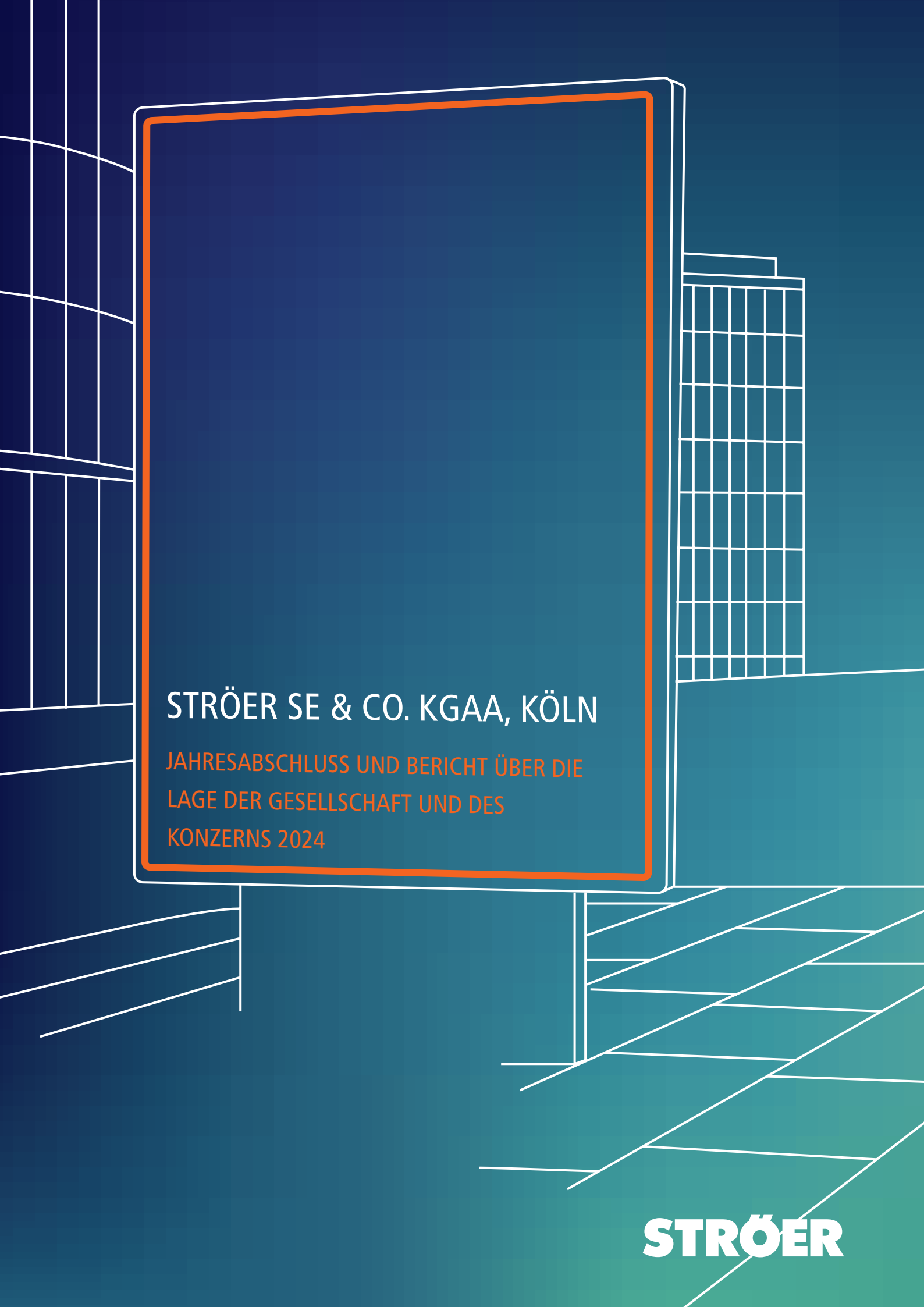




STRÖER SE & CO. KGAA, KÖLN

JAHRESABSCHLUSS UND BERICHT ÜBER DIE
LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES
KONZERNS 2024

STRÖER

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
ANLAGEVERMÖGEN		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	9.577.005,18	3.723.800,08
	9.577.005,18	3.723.800,08
 Sachanlagen		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.671.214,75	12.495.047,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.975.033,92	8.349.195,88
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.172.729,05	1.275.952,33
	21.818.977,72	22.120.196,17
 Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	654.415.419,21	654.359.419,21
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74.365.778,91	110.448.069,17
Beteiligungen	1.713.474,09	1.575.523,75
Sonstige Ausleihungen	4,00	4,00
	730.494.676,21	766.383.016,13
	761.890.659,11	792.227.012,38
 UMLAUFVERMÖGEN		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.168,91	433.997,70
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.713.587.869,41	1.524.932.525,08
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.693,70	2.748,90
Sonstige Vermögensgegenstände	2.465.617,86	13.179.300,14
	1.716.216.349,88	1.538.548.571,82
 Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.126.627,20	14.812.694,49
	1.732.342.977,08	1.553.361.266,31
 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	6.002.081,40	5.661.295,41
	2.500.235.717,59	2.351.249.574,10

PASSIVA

	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
EIGENKAPITAL		
Gezeichnetes Kapital	55.848.313,00	55.706.313,00
- Bedingtes Kapital: EUR 16.697.901,00 (Vorjahr: EUR 16.697.901,00)		
Kapitalrücklage	662.684.324,92	655.454.384,92
Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	345.531.717,27	343.823.450,45
Bilanzgewinn	325.371.734,39	290.027.645,87
	1.389.436.089,58	1.345.011.794,24
 RÜCKSTELLUNGEN		
Steuerrückstellungen	6.180.893,31	16.135.299,11
Sonstige Rückstellungen	30.711.315,96	27.823.743,37
	36.892.209,27	43.959.042,48
 VERBINDLICHKEITEN		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836.413.697,61	763.384.362,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.767.700,07	2.996.891,25
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.391.435,91	177.126.478,39
Sonstige Verbindlichkeiten	854.408,87	1.048.866,32
- davon aus Steuern:		
EUR 436.988,19 (Vorjahr: EUR 727.049,32)		
	1.056.427.242,46	944.556.598,64
 RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	885,00	0,00
 PASSIVE LATENTE STEUERN	17.479.291,28	17.722.138,74
	2.500.235.717,59	2.351.249.574,10

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	2024 EUR	2023 EUR
Umsatzerlöse	42.507.059,96	40.989.128,60
Sonstige betriebliche Erträge	14.331.614,09	10.424.056,55
- davon Erträge aus der Währungsumrechnung: EUR 76.359,08 (Vorjahr: EUR 23.503,58)		
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.421.961,28	-8.533.790,65
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-23.529.953,08	-21.310.374,36
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-3.856.819,72	-3.611.634,60
- davon für Altersversorgung: EUR 22.199,91 (Vorjahr: EUR 25.924,75)		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.627.170,79	-6.394.726,82
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70.114.505,76	-58.152.283,24
- davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung: EUR 72.853,67 (Vorjahr: EUR 81.220,45)		
Erträge aus Beteiligungen	357.356,73	741.099,94
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 357.356,73 (Vorjahr: EUR 0,00)		
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	218.137.651,33	184.608.611,20
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.460.744,22	5.882.826,11
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 6.342.381,18 (Vorjahr: EUR 5.772.433,91)		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.375.765,80	42.574.311,11
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 49.330.096,71 (Vorjahr: EUR 42.573.167,00)		
- davon Erträge aus der Abzinsung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,88)		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-46.902.740,86	-41.211.567,00
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 7.361.883,82 (Vorjahr: EUR 7.058.998,88)		
- davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: EUR 19,92 (Vorjahr: EUR 5,00)		
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-32.450.539,26	-29.241.139,03
- davon Ertrag/Aufwand aus der Veränderung bilanzierter latenter Steuern EUR 242.847,46 (Ertrag) (Vorjahr: EUR 1.098.397,03 (Ertrag))		
Ergebnis nach Steuern	140.266.501,38	116.764.517,81
Sonstige Steuern	105.233,01	-1.736.871,94
Jahresüberschuss	140.371.734,39	115.027.645,87
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	185.000.000,00	175.000.000,00
Bilanzgewinn	325.371.734,39	290.027.645,87

Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Anhang für 2024

A. Allgemeine Hinweise

Die Ströer SE & Co. KGaA, Köln (im Folgenden „Ströer KGaA“), ist entstanden durch Umwandlung im Wege des Formwechsels der Ströer SE, Köln (Amtsgericht Köln HRB 82548), nach Maßgabe des Beschlusses der außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. September 2015. Ihre Satzung datiert auf den 23. Juni 2016, in der aktuellen Fassung vom 27. Januar 2025. Die Eintragung in das Handelsregister B des Amtsgerichts Köln erfolgte am 1. März 2016 unter HRB 86922.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände** und **Sachanlagen** des Anlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bilanziert und, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten 3 - 10 Jahre
- Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken 35 Jahre
- Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung 3 - 13 Jahre

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 250,00 sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 250,00 bis EUR 1.000,00 wird aus Wirtschaftlichkeitsgründen ein Sammelposten gebildet, der pauschalierend jeweils mit 20 Prozent p.a. im Zugangsjahr und in den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben wird. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen. Aus der Auflösung des Sammelpostens resultierten Abschreibungen in Höhe von TEUR 43 (Vj.: TEUR 67).

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Unverzinsliche oder niedrig

verzinsliche Ausleihungen wurden auf den Barwert abgezinst.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert angesetzt. Risikobehafteten Posten wurde durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen, während das allgemeine Kreditrisiko durch pauschale Abschläge berücksichtigt worden ist. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (das heißt einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten werden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen, oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge, werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit dem unternehmensindividuellen

Steuersatz in Höhe von 31,406 Prozent im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet ausgewiesen.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurde dabei das Realisationsprinzip (§ 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB) und das Anschaffungskostenprinzip (§ 253 Abs. 1 Satz 1 HGB) beachtet.

Als **verbundene Unternehmen** werden alle Gesellschaften bezeichnet, die in den Konzernabschluss der Ströer KGaA im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen werden.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN					AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE		
	1.1.2024 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	1.1.2024 EUR	Zuführungen EUR	Auflösungen EUR	Umbuchungen EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2024 EUR	31.12.2023 EUR
IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	27.466.120,02	9.110.896,90	8.525.395,41	0,00	28.051.621,51	23.742.319,94	2.088.970,90	7.356.674,51	0,00	18.474.616,33	9.577.005,18	3.723.800,08
	27.466.120,02	9.110.896,90	8.525.395,41	0,00	28.051.621,51	23.742.319,94	2.088.970,90	7.356.674,51	0,00	18.474.616,33	9.577.005,18	3.723.800,08
SACHANLAGEN												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	12.855.421,01	243.105,38	0,00	245.143,86	13.343.670,25	360.373,05	312.082,45	0,00	0,00	672.455,50	12.671.214,75	12.495.047,96
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29.613.443,36	2.855.319,34	2.972.345,51	0,00	29.496.417,19	21.264.247,48	3.226.117,44	2.968.981,65	0,00	21.521.383,27	7.975.033,92	8.349.195,88
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.275.952,33	230.564,15	88.643,57	-245.143,86	1.172.729,05	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.172.729,05	1.275.952,33
	43.744.816,70	3.328.988,87	3.060.989,08	0,00	44.012.816,49	21.624.620,53	3.538.199,89	2.968.981,65	0,00	22.193.838,77	21.818.977,72	22.120.196,17
FINANZANLAGEN												
Anteile an verbundenen Unternehmen	654.359.419,21	56.000,00	0,00	0,00	654.415.419,21	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	654.415.419,21	654.359.419,21
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	110.448.069,17	14.717.709,74	50.800.000,00	0,00	74.365.778,91	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	74.365.778,91	110.448.069,17
Beteiligungen	1.575.523,75	137.950,34	0,00	0,00	1.713.474,09	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.713.474,09	1.575.523,75
Sonstige Ausleihungen	21.515.000,00	0,00	0,00	0,00	21.515.000,00	21.514.996,00	0,00	0,00	0,00	21.514.996,00	4,00	4,00
	787.898.012,13	14.911.660,08	50.800.000,00	0,00	752.009.672,21	21.514.996,00	0,00	0,00	0,00	21.514.996,00	730.494.676,21	766.383.016,13
	859.108.948,85	27.351.545,85	62.386.384,49	0,00	824.074.110,21	66.881.936,47	5.627.170,79	10.325.656,16	0,00	62.183.451,10	761.890.659,11	792.227.012,38

a) Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den Posten „Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ werden vor allem Ausgaben für den Erwerb von Software ausgewiesen.

b) Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Bei den Grundstücken und Gebäuden wird das von der Gesellschaft in 2022 erworbene Verwaltungsgebäude Ströer Allee 1 zum Anschaffungspreis inklusive Anschaffungsnebenkosten abzüglich Abschreibungen ausgewiesen.

c) Finanzanlagen

Die Finanzanlagen der Ströer KGaA sind im abgelaufenen Geschäftsjahr um TEUR 35.888 auf TEUR 730.495 zurückgegangen. Dieser Rückgang resultierte vornehmlich aus der Tilgung konzerninterner Darlehen durch einzelne Konzerngesellschaften, denen nur zu einem geringeren Teil Darlehenaufnahmen gegenüberstanden.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2024 TEUR	31.12.2023 TEUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115	434
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.713.588	1.524.933
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	48	3
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0	0
Sonstige Vermögensgegenstände	2.466	13.179
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	36	36
	1.716.216	1.538.549

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 92.322 (Vj.: TEUR 69.467) aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der Ströer Media Deutschland GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SMD“), sowie aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der Ströer Digital Publishing GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDP“) in Höhe von TEUR 87.065 (Vj.: TEUR 51.912), mit der Ströer Sales Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SSG“) in Höhe von TEUR 25.121 (Vj.: TEUR 34.130), mit der BlowUP Media GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „BUM“) in Höhe von TEUR 6.575 (Vj.: TEUR 6.056), mit der Ströer Digital Commerce GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SDC“), in Höhe von TEUR 6.059 (Vj.: TEUR 17.490), und mit der Ströer Content Group GmbH, Köln, (im Folgenden kurz „SCG“) in

Höhe von TEUR 996 (Vj.: TEUR 5.554). Ebenso bestehen in Höhe von TEUR 11.707 (Vj.: TEUR 11.974) Forderungen aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr. Zudem bestehen Forderungen aus dem Cash-Pooling mit der SMD in Höhe von TEUR 1.062.892 (Vj.: TEUR 999.799) sowie mit der SCG in Höhe von TEUR 200.715 (Vj.: TEUR 196.512), mit der SSG in Höhe von TEUR 118.550 (Vj.: TEUR 59.330), mit der SDC in Höhe von TEUR 83.614 (Vj.: TEUR 68.478), mit der Ströer X GmbH, Leipzig, in Höhe von TEUR 14.907 (Vj.: TEUR 3.999) und mit der Statista GmbH, Köln, in Höhe von TEUR 3.064 (Vj.: TEUR 232).

3. Eigenkapital

a) Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist im Geschäftsjahr 2024 von EUR 55.706.313,00 auf EUR 55.848.313,00 angestiegen. Ursächlich für diesen Anstieg war die Ausübung von 142.000 Aktienoptionen. Damit ist das gezeichnete Kapital zum 31. Dezember 2024 in 55.848.313 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von EUR 1,00 eingeteilt.

Die nachfolgenden Angaben sind im Wesentlichen der Satzung der Ströer KGaA entnommen.

Genehmigtes Kapital 2019

Das Genehmigte Kapital 2019 in Höhe von EUR 5.652.657,00 ist im Geschäftsjahr 2024 ausgelaufen.

Genehmigtes Kapital 2024

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das

Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juni 2029 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 5.570.631,00 durch Ausgabe von bis zu 5.570.631 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Den Aktionären ist grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Das gesetzliche Bezugsrecht kann auch in der Weise gewährt werden, dass die neuen Aktien von einem Kredit- oder Wertpapierinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder nach § 53b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 des Gesetzes über das Kreditwesen tätigen Unternehmen oder einem Konsortium solcher Institute bzw. Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären mittelbar im Sinne von § 186 Abs. 5 AktG zum Bezug anzubieten. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist jedoch ermächtigt, das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre mit Zustimmung des Aufsichtsrats für eine oder mehrere Kapitalerhöhungen im Rahmen des Genehmigten Kapitals auszuschließen,

- (i) um Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
- (ii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen erfolgt, insbesondere – aber ohne Beschränkung hierauf – zum Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Beteiligungen an Unternehmen;
- (iii) wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen erfolgt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenkurs der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung und Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne der §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 S. 4 AktG

- unterschreitet und der auf die nach dieser Ziffer (iii) unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegebenen neuen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals insgesamt 10 Prozent des Grundkapitals nicht überschreitet, und zwar weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt ihrer Ausübung. Auf diesen Höchstbetrag ist der anteilige Betrag des Grundkapitals anzurechnen, der auf neue oder eigene Aktien entfällt, die seit dem 11. Juni 2024 unter vereinfachtem Bezugsrechtsausschluss gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben oder veräußert worden sind, sowie der anteilige Betrag des Grundkapitals, der auf Aktien entfällt, auf die sich Options- und/oder Wandlungsrechte bzw. -pflichten aus Schuldverschreibungen oder Genussrechten beziehen, die seit dem 11. Juni 2024 in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 S. 4 AktG ausgegeben worden sind; und/oder
- (iv) soweit dies erforderlich ist, um Inhabern von Optionsscheinen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandlungs- oder Optionsrecht, die von der Gesellschaft oder von ihr abhängigen oder in ihrem Mehrheitsbesitz stehenden Unternehmen ausgegeben werden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Options- oder Wandlungsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustünde.

Die insgesamt aufgrund der vorstehenden Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- oder Sacheinlagen ausgegebenen Aktien dürfen 10Prozent des

Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – falls dieser Wert geringer ist – zum Zeitpunkt ihrer Ausübung überschreiten. Auf diesen Höchstbetrag von 10Prozent ist der anteilige Betrag des Grundkapitals derjenigen Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund einer anderen Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden. Ebenfalls sind Rechte anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zu ihrer Ausnutzung aufgrund anderer Ermächtigungen unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegeben werden und die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte, den Ausgabebetrag, das für die neuen Aktien zu zahlende Entgelt und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet die persönlich haftende Gesellschafterin mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grundkapitals aus dem Genehmigten Kapital oder nach Ablauf der Ermächtigungsfrist vorzunehmen.

Bedingtes Kapital 2015

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 976.171,00 durch Ausgabe von bis zu 976.171 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B

Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Die persönlich haftende Gesellschafterin wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2015 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2019

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 2.200.000,00 durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die

Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2019 zu ändern.

Bedingtes Kapital 2022

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu EUR 11.330.000,00 durch Ausgabe von bis zu 11.330.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die

aufgrund der von der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Options- bzw. Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Bedingtes Kapital 2023

Das Grundkapital ist um bis zu EUR 1.950.000 durch Ausgabe von bis zu 1.950.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2023 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gemäß Tagesordnungspunkt 7. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von

Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an am Gewinn teil, für das zum Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist. Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzulegen, es sei denn, es sollen Aktienoptionsrechte und Aktien an Mitglieder des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ausgegeben werden; in diesem Fall legt der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung fest.

Der Aufsichtsrat der Gesellschaft ist ermächtigt, die Fassung der Satzung entsprechend dem Umfang der Kapitalerhöhung aus dem Bedingten Kapital 2023 zu ändern.

b) Kapitalrücklage

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die Kapitalrücklage der Gesellschaft im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen um TEUR 7.230 erhöht.

Die Gesellschaft verfügt damit zum Bilanzstichtag über eine Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 662.684 (davon TEUR 628.233 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB und TEUR 34.451 gemäß § 272 Abs. 2 Nr. 2 HGB), die 10 Prozent des gezeichneten Kapitals übersteigt.

c) Gewinnrücklagen

Von dem Bilanzgewinn des Jahres 2023 sind gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Juni 2024 insgesamt TEUR 1.708 in die Gewinnrücklagen eingestellt worden. Dadurch sind die Gewinnrücklagen der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 von TEUR 343.823 auf TEUR 345.532 angestiegen.

d) Bilanzgewinn

Gemäß Hauptversammlungsbeschluss vom 11. Juni 2024 wurden TEUR 103.319 (EUR 1,85 je dividendenberechtigter Stückaktie) als Dividende ausgeschüttet und TEUR 1.708 in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der Restbetrag aus dem Bilanzgewinn 2023 in Höhe von TEUR 185.000 wurde auf neue Rechnung vorgetragen.

	TEUR
Ausstehende Rechnungen	26.671
Abschluss- und Prüfungskosten	1.447
Personalrückstellungen	834
Drohverluste und Prozessrisiken	830
Zinsrisiken Betriebsprüfung der Jahre 2013-2022	799
Übrige	130
Summe	30.711

4. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Gewerbesteuer in Höhe von TEUR 4.064 (Vj.: TEUR 6.611), sowie Rückstellungen für Körperschaftsteuer in Höhe von TEUR 1.897 (Vj.: TEUR 7.851). Des Weiteren sind sonstige Steuerrückstellungen in Höhe von TEUR 219 (Vj.: TEUR 1.674) für umsatzsteuerliche Sachverhalte der Betriebsprüfung 2013-2022 sowie lohnsteuerliche Sachverhalte 2024 enthalten.

5. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

6. Verbindlichkeiten

Die Aufgliederung der Verbindlichkeiten nach ihren Restlaufzeiten ergibt sich aus dem folgenden Verbindlichkeitspiegel:

	Gesamt- betrag TEUR	davon mit einer Restlaufzeit		
		bis zu einem Jahr TEUR	von ein bis fünf Jahren TEUR	über fünf Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836.414 (Vj.: 763.384)	148.414 (Vj.: 150.384)	403.000 (Vj.: 175.000)	285.000 (Vj.: 438.000)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.768 (Vj.: 2.997)	9.768 (Vj.: 2.997)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.391 (Vj.: 177.127)	209.391 (Vj.: 177.127)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
Sonstige Verbindlichkeiten	854 (Vj.: 1.049)	854 (Vj.: 1.049)	0 (Vj.: 0)	0 (Vj.: 0)
	1.056.427 (Vj.: 944.557)	368.427 (Vj.: 331.557)	403.000 (Vj.: 175.000)	285.000 (Vj.: 438.000)

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 360.539 sind in der Form besichert, dass Gesellschaften des Ströer KGaA-Konzerns (sog. Garantoren) im Sinne eines selbständigen Garantieversprechens gesamtschuldnerisch dafür haften.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von TEUR 163.362 (Vj.: TEUR 136.153) aus dem Cash-Pooling mit Gesellschaften des Ströer Konzerns. Außerdem wurden im Geschäftsjahr wieder kurzfristige Darlehen von der Ströer Connections GmbH, Berlin (vormals StayFriends GmbH), in Höhe von TEUR 30.800 (Vj.: TEUR 26.000), von der Yieldlove GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 3.500 (Vj.: TEUR 3.500), von

der Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg in Höhe von TEUR 3.500 (Vj.: TEUR 3.500), von der Business Advertising GmbH, Düsseldorf, in Höhe von TEUR 1.850 (Vj.: TEUR 2.150), von der Permodo GmbH, München, in Höhe von TEUR 1.321 (Vj.: TEUR 1.321), sowie von der OPS Online Post Service GmbH, Berlin, TEUR 350 (Vj.: TEUR 350), gewährt. Darüber hinaus beinhalten sie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 4.709 (Vj.: TEUR 4.153).

7. Latente Steuern

Latente Steuern auf Ebene der Ströer KGaA (steuerlicher Organträger) werden mit einem Steuersatz von 31,406 Prozent (Vj.: 31,388 Prozent) berechnet. Dieser setzt sich zusammen aus dem Körperschaftsteuersatz von 15 Prozent, dem Solidaritätszuschlag auf die Körperschaftsteuer von 5,5 Prozent (insgesamt 15,825 Prozent) und einem durchschnittlichen Gewerbesteuersatz von 15,581 Prozent.

Die latenten Steuern resultieren unverändert aus der steuerlichen Zusammenfassung der Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf Ebene des Organträgers Ströer KGaA.

Im Jahr 2023 ergab sich insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 17.722. Der Überhang an passiven latenten Steuern ist gem. § 274 Abs. 1 S. 1 HGB zu bilanzieren gewesen.

Im Jahr 2024 ergibt sich insgesamt ein Überhang an passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 17.479. Der Überhang an passiven latenten Steuern ist gem. § 274 Abs. 1 S. 1 HGB zu bilanzieren.

Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus der abweichenden Behandlung eines Geschäfts- und Firmenwertes sowie aus der steuerlich abweichenden Bilanzierung von Rückstellungen zum 31. Dezember 2024.

Die passiven latenten Steuern ergeben sich im Wesentlichen aus den temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen.

Die passiven latenten Steuern werden mit aktiven latenten Steuern insoweit saldiert. Die latenten Steuersalden und deren Veränderung ergeben sich aus der folgenden Tabelle:

In TEUR	31.12.2024	Veränderung	31.12.2023
Aktive latente Steuern	11.113	-1.704	12.817
Passive latente Steuern	28.592	-1.947	30.539

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2024 belaufen sich auf TEUR 42.507 (Vj.: TEUR 40.989) und werden im Inland erzielt. Sie resultieren im Wesentlichen aus Serviceleistungen in den Bereichen Rechnungswesen, Informationstechnologie, Personal und Dienstfahrzeuge für Tochtergesellschaften im Ströer Konzern mit TEUR 34.108 (Vj.: TEUR 32.668) sowie aus konzerninternen Mieterträgen in Höhe von TEUR 8.358 (Vj.: TEUR 8.271).

2. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Zahlungseingängen auf bereits wertberichtigte Forderungen in Höhe von TEUR 1.500 und periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 678 enthalten; letztere resultieren aus Kostenerstattungen für Vorjahre.

3. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 774 für in 2024 abgerechnete und in Vorjahren erhaltene Leistungen; insbesondere enthalten sind periodenfremde Aufwendungen für Abrechnungen im Bereich Gebäudemanagement (TEUR 295), sowie Dienstfahrzeuge für Vorjahre (TEUR 195) und Ausbuchungen verjährter Sachverhalte in Höhe von TEUR 69.

Im Geschäftsjahr sind weiterhin Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit möglichen Portfoliomaßnahmen in Höhe von TEUR 4.038,

sowie Dienstleistungen im Rahmen der Einführung von ERP-Systemen in Höhe von TEUR 1.827 angefallen.

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Aufgrund der Eigenschaft der Gesellschaft als Organträger werden alle Besteuerungsgrundlagen der Organgesellschaften auf sie übertragen. Dabei entsteht durch gewerbesteuerliche Hinzurechnungen, Abzugsbeschränkungen für Zinsaufwendungen sowie die Regelungen über die Mindestbesteuerung ein zu versteuerndes Einkommen/ Gewerbeertrag. In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein Steuerertrag in Höhe von TEUR 1.228 (Vj.: Steueraufwand TEUR 3.205) enthalten, die Vorjahre betreffen.

Um die Bedenken über die ungleiche Gewinnverteilung und die ungleichen Steuerabgaben großer multinationaler Unternehmen zu adressieren, wurden auf globaler Ebene verschiedene Einigungen getroffen, darunter eine Einigung von über 135 Ländern über die Einführung eines globalen Mindeststeuersatzes von 15 Prozent („Pillar 2“).

Die Ströer Gruppe ist eine Unternehmensgruppe, die grundsätzlich in den Anwendungsbereich von Pillar 2 fällt, da sie im Konzernabschluss Umsatzerlöse von > 750 Mio. EUR ausweist und insgesamt in 25 Jurisdiktionen tätig ist.

Die Gesellschaft erfasste einen laufenden Steueraufwand in Höhe von 0 TEUR (Vj.: 0 TEUR) für die Ergänzungsteuer im Zusammenhang mit der globalen Mindestbesteuerung, die von dem Unternehmen zu entrichten sein wird.

E. Sonstige Angaben

1. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

a) Haftungsverhältnisse

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Ströer DERG Media GmbH, Kassel, hat die Ströer KGaA gegenüber der Deutsche Bahn AG eine unbefristete Bürgschaft für die Verpflichtungen der Ströer DERG Media GmbH aus dem Werbeflächenvertrag abgegeben. Insbesondere sind davon Aufwendungen für Werbeträger betroffen, die für die Einführung und den Betrieb von elektronischen Echtzeitsystemen zur Information und Unterhaltung sowie der Aufwertung von bestehenden Werbeträgern vorgesehen sind. Das sich hieraus ableitende Investitionsvolumen beläuft sich über die langfristige Vertragslaufzeit auf etwa 20 Millionen Euro zuzüglich laufender Kosten für Betrieb, Wartung und Gemeinkosten. Die Höhe der laufenden Kosten ist einerseits abhängig von Umfang und Dauer der Implementierung, andererseits aber auch von der Nutzung bereits bestehender Strukturen der elektronischen Medien innerhalb der Ströer Gruppe.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags zur Vermarktung des Stadtvertrags Bremen durch die DSM Deutsche Städte Medien GmbH (im Folgenden kurz "DSM") hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 5.850 für die DSM übernommen. Die DSM hat des Weiteren im Dezember 2023 zwei Verträge über die Ausübung von Werberechten mit der Stuttgarter Straßenbahnen AG abgeschlossen. In Bezug auf diese Verträge hat die Ströer KGaA in einem Umfang von insgesamt TEUR 2.600 Bürgschaften

übernommen, welche bis zum 31. Dezember 2040 befristet sind.

In Bezug auf das Werberecht auf ihren öffentlichen Flächen hat die Stadt Stuttgart mit der DSM einen Werberechtsvertrag abgeschlossen. Die Ströer KGaA hat für diesen Vertrag eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 2.100 übernommen. Die Bürgschaft hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2034.

Mit der Stadt Dresden hat die DSM zwei Verträge über die Ausübung von Werberechten im öffentlichen Raum der Stadt abgeschlossen. In Bezug auf diese Verträge hat die Ströer KGaA zwei Bürgschaften über insgesamt TEUR 1.620 übernommen. Die Bürgschaften sind befristet bis zum 31. Dezember 2039.

Im Zuge des zwischen der Stadt Ulm und der DSM am 21. Juli 2017 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ulm hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.500 übernommen, welche befristet ist bis zum 31. Dezember 2033.

Darüber hinaus hat die DSM mit der moBiel GmbH ein exklusives Werberecht auf öffentlichen Flächen in der Stadt Bielefeld abgeschlossen, für das die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 1.000 übernommen hat.

Mit der Stadt Kassel und mit zwei ihrer städtischen Betriebe hat die DSM ein Werberecht in Bezug auf deren öffentliche Flächen abgeschlossen. Für diesen Vertrag hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in einem Gesamtvolumen von TEUR 1.000 übernommen. Die Bürgschaft ist befristet bis zum 31. Dezember 2039.

Im Rahmen eines neu geschlossenen Werberechtsvertrags zwischen der Stadt Essen und der DSM hat

die Ströer KGaA im Frühjahr 2024 zwei Bürgschaften in einem Gesamtumfang von TEUR 600 übernommen, deren Laufzeit am 30. Juni 2039 bzw. am 31. Dezember 2024 endet.

Des Weiteren hat die Ströer KGaA im Oktober 2024 eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 500 zugunsten der Stadt Pforzheim übernommen, da die Stadt Pforzheim einen Werberechtsvertrag mit der DSM abgeschlossen hat. Die Laufzeit der Bürgschaft ist bis zum 30. Juni 2040 befristet.

Im Rahmen des zwischen der Stadt Ravensburg und der DSM am 23. Mai 2015 geschlossenen Vertrags über die Ausübung von Werberechten auf öffentlichen Flächen der Stadt Ravensburg hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 übernommen, welche bis zum 31. Dezember 2024 befristet war.

Für das exklusive Werberecht auf ihren öffentlichen Flächen hat die Stadt Mönchengladbach mit der DSM einen Werberechtsvertrag abgeschlossen. Im Rahmen der Vergabe dieses Werberechts hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 250 übernommen. Die Bürgschaft ist befristet bis zum 31. Dezember 2034.

Die Stadt Tübingen hat im November 2024 einen Werberechtsvertrag mit der DSM geschlossen. In diesem Zusammenhang hat die Ströer KGaA am 25. November 2024 eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 120 übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2041 befristet.

In Bezug auf das Werberecht auf ihren öffentlichen Flächen hat die Stadt Wittenberg mit der DSM einen Werberechtsvertrag abgeschlossen. Für diesen Vertrag hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft in Höhe von

TEUR 50 übernommen. Die Bürgschaft ist bis zum 31. Dezember 2038 befristet.

Im Rahmen eines Mietvertrags zwischen der Potsdamer Platz B4 S.a.r.l. und der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH hat die Ströer KGaA am 10. August 2024 eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 293 übernommen. Die Laufzeit der Bürgschaft ist bis zum 31. August 2033 befristet.

Vor dem Hintergrund eines Kooperationsvertrags zwischen der pro Person Transfer GmbH und der Ströer Digital Publishing GmbH hat die Ströer KGaA am 23. April 2024 eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 448 übernommen. Die Laufzeit der Bürgschaft ist bis zum 30. April 2025 befristet.

Für den zwischen der Deko Immobilien Investment GmbH, Frankfurt am Main, und der Mieterin STRÖER media brands GmbH, Berlin, zum 1. Juli 2015 geschlossenen Mietvertrag für das Gebäude in der Torstraße 49 in Berlin hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 107 übernommen.

Für den zwischen der Blue Building Grundstücks GbR, Bonn, und der Avedo Köln GmbH, Köln, geschlossenen Mietvertrag aus dem Jahr 2012 mit Nachtrag aus dem Jahr 2016 hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 114 übernommen.

Im Rahmen des Mietvertrags vom 1. Dezember 2017 zwischen der MS Immobilien Fonds-Objekt Leipzig GmbH & Co. KG, Stuttgart, und der Avedo Leipzig West GmbH, Leipzig, hat die Ströer KGaA eine unbefristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 79 übernommen.

Für den mit der FAKT RUHRTURM GmbH, Essen, geschlossenen Mietvertrag für das Gebäude

Huttropstraße 60 in Essen vom 14. Januar 2014 hat die Ströer KGaA mit Datum vom 22. November 2017 eine unbefristete Bürgschaft für die Mieterin Avedo Essen GmbH, Essen, in Höhe von TEUR 55 übernommen.

Die Statista Inc., New York, USA, hat am 21. Dezember 2021 einen Mietvertrag mit Dixon Hughes Goodman LLP, New York, USA, geschlossen. Die Ströer KGaA hat hierfür eine bis zum 30. April 2025 befristete Bürgschaft in Höhe von umgerechnet TEUR 2.401 (TUSD 2.500) übernommen.

Die Statista GmbH hat mit der Commerzbank AG einen Kreditrahmen vereinbart, der unter anderem für den Zahlungsverkehr mit Kreditkarten dient. Die Ströer KGaA hat hierfür eine unbefristete Bürgschaft bis zu einem Betrag von TEUR 600 übernommen.

Im Rahmen eines Vertrags zwischen der Max Planck Digital Library (MPDL) und der Statista GmbH hat die Ströer KGaA eine Bürgschaft von TEUR 58 übernommen. Die Bürgschaft hat eine Laufzeit bis zum 31. Dezember 2026.

In Verbindung mit einem zwischen der Statista GmbH, Köln, und der Immobilienverwaltungsgesellschaft der ver.di GmbH, Berlin, im Dezember 2021 geschlossenen Mietvertrag hat die Ströer KGaA eine bis zum 31. Dezember 2026 befristete Bürgschaft in Höhe von TEUR 52 übernommen.

Mit Datum vom 5. Juni 2018 hat die Ströer KGaA für die damalige Omnea GmbH, die inzwischen auf die RegioHelden GmbH verschmolzen wurde, gegenüber der Deutschen Bank AG eine selbstschuldnerische Bürgschaft in Höhe von TEUR 300 ausgegeben. Diese Bürgschaft ist unbefristet.

Im Zuge des Erwerbs sämtlicher Anteile an der RBL Media GmbH durch die Ströer Media Deutschland

GmbH am 31. Oktober 2024 hat die Ströer KGaA zur Absicherung von Verpflichtungen aus dem Anteilserwerb gegenüber den Verkäufern eine Bürgschaft in Höhe von TEUR 6.500 übernommen. Diese Bürgschaft ist befristet bis zum 31. Dezember 2040.

Für einen zwischen der Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf, und der Telekom Deutschland GmbH, Bonn, geschlossenen Vertrag über eine kampagnengesteuerte Direktvermarktung hat die Ströer KGaA eine unbefristete selbstschuldnerische Bürgschaft für alle bestehenden und künftigen Ansprüche übernommen, die der Telekom aus den Datenschutzvereinbarungen zustehen. Die Haftung ist betraglich nicht begrenzt und die Schätzung der Höhe einer etwaigen Inanspruchnahme ist nicht möglich.

Des Weiteren nutzen verschiedene Gesellschaften der Ströer Gruppe die Zahlungsdienstleistungen der Lufthansa AirPlus Servicekarten GmbH. In diesem Zusammenhang hat die Ströer KGaA für ihre Konzerngesellschaften in einem Umfang von TEUR 210 entsprechende Bürgschaften übernommen.

Darüber hinaus bestanden zum Stichtag weitere Bürgschaften bzw. Garantien über insgesamt TEUR 15, die der Höhe nach jedoch unwesentlich waren.

Die Ströer KGaA hat Patronatserklärungen zugunsten der Ströer SSP GmbH, München (19. Dezember 2017), der KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH, Stuttgart (27. Juli 2022), der Statista GmbH, Köln (5. Dezember 2024), der Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg (5. Dezember 2024), der RegioHelden GmbH, Stuttgart (5. Dezember 2024), der Content Fleet GmbH, Hamburg

(11. Dezember 2024), der Ströer Connections GmbH, Berlin (5. Dezember 2024), der Business Advertising GmbH, Düsseldorf (5. Dezember 2024), der Ströer Core GmbH & Co. KG, Leverkusen (5. Dezember 2024), der nxt statista Management GmbH, Hamburg (9. Dezember 2024), der nxt statista GmbH & Co. KG, Hamburg (9. Dezember 2024), der Yieldlove GmbH, Hamburg (5. Dezember 2024), der Ambient-TV Sales & Services GmbH, Hamburg (5. Dezember 2024), der OS Data Solutions GmbH, Hamburg (04. Dezember 2024), sowie der PosterSelect Media-Agentur GmbH, Köln (5. Dezember 2024) abgegeben.

Die Patronatserklärung zugunsten der Ströer SSP GmbH ist unbefristet und der Höhe nach nicht beschränkt.

Die Patronatserklärung zugunsten der KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH ist befristet bis zum Ablauf des 31. Dezembers 2025 und beschränkt auf TEUR 500.

Die übrigen Patronatserklärungen sind jeweils befristet bis zum Ablauf des 31. Dezember 2025 und der Höhe nach nicht beschränkt.

Aus den vorgenannten Bürgschaften und Patronatserklärungen schätzen wir das Risiko einer Inanspruchnahme derzeit als gering ein, da die zugrunde liegenden Verpflichtungen durch das jeweilige Tochterunternehmen der Ströer KGaA erfüllt werden können und daher nicht mit einer Inanspruchnahme zu rechnen ist.

b) Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen

Neben den Haftungsverhältnissen bestehen in Höhe von TEUR 54.407 sonstige finanzielle Verpflichtungen. Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

Die Gesellschaft hat sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miete und Leasing von Verwaltungs- und Lagergebäuden an verschiedenen Standorten, insbesondere Köln, Hamburg und München. Die Laufzeiten teilen sich wie folgt auf:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	12.442
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	22.498
■ größer 5 Jahre:	TEUR	2.445

Der Zweck der Geschäfte liegt in der Vermeidung eines Mittelabflusses und einer Finanzierung, die im Falle eines Gebäudeerwerbs angefallen wären. Diesem Vorteil stehen fest vereinbarte Zahlungsverpflichtungen über die Vertragslaufzeit gegenüber.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit sonstigen Miet- und Leasingverträgen für sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung und Software:

Leasingraten:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	403
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	297

Des Weiteren bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen im Zusammenhang mit Pkw-Leasing.

Leasingraten:

■ bis zu einem Jahr:	TEUR	6.638
■ 1 - 5 Jahre:	TEUR	9.684

2. Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Es wurden folgende wesentliche Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen durchgeführt:

Art der Beziehung	Tochterunternehmen	sonstige nahestehende Unternehmen und Personen
Art des Geschäfts	TEUR	TEUR
Erbringung von Dienstleistungen	1.545	523
Erbringung von sonstigen Leistungen	585	564
Bezug von sonstigen Leistungen	233	12.416
Auszahlung gewährter Darlehen	250	0
Rückzahlung erhaltener Darlehen	300	0

Bei den Tochterunternehmen handelt es sich um Unternehmen, die zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, jedoch mittel- oder unmittelbar nicht in 100 prozentigem Anteilsbesitz stehen.

Die sonstigen nahe stehenden Unternehmen und Personen umfassen Unternehmen, die nicht zu 100 Prozent in den Konzernabschluss der Ströer KGaA einbezogen werden, und Gesellschaften, an denen Personen mit einer Ströer KGaA-Organfunktion beteiligt sind. Des Weiteren sind darin Unternehmen enthalten, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Ströer KGaA ausüben, sowie Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen.

Die Gesellschaft erbringt Dienstleistungen aus Untervermietungen, EDV-Leistungen, zentralem Einkauf und Personaldienstleistungen.

Darüber hinaus erbringt die Gesellschaft sonstige Leistungen durch Ausleihungen an Tochterunternehmen, wofür Zinsen vereinnahmt werden, sowie aus Untervermietung.

Bei dem Bezug von sonstigen Leistungen handelt es sich im Wesentlichen um Aufwendungen für Weiterberechnungen von Tochtergesellschaften.

Hinsichtlich der weiteren Geschäfte mit Vorstand und Aufsichtsrat verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter E.4.

3. Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Angaben zu den Abschlusshonoraren sind im Konzernabschluss der Ströer KGaA enthalten. Auf eine Veröffentlichung an dieser Stelle wird aufgrund der befreienden Konzernklausel des § 285 Nr. 17 HGB verzichtet.

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bezogen sich vor allem auf die Prüfung des Konzernabschlusses und des Jahresabschlusses nebst (Konzern)Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA sowie verschiedene Jahresabschlussprüfungen ihrer Tochterunternehmen einschließlich gesetzlicher Auftragserweiterungen. Andere Bestätigungsleistungen betreffen die prüferische Durchsicht der nichtfinanziellen Berichterstattung, die prüferische Durchsicht eines kombinierten Abschlusses und die Durchführung von sonstigen Bescheinigungsleistungen aus Vertragsverhältnissen sowie die freiwillige Prüfung des Abhängigkeitsberichts. Die sonstigen Leistungen betreffen Aufwendungen aus Beratung in sonstigen wirtschaftlichen Angelegenheiten.

4. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Zusammensetzung des Vorstands der persönlich haftenden Gesellschafterin Ströer Management SE, Düsseldorf, (im Folgenden „Vorstand“) und des

Aufsichtsrats der Ströer KGaA und die Mitgliedschaft dieser Organe in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten sowie in anderen, Aufsichtsräten vergleichbaren Kontrollgremien, ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Name	Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten	Mitgliedschaft in anderen, einem Aufsichtsrat vergleichbaren Kontrollgremien
Vorstand		
Udo Müller (Co-CEO)		
Christian Schmalzl (Co-CEO)		Internet Billboard a.s., Ostrau (Tschechien) Monogram Network Inc., L.A. (USA)
Henning Gieseke (CFO)		
Aufsichtsrat		
Christoph Vilanek CEO freenet AG, Büdelsdorf (Vorsitzender)	CECONOMY AG, Düsseldorf eXaring AG, München Ströer Management SE, Düsseldorf VNR Verlag für die Deutsche Wirtschaft AG, Bonn	Shelly Group plc., Sofia (Bulgarien)
Ulrich Voigt Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Köln-Bonn, Köln (Stellvertretender Vorsitzender)	Landesbank Berlin Holding AG, Berlin Landesbank Berlin AG, Berlin Ströer Management SE, Düsseldorf	
Dr. Karl-Georg Altenburg Gründungsgesellschafter der CirCap GP SARL, Luxemburg (bis 11. Juni 2024)	Ströer Management SE, Düsseldorf	MedShr Ltd., London (England)
Martin Diederichs Rechtsanwalt Sozius in der Rechtsanwaltskanzlei Heidland Werres Diederichs Rechtsanwälte Partnerschaftsgesellschaft mbB, Köln	Pison Montage AG, Dillingen Ströer Management SE, Düsseldorf	DSD Steel Group GmbH, Saarlouis
Prof. Dr. Stephan Eilers Partner bei Freshfields Bruckhaus Deringer Rechtsanwälte Steuerberater PartG mbB, Rechtsanwalt	JOHANN BUNTE Bauunternehmung SE & Co. KG, Papenburg Ströer Management SE, Düsseldorf	Wild Familienstiftung (Liechtenstein)
Andreas Güth Geschäftsstellenleiter der Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft in Kassel (EVG)		
Sabine Hüttinger Leiterin Portfolio Service Center Region Ost der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		

Christian Kascha Team- und Projektleiter für Research- und Consultingprojekte bei der Statista GmbH, Köln		
Simone Kollmann-Göbels Senior Vice President Einkauf & Immobilien bei der Ströer SE & Co. KGaA, Köln		
Elisabeth Lepique Managing Partner bei der Luther Rechtsanwaltsgesellschaft mbH, Rechtsanwältin, Steuerberaterin	Ströer Management SE, Düsseldorf	Berliner Stadtreinigung Anstalt des öffentlichen Rechts, Berlin
Barbara Liese-Bloch Geschäftsführerin der MONOFIL-TECHNIK Gesellschaft für Synthese Monofile mbH, Hennef		
Tobias Meuser Portfoliomanager bei der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Christian Sardiña Gellesch Regionalleiter Portfolio West bei der Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln		
Tobias Schleich Betriebsratsvorsitzender der Ströer Media Solutions GmbH, Hamburg		
Stephan Somberg Gewerkschaftssekretär (ver.di)		
Petra Sontheimer Management Coach und Organisationsberaterin bei cidpartners GmbH, Bonn		
Dr. Dieter Steinkamp Senior Advisor bei der Strategieberatung und Konsolidierungsplattform Advyce & Company (seit 11. Juni 2024)	Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH, Neuss Ströer Management SE, Düsseldorf	

Bis zum 31. Dezember 2018 waren die Anstellungsverträge der Vorstände der nicht-börsennotierten Ströer Management SE mit der Ströer KGaA abgeschlossen; seit dem 1. Januar 2019 bestehen die Anstellungsverträge mit der Ströer Management SE. Die Vergütungen werden seit 2019 unmittelbar von der Ströer Management SE an ihre Vorstandsmitglieder ausbezahlt, sodann jedoch gemäß § 9 Abs. 3 S. 2 der Satzung der Ströer KGaA dieser weiterbelastet. Nachfolgend werden Angaben zur Struktur und zur Höhe der Vergütung der Vorstands- und der Aufsichtsratsmitglieder der Ströer Management SE und der Ströer KGaA gemacht.

Die Herren Müller, Schmalzl und Gieseke übten ihre Vorstandstätigkeit hauptberuflich aus.

Im Geschäftsjahr 2024 kam ein neues Vergütungssystem zu Anwendung. Die kurzfristige erfolgsabhängige Vergütung (STI) wurde um eine „ESG-Komponente“ erweitert und die langfristige Vergütung (LTI) bemisst sich nun an einem „Virtuellen Performance-Share-Plan“.

Bei der LTI-Vergütung handelt es sich um eine anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich (bzw. „cash-settled“). Für diese wird zu Beginn einer jeden vierjährigen Performance Periode jedem Vorstandsmitglied eine bestimmte Anzahl an virtuellen Performance Shares vorläufig zugeteilt. Die Anzahl der jeweils zugeteilten Performance Shares zu Beginn einer jeden Performance Periode richtet sich nach dem individuellen Zielbetrag dividiert durch das arithmetische Mittel der Schlusskurse der Aktie der Ströer SE & Co. KGaA über einen Zeitraum von 60 Handelstagen vor Beginn der Performance Periode.

Nach Ablauf von vier Geschäftsjahren werden die Performance Shares ausgezahlt. Dabei bestimmen

die Kapitalrendite und das organische Umsatzwachstum, beide mit jeweils 50 Prozent gewichtet, als maßgebliche Erfolgsziele des LTI, wie viele virtuelle Performance Shares final zugeteilt werden. Die Auszahlung der Vergütung entspricht der Anzahl der final zugeteilten Performance Shares eines Teilnehmers multipliziert mit dem durchschnittlichen Aktienkurs der Ströer SE & Co. KGaA über einen Zeitraum von 60 Handelstagen vor Ende der Performance Periode. Für den Auszahlungsbetrag pro Teilnehmer ist eine Obergrenze vereinbart.

Die Gesamtbezüge für die Wahrnehmung der Aufgaben des Vorstands betrugen für das Geschäftsjahr 2024 TEUR 11.363 (Vj: TEUR 17.548). Hierin ist der beizulegende Zeitwert der im Geschäftsjahr 2024 gewährten aktienbasierten Vergütung in Höhe von TEUR 5.101 enthalten (Vj: beizulegender Zeitwert zum Gewährungszeitpunkt TEUR 7.065). Den aktiven Vorstandsmitgliedern wurden im Geschäftsjahr keine Aktienoptionen gewährt (Vj: 1.520.000 Optionen aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 und 2023).

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von TEUR 509 (Vj: TEUR 477) für deren Aufsichtsrats Tätigkeit gewährt. Individuelle Angaben zu Bezügen des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Kurzfristig fällige Leistungen umfassen insbesondere Gehälter, Sachbezüge sowie erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile, die erst in dem auf das abgelaufene Geschäftsjahr folgende Geschäftsjahr zur Auszahlung gelangen. Langfristig fällige Leistungen umfassen dem Vorstand gewährte erfolgsabhängige Vergütungsbestandteile – einschließlich aktienba-

sierte Vergütungsbestandteile –, die erst in späteren Jahren zur Auszahlung gelangen.

Von allen langfristig fälligen Leistungen (sogenannte LTI) werden TEUR 5.370 im Jahr 2025 zur Auszahlung fällig.

Aktienoptionsprogramm:

Im Rahmen des in 2015 von der Hauptversammlung beschlossenen Aktienoptionsprogramms (AOP 2015) hat der Vorstand bis 2020 insgesamt 1.097.846 Optionen gewährt bekommen, von denen im Geschäftsjahr 2024 199.466 Optionen, insgesamt 529.088 Optionen verfallen sind.

In 2019 wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm (AOP 2019) beschlossen; hieraus hat der Vorstand in 2024 keine (Vj: 20.000) Optionen und insgesamt 1.580.000 Optionen gewährt bekommen, von denen im Geschäftsjahr 2024 keine, in den Vorjahren insgesamt 1.520.000 Optionen verfallen sind.

In 2023 wurde ein weiteres Aktienoptionsprogramm (AOP 2023) beschlossen; hieraus hat der Vorstand in 2024 keine (Vj: 1.500.000) Optionen und gewährt bekommen.

Die Optionsrechte können frühestens nach Ablauf einer Wartezeit von vier Jahren beginnend ab dem Zuteilungstag des Bezugsrechts ausgeübt werden. Die Optionen haben einen vertraglichen Optionszeitraum von sieben bzw. acht Jahren. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Bedienung der Aktienoptionen wahlweise statt neuer Aktien eine Barzahlung zu gewähren. Die Ausübung der Aktienoptionen ist an die Erfüllung einer Anzahl von Dienstjahren (Vesting Period), an die Höhe des Aktienkurses der Gesellschaft sowie an ein operatives Mindest-EBITDA im Konzern von EUR 250 Mio. (AOP 2015) bzw. EUR 600 Mio.

(AOP 2019) bzw. EUR 625 Mio. (AOP 2023) geknüpft. Der durch die Ausübung der Aktienoptionsrechte erzielbare Gewinn des jeweiligen Optionsinhabers darf das Dreifache (AOP 2023 das Zweifache) des jeweiligen Ausübungspreises nicht überschreiten.

Der beizulegende Zeitwert der gewährten Aktienoptionen wird zum Zeitpunkt der Gewährung unter Anwendung eines Black Scholes Modells und unter Berücksichtigung der Bedingungen, zu denen die Aktienoptionen gewährt wurden, ermittelt.

Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller gewährten Optionen aus dem AOP 2015 beträgt EUR 27,17 (Vj: EUR 14,82). Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2019“ gewährten Optionen beträgt EUR 6,42 (Vj: EUR 6,09). Der gewichtete durchschnittliche beizulegende Zeitwert aller im Rahmen des „Aktienoptionsprogramms 2023“ gewährten Optionen beträgt EUR 4,63 (Vj: EUR 4,63).

Zum 31. Dezember 2024 sind für alle ggf. zukünftig fällig werdenden Bonusansprüche des Vorstands kurz- wie langfristiger Natur insgesamt TEUR 18.680 (Vj.: TEUR 17.905) als Rückstellungen erfasst.

5. Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2024 wurden im Durchschnitt 295 (Vj.: 283) Angestellte und 11 (Vj.: 11) Aushilfen beschäftigt.

6. Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die folgende Aufstellung enthält die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB zu Beteiligungen der Gesellschaft im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, sowie die Angaben gemäß § 285 Nr. 11b HGB zu Beteiligungen an großen Kapitalgesellschaften, die fünf Prozent der Stimmrechte überschreiten:

	Anteile am Kapital 31.12.2024 vH	Eigenkapital am 31.12.2024 TEUR	Jahres- ergebnis 2024 TEUR
Direkte Beteiligungen			
BlowUP Media GmbH, Köln	100,0	1.105	*6.575
Internet BillBoard a.s., Ostrau, Tschechien	100,0	923	260
Statista Holding GmbH	100,0	25	0
Ströer Content Group GmbH, Köln	100,0	50	*996
Ströer Digital Commerce GmbH, Köln	100,0	25	*6.059
Ströer Digital Publishing GmbH, Köln	100,0	111.982	*87.065
Ströer Holding GmbH	100,0	25	0
Ströer Media Deutschland GmbH, Köln	100,0	121.245	*92.322
Ströer Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	15.081	764
Ströer Sales Group GmbH, Köln	100,0	50	*25.121
Indirekte Beteiligungen			
Adscale Laboratories Ltd., Christchurch, Neuseeland	100,0	2.142	423
ahuhu GmbH, Unterföhring	80,0	751	703
Ambient-TV Sales & Services GmbH, Hamburg	70,0	4.662	4.611
andré media West GmbH, Köln	60,0	-750	210
ARGE Außenwerbung Schönefeld GbR, Berlin	50,0	26	26
Asam Betriebs-GmbH, Beilngries	100,0	8.510	*-183
ASAMBEAUTY GmbH, Unterföhring	100,0	450	*6.262
ASAMBEAUTY US INC., Hollywood, USA	100,0	-4.856	-471
Avedo Albania SHPK, Tiranë, Albanien	100,0	91	32
Avedo Bulgaria EOOD, Plovdiv, Bulgarien	100,0	185	123
AVEDO Essen GmbH, Essen	100,0	982	*558
Avedo Frankfurt Oder GmbH, Frankfurt (Oder)	100,0	950	825
AVEDO Gelsenkirchen GmbH, Gelsenkirchen	100,0	25	*-170
Avedo Hellas M.A.E., Thessaloniki, Griechenland	100,0	1.867	314
Avedo Il GmbH, Pforzheim	100,0	1.131	*4.314
Avedo Itzehoe GmbH, Itzehoe	100,0	2.604	2.111
Avedo Kosovo L.L.C., Prishtina, Kosovo	100,0	593	58
Avedo Köln GmbH, Köln	100,0	515	*541
Avedo Leipzig GmbH, Leipzig	100,0	965	*-332
AVEDO Leipzig West GmbH, Leipzig	100,0	25	262
Avedo München GmbH, München	100,0	155	*-667
Avedo Neubrandenburg GmbH, Neubrandenburg	100,0	-256	-275
Avedo Palma S.A.U., Palma de Mallorca, Spanien	100,0	3.213	429
Avedo Rostock GmbH, Rostock	100,0	2.989	*2.133
BHI Beauty & Health Investment Group Management GmbH, Unterföhring	51,0	36.841	*11.065
blowUP media Belgium BVBA, Antwerpen, Belgien	100,0	3.445	1.001
blowUP media Benelux B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0	11.553	2.381

blowUP media U.K. Ltd., London, Großbritannien	100,0	10.062	2.645
Business Advertising GmbH, Düsseldorf	65,7	1.839	799
Business Power GmbH, Düsseldorf	100,0	92	9
Content Fleet GmbH, Hamburg	100,0	4.001	40
Dea Holding S.r.l. , Bergamo, Italien	51,0	26.839	3.739
Dea S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	180	115
DERG Vertriebs GmbH, Köln	100,0	50	*405
Diciotto Plus S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	18	-12
Diler Power Italia S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	585	557
DSA Schuldisplay GmbH, Hamburg	51,0	99	52
DSMDecaux GmbH, München	50,0	20.883	15.994
DSM Deutsche Städte Medien GmbH, Frankfurt am Main	100,0	607.512	*108.388
DSM Krefeld Außenwerbung GmbH, Krefeld	51,0	1.791	321
DSM Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*81.077
DSM Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	30.826	457
DSM Zeit und Werbung GmbH, Köln	100,0	1.453	*647
DDS Airport Sp. z o. o., Warschau, Polen	100,0	329	59
ECE flatmedia GmbH, Hamburg	75,1	50	*11.940
Edgar Ambient Media Group GmbH, Hamburg	82,4	3.475	5.521
FA Business Solutions GmbH, Hamburg	50,0	1.018	985
fabs Schweiz AG, Zürich, Schweiz	100,0	278	173
Hamburger Verkehrsmittel-Werbung GmbH, Hamburg	75,1	205	*1.958
HanXX Media GmbH, Köln	51,0	-45	-121
iBillBoard Internet Reklam Hizmetleri ve Bilisim Teknolojileri A.S., Istanbul, Türkei	96,0	-34	14
iBillBoard Poland Sp. z.o.o., Warschau, Polen	100,0	-171	19
INFOSCREEN GmbH, Köln	100,0	8.227	*111.147
InnoBeauty GmbH, Unterföhring	100,0	200	*178
Institute for Digital Out of Home Media GmbH, München	45,0	**251	**235
Instytut Badań Outdooru IBO Sp. z.o.o., Warschau, Polen	50,0	241	66
ITwo S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	1.187	1.054
Klassenfreunde.ch GmbH, Alpnach, Schweiz	100,0	344	23
Klassträffen Sweden AB, Karlskoga, Schweden	100,0	224	26
KWS Verkehrsmittelwerbung GmbH, Stuttgart	100,0	1.254	333
M.Asam GmbH, Unterföhring	100,0	5.764	*9.585
MBR Targeting GmbH, Berlin	100,0	3.028	-402
PosterSelect Mediaagentur GmbH, Köln	100,0	5.268	1.581
mediateam Stadtservice GmbH / Ströer Media Deutschland GmbH in GbR, Berlin	50,0	32	32
Neo Advertising GmbH, Hamburg	100,0	1.041	538
nxt statista GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0	1.872	75
nxt statista Management GmbH, Hamburg	100,0	29	-1
OPS Online Post Service GmbH, Berlin	100,0	805	0
optimise-it GmbH, Hamburg	100,0	-144	85

OS Data Solutions GmbH, Hamburg (vormals: OS Data Solutions Verwaltung GmbH, Hamburg)	100,0	2.214	1.631
"Outsite Media GmbH", Mönchengladbach	51,0	1.450	1.420
Permodo GmbH, Düsseldorf	100,0	52	*6.473
PrintSafari.com GmbH, Hamburg	100,0	0	-156
PrintSafari.com Inc., Ashburnham, USA	100,0	188	73
Ranger France S.A.S.U., Paris, Frankreich	100,0	5.013	87
Ranger Marketing & Vertriebs GmbH, Düsseldorf	100,0	24.981	*52.040
RBL Media GmbH, Aachen	100,0	7.885	1.224
RBL Construction GmbH, Aachen	100,0	25	*1
RegioHelden GmbH, Stuttgart	100,0	8.927	1.174
Retail Media GmbH, Köln	100,0	25	*432
Sales Holding GmbH, Düsseldorf	100,0	26.607	*40.375
Seeding Alliance GmbH, Köln	100,0	124	*155
Service Planet GmbH, Düsseldorf	100,0	985	*268
Services PrintSafari.com Canada Inc., Montreal, Kanada	100,0	-244	-8
SMD Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*44.602
SMD Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	18.438	207
SRG Rechtesgesellschaft mbH, Köln	100,0	25	*30.336
SRG Werbeträger GmbH & Co. KG, Köln	100,0	14.331	151
Statista Australia Pty. Ltd., Nord Sydney, Australien	100,0	29	14
Statista GmbH, Köln	100,0	-69.502	-14.015
Statista Inc., New York, USA	100,0	15.082	3.019
Statista India Private Limited, Gurugram, Indien	100,0	58	-22
Statista Japan Ltd., Tokio, Japan	100,0	153	106
Statista Ltd., London, Großbritannien	100,0	-61	456
Statista Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0	1.155	326
Statista S.a.r.l., Paris, Frankreich	100,0	832	121
Ströer Connections GmbH, Berlin	100,0	22.386	*6.452
Ströer Content Group Product & Tech GmbH, Köln	100,0	236	154
Ströer Content Group Sales GmbH, Köln	100,0	25	*345
Ströer Content Group X GmbH, Köln	100,0	29	*103
Ströer Core GmbH & Co. KG, Leverkusen	100,0	19.001	-7.340
Ströer Core Verwaltungs GmbH, Leverkusen	100,0	29	1
Ströer DERG Media GmbH, Kassel	100,0	5.492	*2.283
Ströer Deutsche Städte Medien GmbH, Köln	100,0	500	*-2.823
Ströer Media Solutions GmbH, Hamburg	100,0	49.019	*38.018
Ströer media brands apps d.o.o., Zagreb, Kroatien	100,0	281	103
Ströer media brands GmbH, Berlin	100,0	2.335	*4.640
Ströer News Publishing GmbH, Köln	100,0	305	*719
Ströer Next Publishing GmbH, Köln	100,0	25	*-328
Ströer Sales & Services GmbH, Köln	100,0	272	*28.763
STRÖER SALES France S.A.S.U., Paris, Frankreich	100,0	9.993	-13.196

Ströer Social Publishing GmbH, Berlin	100,0	25	*1.306
Ströer SSP GmbH, München	100,0	-6.678	3.960
Ströer Technical Service sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0	-35	-34
Ströer Werbeträgerverwaltungs GmbH, Köln	100,0	25	*5
Ströer X GmbH, Leipzig	100,0	39.517	*27.746
Tom S.r.l., Bergamo, Italien	100,0	2.588	2.375
Trombi Acquisition SARL, Paris, Frankreich	100,0	-919	53
X-City Marketing Hannover GmbH, Hannover	50,0	13.502	2.518
Yieldlove GmbH, Hamburg	100,0	25	*3.282
Yieldlove SAS, Paris, Frankreich	100,0	-293	-220

*Ergebnis vor Ergebnisabführung

** Vorjahreszahlen

7. Konzernabschluss

Die Gesellschaft stellt den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss wird im Unternehmensregister veröffentlicht.

8. Persönlich haftende Gesellschafter

Die Ströer Management SE, Düsseldorf, die persönlich haftende Gesellschafterin ist, weist zum 31. Dezember 2024 ein gezeichnetes Kapital in Höhe von TEUR 120 aus.

9. Gewinnverwendungsvorschlag

Der persönlich haftende Gesellschafter schlägt unter Vorbehalt der Abstimmungen und Erörterungen mit dem Aufsichtsrat vor, den im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von EUR 325.371.734,39 wie folgt zu verwenden:

- Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 2,30 je dividendenberechtigter Stückaktie und damit insgesamt EUR 128.451.119,90 (bei 55.848.313 Stückaktien)
- Einstellung eines Betrags in Höhe von EUR 1.920.614,49 in die Gewinnrücklage
- Vortrag des Restbetrages in Höhe von EUR 195.000.000,00 auf neue Rechnung.

10. Nachtragsbericht

Die Ströer SE & Co. KGaA hat am 10. Januar 2025 die nachfolgende Veröffentlichung einer Insiderinformation nach Artikel 17 der Verordnung (EU) Nr. 596/2014 vorgenommen:

„Wir haben aktuelle Marktgerüchte betreffend einen möglichen Verkauf des Kerngeschäfts von Ströer zur Kenntnis genommen. Wir bestätigen, dass wir indikative Angebote von Private-Equity-Investoren betreffend einen möglichen Erwerb der Geschäftsbereiche Außenwerbung/Out-of-Home (OOH) sowie digitale Medien von Ströer erhalten haben. Diese indikativen Angebote haben dem Kerngeschäft eine indikative Bewertung deutlich oberhalb der Marktkapitalisierung von Ströer beigemessen. Auf dieser Grundlage befinden wir uns in ergebnisoffenen Gesprächen. Es gibt bisher keine Vereinbarung über die Bedingungen und Konditionen einer möglichen Transaktion, einschließlich des möglichen Kaufpreises. Die Gespräche dauern nach wie vor an und es ist derzeit noch nicht abzusehen, ob es letztlich zum Abschluss eines Kaufvertrags kommen wird. Darüber hinaus würde ein solcher Kaufvertrag die Zustimmung der Hauptversammlung von Ströer erfordern. Es gibt keine Änderung der kommunizierten Strategie von Ströer, Werte zu heben, vor dem Hintergrund einer aufgehenden Schere zwischen Marktkapitalisierung und intrinsischem Wert des Geschäfts. Der Vorstand bleibt daher darauf fokussiert, den optimalen Weg zur Umsetzung der Strategie auszuleuchten, was auch die Prüfung und Bewertung von Interessenbekundungen für das Kerngeschäft wie die nunmehr erhaltenen Angebote einschließt. Sollte die aktuellen Gespräche zu einer Transaktion führen, würde Udo Müller an dem Geschäftsbereich unverändert beteiligt bleiben und ihn unverändert führen.“

Wir werden unsere Aktionäre über weitere Entwicklungen in angemessener Form und im Einklang mit unseren rechtlichen Verpflichtungen informieren.“

Darüber hinaus sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten.

Düsseldorf, und Aufsichtsrat der Ströer KGaA haben am 5. Dezember 2024 die jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gem. § 161 AktG abgegeben und öffentlich auf der Internetseite der Gesellschaft (ir.stroeer.com/de/investor-relations/corporate-governance/) dauerhaft den Aktionären zugänglich gemacht.

11. Erklärung gem. § 161 AktG zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand der persönlich haftenden Gesellschafterin der Ströer KGaA, der Ströer Management SE,

Köln, den 14. März 2025

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch: Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Henning Gieseke

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Geschäftsverlauf, einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Köln, den 14. März 2025

Ströer SE & Co. KGaA

vertreten durch: Ströer Management SE (persönlich haftende Gesellschafterin)

Udo Müller

Christian Schmalzl

Henning Gieseke

Anlage 1 zum Anhang der Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Angaben gemäß § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Die Gesellschaft hat folgende Mitteilungen erhalten:

	Meldeschwelle	Schwellen- berührung	Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von		Stimmrechte gemäß § 33, 34 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG	
			Aktien mit Stimmrecht	Instru- menten	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Mitteilungspflichtiger		Datum								
JPMorgan Chase & Co., Wilmington, Delaware, USA ¹⁾	keine Schwellenberührung	19.03.2024	x	x	0,26	147.028	-	-	0,38	212.034
Udo Müller, Berlin, Deutschland	keine Schwellenberührung	07.05.2024	x	-	43,98	24.533.450	-	-	-	-
Udo Müller, Berlin, Deutschland	5 %, Überschreitung	13.05.2024	-	x	43,98	24.533.450	-	-	7,47	4.168.877
Udo Müller, Berlin, Deutschland	keine Schwellenberührung	31.05.2024	x	-	43,93	22.533.450	-	-	7,47	4.168.877
Udo Müller, Berlin, Deutschland	5 %, Unterschreitung	04.06.2024	-	x	43,93	24.533.450	-	-	-	-
Allianz Global Investors GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland	5 %, Unterschreitung	29.10.2024	x	-	4,98	2.778.606	-	-	-	-

	Meldeschwelle	Schwellen- berührung	Grund der Mitteilung: Erwerb/Veräußerung von		Stimmrechte gemäß § 33, 34 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG		Instrumente gemäß § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG	
		Datum	Aktien mit Stimmrecht	Instru- menten	in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut
Udo Müller, Berlin, Deutschland	keine Schwellenberührung	19.12.2024	-	-	43,96	24.550.950	-	-	-	-

¹⁾ Meldung vollständiger Kette der Tochterunternehmen, beginnend mit der obersten beherrschenden Person oder dem obersten beherrschenden Unternehmen

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

In diesem Geschäftsbericht verwenden wir im Interesse der besseren Lesbarkeit überwiegend die männliche Form, wie zum Beispiel „Aktionär“ oder „Mitarbeiter“. Diese bezieht sich immer zugleich auf alle Geschlechter der Menschen, um die es geht: männlich, weiblich, divers.

Aus rechentechnischen Gründen können sich in Tabellen oder Grafiken gegebenenfalls Rundungsdifferenzen aus der Summe der einzelnen Zahlen zur jeweils angegebenen Summe ergeben.

Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns¹	
Grundlagen und Strategie des Ströer Konzerns	14
Wirtschaftsbericht	24
Angaben zur Ströer SE & Co. KGaA	35
Informationen zur Aktie ²	39
Mitarbeiter	42
Chancen- und Risikobericht	45
Prognosebericht	58
Übernahmerechtliche Angaben	61
Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung	64

¹ Sämtliche Querverweise auf Internetseiten im gesamten zusammengefassten Lagebericht waren nicht Teil der Abschlussprüfung. Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen im gesamten zusammengefassten Lagebericht um ungeprüfte Informationen.

² Dieser Abschnitt ist nicht Teil der inhaltlichen Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

BERICHT ÜBER DIE LAGE DER GESELLSCHAFT UND DES KONZERNS

Die in diesem Bericht über die Lage der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, im Folgenden „Ströer KGaA“, und des Konzerns vorgenommenen Verweise auf Seitenzahlen beziehen sich auf die Nummerierung im Geschäftsbericht.

GRUNDLAGEN UND STRATEGIE DES STRÖER KONZERNS

Strategie

Das Geschäftsjahr 2024 stand erneut im Zeichen der erfolgreichen Umsetzung der „OOH plus“-Strategie. Diese Strategie basiert auf einem starken und resilienten Out-of-Home (OOH)-Kerngeschäft, das Ströer mit dem strategischen Zukauf der RBL Media weiter gestärkt hat, sowie den unterstützenden Geschäftsfeldern Digital & Dialog Media. Mit diesen Aktivitäten fokussiert sich Ströer schwerpunktmäßig auf seinen Heimatmarkt Deutschland. Daneben sind die Nicht-Kerngeschäfte Statista und Asam Beauty im Segment DaaS & E-Commerce zusammengefasst.

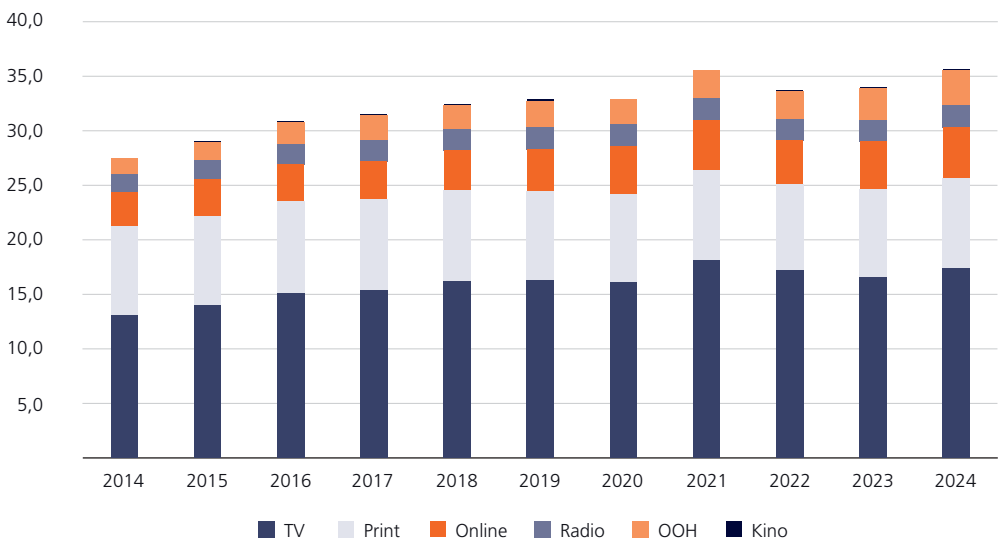
Vor dem Hintergrund einer sich im Jahresverlauf weiter eintrübenden Konjunktur, fortgesetzten geopolitischen Spannungen und einer zum Jahresende wieder ansteigenden Inflationsrate konnte Ströer seine Marktposition in der Außenwerbung in Deutschland weiter stärken. Hierzu haben im Wesentlichen die strategischen Investitionen in die digitale OOH-Infrastruktur, mit der Ströer neue Produkte anbieten und neue Kundengruppen erschließen kann, als wichtiger Baustein für eine langfristig positive Wertentwicklung beigetragen.

Im Jahresrückblick zeigten sich die Entwicklungen des deutschen Werbemarktes zweigeteilt. In den ersten sechs Monaten legte der Werbemarkt deutlich, in der Spitze um 15,1 % (Februar 2024), unter anderem getrieben von der Fußball Europameisterschaft, zu. Dagegen haben sich die Entwicklungen in der zweiten Jahreshälfte, gegen anspruchsvollere Vergleichswerte des Vorjahres, abgeschwächt. Über den gesamten Jahresverlauf konnte der deutsche Werbemarkt insgesamt leicht zulegen (2024: +5,1 %, 2023: +0,3 %). Im Detail betrachtet haben sich die verschiedenen Werbekategorien sehr unterschiedlich entwickelt. So hat sich das Wachstum im Bereich OOH im Geschäftsjahr 2024, insbesondere getrieben von digitaler Außenwerbung, deutlich beschleunigt. In Summe wuchs die Kategorie OOH im Zeitraum Januar bis Dezember 2024 um 12,7 %. Am anderen Ende der Entwicklung lag die Kategorie Print, deren Umsätze um lediglich 1,6 % stiegen und sich damit deutlich schwächer entwickelten als OOH. Die umsatzstärkste Werbekategorie Fernsehen lag mit einem Umsatzplus von lediglich 5,2 % im Mittelfeld.

Zu der starken Entwicklung von OOH hat insbesondere der Bereich Digitale Außenwerbung mit einem Umsatzwachstum von 23,4 % bzw. 34,4 % bei programmatischem Public Video beigetragen. Diese Entwicklungen untermauern den Erfolg der langfristig orientierten Digital-OOH-Strategie, die ein integraler Bestandteil unserer „OOH plus“-Strategie sind, und deren Grundlage wir bereits vor rund 15 Jahren gelegt haben.

Entwicklung des deutschen Werbemarktes 2014–2024

In Mrd. EUR



Quelle: Nielsen Media Germany GmbH, Bruttowerbeausgaben. Alle Zahlen bereinigt (ohne Werbesendungen). Stand Januar 2025.

Getragen von diesen Entwicklungen stieg der Marktanteil von OOH am gesamten Werbemarkt 2024 auf einen neuen historischen Höchststand von 9,2 %.

Vor dem Hintergrund des Ausbaus der Digitalisierung der Außenwerbeinfrastruktur sind die zunehmende Automatisierung und die programmatische Buchbarkeit weitere, wichtige Wachstumstreiber. Durch die programmatischen Einkaufsmöglichkeiten wird DOOH zunehmend in Kombination mit Online-Medien gebucht, Ticketgrößen und Targeting-Optionen sind flexibel und die Umsetzung von Kampagnen erfolgt mit hoher Geschwindigkeit und Flexibilität. OOH durchläuft eine erfolgreiche, durch die Digitalisierung getriebene Entwicklung vom Ergänzungs- zum Kernmedium zahlreicher Mediastrategien. Mit der programmatischen Vermarktung eröffnen sich neue Vertriebskanäle und ermöglichen eine bessere Nutzung des Inventars.

Zusätzlich zum Ausbau der digitalen Infrastruktur hat Ströer sein Angebotsportfolio breiter und tiefer mit den nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus zahlreichen unterschiedlichen Branchen und Industrien verzahnt. Der Vertrieb des Werbeinventars erfolgt sowohl über eine nationale Vertriebsorganisation, welche Kunden und ihre Agenturen zentral aus allen relevanten Großstädten heraus betreut, als auch über eine regionale und lokale Vertriebsorganisation, die in der Lage ist, kleinste Kunden direkt vor Ort persönlich oder remote zu betreuen. Zur Sicherstellung einer maximalen Vertriebsleistung werden alle Vertriebssegmente mit modernen Vertriebs-Unterstützungssystemen, CRM und Angebotssystemen, unterstützt und erlauben somit eine zentrale und effiziente Ressourcensteuerung und ein zentrales Inventarmanagement.

Geschäftsmodell

Ströer ist ein Anbieter von Außen- und Online-Werbeflächen sowie von einer Vielzahl an Aspekten des Dialog Marketings mit Schwerpunkt auf den deutschen Werbemarkt. Darüber hinaus betreibt Ströer Daten-Service-Dienste (Data as a Service [DaaS] zusammengeführt in der Marke Statista) und E-Commerce im Bereich Kosmetik (mit der Marke AsamBeauty).

Segmente und Organisationsstruktur

Generelles

Die Reporting-Segmente der Ströer Gruppe bestanden im Jahr 2024 unverändert aus den drei Segmenten Out-of-Home Media, Digital & Dialog Media sowie DaaS & E-Commerce.

Die Segmente agieren in enger Abstimmung mit der Konzernholding Ströer SE & Co. KGaA operativ eigenständig am Markt.

Ströer Reporting-Segmente seit 2021



OOH Media
(inkl. Public Video)



Digital & Dialog Media



DaaS & E-Commerce

Die Abstimmung betrifft im Wesentlichen die strategische Ausrichtung im Rahmen der Gesamtsteuerung der Ströer Gruppe, die vertriebliche Bearbeitung der nationalen, regionalen und lokalen Werbemärkte sowie zentrale Konzernfunktionen wie Human Resources, IT, Governance, Security, Finance, Legal, Strategy & Innovation, Corporate Communications und Investor Relations & Nachhaltigkeit. Dies ermöglicht einen gezielten Know-how-Transfer zwischen den einzelnen Segmenten. Daraus ergeben sich häufig neue Angebote für unsere Kunden sowie die Festigung und der Ausbau bestehender Kundenbeziehungen.

Darüber hinaus werden Finanzierung und Liquidität innerhalb der Ströer Gruppe zentral gesteuert. Die daraus resultierende Refinanzierung der Segmente und deren Versorgung mit ausreichender Liquidität gibt den operativen Einheiten die notwendige Flexibilität, um kurzfristig Marktchancen zu nutzen und Investitionen zu tätigen.

Out-of-Home Media

Das Segment Out-of-Home Media umfasst alle analogen Außenwerbeflächen (OOH) sowie alle digitalen Außenwerbeflächen (DOOH) von Ströer.

Basis des Außenwerbebusiness

Basis des Geschäfts ist ein Portfolio von Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern. Von besonderer Bedeutung sind dabei die Verträge mit Kommunen, die es Ströer ermöglichen, intelligente und maßgeschneiderte Kommunikationslösungen zu entwickeln, die das Stadtbild aufwerten oder zusätzliche Dienste ermöglichen.

Wichtige Verträge bestehen mit der Deutschen Bahn, der ECE-Gruppe und zahlreichen Anbietern im öffentlichen Personennahverkehr. Das Produktportfolio umfasst nahezu alle Werbeformen im öffentlichen Raum.

Daneben gibt es eine Vielzahl von Verträgen mit privaten Partnern. Diese sehen in der Regel die Zahlung einer festen Pacht vor, während die kommunalen Konzessionsverträge überwiegend umsatzabhängige Pachtzahlungen sowie die Vereinbarung von Mindest- oder garantierten Pachtzahlungen enthalten.

Im Geschäftsjahr 2024 war die fokussierte Digitalisierung bestehender und neuer Werbestandorte ein zentraler strategischer Baustein. Ströer engagiert sich unter anderem in der Bundesvereinigung City- und Stadtmarketing Deutschland, um die Digitalisierung der Städte weiter voranzutreiben. Ziel ist es, die Infrastruktur und Möglichkeiten von Ströer zu nutzen, um die Kommunikation im öffentlichen Raum zu vereinfachen und die Bürgerinnen und Bürger mit intelligenten kommunalen Services bei der Bewältigung ihres zunehmend digitalisierten Alltags zu unterstützen.

Werbeträger, die im Rahmen der Verträge im Bereich DOOH vermarktet werden, unterteilen sich in drei Kategorien:

- **Premium Public Video Roadside Screens**
Alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m² Fläche
- **Premium Indoor Screens**
Hochwertige, digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit einem Format von mindestens 60 Zoll Bilddiagonale
- **Segment Longtail**
Alle digitalisierten Flächen in Innenräumen mit oft kleinerem Format, i.d.R. in Einkaufsläden.

Aus der Unternehmenshistorie heraus verfügt Ströer über ein breites Portfolio an klassischen Werbeträgern auf der Straße, in Bahnhöfen, an und in Verkehrsmitteln sowie in Fußgängerzonen und kann so für jeden Kunden lokal, regional und national das passende Produkt anbieten. Die Designlinien werden kontinuierlich weiterentwickelt und optimiert und stets an die lokalen Bedürfnisse angepasst.

Digitale Stadtinformationsanlagen spielen dabei eine besondere Rolle. Mit ihnen können Bürgerinnen und Bürger schnell und flächendeckend informiert oder gewarnt werden. Die Werbeträger von Ströer sind in die Alarmpläne von Bund und Ländern integriert und werden bei Alarmübungen eingesetzt.

Aus diesen Gründen steht Ströer mit vielen deutschen Kommunen in einem intensiven Austausch über die Zukunft und Entwicklung deutscher Städte.

Daneben arrondiert Ströer sein deutsches Außenwerbegeschäft mit Außenwerbeaktivitäten in Polen sowie seinem Riesenposter Geschäft in Benelux und dem vereinigten Königreich.

Digitale Außenwerbung: flexible Ausspielung und Vermarktung

Digitale Außenwerbeflächen können durch die flexible Ausspielung von Kampagnen über alle Vertriebskanäle vermarktet werden. Die vollständig digitalisierte Logistik ermöglicht ein sehr flexibles und granulares Flächenangebot – von Paketen und Netzen bis hin zu Einzelflächen, von Kampagnen über längere Zeiträume bis hin zu punktuellen Aktionen.

Noch verfügbare Bestände können zudem sehr kurzfristig vermarktet werden. Die dafür notwendigen technischen Grundlagen werden auf allen Vermarktungsebenen kontinuierlich weiterentwickelt. Dazu gehören z.B. flexible Kreationen oder die Ausspielung von Werbung in Abhängigkeit von bestimmten produktrelevanten Umständen.

Digital & Dialog Media

Ströer Digital Media

Ströer bietet neben Außenwerbung auch die Vermarktung von Online-Werbung im Rahmen eigener und fremder Content-Angebote an. Auf dieser Basis werden skalierbare Produkte von Branding & Storytelling über Performance bis hin zu Native Advertising und Social Media vermarktet.

Im Bereich der Display- und Mobile-Vermarktung verfügt Ströer Digital Media über eine Vielzahl von Direktmandaten, eigenen Websites und einer automatisierten Technologieplattform (sowohl für die Angebots- als auch für die Nachfrageseite)¹.

Zu den eigenen Websites gehören neben dem Nachrichtenportal t-online.de auch Special Interest Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Im Bereich der Direktmandate hat Ströer seine Vermarktungskapazitäten gebündelt und verfügt nun über Vermarktungsrechte an mehr als 1.600 digitalen Angeboten.

Ströer X (Avedo/Ranger)

Ströer X (vormals Avedo-Gruppe) fokussiert sich mit seinem Call-Center Geschäft auf Customer Experience und Sales. Ströer X hat sich in den letzten Jahren zu einem der größten Anbieter für performanceorientierten Direktvertrieb über Call-Center in Deutschland sowie Nearshoring-Standorte in fünf Ländern entwickelt.

Die Ranger Gruppe ist ein Außendienstspezialist und übernimmt für ihre Kunden den performanceorientierten Direktvertrieb. Das Unternehmen vertreibt für seine Kunden – unter anderem aus den Branchen Telekommunikation, Energie, Handel, Finanzen und Medien – Produkte an deren Privat- und Geschäftskunden.

¹ Demand (DSP) bzw. Supply Side (SSP)

DaaS & E-Commerce

Statista

Statista ist eine globale Datenbank für Statistiken und Reports und bietet seinen Nutzern Zugriff auf über 80.000 Themen aus den Bereichen Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien, Technologie und Wissenschaft. Proprietäre Daten werden durch weitere Quellen wie Marktforschungsinstitute, Regierungsorganisationen, Wirtschaftsverbände und Unternehmen ergänzt.

Neben der weiteren Internationalisierung des Geschäfts waren die Ergänzung des Produktportfolios und die weitere Verbesserung der Services und der Verfügbarkeit der Produkte, sowie Steigerung der Effizienz, die strategischen Schwerpunkte in 2024. So wurden zur Steigerung der Effizienz und besseren Vertriebssteuerung Sales Funktionen an zwei Standorten in Europa (Hamburg und London) zentralisiert. Auf der Produktseite ging es vor allem darum, das Spektrum der angebotenen Statistiken und die Auffindbarkeit relevanter und gesuchter Datenpunkte und Statistiken zu verbessern. So wurde mit „Research AI“ ein auf künstlicher Intelligenz basierender Layer entwickelt, in dem Suchanfragen in natürlicher Sprache gestellt werden können. Damit konnten neue Kundenkategorien abseits der Data Mining Experten in allen Märkten von Statista erschlossen werden.

AsamBeauty

AsamBeauty ist ein Unternehmen mit Produkten im Bereich Premium-Kosmetik. Die Eigenmarken M. Asam®, ahuhu organic hair care, YOUTHLIFT® und Kräuterhof® bieten ein breites Produktportfolio aus den Bereichen Gesichts-, Körper- und Haarpflege sowie Make-up. Heute entwickelt und produziert AsamBeauty eine breite Produktpalette „Made in Germany“. Besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Zusammenspiel ausgewählter pflanzlicher und modernster High-Tech-Wirkstoffe und deren Applikationsformen.

AsamBeauty vertreibt seine Produkte über die Vertriebskanäle E-Commerce, stationärer Handel, Telesales und internationalen Großhandel.

Strategisches Umfeld

Ströer fokussiert sich mit seiner OOH plus Strategie auf die Kombination von klassischer Außenwerbung (OOH) und digitalen Medien. Dieses Geschäftsmodell bietet aufgrund eines vielfältigen Rechteportfolios und hoher Anforderungen an operative Exzellenz erhebliche Wachstumspotenziale. Aufgrund der großen Unterschiede in den lokalen Märkten ist eine globale Skalierung jedoch herausfordernd.

Die Integration digitaler Technologien in das OOH-Geschäft ermöglicht präzise und flexible Werbeformen sowie neue Vertriebskanäle wie Programmatic Advertising. Dies führt zu nachhaltigem Wachstum und einer optimalen Monetarisierung des bestehenden Rechteportfolios. Die Digitalisierung ermöglicht zudem eine effizientere Steuerung der Geschäftsprozesse und eine bessere Erfüllung der Kundenbedürfnisse.

Erfolgsfaktoren von Ströers Strategie sind tiefgreifende Marktkennntnis, hohe Qualitätsstandards und maßgeschneiderte Kundenlösungen. Durch eine enge Kundenbetreuung und die Nutzung von Technologien wie Künstlicher Intelligenz wird die Wettbewerbsfähigkeit weiter gestärkt.

Der Vorstand ist überzeugt, dass Ströer mit seiner OOH plus Strategie und der starken Fokussierung auf den deutschen Markt auch zukünftig erfolgreich sein wird.

Werbemarkt

Der Werbemarkt 2024 (Brutto, Quelle: Nielsen Media Research, alle Medien) hat sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 verbessert – so legten die Werbeumsätze um 5,1 % von 34,0 auf 35,7 Mrd. Euro zu. Im Vergleich dazu sind die saisonalen Effekte im Jahresverlauf grundsätzlich unverändert. Allerdings hat die Fußball Europameisterschaft im zweiten Quartal die Werbeumsätze erstmals positiv beeinflusst.

Betrachtet man die strukturellen Veränderungen des Werbemarktes im Detail, zeigt sich, dass nur die Werbegattung Out of Home wesentliche Marktanteile in 2024 hinzugewonnen hat. Dagegen stagnierte der Marktanteil der größten Werbegattung, TV, mit 48,7 % in 2024 (2023: 48,7 %), wohingegen der Gattungsmarktanteil von Out of Home von 8,5 % auf 9,2 % gestiegen ist. Der Gattungsmarktanteil der Printmedien (Zeitschriften, Zeitungen) ist mit 22,9 % trotz gesunkener Auflagen weiterhin vergleichsweise stabil, ebenso das Segment Radio mit weiterhin 5,8 %. Kino hat seine Bedeutung als Werbemedium mit einem Gattungsmarktanteil von 0,3 % weitgehend verloren.

Produktentwicklung

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor ist die kontinuierliche Weiterentwicklung technologischer Lösungen, die lokale und regionale Angebote sowie Direktmarketing ermöglichen. Zunehmend erfolgsentscheidend sind Technologien, die eine zielgenaue Aussteuerung von Kampagnen und ein professionelles Management anonymisierter Datenmengen ermöglichen. So wird eine reibungslose Verzahnung von Branding- und Performance-Marketing möglich.

Aber auch das Online-Portal von Statista mit seinen Statistiken und Datenbanken ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Entwicklungsaktivitäten. Hier werden sowohl das Angebot an Statistiken als auch die Auffindbarkeit relevanter und gesuchter Datenpunkte bzw. Statistiken kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert.

Neben der Entwicklung von digitalen Anwendungen und Softwarelösungen konzentriert sich Ströer auch auf die Entwicklung der nächsten Generation von Werbeträgern im OOH-Bereich. Die Produktinnovation findet überwiegend im eigenen Entwicklungszentrum in Köln statt, in enger Abstimmung mit dem Büro in Shanghai und weiteren Partnern. So können die Produkte an die spezifischen Gegebenheiten der lokalen und regionalen Partner angepasst werden. Im Geschäftsjahr 2024 lag einer der Entwicklungsschwerpunkte in der Verbesserung der Energieeffizienz und der besseren Recyclebarkeit der digitalen Werbeträger.

Die Ströer Gruppe aktivierte im Geschäftsjahr Entwicklungskosten in Höhe von insgesamt 35,7 Mio. EUR, wovon ein wesentlicher Teil auf die oben genannten Entwicklungsaktivitäten der Statista-Gruppe sowie auf den Bereich der digitalen Werbevermarktung entfiel. Die Abschreibungen auf selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte beliefen sich auf insgesamt 27,1 Mio. EUR. Die Aktivierungsquote lag bei rund 66 %.

Wertorientierte Steuerung

Die langfristige und nachhaltige Wertentwicklung ist das zentrale Ziel der Ströer Gruppe. Um dieses Ziel zu erreichen, wird der Konzern anhand finanzieller und nichtfinanzieller Steuerungsgrößen gesteuert. Diese Steuerungsgrößen sind intern definiert und folgen der Berichtsstruktur des Konzerns. Bei den Kennzahlen handelt es sich um Steuerungs- und Controlling-Instrumente, die nicht Bestandteil der internationalen Rechnungslegungsstandards sind. Die wichtigsten Steuerungsgrößen des Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted). Weitere wesentliche Steuerungsgrößen sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A-Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) sowie der dynamische Verschuldungsgrad.

Das Umsatzwachstum ist einer der wichtigsten Indikatoren für die Entwicklung der Ströer Gruppe. Daher wird diese Kennzahl auch als eine der wesentlichen Steuerungsgrößen für die einzelnen Segmente verwendet. So werden im Rahmen der Budget- und Mittelfristplanung auf Basis dieser Kennzahl Wachstumserwartungen und Umsatzziele für jedes Segment festgelegt. Die Erreichung dieser Ziele wird unterjährig regelmäßig überprüft. Dies gilt sowohl für das organische als auch für das nominale Umsatzwachstum. Mit Beginn des Jahres 2022 hat die Ströer Gruppe die Berechnung des organischen Umsatzwachstums umgestellt. Zusätzliche Umsätze aus neu erworbenen Unternehmen werden seitdem erst nach Ablauf eines Jahres in die Berechnung des organischen Umsatzwachstums einbezogen. Desinvestitionen werden analog behandelt. Darüber hinaus wird die Berechnung des organischen Umsatzwachstums um Währungseffekte bereinigt. Für das Geschäftsjahr 2024 beträgt das organische Umsatzwachstum der Ströer Gruppe nach der beschriebenen Methode 6,4 % (Vorjahr: 7,5 %).

Als weitere wesentliche Steuerungsgröße stellt das EBITDA (adjusted) (Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, vor außerplanmäßigen Abschreibungen sowie bereinigt um Bereinigungseffekte wie Kapitalstrukturmaßnahmen, Restrukturierungsmaßnahmen und sonstige Bereinigungseffekte) die nachhaltige Ertragsentwicklung des Konzerns dar. Darüber hinaus ist das EBITDA (adjusted) eine der Standardkennzahlen des Kapitalmarkts zur Ermittlung des Unternehmenswerts im Rahmen von Multiplikatorverfahren. Daneben ist das EBITDA (adjusted) eine wesentliche Eingangsgröße für die Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrades, der quartalsweise an die kreditgebenden Banken berichtet wird. Sowohl beim EBITDA (adjusted) als auch bei der Nettoverschuldung werden jedoch, für die Berechnung des Verschuldungsgrades, die Effekte aus IFRS 16 eliminiert.

Das bereinigte Konzernergebnis ist eine der wesentlichen Kennzahlen für den Dividendenvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat an die Hauptversammlung. Entsprechend der am Shareholder Value orientierten Strategie strebt Ströer im Rahmen der Dividendenpolitik an, 50 bis 75 % des bereinigten Konzernergebnisses als Dividende an die Aktionäre auszuschütten, soweit dies handels- und gesellschaftsrechtlich zulässig ist.

Eine weitere Steuerungsgröße im Konzern ist der Free Cashflow (vor M&A-Transaktionen). Dieser errechnet sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich der Netto-Investitionen, d. h. der Summe der Ein- und Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Der Free Cashflow (vor M&A-Transaktionen) stellt somit die liquiditätswirksame Ertragskraft des Unternehmens dar und ist damit die zentrale Steuerungsgröße für die Investitions-, Finanzierungs- und Dividendenpolitik. Die nachhaltige Steigerung der Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) ist ein wesentliches Ziel der Ströer Gruppe. Um dieses Ziel sicherzustellen und die Zielerreichung kontinuierlich zu überwachen, hat Ströer ein entsprechendes Steuerungs- und Controllingsystem entwickelt.

Der ROCE ist definiert als Quotient aus dem Adjusted EBIT und dem Capital Employed. Das Adjusted EBIT berechnet sich wie folgt: Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern, Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen, vor außerplanmäßigen Abschreibungen und angepasst um Bereinigungseffekte. Das Capital Employed ergibt sich aus der Summe der immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und kurzfristigen Vermögenswerte abzüglich der nicht zinstragenden Verbindlichkeiten (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige nicht zinstragende Verbindlichkeiten). Dazu wird das arithmetische Mittel dieser Werte zum jeweiligen Jahresanfang und Jahresende gebildet. Mit dem ROCE verfügt Ströer über ein Instrument, das eine wertorientierte Steuerung des Konzerns und der Unternehmensbereiche ermöglicht. Ein positiver Wertbeitrag und damit eine Steigerung des Unternehmenswerts wird erreicht, wenn der ROCE den jeweiligen Kapitalkostensatz der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) übersteigt.

Daneben sind die Nettoverschuldung und der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) weitere zentrale Steuerungsgrößen des Konzerns. Der dynamische Verschuldungsgrad ist für den Kapitalmarkt ein wichtiger Faktor zur Beurteilung der Qualität der Finanzlage. Der dynamische Verschuldungsgrad errechnet sich aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung (ohne IFRS 16 Leasingverbindlichkeiten) zum EBITDA (adjusted) (ebenefalls ohne IFRS 16 Effekte). Die Nettoverschuldung errechnet sich aus der Summe der Verbindlichkeiten aus dem Facility Agreement, den Schuldscheindarlehen sowie den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel.

Als nichtfinanzielle Indikatoren werden Kennzahlen zur Beschäftigungssituation berücksichtigt, wie z. B. die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Konzernebene zum Bilanzstichtag.

Überleitung: organisches Umsatzwachstum

Die nachfolgende Tabelle enthält die Überleitung zum organischen Umsatzwachstum. Für das Jahr 2024 ergibt sich daraus bei einem Anstieg des Umsatzes (ohne Fremdwährungseffekte) von 121,6 Mio. EUR und einem angepassten Vorjahres-Umsatz von 1.902,6 Mio. EUR ein organisches Wachstum in Höhe von 6,4 %.

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse Vorjahr (berichtet)	1.914.330	1.771.942
Verkaufte Unternehmen	–11.688	–12.733
Umsatzerlöse Vorjahr (angepasst)	1.902.641	1.759.210
Fremdwährungseffekte	2.509	–1.266
Organisches Umsatzwachstum	121.545	131.362
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (angepasst)	2.026.695	1.889.305
Akquisitionen	20.146	25.024
Umsatzerlöse aktuelles Jahr (berichtet)	2.046.841	1.914.330

Überleitung: EBITDA (adjusted)

Die Segmentergebnisgröße EBITDA (adjusted) wird um bestimmte Bereinigungseffekte korrigiert. Als Bereinigungseffekte hat der Konzern Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios (unter anderem Transaktionskosten für Due Diligence, Rechtsberatung, Beurkundung, Kaufpreisallokationen), Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen (unter anderem Kosten für Integration von Gesellschaften und Geschäftsbereichen, Bereinigung um Sondereffekte aus materiellen Neuausrichtungen und Performance Improvement Programmen), Kapitalstrukturmaßnahmen (unter anderem materielle Gebühren für Amendments bzw. Anpassungen von Kreditverträgen inklusive externer Beratungskosten) und sonstige Bereinigungseffekte (unter anderem Kosten für mögliche Rechtsstreitigkeiten, Währungseinflüsse, sonstige nicht zahlungswirksame Bewertungseffekte) definiert.

Die Aufteilung der Bereinigungseffekte nach einzelnen Klassen stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Aufwendungen und Erträge aus Änderungen des Beteiligungsportfolios	–6.094	1.240
Aufwendungen und Erträge aus Kapitalstrukturmaßnahmen	–2	–19
Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen	–11.288	–11.116
Sonstige Bereinigungseffekte	–2.855	–4.707
Summe	–20.239	–14.601

In den Aufwendungen und Erträgen aus Änderungen des Beteiligungsportfolios haben sich im Geschäftsjahr 2024 unter anderem außergewöhnliche Aufwendungen für externe Beratungsleistungen an den Vorstand in Höhe von TEUR –4.038 sowie das Abgangsergebnis aus dem Verkauf der Courtier en Economie d'Énergie S.A.S.U., Metz, mit TEUR –1.086 nachteilig bemerkbar



gemacht, wohingegen der Vorjahreswert durch das Abgangsergebnis im Rahmen des Verkaufs der grapevine marketing GmbH, München, mit TEUR 2.133 positiv geprägt war.

Die Reorganisations- und Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Geschäftsjahr 2024 mit TEUR –9.132 im Wesentlichen Umstrukturierungsmaßnahmen bei diversen Konzerngesellschaften wie z. B. bei der Statista-Gruppe (TEUR –5.230).

Die sonstigen Bereinigungseffekte beliefen sich im Geschäftsjahr 2024 auf TEUR –2.855 (Vj.: TEUR 4.707). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ergab sich im Wesentlichen aus Aufwendungen im Rahmen des Aktienoptionsprogramms in Höhe von TEUR –2.361 (Vj.: TEUR –3.543).

In der Überleitungsrechnung von den Segmentwerten auf die Konzernwerte werden Informationen ausgewiesen, die Konzern-einheiten zugeordnet sind, die nicht die Definition eines Segments erfüllen (zentrale Posten). Im Wesentlichen handelt es sich um sämtliche Kosten zentraler Funktionen wie Vorstand, Unternehmenskommunikation, Rechnungswesen und Controlling abzüglich entsprechender Einnahmen aus Serviceleistungen.

Die Überleitung von der Segmentergebnisgröße auf die im Konzernabschluss enthaltenen Werte stellt sich wie folgt dar:

In TEUR	2024	2023
Summe Segmente – EBITDA (adjusted)	656.848	600.432
Zentrale Posten	–31.302	–31.591
EBITDA (adjusted)	625.546	568.841
Bereinigung (Adjustments)	–20.239	–14.601
EBITDA	605.307	554.239
Planmäßige Abschreibungen (Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen (IFRS 16))	–210.546	–201.347
Planmäßige Abschreibungen (Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens)	–105.160	–115.405
Wertminderungen (einschließlich Abschreibungen auf Goodwill)	–2.940	–6.650
Finanzergebnis	–76.593	–65.811
Ergebnis vor Steuern	210.067	165.027

Überleitung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zu den Management Kennzahlen

In Mio. EUR	Gewinn- und Verlustrechnung lt. IFRS 2024	Umgliederung von Abschreibungen und Wertminderungs-aufwendungen	Umgliederung von Bereinigungen	Gewinn- und Verlust-rechnung nach Management Accounting	Aus Kauf-preisallokationen resultierende planmäßige Abschreibungen	Währungseffekte aus inner-konzernlichen Finanzierungen	Steuer-normalisierung	Eliminierung aus Bereinigungen und Wertminderungen	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2024	Bereinigte Gewinn- und Verlustrechnung 2023
Umsatzerlöse	2.046,8			2.046,8					2.046,8	1.914,3
Umsatzkosten	-1.150,7	269,3	1,2	-880,1					-880,1	-841,6
Vertriebskosten	-335,4									
Verwaltungskosten	-294,9									
Summe Vertriebs- und Verwaltungskosten	-630,3	49,3	17,6	-563,4					-563,4	-522,6
Sonstige betriebliche Erträge	35,7									
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25,6									
Summe sonstige betriebliche Erträge und sonstige betriebliche Aufwendungen	10,0		1,5	11,5					11,5	10,8
Anteil am Ergebnis at-Equity-bilanzierter Unternehmen	10,8			10,8					10,8	7,9
EBITDA (adjusted)				625,5					625,5	568,8
Planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen		-318,6		-318,6	13,2			0,1	-305,4	-302,5
EBIT (adjusted)				306,9	13,2			0,1	320,2	266,4
Bereinigungen ¹			-20,2	-20,2				20,2	0,0	0,0
Finanzergebnis	-76,6			-76,6		1,9		-1,0	-75,6	-67,8
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62,5			-62,5			-10,8		-73,4	-55,6
Konzernergebnis	147,5	0,0	0,0	147,5	13,2	1,9	-10,8	19,4	171,2	143,0

¹ Für weitere Details zu Bereinigungen verweisen wir auf den Abschnitt „Überleitung: EBITDA (adjusted)“ auf Seite 19.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters Ströer Management SE, Düsseldorf, besteht zum 31. Dezember 2024 aus drei Mitgliedern. Ihm gehören Herr Udo Müller (Co-CEO), Herr Christian Schmalzl (Co-CEO) und Herr Henning Gieseke (CFO) an. Die folgende Übersicht stellt die Verantwortlichkeiten der einzelnen Vorstandsmitglieder im Konzern dar:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2030	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestand OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2028	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional / lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Dezember 2028	Finanzvorstand Konzern-Controlling Konzernrechnungslegung & Treasury Investor Relations & ESG Shared Service Center & Tax Governance, Risk & Compliance Recht Corporate IT Konzern-Einkauf

Die Mitglieder des Vorstands tragen gemeinsam die Verantwortung für die Geschäftsführung.

Unterhalb des Vorstands ist ein Executive Committee eingerichtet, das den Vorstand in der Führung und in der Verankerung von Schwerpunktthemen unterstützt. Bei regelmäßigen Terminen werden grundlegende Themen in diesem Gremium diskutiert und eine einheitliche Ausrichtung des gesamten Konzerns sichergestellt.

In Bezug auf die Zusammensetzung des Aufsichtsrats hat sich im Geschäftsjahr 2024 nur eine Veränderung ergeben. So schied Dr. Karl-Georg Altenburg als Anteilseignervertreter nach Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 11. Juni 2024 durch Niederlegung aus. Ihm folgte durch die Wahl der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 mit 99,7 % der abgegebenen Stimmen Herr Dr. Dieter Steinkamp für eine Amtszeit von drei Jahren nach.

Gemäß §§ 278 Abs. 3, 95 ff. AktG i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA besteht der Aufsichtsrat aus 16 Aufsichtsratsmitgliedern. Entsprechend setzt sich dieser aus den acht Anteilseignervertretern mit Herrn Christoph Vilanek als Vorsitzendem, Herrn Ulrich Voigt als stellvertretendem Vorsitzenden, Herrn Dr. Dieter Steinkamp, Frau Elisabeth Lepique, Herrn Martin Diederichs, Frau Barbara Liese-Bloch, Herrn Prof. Dr. Stephan Eilers und Frau Petra Sontheimer sowie den acht Arbeitnehmervertretern Herrn Christian Sardiña Gellesch, Frau Sabine Hüttinger, Herrn Andreas Güth, Herrn Christian Kascha, Frau Simone Kollmann-Göbels, Herrn Tobias Meuser, Herrn Tobias Schleich und Herrn Stephan Somborg zusammen.

Nähere Ausführungen zum Zusammenwirken von persönlich haftendem Gesellschafter und Aufsichtsrat und zu weiteren Standards der Unternehmensführung und -kontrolle finden sich in der Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB, die auch die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) enthält. Alle Dokumente werden auf der Homepage von Ströer (www.stroeer.com/investor-relations) veröffentlicht.

Für das Geschäftsjahr 2024 erstellt die Ströer SE & Co. KGaA erstmalig einen an die Corporate Sustainability Reporting Directive angelehnten Bericht als Teil des Lage- und damit Geschäftsberichts, der die Anforderungen einer nichtfinanziellen Erklärung nach §§ 298b, 315b HGB erfüllt. Zusätzlich veröffentlicht die Ströer SE & Co. KGaA einen freiwillig erstellten Vergütungsbericht. Die Berichte sind auf unserer Homepage unter <https://ir.stroeer.com/de/investor-relations/finanzberichte/> abrufbar.

Märkte und Einflussfaktoren

Mit ihrem Geschäftsmodell agiert die Ströer Gruppe auf den Märkten für Außenwerbung, für Online- und Mobile-Vermarktung, im Bereich des Dialog Marketing sowie des E-Commerce und der datengetriebenen Servicedienste. Im Bereich der Außenwerbung wird die wirtschaftliche Lage naturgemäß durch die bearbeiteten Werbemärkte beeinflusst, die ihrerseits stark auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung sowie auf das Verhalten von Konsumenten und Werbetreibenden reagieren. Hierbei ist zu differenzieren zwischen dem Verhalten nationaler, oft auch internationaler Werbetreibender und dem Verhalten regionaler oder lokaler Werbetreibender. Die international agierenden Werbetreibenden reagieren mit ihren Werbeinvestitionen oft im Rahmen der Weltkonjunkturschwankungen, teilweise – wie in der Pandemie – aber auch antizyklisch. Nationale, regionale und lokale Werbetreibende orientieren sich primär an der Binnenkonjunktur, sodass die Werbebudgets dieser Kunden weniger volatil sind.

Spezielle Einflussfaktoren für die Außenwerbung sind die Rahmenbedingungen hinsichtlich der durch Kommunen eingeräumten Werberechtskonzessionen, sowie allgemeine Werbeverbote für bestimmte Produkte wie z. B. Tabak in der Vergangenheit oder Energiesparverordnungen. Entscheidende Faktoren für die Online-Werbung und das Dialog Marketing sind regulatorische Rahmenbedingungen, insbesondere die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) sowie neuerdings auch die Regulierungen im Bereich der KI.

In der Außenwerbebranche buchen Kunden ihre Aufträge in zunehmendem Maße mit kürzeren Vorausbuchungsfristen. Durch die fortschreitende Digitalisierung des Außenwerbeinventars ist Ströer immer besser in der Lage, Inventare granularer und sehr viel kurzfristiger – programmatisch – anzubieten. Zum einen reduzieren sich hierdurch die Eintrittsbarrieren für Außenwerbekampagnen der Kunden signifikant, zum anderen kann Ströer ganz neue Kundengruppen ansprechen. Dies sind

insbesondere Kunden, die über unsere Plattformen programmatisch Zielgruppenkontakte einkaufen. Analog zu den saisonalen Schwankungen des übrigen Medienmarktes entwickelt sich der Auftragsbestand. Schwerpunkte der Außenwerbeaktivitäten liegen generell im zweiten und vierten Quartal, rund um Ostern und Weihnachten. Auf der Kostenseite ist die Entwicklung der Miet- und Pachtzahlungen sowie der Personal- und sonstigen Gemeinkosten (u. a. auch Strom-, Bau- und Wartungskosten) ein wesentlicher Einflussfaktor.

Im Online-Bereich sind die Vorausbuchungsfristen der Kunden bedingt durch den hohen Automatisierungsgrad im Vergleich zur Außenwerbung nochmal kürzer, liegen oft sogar im Bereich weniger Minuten vor einer Ausstrahlung. Die höchste Umsatzaktivität wird in der Online-Branche mit Abstand im vierten Quartal beobachtet. Ein wichtiger Einflussfaktor für die Online-Vermarktung ist die weitere Durchdringung des Marktes mit automatisierten programmatischen Plattformen, auf denen Ströer das digitale Inventar der Außenwerbung in Online-Mechaniken zur Verfügung stellt. Wesentliche Kostentreiber sind neben den an die Webseitenbetreiber abzuführenden Kommissionen insbesondere die Aufwendungen für das Personal und den IT-Betrieb (u. a. Rechenzentren, Sicherheitssysteme etc.).

Im Bereich des Dialog Marketings ist die Saisonalität weniger stark ausgeprägt. Aufgrund der langfristigen Beziehungen und hohen Kundentreue sowie der relativ langfristigen Vorlaufzeiten ist das Dienstleistungsgeschäft im Dialog Marketing durch eine vergleichsweise geringe Volatilität geprägt. Die Einflussfaktoren für die Umsatzentwicklung liegen hier in der Produktivität der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und dem Personal- und Aufwandsaufbau (Rekrutierung, Training, Entwicklung). Die Produktivität ist im Dienstleistungsgeschäft immer abhängig von den effektiv vorhandenen Arbeitstagen pro Monat. Saisonale Schwankungen sind daher auf den Dezember durch eine generell niedrigere Produktivitätszeit aufgrund der Feiertage/Urlaubszeit begrenzt. Im Bereich Field Sales ermöglicht der Zugewinn neuer Einsatzgebiete antizyklische Umsatzeffekte. Die starken Schwankungen in der Verfügbarkeit von Arbeitskräften zählen hier zu den nennenswerten Einflussfaktoren.

Darüber hinaus wirkt sich das regulatorische Umfeld auf die wirtschaftliche Lage der Ströer Gruppe aus. Sollte es zu regulatorischen Anpassungen im Bereich Außenwerbung kommen, wird Ströer aufgrund der üblichen Vorlaufzeiten bei Gesetzesänderungen mit entsprechenden Marketing- und Vertriebsaktivitäten die Auswirkungen auf das Geschäftsvolumen aber abschwächen können.

Das regulatorische Umfeld in der Online-Vermarktung wird im Wesentlichen von datenschutzrechtlichen Aspekten auf nationaler und europäischer Ebene bestimmt.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass die Ströer Gruppe mit ihrem Portfolio sehr gut positioniert ist, um von den mittel- bis langfristigen Markttrends der zunehmenden Mobilität, Digitalisierung und Urbanisierung zu profitieren.

WIRTSCHAFTSBERICHT¹

Wirtschaftliches Umfeld

Gesamtwirtschaftliche Entwicklungen 2024

Mit einem Umsatzanteil von nahezu 90 % ist der Heimatmarkt Deutschland von zentraler, strategischer Bedeutung für den Ströer Konzern. Daneben verfügt Ströer über Außenwerbeproduktivitäten in Polen, Riesenposter Geschäft in Benelux und im vereinigten Königreich sowie über weitere internationale Aktivitäten im Rahmen von Statista, Asam und Ranger. In Summe hat das internationale Geschäft damit eine untergeordnete Bedeutung.

Insgesamt konnte sich Ströer über den gesamten Jahresverlauf 2024 vor dem Hintergrund eines anhaltend schwierigen Wirtschaftsumfeld gut behaupten. So war das Jahr 2024 das zweite Jahr, in dem sich die deutsche Wirtschaft rückläufig entwickelte. Das Bruttoinlandsprodukt sank in 2024 preis- und kalenderbereinigt um –0,2 % (2023: –0,1 %).² Ursächlich für diese Entwicklung waren konjunkturelle und strukturelle Belastungen, die einer besseren wirtschaftlichen Entwicklung im Wege standen. Zu den Gründen für diese, insbesondere im internationalen Vergleich, schwache Entwicklung zählten vor allem die zunehmende Konkurrenz für die deutsche Exportwirtschaft auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein nach wie vor erhöhtes Zinsniveau, aber auch unsichere wirtschaftliche Aussichten, vor dem Hintergrund des Ukraine Kriegs sowie politischer Unsicherheiten in den USA und der Bundesrepublik.³ Die schwierige wirtschaftliche Lage im Jahr 2024 zeigte sich deutlich im Außenhandel. So sanken die Exporte von Waren und Dienstleistungen um 0,8 %. Grund hierfür waren unter anderem geringere Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen. Die preisbereinigten Importe stiegen dagegen leicht um 0,2 % im Vergleich zum Vorjahr, getragen in erster Linie von stärkeren Dienstleistungseinfuhren.⁴

Insgesamt verlief die Entwicklung der Bruttowertschöpfung im Jahr 2024 in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich: Im Verarbeitenden Gewerbe wurde weniger erwirtschaftet, die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr deutlich ab (–3,0 %), und wichtige Bereiche mussten Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau.

Die Dienstleistungsbereiche entwickelten sich im Jahr 2024 insgesamt positiv (+0,8 %), jedoch uneinheitlich. So stagnierte die Bruttowertschöpfung im zusammengefassten Wirtschaftsbereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe. Dabei konnten der Einzelhandel und die Anbieter von Verkehrsdienstleistungen jeweils Zuwächse verzeichnen, während der Kfz- und Großhandel sowie die Gastronomie weniger erwirtschafteten als im Vorjahr. Die Bruttowertschöpfung der Unternehmensdienstleister stagnierte ebenfalls.

Der Wirtschaftsbereich Information und Kommunikation setzte dagegen seinen Wachstumskurs fort (+2,5 %). Dies galt auch für die vom Staat geprägten Wirtschaftsbereiche: Neben der öffentlichen Verwaltung selbst, wuchsen auch die Bereiche Erziehung und Unterricht sowie Gesundheitswesen weiter. Die Bruttowertschöpfung dieser Bereiche nahm in Summe im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu (+1,6 %).⁵

Die Bruttoanlageinvestitionen sanken insgesamt um 2,8 %⁶ gegenüber dem Vorjahr. Nach wie vor hohe Baukosten wirkten sich dabei negativ auf die Bauinvestitionen aus. Sie gingen im Jahr 2024 preisbereinigt um 3,5 % zurück. Das größte Minus verzeichnete der Wohnungsbau. In diesem Bereich gingen die Investitionen bereits das vierte Jahr in Folge zurück. Die Investitionen in Ausrüstungen – hierzu zählen vor allem Maschinen, Geräte und Fahrzeuge – nahmen 2024 noch stärker ab als die Bauinvestitionen. Preisbereinigt lagen sie im Vergleich zum Vorjahr um 5,5 % niedriger.⁷

Von den privaten Konsumausgaben kamen im Jahr 2024 nur schwache positive Signale. Sie stiegen preisbereinigt um 0,3 %. Die sich abschwächende Teuerung und Lohnerhöhungen für viele Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer konnten die Käufe nur bedingt ankurbeln. Am stärksten stiegen die preisbereinigten Konsumausgaben der privaten Haushalte für Gesundheit (+2,8 %) sowie im Bereich Verkehr (+2,1 %). Demgegenüber gaben die privaten Haushalte deutlich weniger für Gastronomie- und Beherbergungsdienstleistungen aus als im Vorjahr (–4,4 %). Auch Bekleidung und Schuhe wurden preisbereinigt weniger gekauft als im Jahr 2023 (–2,8 %).⁸

Deutlich stärker als die privaten Konsumausgaben erhöhten sich im Jahr 2024 mit +2,6 % die preisbereinigten Konsumausgaben des Staates. Der Anstieg war insbesondere auf die merklich gestiegenen sozialen Sachleistungen des Staates zurückzuführen. So gab die Sozialversicherung unter anderem für Krankenhausbehandlungen, Medikamente und Pflege mehr Geld aus. Bei den Gebietskörperschaften stieg der Konsum vor allem wegen Änderungen in der Sozialgesetzgebung im Bereich der Jugend- und Eingliederungshilfe.

Insgesamt weitgehend stabil entwickelte sich auch der Arbeitsmarkt. Im Jahresdurchschnitt 2024 waren 46,1 Millionen Menschen mit Arbeitsort in Deutschland erwerbstätig. Damit wurde der Vorjahreswert nochmals um 72.000 Erwerbstätige (+0,2 %) übertroffen und ein neuer Beschäftigungshöchststand erreicht. Der Anstieg der Erwerbstätigkeit verlor aber deutlich an Dynamik und kam gegen Ende des Jahres 2024 zum Erliegen. Der Beschäftigungsaufbau fand im Jahr 2024 ausschließlich in den Dienstleistungsbereichen statt, vor allem im Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit. Die Zahl der Erwerbstätigen im Produzierenden Gewerbe und im Baugewerbe sank dagegen.⁹

¹ Im Gegensatz zu den Geschäftsjahreszahlen handelt es sich bei den Erläuterungen zu den Quartalen um ungeprüfte Informationen

² Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

³ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁴ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁵ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁶ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁷ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁸ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

⁹ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

Zum Jahresende 2024 lag die Arbeitslosenquote bei 6,0 % (Vj.: 5,9 %).¹⁰

Die Verbraucherpreise in Deutschland haben sich im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 % gegenüber 2023 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate im Jahr 2024 damit deutlich geringer aus als in den drei vorangegangenen Jahren. Im Jahresdurchschnitt hatte sie 2023 bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % und 2021 bei +3,1 % gelegen.¹¹

Entwicklung der Außen- und Online-Werbebranche 2024¹²

Vor dem Hintergrund des insgesamt angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfelds zeigten die Bruttowerbeaufwendungen im Geschäftsjahr 2024 ein vergleichsweise positives Bild und lagen um 5,1 % über dem Niveau des Vorjahres. Allerdings wiesen die einzelnen Werbekategorien deutliche Unterschiede auf. Von den vier großen Werbeformaten TV, Online, Print und OOH wies TV als größte Kategorie im deutschen Werbemarkt mit 5,2 % (Vj.: –3,5 %) eine durchschnittliche Entwicklung im Vergleich zum Gesamtwerbemarkt auf. Die Kategorie Internet/Online wuchs nach Angaben von Nielsen um rund 5,8 % (Vj.: 3,8 %). und damit leicht überdurchschnittlich. Das Segment Print wies ein gemischtes Bild auf. So sanken die Werbeaufwendungen im Subsegment Publikumszeitschriften um –7,4 % (Vj.: –8,1 %), dagegen konnten Zeitungen um 6,0 % (Vj.: 7,8 %) zulegen, sodass sich die Gesamtkategorie schwächer im Vergleich zum Vorjahr entwickelte und nur um 1,6 % (Vj.: 2,1 %) gegenüber dem Vergleichswert des Vorjahres zulegte. Die mit Abstand beste Entwicklung zeigte die Außenwerbung, in der die Werbeausgaben um 12,7 % (Vj.: 11,2 %) gegenüber dem Vorjahresvergleichswert gestiegen sind. Damit kann die Kategorie nicht nur die Entwicklungen des Gesamtmarktes deutlich überflügeln und ihren Anteil am Gesamtmarkt weiter erhöhen, sondern entgegen der angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage in Deutschland die Entwicklungen weiter beschleunigen. So erhöhte sich der Marktanteil von Außenwerbung am Gesamtmarkt in 2024 auf 9,2 % (Vj.: 8,5 %) und erreichte damit ein neues Allzeithoch.

Marktwachstum Top 4 Werbekategorien 2024 vs. 2023¹

Total	OOH	TV	Print	Online
5,1 %	12,7 %	5,2 %	1,6 %	5,8 %

¹ Nielsen Bruttowerbeausgaben 2024

Grundsätzlich stellen die von Nielsen verwendeten Bruttowerbedaten für uns jedoch nur Trendaussagen dar und erlauben aufgrund unterschiedlicher Definitionen und Marktabgrenzungen nur begrenzt Rückschlüsse auf die relevanten Nettogrößen.

Wechselkursentwicklungen 2024

Aufgrund der Fokussierung des Ströer Konzerns auf den Kernmarkt Deutschland sind Wechselkurseffekte trotz der internationalen Geschäftsaktivitäten von Statista nur von untergeordneter Bedeutung.

Für unsere Geschäfte waren im Jahr 2024 primär die Wechselkursentwicklungen des Euro zum US-Dollar relevant. Der US-Dollar notierte zu Beginn des Jahres 2024 bei einem Wechselkurs von 1,10 US-Dollar zu 1,00 Euro. Im Jahresverlauf zeigte sich der US-Dollar tendenziell stärker gegenüber dem Euro und beendete das Jahr bei einem Niveau von 1,04 US-Dollar zu 1,00 Euro.

Ertragslage Gruppe

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das Geschäftsjahr 2024 gestaltete sich für die Ströer Gruppe nach Ansicht des Vorstands – gerade vor dem Hintergrund der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – insgesamt erfolgreich. Hervorzuheben war vor allem die starke Entwicklung im operativen Kerngeschäft der Gruppe, die sich schlussendlich auch für den Gesamtkonzern in einem deutlichen Umsatzplus von zusätzlichen 132,5 Mio. EUR auf nunmehr 2.046,8 Mio. EUR manifestierte und gleichzeitig einen neuen Rekordwert bedeutete (Vj.: 1.914,3 Mio. EUR). Der guten operativen Entwicklung standen jedoch eine erhöhte Nettoverschuldung sowie ein weiterhin sehr hohes Zinsniveau an den Kapitalmärkten gegenüber, wodurch sich die Finanzaufwendungen im Ströer Konzern auf Jahressicht nochmals erhöht haben.

Mit Blick auf die Vermögens- und Finanzlage zeichnete sich die Ströer Gruppe nach Ansicht des Vorstands auch im Jahr 2024 durch ein ausgewogenes und solides Bilanzbild aus. Wesentliche Grundlage dafür war eine langfristig zugesicherte Außenfinanzierung, die insbesondere auf einer im Dezember 2022 abgeschlossenen Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR beruhte. Im Rahmen dieser Kreditfazilität konnte der Konzern jederzeit auf eine umfassende, langfristig vereinbarte Liquiditätsausstattung mit entsprechend freien Kreditlinien zurückgreifen. Flankierend dazu verfügte die Gruppe über eine unverändert robuste Innenfinanzierungskraft, die in einem abermals sichtlich verbesserten Free Cash-Flow vor M&A zum Ausdruck gekommen ist. Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) bewegte sich trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und der erheblichen Auszahlungen für eine größere Akquisition auf einem komfortablen und zudem leicht verbesserten Niveau. Ergänzt wurde dieses positive Gesamtbild durch eine Eigenkapitalquote, die – bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten – weiterhin bei über 25 % lag.

Insgesamt sehen wir die Ströer Gruppe sowohl operativ wie auch finanziell sehr gut aufgestellt, um auch zukünftige Herausforderungen bewältigen und die Chancen im strukturellen Wandel des Medienmarktes flexibel nutzen zu können.

¹⁰ Destatis – Pressemitteilung Bruttoinlandsprodukt, 15. Januar 2025

¹¹ Destatis – Pressemitteilung Inflationsrate im Jahr 2024, 16. Januar 2025

¹² Nielsen Bruttowerbeausgaben 2024

Vergleich des prognostizierten mit dem tatsächlichen Geschäftsverlauf

Wir haben die für das Geschäftsjahr 2024 formulierten Prognosen seinerzeit aus einer vorsichtig optimistischen Einschätzung zur Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abgeleitet. Allerdings unterliegen Jahresprognosen naturgemäß größeren Unwägbarkeiten. Dies gilt insbesondere in Zeiten gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen. Dennoch wurden die für das Geschäftsjahr 2024 ursprünglich gesetzten Ziele im Wesentlichen erreicht.

	Prognostizierte Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2024	Tatsächlich erzielte Ergebnisse im Geschäftsjahr 2024
Organisches Umsatzwachstum	Spürbar oberhalb der Wachstumsrate des Vorjahres (2023: 7,5 %)	6,4 %
EBITDA (adjusted)	Anstieg auf dem Niveau des organischen Wachstums, welches spürbar über dem organischen Wachstum des Vorjahres erwartet wurde (organisches Wachstum 2023: 7,5 %)	625,5 Mio. EUR (10,0 %)
ROCE	Leicht über dem Niveau des Vorjahres (2023: 18,8 %)	21,6 %
Bereinigtes Konzernergebnis	Deutlich bessere Entwicklung als im Vorjahr (2023: –16,6 %)	171,2 Mio. EUR (+19,7 %)
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	Deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr (2023: 80,6 Mio. EUR)	157,9 Mio. EUR
Leverage Ratio	Stabil auf dem Niveau des Vorjahres (2023: 2,24)	2,14

Ertragslage des Konzerns

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	2024	2023
Umsatzerlöse	2.046,8	1.914,3
EBITDA	605,3	554,2
EBITDA (adjusted)	625,5	568,8
EBIT	286,7	230,8
Finanzergebnis	–76,6	–65,8
Ergebnis vor Steuern	210,1	165,0
Steuern von Einkommen und Ertrag	–62,5	–52,6
Konzernergebnis	147,5	112,4

Die Ströer Gruppe konnte ihre **Umsatzerlöse** im Geschäftsjahr 2024 trotz der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen auf insgesamt 2.046,8 Mio. EUR ausbauen und hat damit erstmals die Marke von zwei Milliarden EUR überschritten. Gegenüber dem Vorjahr bedeutete dies einen Anstieg um 132,5 Mio. EUR oder 6,9 % (Vj.: 1.914,3 Mio. EUR). Spürbar zu dieser Dynamik beigetragen hat insbesondere das OOH-Geschäft der Gruppe, das sowohl mit seinen klassischen als auch mit seinen digitalen

Außenwerbeprodukten überzeugen konnte, während der Geschäftsbereich E-Commerce – unter anderem aufgrund der starken Vergleichszahlen des Vorjahres – rückläufige Umsätze hinnehmen musste. Organisch bezifferte sich das Wachstum auf 6,4 % (Vj.: 7,5 %).

Die nachfolgende Tabelle stellt die Entwicklung der Außenumsätze nach Segmenten dar:

In Mio. EUR	2024	2023
Out-of-Home Media	815,7	755,9
Digital & Dialog Media	873,5	807,7
DaaS & E-Commerce	357,6	350,7
Summe	2.046,8	1.914,3

Die Zusammensetzung des Konzernumsatzes nach Inlands- und Auslandsumsätzen hat sich im Jahr 2024 strukturell nicht wesentlich verändert. Die im Inland erzielten Umsätze sind von 1.717,5 Mio. EUR auf 1.828,9 Mio. EUR angestiegen. Die im Ausland erwirtschafteten Umsätze bewegten sich mit 217,9 Mio. EUR um 21,0 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 196,9 Mio. EUR). Damit entfielen insgesamt 10,6 % der Umsätze auf das Ausland (Vj.: 10,3 %).

Die Umsätze der Ströer Gruppe unterliegen – ähnlich wie die Umsätze der gesamten übrigen Medienbranche – erheblichen saisonalen Schwankungen. Dies beeinflusst sowohl die unterjährige Umsatz- als auch die Ergebnis- und Cash-Flow-Entwicklung der Gruppe. Während das vierte Quartal grundsätzlich durch signifikant höhere Umsatz- und Ergebnisbeiträge geprägt ist, fällt insbesondere das erste Quartal regelmäßig etwas schwächer aus. Auch im Geschäftsjahr 2024 waren diese typischen saisonalen Schwankungen zu beobachten.

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen haben auch die **Umsatzkosten** moderat um 33,1 Mio. EUR oder 3,0 % auf 1.150,7 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 1.117,6 Mio. EUR). Namentlich kamen dabei einerseits gestiegene Personalaufwendungen zum Tragen, die unter anderem aus den im Jahr 2023 durch externes Wachstum ausgebauten Call-Center-Aktivitäten herrührten. Andererseits machten sich aber auch höhere umsatzabhängige Pachten und Bewirtschaftungskosten im Außenwerbebusiness sowie gestiegene umsatzabhängige Publishervergütungen in der Digitalvermarktung bemerkbar. Im Saldo belief sich das **Bruttoergebnis vom Umsatz** zum Ende des Geschäftsjahres auf 896,1 Mio. EUR (Vj.: 796,8 Mio. EUR).

Ebenfalls zugelegt haben im Berichtszeitraum die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** der Gruppe. Waren im Vorjahr noch 580,8 Mio. EUR angefallen, so beliefen sich die Kosten im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 630,3 Mio. EUR. Im Kern resultierte der Anstieg auch hier maßgeblich aus gestiegenen Personalkosten. Aber auch höhere EDV-Kosten sowie allgemeine Kostensteigerungen und gezielte Wachstumsinitiativen machten sich entsprechend bemerkbar. In Relation zum Umsatz verzeichnete die Gruppe mit 30,8 % eine leicht höhere Vertriebs- und Verwaltungskostenquote als noch im Jahr zuvor (30,3 %). Derweil stieg das **sonstige betriebliche Ergebnis** um 3,1 Mio. EUR auf nunmehr 10,0 Mio. EUR an (Vj.: 6,9 Mio. EUR). Während das Vorjahresergebnis noch durch merkliche Restrukturierungsaufwendungen belastet war, wurden nachteilige Effekte im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Reihe von kleineren positiven Sachverhalten überkompensiert, sodass sich im Saldo schlussendlich ein leichter Anstieg ergab. Unterdessen konnte das **Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Unternehmen** aufgrund positiver Geschäftsentwicklungen im OOH-Geschäft um 2,9 Mio. EUR auf 10,8 Mio. EUR zulegen (Vj.: 7,9 Mio. EUR).

Im Rahmen der operativen Stärke insbesondere im Kerngeschäft der Gruppe konnte Ströer trotz anhaltender gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen sein EBIT um weitere 55,8 Mio. EUR auf einen neuen Spitzenwert von 286,7 Mio. EUR steigern (Vj.: 230,8 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum legte das **EBITDA (adjusted)** um 56,7 Mio. EUR zu und summierte sich damit zum Ende des Geschäftsjahres auf 625,5 Mio. EUR (Vj.: 568,8 Mio. EUR). Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (**ROCE**) bewegte sich mit 21,6 % ebenfalls spürbar über dem Vorjahr (Vj.: 18,8 %).

Demgegenüber reflektierte das nochmals gestiegene **Finanzergebnis** der Gruppe mit –76,6 Mio. EUR vor allem den Ganzjahreseffekt des weiterhin hohen Zinsniveaus (Vj.: –65,8 Mio. EUR). Im Finanzergebnis sind neben allgemeinen Refinanzierungskosten für bestehende Darlehensverbindlichkeiten seit der Einführung des IFRS 16 nicht zuletzt auch die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Leasingverbindlichkeiten enthalten. Von dem oben beschriebenen Finanzergebnis in Höhe von –76,6 Mio. EUR entfielen auf die Aufzinsung von IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten insgesamt –32,9 Mio. EUR, während der übrige Teil mit –43,6 Mio. EUR weitgehend auf die Verzinsung der Darlehensverbindlichkeiten entfiel.

Der kräftige Anstieg im operativen Geschäft der Ströer Gruppe hat – trotz gegenläufiger Entwicklungen im Finanzergebnis – zu einem entsprechenden Anstieg der steuerlichen Bemessungsgrundlage geführt. Vor diesem Hintergrund hat der **Steueraufwand** mit –62,5 Mio. EUR um –9,9 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr zugelegt (Vj.: –52,6 Mio. EUR).

Alles in allem erzielte die Ströer Gruppe im Zuge der verbesserten operativen Geschäftstätigkeit – ungeachtet eines sehr volatilen Umfelds, hoher Kapitalmarktzinsen und erheblicher gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen – mit 147,5 Mio. EUR ein insgesamt sehr gutes **Konzernergebnis** (Vj.: 112,4 Mio. EUR). Das **bereinigte Konzernergebnis** bezifferte sich auf 171,2 Mio. EUR (Vj.: 143,0 Mio. EUR).

Finanz- und Vermögenslage

Gesamtaussage zur Finanz- und Vermögenslage

Die Ströer Gruppe ist mit ihrer soliden und ausgewogenen Finanz- und Vermögenslage aus Sicht des Vorstands unverändert sehr robust aufgestellt. Mit Blick auf die Finanzstruktur kann der Konzern jederzeit auf eine tragfähige, langfristig zugesagte Außenfinanzierung mit komfortabler Liquiditätsausstattung zurückgreifen. Wesentlicher Eckpfeiler dieser Außenfinanzierung ist eine im Dezember 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität in einem Volumen von 650,0 Mio. EUR, die bis zum Dezember 2029 fest zugesagt ist. Einschließlich bestehender Zahlungsmittel konnte die Gruppe damit zum Stichtag über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR verfügen (Vj.: 335,6 Mio. EUR). Die langfristig ausgelegte, stabile Außenfinanzierung wird zudem flankiert durch eine starke Innenfinanzierungskraft der Gruppe. Diese beständige Innenfinanzierungskraft drückt sich vor allem in einem – ungeachtet der gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – mit 360,8 Mio. EUR nochmals verbesserten Free Cash-Flow vor M&A aus (Vj.: 271,9 Mio. EUR). Gleichzeitig bewegte sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) mit 2,14 (Vj.: 2,24) nach Ansicht des Vorstands auf einem weiterhin sehr gefestigten Niveau. Abgerundet wurde dieses Gesamtbild durch eine Eigenkapitalquote (bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten) von über 25 %.

Grundzüge der Finanzierungsstrategie

Ströer verfolgt konsequent eine konservative und langfristig ausgerichtete Finanzierungsstrategie. Die Sicherung der finanziellen Flexibilität hat höchste Priorität in der Gruppe. Dies gewährleisten wir durch eine Auswahl von Finanzierungsinstrumenten, bei denen Kriterien wie Marktkapazität, Investorendiversifikation, Flexibilität bei der Inanspruchnahme, Kreditauflagen und das Fälligkeitsprofil angemessen berücksichtigt werden.

Zu den wesentlichen Zielen des Finanzmanagements der Ströer Gruppe gehören:

- Sicherung der Liquidität und deren gruppenweite effiziente Steuerung
- Erhaltung und laufende Optimierung der Finanzierungsfähigkeit des Konzerns
- Reduktion der finanziellen Risiken, auch unter Einsatz von Finanzinstrumenten
- Optimierung der Kapitalkosten für Fremd- und Eigenkapital

Die Finanzierung der Ströer Gruppe ist strukturell so ausgestaltet, dass sie uns ein ausreichendes Maß an unternehmerischer Flexibilität ermöglicht, um dadurch angemessen auf Markt- bzw. Wettbewerbsveränderungen reagieren zu können. Daneben sehen wir in der kontinuierlichen Optimierung unserer Finanzierungskosten und Kreditauflagen sowie in der Diversifikation der Kapitalgeber weitere wichtige Finanzierungsziele.

Im Rahmen unserer Finanzierung achten wir auf ein angemessenes Fälligkeitsprofil unserer Finanzverbindlichkeiten sowie auf ein ausgewogenes, stabiles Portfolio an Kreditinstituten und Finanzintermediären, mit denen wir zusammenarbeiten. Wir operieren dabei auf Basis verbindlicher Standards, die Fremdkapitalgebern Transparenz und Fairness gewährleisten. In der Zusammenarbeit mit unseren kreditgebenden Banken ist uns der Aufbau einer langfristigen und nachhaltigen Beziehung besonders wichtig.

Unsere externen Finanzierungsspielräume und unsere finanzielle Flexibilität beruhen im Wesentlichen auf zwei Bausteinen: Der erste Baustein besteht aus Schuldscheindarlehen, welche die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2022 und im Juni 2024 am Kapitalmarkt platziert hatte und die zum 31. Dezember 2024 mit einem Volumen von 203,0 Mio. EUR bzw. 268,0 Mio. EUR valutierten. Ein weiteres Schuldscheindarlehen aus dem Jahr 2017 mit einem verbliebenen Volumen von 113,0 Mio. EUR wurde im Oktober 2024 vollständig getilgt. Die Darlehen aus den Jahren 2022 und 2024 bestehen aus mehreren Tranchen, die eine Laufzeit von ursprünglich drei, fünf bzw. sieben Jahren hatten und deren Fälligkeiten zwischen Juni 2025 und Juni 2029 liegen. Sie unterliegen in einem Umfang von 195,5 Mio. EUR einer fixen Verzinsung, die sich in einer Bandbreite von 202 bis 456 Basispunkten bewegt, während die variable Verzinsung bei 70 bis 160 Basispunkten zuzüglich EURIBOR liegt. Durch die große Anzahl der an diesen Schuldscheindarlehen beteiligten Banken ist unsere Investorenbasis in nennenswertem Umfang diversifiziert.

Der zweite Baustein besteht im Wesentlichen aus einer im Dezember 2022 mit einem Bankenkonsortium neu vereinbarten Kreditfazilität in Höhe von 650,0 Mio. EUR, deren Volumen bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR ausgeweitet werden kann. Die Verzinsung der Fazilität entspricht den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegt. Gleichzeitig reflektiert die Dokumentation den Investment Grade Status der Ströer Gruppe. Die Laufzeit dieser Finanzierung wurde im November 2024 final um ein weiteres Jahr verlängert und ist damit bis zum Dezember 2029 fest zugesagt. Das gesamte Volumen in Höhe von 650,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität einschließlich bilateraler Kreditlinien ausgestaltet, wodurch die Ströer Gruppe über eine hohe finanzielle Flexibilität verfügt.

Darüber hinaus hat die Ströer Gruppe im Juni 2023 eine ergänzende Kreditfazilität in Höhe von insgesamt 75,0 Mio. EUR mit drei Banken des oben beschriebenen Konsortiums abgeschlossen. Diese ergänzende Fazilität ist bis zum Juni 2025 fest zugesagt und kann bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden. Die Verzinsung der Fazilität entspricht ebenfalls den aktuellen Marktverhältnissen. Sie erfolgt variabel auf Basis des EURIBOR zuzüglich einer Marge, die sich in Abhängigkeit vom Verschuldungsgrad im ersten Jahr in einer Bandbreite von 80 bis 175 Basispunkten bewegte. Mit zunehmender Laufzeit ist die Marge angestiegen und bewegt sich im dritten Jahr in einer Bandbreite von 170 bis 265 Basispunkten. Das gesamte Volumen in Höhe von 75,0 Mio. EUR ist als flexible, revolvingende Fazilität ausgestaltet. Die Fazilität wurde zum 31. Dezember 2024 nicht in Anspruch genommen.

Für beide Finanzierungsbausteine, also sowohl für die Schuldscheindarlehen als auch für die Kreditfazilitäten gilt, dass die Vergabe der Darlehensmittel unbesichert erfolgte. Die Kreditauflagen (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die in sämtlichen Verträgen bei 3,25 liegt und zum Jahresende mit deutlichem Abstand eingehalten wurde. Die für die Umsetzung der beiden Finanzierungsbausteine angefallenen Kosten werden über die Laufzeit der jeweiligen Verträge amortisiert. Der Ströer Konzern kann damit unseres Erachtens insgesamt auf eine sehr flexible, langfristig stabile Finanzierung zurückgreifen. Zum 31. Dezember 2024 standen aus den nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien unter den beiden Kreditfazilitäten einschließlich des bestehenden Kassensaldos (75,5 Mio. EUR (Vj.: 72,3 Mio. EUR) insgesamt frei verfügbare Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR (Vj.: 335,6 Mio. EUR) zur Verfügung.

Am Bilanzstichtag vereinte keine Bank mehr als 20 % aller in Anspruch genommenen Kreditbeträge in der Ströer Gruppe auf sich, wodurch sich eine ausgewogene Diversifizierung der Kreditbereitstellung ergibt. Als Bestandteil der Finanzierungsstrategie setzt sich der Vorstand zudem regelmäßig mit der möglichen Absicherung von Zinsänderungsrisiken durch den zusätzlichen Einsatz von Festzinsderivaten auseinander.

Im Cash-Management konzentrieren wir uns auf die Steuerung unserer Liquidität sowie die Optimierung der Zahlungsströme innerhalb des Konzerns. Dabei wird der Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften – soweit nicht über deren Innenfinanzierung abbildbar – prinzipiell über interne Darlehensbeziehungen z. B. im Rahmen von automatisiertem Cash-Pooling abgedeckt. Im Ausnahmefall werden auch Kreditlinien mit lokal ansässigen Banken vereinbart, um rechtlichen, steuerlichen oder betrieblichen Anforderungen Rechnung zu tragen. Diesem Leitgedanken entsprechend erfolgte die Finanzierung der Tochtergesellschaften auch im Jahr 2024 hauptsächlich über die Konzernholding. Auf Konzernebene werden die in den einzelnen Einheiten bestehenden Liquiditätsüberschüsse – soweit rechtlich

möglich – zusammengeführt. Über die Konzernholding stellen wir jederzeit sicher, dass der Finanzierungsbedarf der einzelnen Konzerngesellschaften adäquat gedeckt wird.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) der Ströer Gruppe hat sich trotz der umfangreichen Wachstumsinvestitionen und der volkswirtschaftlich herausfordernden Rahmenbedingungen infolge des Ukraine-Kriegs leicht auf 2,14 verbessert (Vj.: 2,24). Im Jahr 2024 haben die Ströer SE & Co. KGaA sowie ihre Konzerngesellschaften alle Kreditauflagen und Verpflichtungen aus Finanzierungsverträgen erfüllt.

Zunehmend steigende Eigenkapitalanforderungen an die Banken wirken sich insbesondere auch auf das Kreditgeschäft aus. Daher überprüfen wir regelmäßig, ob und wie wir unsere derzeit stark auf Banken ausgerichtete Finanzierungsstruktur zugunsten einer stärker kapitalmarktorientierten Verschuldung diversifizieren können. In diesem Zusammenhang untersuchen wir wiederkehrend verschiedene alternative Finanzierungsoptionen (wie z. B. Begebung von Unternehmensanleihen), um damit gegebenenfalls auch eine weitere Optimierung des Fälligkeitsprofils unserer Finanzschulden zu erreichen.

Finanzlage

Liquiditäts- und Investitionsanalyse

Die nachfolgende Übersicht stellt die Cash-Flows der Ströer Gruppe im Berichtszeitraum dar:

In Mio. EUR	2024	2023
Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	454,5	401,1
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,8	1,9
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	–95,5	–131,1
Ein- bzw. Auszahlungen in Bezug auf Investitionen in at-Equity-bilanzierte Unternehmen und in das Finanzanlagevermögen	2,0	1,6
Ein- bzw. Auszahlungen aus dem Verkauf bzw. Kauf von konsolidierten Unternehmen	–106,6	3,1
Cash-Flow aus Investitionstätigkeit	–198,4	–124,5
Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit	–252,9	–284,2
Mittelveränderung	3,2	–7,6
Mittelbestand am Ende der Periode	75,5	72,3
Free Cash-Flow vor M&A (inkl. IFRS 16-Tilgungsauszahlungen)	157,9	80,6
Free Cash-Flow vor M&A	360,8	271,9

Das positive Momentum im operativen Geschäft der Gruppe hat auch den **Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** spürbar beflügelt, sodass der Konzern in dieser Hinsicht mit 454,5 Mio. EUR einen Anstieg um 53,4 Mio. EUR oder 13,3 % verzeichnen konnte (Vj.: 401,1 Mio. EUR). Neben einem deutlich verbesserten EBITDA (+51,1 Mio. EUR) haben dabei vor allem auch niedrigere Steuerzahlungen (+21,2 Mio. EUR) zu diesem Anstieg beigetragen. Gegenläufig machten sich insbesondere nachteilige Effekte in den Rückstellungen (–12,6 Mio. EUR) sowie nochmals gestiegene Zinsauszahlungen (–6,0 Mio. EUR) bemerkbar, während das Working Capital wie schon im Jahr zuvor nur marginale Auswirkungen auf den Cash-Flow zeigte.

Demgegenüber war der **Cash-Flow aus Investitionstätigkeit** mit einem Netto-Auszahlungssaldo von –198,4 Mio. EUR (Vj.: –124,5 Mio. EUR) vornehmlich durch den Erwerb der RBL Media GmbH mit einem Kaufpreis von 106,6 Mio. EUR (einschließlich abgelöster Gesellschafter-Darlehen) geprägt. Umgekehrt sind die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen – nach vorübergehend deutlich höheren Investitionen in digitale Werbeträger in den Vorjahren – unverkennbar zurückgegangen. Insgesamt erzielte die Gruppe aufgrund der eingangs beschriebenen, sichtlich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit bei gleichzeitig normalisierten und damit spürbar niedrigeren Investitionen im Rahmen des laufenden Geschäftsbetriebs einen **Free Cash-Flow vor M&A** von 360,8 Mio. EUR (Vj.: 271,9 Mio. EUR). Inklusive der IFRS 16-Tilgungsauszahlungen konnte die Gruppe ihren Free Cash-Flow vor M&A substanziell auf 157,9 Mio. EUR ausbauen und ihn damit gegenüber dem Vorjahr nahezu verdoppeln (Vj.: 80,6 Mio. EUR).

Wie in den Vorjahren war der **Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit** auch im Berichtsjahr im Wesentlichen durch die Auszahlung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA (103,3 Mio. EUR (Vj.: 102,9 Mio. EUR)) sowie durch die IFRS 16-Tilgungsauszahlungen gekennzeichnet, wobei letztere mit 202,8 Mio. EUR leicht um 11,5 Mio. EUR angestiegen waren (Vj.: 191,3 Mio. EUR). Gleichzeitig sind die Bruttowerte aus der Aufnahme und Tilgung von Finanzkrediten deutlich höher ausgefallen als im Vergleichszeitraum des Vorjahres, da Ströer im Juni 2024 ein neues Schuldscheindarlehen in Höhe von 268,0 Mio. EUR erfolgreich am Kapitalmarkt platzieren konnte und im Gegenzug die Inanspruchnahme der

Konsortialdarlehen zurückgeführt hat. Demgegenüber waren im Jahr zuvor noch Auszahlungen im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms in Höhe von 24,4 Mio. EUR zum Tragen gekommen, das die Ströer Gruppe im Oktober 2022 aufgelegt und im April 2023 abgeschlossen hatte. Im Saldo belief sich der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit zum Stichtag auf insgesamt 252,9 Mio. EUR (Vj.: 284,2 Mio. EUR).

Der **Bestand an Zahlungsmitteln** lag zum 31. Dezember 2024 bei insgesamt 75,5 Mio. EUR (Vj.: 72,3 Mio. EUR).

Finanzstrukturanalyse

Mit Blick auf die **Finanzverbindlichkeiten** verzeichnete die Gruppe im abgelaufenen Geschäftsjahr einen moderaten Anstieg um 76,1 Mio. EUR auf 1.799,3 Mio. EUR (Vj.: 1.723,2 Mio. EUR), wobei der Anstieg im Wesentlichen auf Kreditaufnahmen im Rahmen des Erwerbs der RBL Media GmbH (106,6 Mio. EUR) zurückzuführen war. Innerhalb der Finanzverbindlichkeiten hat es zudem einzelne Verschiebungen zwischen den langfristigen und den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegeben. So wurden einerseits im Oktober 2024 in einem Volumen von 113,0 Mio. EUR kurzfristig fällige Schuldscheindarlehen getilgt und durch die Inanspruchnahme langfristiger Kreditlinien refinanziert. Andererseits wurden in einem Volumen von 68,0 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen aus den langfristigen in die kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert, da diese im Juni 2025 zur Tilgung fällig werden.

Bei der Ermittlung der **Nettoverschuldung** orientiert sich die Ströer Gruppe an ihren bestehenden Darlehensverträgen mit kreditgebenden Banken. Sowohl in den Kreditfazilitäten als auch in den Schuldscheindarlehen waren die seit der Einführung des IFRS 16 zusätzlich zu bilanzierenden Leasingverbindlichkeiten explizit von der Berechnung der Nettoverschuldung ausgenommen, da sich nach Auffassung der Vertragsparteien die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Ströer Gruppe durch die Einführung des neuen Standards nicht geändert hat. Vor diesem Hintergrund bleiben aus Gründen der Konsistenz bei der Ermittlung des dynamischen Verschuldungsgrads die positiven Auswirkungen des IFRS 16 im EBITDA (adjusted) ebenfalls unbeachtet.

In Mio. EUR		31.12.2024	31.12.2023
(1)	Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16)	847,2	852,1
(2)	Verbindlichkeiten aus Kreditfazilitäten	358,6	440,3
(3)	Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	469,9	315,5
(4)	Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	39,2	28,8
(5)	Verbindlichkeiten aus Dividenden an nicht beherrschende Gesellschafter	5,1	10,6
(6)	Sonstige Finanzverbindlichkeiten	79,3	75,8
(1)+(2)+(3) +(4)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten	1.799,3	1.723,2
(2)+(3)+(5)+(6)	Summe Finanzverbindlichkeiten ohne Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen (IFRS 16) und ohne Verbindlichkeiten zum Erwerb eigener Eigenkapital-Instrumente	912,9	842,3
(7)	Zahlungsmittel	75,5	72,3
(2)+(3)+(5)+(6)–(7)	Nettoverschuldung	837,4	770,0
Dynamischer Verschuldungsgrad		2,14	2,24

Die Nettoverschuldung der Ströer Gruppe ist im abgelaufenen Geschäftsjahr um 67,5 Mio. EUR auf 837,4 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 770,0 Mio. EUR). Zurückzuführen war dieser Anstieg vor allem auf den Erwerb der RBL Media GmbH für einen Kaufpreis in Höhe von 106,6 Mio. EUR. Dennoch hat sich der dynamische Verschuldungsgrad (definiert als Quotient aus Nettoverschuldung und EBITDA (adjusted)) trotz dieser erheblichen Investitionsauszahlung aufgrund eines deutlich gestiegenen EBITDA (adjusted) gegenüber dem Vorjahr auf 2,14 verbessert und bewegte sich damit auf einem weiterhin komfortablen Niveau (Vj.: 2,24).

Unterdessen sind die kurz- und langfristigen **sonstigen Rückstellungen** in Summe um 13,4 Mio. EUR auf nunmehr 103,7 Mio. EUR zurückgegangen, wobei der Rückgang unter anderem aus Inanspruchnahmen im Rahmen von Restrukturierungen herrührte (Vj.: 117,1 Mio. EUR). Gleichzeitig bewegten sich die **Pensionsrückstellungen** vor dem Hintergrund der weiterhin hohen Kapitalmarktzinssätze mit 33,7 Mio. EUR auf einem nahezu unveränderten Niveau (Vj.: 33,1 Mio. EUR), während die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen** ebenso wie die **kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten** mit Zugängen von 26,6 Mio. EUR bzw. 10,1 Mio. EUR im Rahmen ihrer normalen Schwankungsbreiten zugelegt haben.

Rückläufig entwickelten sich demgegenüber die **laufenden Ertragsteuerverbindlichkeiten**, die mit 21,8 Mio. EUR um 5,8 Mio. EUR unter dem Vorjahr schlossen (Vj.: 27,6 Mio. EUR). Gleichzeitig sind die **passiven latenten Steuern** im Vergleich zum Vorjahr um 19,3 Mio. EUR auf 51,2 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 32,0 Mio. EUR), wobei der Anstieg nahezu vollständig auf die Kaufpreisallokation im Rahmen des Erwerbs der RBL Media GmbH entfiel.

Die Ströer Gruppe beendete das Geschäftsjahr 2024 mit einem **Eigenkapital** in Höhe von 476,6 Mio. EUR, was einem Anstieg um 31,7 Mio. EUR entsprach (Vj.: 444,9 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA in Höhe von 103,3 Mio. EUR zunächst zu einem saisonal bedingten Rückgang des Eigenkapitals geführt hatte, wurde dieser durch das im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Konzernergebnis in Höhe von 147,5 Mio. EUR spürbar überkompensiert. Die Eigenkapitalquote bewegte sich infolgedessen mit 16,5 % über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 16,2 %). Bereinigt um die Bilanzierung der IFRS 16-Leasingverbindlichkeiten lag die Eigenkapitalquote zum Stichtag bei 25,1 % (Vj.: 25,1 %).

Kosten der Kapitalstruktur

Die Kapitalkosten im Ströer Konzern stellen risikoadjustierte Renditeforderungen dar und werden für Bewertungszwecke im Konzernabschluss nach dem Capital Asset Pricing Model und dem WACC-Ansatz (Weighted Average Cost of Capital) bestimmt. Die Eigenkapitalkosten werden als Renditeerwartung der Aktionäre aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Als Fremdkapitalkosten legen wir Renditen von langfristigen Unternehmensanleihen zugrunde. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen unserer Tätigkeitsschwerpunkte Rechnung zu tragen, berechnen wir für unsere Geschäftsbereiche individuelle Kapitalkostensätze nach Ertragsteuern.

Vermögenslage

Konzernbilanz		
In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	2.461,0	2.342,1
Kurzfristige Vermögenswerte	425,4	399,0
Bilanzsumme	2.886,4	2.741,1
Passiva		
Eigenkapital	476,6	444,9
Langfristige Verbindlichkeiten	1.553,2	1.453,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	856,6	842,4
Bilanzsumme	2.886,4	2.741,1

Vermögensstrukturanalyse

Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben die **langfristigen Vermögenswerte** um 118,9 Mio. EUR auf 2.461,0 Mio. EUR zugelegt (Vj.: 2.342,1 Mio. EUR). Während der Erwerb der RBL Media GmbH zu einem deutlichen Anstieg der langfristigen Vermögenswerte geführt hat, waren es vornehmlich die IFRS 16-Nutzungsrechte, die sich – bereinigt um diesen Unternehmenserwerb – aufgrund der laufenden Amortisationen spürbar rückläufig entwickelt haben. Demgegenüber wurden die sonstigen Zugänge bei den immateriellen Vermögenswerten ebenso wie bei den Sachanlagen durch die laufenden Amortisationen und Abschreibungen nahezu kompensiert bzw. leicht überkompensiert.

Auch die **kurzfristigen Vermögenswerte** sind im Berichtszeitraum angestiegen und lagen zum Ende des Geschäftsjahres mit 425,4 Mio. EUR um 26,5 Mio. EUR über dem Vorjahr (Vj.: 399,0 Mio. EUR). Nennenswert war in diesem Zusammenhang insbesondere der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die – analog zu den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen – im Rahmen ihrer üblichen Bandbreite um 26,7 Mio. EUR höher ausgefallen sind. Unterdessen haben die sonstigen Vermögenswerte vor allem aufgrund höherer Forderungen aus Vorsteuer leicht zugelegt.

Zum **nicht bilanzierten Vermögen** des Ströer Konzerns zählt aufgrund der starken Marktposition vor allem ein breit aufgestelltes Portfolio an tragfähigen Kundenbeziehungen. Von diesen Kundenbeziehungen ist nur jener kleine Teil als Vermögenswert bilanziert, der im Rahmen von Unternehmenserwerben hinzugekommen und noch nicht vollständig amortisiert ist.

Ertragslage Segmente

Out-of-Home Media

In Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	953,2	856,4	96,8	11,3 %
Classic OOH	527,4	497,0	30,3	6,1 %
Digital OOH	369,2	299,3	69,9	23,4 %
OOH Services	56,7	60,1	-3,5	-5,7 %
EBITDA (adjusted)	448,3	391,2	57,1	14,6 %
EBITDA-Marge (adjusted)	47,0 %	45,7 %	1,4 Prozentpunkte	

Das Segment OOH Media erzielte im Geschäftsjahr 2024 mit 953,2 Mio. EUR **Umsatzerlöse** deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 856,4 Mio. EUR). Ströer konnte dabei mit einem attraktiven Werbeträger-Portfolio und ausgeprägter Vertriebsleistung die allgemeine Marktentwicklung erneut spürbar übertreffen. Besonders erfreulich war in diesem Zusammenhang die gestiegene Vermarktungsleistung auch von klassischen Außenwerbeprodukten gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Die Produktgruppe **Classic OOH** vermeldete infolgedessen einen deutlichen Anstieg um 30,3 Mio. EUR auf 527,4 Mio. EUR.

In der Produktgruppe **Digital OOH**, in der unsere digitalen Out-of-Home Produkte (insbesondere Public Video und Road Side Screen) ausgewiesen werden, stiegen die Umsatzerlöse im Berichtszeitraum erneut sehr deutlich um 69,9 Mio. EUR auf 369,2 Mio. EUR. Dabei konnte unser attraktives, digitales Werbeträgernetzwerk durch eine bessere Auslastung und den weiteren, fokussierten Ausbau unseres Portfolios gegenüber dem Vorjahr merklich zulegen. Zudem nutzen immer mehr Kunden die Möglichkeit der programmatischen Ausspielung von Werbung

auf unseren digitalen Werbeträgern. Die Produktgruppe **OOH Services** vermeldete im Berichtszeitraum mit 56,7 Mio. EUR Umsatzerlöse unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 60,1 Mio. EUR). In den Vergleichszahlen des Vorjahreszeitraums war noch eine kleinere, nicht zum Kerngeschäft gehörende Aktivität enthalten, die wir im vierten Quartal des letzten Geschäftsjahres erfolgreich veräußern konnten. Bereinigt um diesen Portfolioeffekt erzielte die Produktgruppe Umsatzerlöse leicht über dem Niveau des Vorjahres. In dieser Produktgruppe werden unter anderem die lokale Vermarktung digitaler Produkte bei kleinen und mittelgroßen Kunden sowie unsere Ergänzungsaktivitäten ausgewiesen, die das kundenzentrierte Angebot im Außenwerbegeschäft optimal abrunden.

Auch ergebnisseitig konnte das Segment OOH Media erheblich zulegen und erwirtschaftete im Berichtszeitraum mit 448,3 Mio. EUR ein **EBITDA (adjusted)** deutlich über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 391,2 Mio. EUR) sowie eine deutlich gesteigerte **EBITDA-Marge (adjusted)** von 47,0 % (Vj.: 45,7 %).

Digital & Dialog Media

In Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	878,3	815,8	62,5	7,7 %
Digital	452,9	418,7	34,2	8,2 %
Dialog	425,3	397,1	28,2	7,1 %
EBITDA (adjusted)	160,2	155,0	5,2	3,3 %
EBITDA-Marge (adjusted)	18,2 %	19,0 %	–0,8 Prozentpunkte	

Im Geschäftsjahr 2024 konnte das Segment Digital & Dialog Media seine **Umsatzerlöse** um 62,5 Mio. EUR auf 878,3 Mio. EUR ausbauen. Die Produktgruppe **Digital**, in der unser Online-Werbe-geschäft und unsere programmatischen Vermarktungsaktivitäten ausgewiesen werden, meldete im Berichtszeitraum mit 452,9 Mio. EUR Umsatzerlöse deutlich über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vj.: 418,7 Mio. EUR). In der Produktgruppe **Dialog**, in der unsere Call Center- und Direktvertriebsaktivitäten (door-to-door) gebündelt sind, stieg der Umsatz im Berichtszeitraum um 28,2 Mio. EUR auf 425,3 Mio. EUR. Dabei konnte insbesondere unser Call Center Bereich weiter deutlich zulegen, auch gestützt durch den Erwerb weiterer Standorte zur Jahresmitte des Vorjahres. Das door-to-door Vertriebsgeschäft erreichte im Berichtszeitraum ebenfalls einen Zuwachs, trotz der Veräußerung von Teilen unserer Geschäftsaktivitäten in Frankreich zur Jahresmitte des laufenden Geschäftsjahres.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum mit 160,2 Mio. EUR ein **EBITDA (adjusted)** über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 155,0 Mio. EUR) und eine **EBITDA-Marge (adjusted)** von 18,2 % (Vj.: 19,0 %). Während die Produktgruppe Digital aufgrund eines technischen Bilanzierungs-Effektes einen Rückgang im EBITDA (adjusted) verzeichnen musste¹, konnte die Produktgruppe Dialog eine gestiegene EBITDA-Marge (adjusted) vorweisen.

DaaS & E-Commerce

In Mio. EUR	2024	2023	Veränderung	
Segmentumsatz, davon	357,8	350,9	6,9	2,0 %
Data as a Service	164,1	148,8	15,3	10,3 %
E-Commerce	193,7	202,0	–8,3	–4,1 %
EBITDA (adjusted)	48,4	54,3	–5,9	–10,8 %
EBITDA-Marge (adjusted)	13,5 %	15,5 %	–1,9 Prozentpunkte	

Das Segment DaaS & E-Commerce vermeldete im Geschäftsjahr 2024 einen Anstieg seiner **Umsatzerlöse** um 6,9 Mio. EUR auf 357,8 Mio. EUR. Der Bereich **Data as a Service** erzielte durch den anhaltenden Ausbau des Geschäfts mit neuen und bestehenden Kunden – national wie international – einen Zuwachs um 15,3 Mio. EUR auf 164,1 Mio. EUR. Der Bereich **E-Commerce**, in dem das Geschäft von AsamBeauty zusammengefasst wird, vermeldete im Berichtszeitraum mit 193,7 Mio. EUR Umsatzerlöse unter dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 202,0 Mio. EUR). Ursächlich dafür war eine deutlich rückläufige Entwicklung im Großhandels-distributionsgeschäft nach China, welche durch die Zuwächse in den übrigen Vertriebskanälen nur teilweise kompensiert werden konnte.

Insgesamt erwirtschaftete das Segment im Berichtszeitraum ein **EBITDA (adjusted)** in Höhe von 48,4 Mio. EUR (Vj.: 54,3 Mio. EUR). Aufgrund der Umsatzentwicklung bei Asam und bei weiterhin gezielten Investitionen in den dynamischen Ausbau der Plattformen, lag die **EBITDA-Marge (adjusted)** mit 13,5 % unter dem Vorjahr (Vj.: 15,5 %).

¹ In der Produktgruppe Digital konnten Umsatz- und EBIT-Verluste, die im Rahmen eines auslaufenden Vermarktungsvertrags aufgetreten sind, durch neu gewonnene Vermarktungsverträge vollständig kompensiert werden. Da die neuen Verträge – anders als der ausgelaufene Vertrag – die Voraussetzungen einer Aktivierung nicht erfüllen, ergab sich in der Folge ein nachteiliger technischer Effekt im EBITDA (adjusted), da statt der bisherigen Abschreibungen fortan laufende Lizenzaufwendungen angefallen sind.

ANGABEN ZUR STRÖER SE & CO. KGAA

Der Lagebericht der Ströer SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024 sind nach § 315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit § 298 Abs. 2 HGB zusammengefasst. Der Jahresabschluss und der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns werden zeitgleich im elektronischen Bundesanzeiger offengelegt.

Beschreibung der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA ist eine Holdinggesellschaft, die ausschließlich Aufgaben im Bereich der Steuerung des Konzernverbunds wahrnimmt sowie konzernweite Verwaltungs- und Serviceleistungen erbringt. Hierzu gehören insbesondere die Bereiche Finanz- und Konzernrechnungswesen, Unternehmens- und Kapitalmarktkommunikation, IT Services, Konzerncontrolling und Risikomanagement, Recht und Compliance.

Die nachfolgenden Zahlen und Erläuterungen beziehen sich auf den nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellten Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA. Bedeutsamster Leistungsindikator der Gesellschaft ist das Jahresergebnis.

Ertragslage

Das operative Geschäft der **Ströer Gruppe** konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr – insbesondere vor dem Hintergrund der fortdauernden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen – deutliche Zuwächse verzeichnen, sodass in der Folge sowohl Umsatz als auch EBITDA (adjusted) merklich zulegen konnten. Demgegenüber machten sich allgemeine Kostensteigerungen nachteilig bemerkbar, welche in weiten Teilen inflations- und damit gesamtwirtschaftlich bedingt waren.

Die operativen Erfolge der Ströer Gruppe sind über die konzerninternen Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften auch im Jahresüberschuss der **Ströer SE & Co. KGaA** positiv zum Tragen gekommen, wobei die Ergebnisabführungen durch die weiterhin deutlich erhöhten Kapitalmarktzinssätze nachteilig belastet waren. Insgesamt erzielte die Gesellschaft allein aus diesen abgeführten Ergebnissen einen Ertrag in Höhe von 218,1 Mio. EUR (Vj.: 184,6 Mio. EUR), sodass sie letztendlich das Geschäftsjahr mit einem deutlich verbesserten Jahresüberschuss in Höhe von 140,4 Mio. EUR abschließen konnte (Vj.: 115,0 Mio. EUR).

Im Prognosebericht des Vorjahres waren wir für das Geschäftsjahr 2024 von einem gleichbleibenden bzw. moderat höheren Niveau des Jahresergebnisses der Ströer SE & Co. KGaA ausgegangen. Tatsächlich wurde im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von 140,4 Mio. EUR erzielt. Das prognostizierte Ergebnis wurde damit übertroffen.

In TEUR	2024	2023
Umsatzerlöse	42.507	40.989
Sonstige betriebliche Erträge	14.332	10.424
Materialaufwand	–8.422	–8.534
Personalaufwand	–27.387	–24.922
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	–5.627	–6.395
Sonstige betriebliche Aufwendungen	–70.115	–58.152
Erträge aus Beteiligungen	357	741
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	218.138	184.609
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	6.461	5.883
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49.376	42.574
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–46.903	–41.212
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–32.451	–29.241
Ergebnis nach Steuern	140.267	116.765
Sonstige Steuern	105	–1.737
Jahresüberschuss	140.372	115.028
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	185.000	175.000
Bilanzgewinn	325.372	290.028

Die Ströer SE & Co. KGaA ist in ihrer Eigenschaft als Konzernholding für viele Konzerngesellschaften im Rahmen der Beschaffung und Verwaltung von Büroräumen und Firmenfahrzeugen sowie im Rahmen sonstiger konzerninterner Dienstleistungen tätig. Im Zuge dieser erbrachten Leistungen erzielte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2024 insgesamt **Umsatzerlöse** in Höhe von 42,5 Mio. EUR, was einem Zuwachs von 1,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr entsprach (Vj.: 41,0 Mio. EUR). Leicht zugelegt haben in diesem Zusammenhang insbesondere die Umsätze aus IT-Dienstleistungen und aus Firmenfahrzeugen.

Ebenfalls höher ausgefallen sind die **sonstigen betrieblichen Erträge**, die sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 14,3 Mio. EUR bezifferten (Vj.: 10,4 Mio. EUR). Hier haben sich vor allem die Erträge aus der Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen positiv bemerkbar gemacht. Derweil zeigte sich der **Materialaufwand**, der wie in den Vorjahren weitgehend aus Mietaufwendungen für angemietete Büroräume resultierte, mit 8,4 Mio. EUR nahezu unverändert (Vj.: 8,5 Mio. EUR). Im **Personalaufwand** machten sich unterdessen die abermals gestiegenen Kosten im Rahmen der allgemeinen Gehaltsentwicklung bemerkbar. Waren im Vorjahr noch 24,9 Mio. EUR zu Buche geschlagen, so bewegten sich die Aufwendungen im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 27,4 Mio. EUR um knapp 2,5 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres. Leicht rückläufig entwickelten hingegen sich die **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**, die mit insgesamt 5,6 Mio. EUR um 0,8 Mio. EUR unter dem Saldo des Vorjahres schlossen (Vj.: 6,4 Mio. EUR). Im gleichen Zeitraum sind die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** um 12,0 Mio. EUR auf nunmehr 70,1 Mio. EUR angestiegen (Vj.: 58,2 Mio. EUR). Ursächlich für diesen Anstieg waren vorwiegend höhere Kosten für extern bezogene Dienstleistungen sowie gestiegene Aufwendungen für den IT-Bereich.

Bei den **Erträgen aus Beteiligungen** verzeichnete die Gesellschaft einen leichten Rückgang um 0,4 Mio. EUR auf nunmehr 0,4 Mio. EUR. Dabei handelte es sich um die Ausschüttung einer tschechischen Tochtergesellschaft an die Ströer SE & Co. KGaA (Vj.: 0,7 Mio. EUR). Deutlich angestiegen sind demgegenüber die konzerninternen **Erträge aus Gewinnabführungsverträgen**. Beflügelt von einer positiven operativen Entwicklung insbesondere im Kerngeschäft der Gruppe haben die Gewinnabführungen – trotz der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und eines insgesamt weiterhin erhöhten Zinsniveaus an den Kapitalmärkten, welches die Ströer SE & Co. KGaA im Rahmen konzerninterner Darlehen regelmäßig an ihre Tochtergesellschaften weitergibt – um 33,5 Mio. EUR auf 218,1 Mio. EUR zugelegt. Entgegengesetzt sind im Rahmen dieser konzerninternen Darlehen die **sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge**

der Ströer SE & Co. KGaA um 6,8 Mio. EUR auf 49,4 Mio. EUR angestiegen. Auch die **Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens** haben vor diesem Hintergrund um 0,6 Mio. EUR auf 6,5 Mio. EUR zugelegt.

Die Ströer SE & Co. KGaA refinanziert sich ihrerseits im Rahmen von Konsortial- und Schuldscheindarlehen am Kapitalmarkt und musste im Zuge eines gestiegenen Finanzierungsvolumens mit 46,9 Mio. EUR zusätzliche 5,7 Mio. EUR an **sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** hinnehmen (Vj.: 41,2 Mio. EUR).

Mit der insgesamt deutlich verbesserten operativen Geschäftstätigkeit in der Ströer Gruppe und der damit einhergehend gestiegenen steuerlichen Bemessungsgrundlage in der Organisation sind auch die **Steuern vom Einkommen und Ertrag** mit 32,5 Mio. EUR um 3,2 Mio. EUR höher ausgefallen als noch im Jahr zuvor (Vj.: 29,2 Mio. EUR).

Insgesamt konnte die Ströer SE & Co. KGaA trotz der weiterhin anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen und des nach wie vor erhöhten Zinsniveaus an den Kapitalmärkten einen deutlichen Anstieg ihres **Jahresüberschusses** um 25,3 Mio. EUR auf nunmehr 140,4 Mio. EUR verzeichnen (Vj.: 115,0 Mio. EUR).

Vermögens- und Finanzlage

Die Ströer SE & Co. KGaA zeigte zum Ende des Geschäftsjahres 2024 – trotz gesamtwirtschaftlicher Herausforderungen und weiterhin sehr hoher Zinssätze an den Kapitalmärkten – eine unverändert robuste Vermögens- und Finanzlage. Während das Anlagevermögen moderat um 30,3 Mio. EUR auf 761,9 Mio. EUR zurückging, verzeichnete die Gesellschaft im Umlaufvermögen einen Zuwachs um 179,0 Mio. EUR auf 1.732,3 Mio. EUR. Gleichzeitig schlossen die Rückstellungen auf der Passivseite der Bilanz mit 36,9 Mio. EUR um 7,1 Mio. EUR unter dem Vorjahr (Vj.: 44,0 Mio. EUR), wohingegen die Verbindlichkeiten mit 1.056,4 Mio. EUR um 111,9 Mio. EUR höher ausgefallen sind (Vj.: 944,6 Mio. EUR).

Im Saldo verbesserte sich das Eigenkapital der Ströer SE & Co. KGaA im Berichtsjahr um 44,4 Mio. EUR auf nunmehr 1.389,4 Mio. EUR (Vj. 1.345,0 Mio. EUR). Dabei wurde die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA durch den Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 merklich überkompensiert. Unter Berücksichtigung einer weiterhin robusten Eigenkapitalquote von 55,6 % (Vj.: 57,2 %), die allein aufgrund der höheren Bilanzsumme leicht nachgab, zeigte sich zum Bilanzstichtag ein unverändert solides und ausgewogenes Bilanzbild.

In TEUR	2024	2023
Aktiva		
Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	31.396	25.844
Finanzanlagen	730.495	766.383
	761.891	792.227
Umlaufvermögen		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.716.216	1.538.549
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16.127	14.813
	1.732.343	1.553.361
Rechnungsabgrenzungsposten	6.002	5.661
Bilanzsumme	2.500.236	2.351.250
Passiva		
Eigenkapital	1.389.436	1.345.012
Rückstellungen		
Steuerrückstellungen	6.181	16.135
Sonstige Rückstellungen	30.711	27.824
	36.892	43.959
Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836.414	763.384
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	10.622	4.046
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209.391	177.126
	1.056.427	944.557
Rechnungsabgrenzungsposten	1	0
Passive latente Steuern	17.479	17.722
Bilanzsumme	2.500.236	2.351.250

Vermögensstrukturanalyse

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** der Ströer SE & Co. KGaA bewegten sich mit 31,4 Mio. EUR leicht über Vorjahresniveau (Vj.: 25,8 Mio. EUR), da insbesondere Investitionen in neue Softwarelizenzen durch laufende Abschreibungen und Amortisationen nur teilweise kompensiert wurden. Rückläufig zeigten sich demgegenüber die **Finanzanlagen** der Gesellschaft, die mit 730,5 Mio. EUR um 35,9 Mio. EUR nachgaben (Vj.: 766,4 Mio. EUR). Ausschlaggebend für diesen Rückgang war im Wesentlichen die Tilgung konzerninterner Darlehen durch einzelne Tochtergesellschaften.

Derweil verzeichnete die Gesellschaft in den **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen** mit einem Saldo von

1.716,2 Mio. EUR einen Anstieg um 177,7 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr (Vj.: 1.538,5 Mio. EUR). Maßgeblich zu dieser Entwicklung beigetragen hat unter anderem der Erwerb der RBL Media GmbH durch eine Ströer Konzerngesellschaft, da die erwerbende Tochtergesellschaft die notwendige Liquidität zur Begleichung des Kaufpreises als Darlehen von der Ströer SE & Co. KGaA erhalten hatte. Gleichzeitig haben sich auch die gegenüber dem Vorjahr spürbar gestiegenen konzerninternen Forderungen der Holding gegenüber ihren Tochtergesellschaften bemerkbar gemacht, die sich zum Stichtag aus dem Anspruch auf Ergebnisabführung ergeben haben.

Nahezu unverändert präsentierten sich demgegenüber sowohl die **Guthaben bei Kreditinstituten** mit 16,1 Mio. EUR (Vj.: 14,8 Mio. EUR) als auch der **Rechnungsabgrenzungsposten** mit 6,0 Mio. EUR (Vj.: 5,7 Mio. EUR). Letzterer enthielt unter anderem die Kreditbeschaffungskosten hinsichtlich der im Dezember 2022 und im Juni 2023 neu abgeschlossenen Kreditfazilitäten. Diese Kosten werden über die Laufzeit der jeweiligen Finanzierungen abgegrenzt und zeitanteilig aufgelöst.

Finanzstrukturanalyse

Mit Blick auf die **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** verzeichnete die Gesellschaft trotz des oben beschriebenen Erwerbs der RBL Media GmbH, der Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Ströer SE & Co. KGaA sowie des fortgesetzten Wachstumskurses im Ströer Konzern nur einen moderaten Anstieg um 73,0 Mio. EUR auf nunmehr 836,4 Mio. EUR (Vj.: 763,4 Mio. EUR). Demgegenüber bewegten sich die **Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten** im Rahmen ihrer normalen Schwankungsbreite und schlossen zum Ende des Geschäftsjahres mit 10,6 Mio. EUR (Vj.: 4,0 Mio. EUR).

Leicht angezogen haben unterdessen die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** mit zusätzlichen 32,3 Mio. EUR auf insgesamt 209,4 Mio. EUR (Vj.: 177,1 Mio. EUR), wobei es sich bei dem Anstieg vorwiegend um die Geldanlage überschüssiger Liquidität einzelner Tochtergesellschaften bei der Ströer SE & Co. KGaA handelte. Demgegenüber sind die **Rückstellungen** im gleichen Zeitraum um 7,1 Mio. EUR auf nunmehr 36,9 Mio. EUR zurückgegangen (Vj.: 44,0 Mio. EUR).

Die gegenüber dem Vorjahr leicht gesunkenen **passiven latenten Steuern** in Höhe von 17,5 Mio. EUR (Vj.: 17,7 Mio. EUR) beruhten in erster Linie auf temporären Differenzen in Bezug auf Beteiligungen sowie auf der im Jahr 2022 vorgenommenen Umsetzung des Gesetzes zur Modernisierung des Körperschaftsteuerrechts (KöMoG).

Das **Eigenkapital** der Ströer SE & Co. KGaA belief sich zum Ende des Geschäftsjahres 2024 auf insgesamt 1.389,4 Mio. EUR und bewegte sich damit um 44,4 Mio. EUR über dem Wert des Vorjahres (Vj.: 1.345,0 Mio. EUR). Während die Ausschüttung einer Dividende an die Aktionäre der Gesellschaft in Höhe

103,3 Mio. EUR zu einer zwischenzeitlichen Minderung des Eigenkapitals geführt hatte, wurde dieser unterjährige Effekt bezogen auf das Gesamtjahr durch den laufenden Jahresüberschuss in Höhe von 140,4 Mio. EUR deutlich überkompensiert. Insgesamt bewegte sich die Eigenkapitalquote mit 55,6 % auf einem weiterhin sehr komfortablen Niveau (Vj.: 57,2 %).

Liquiditätsanalyse

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Dezember 2022 eine neue Kreditfazilität mit einem Volumen von 650,0 Mio. EUR abgeschlossen. Das Volumen kann bei Bedarf um weitere 100,0 Mio. EUR erhöht werden. Die Kreditlinien sind in voller Höhe als flexible, revolvingierende Fazilität ausgestaltet und bis zum Dezember 2029 fest zugesagt. Darüber hinaus hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2023 eine ergänzende, ebenfalls revolvingierende Kreditfazilität in Höhe von 75,0 Mio. EUR abgeschlossen. Diese ergänzende Fazilität ist bis zum Juni 2025 fest zugesagt und kann bei Bedarf um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Zum 31. Dezember 2024 standen der Ströer SE & Co. KGaA insgesamt freie Kreditlinien in Höhe von 346,0 Mio. EUR zur Verfügung (Vj.: 263,3 Mio. EUR).

Das Nettofinanzvermögen der Gesellschaft belief sich zum 31. Dezember 2024 auf 758,3 Mio. EUR (Vj.: 709,7 Mio. EUR). Die nachfolgende Übersicht stellt die Zusammensetzung des Nettofinanzvermögens der Ströer SE & Co. KGaA zum Stichtag dar:

In Mio. EUR	31.12.2024	31.12.2023
(1) Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.713,6	1.524,9
(2) Ausleihungen an verbundene Unternehmen	74,4	110,4
(3) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	16,1	14,8
(1)+(2)+(3) Summe Finanzvermögen	1.804,1	1.650,2
(4) Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	836,4	763,4
(5) Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	209,4	177,1
(4)+(5) Summe Finanzverbindlichkeiten	1.045,8	940,5
(1)+(2)+(3)-(4)-(5) Nettofinanzvermögen	758,3	709,7
Eigenkapitalquote (in %)	55,6 %	57,2 %

Die Ströer SE & Co. KGaA ist als Holdinggesellschaft eng mit der Entwicklung der gesamten Ströer Gruppe verbunden. Aufgrund des positiven Nettofinanzvermögens, der komfortablen Eigenkapitalquote sowie der Erwartung, dass sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften – auch beeinflusst durch die Gesamtwirtschaftliche Entwicklung – mittelfristig in Summe besser darstellen, ist die Gesellschaft nach unserer Überzeugung ebenso wie die gesamte Gruppe für zukünftige Herausforderungen bestens aufgestellt. Die Chancen und Risiken der Gesellschaft gehen im Wesentlichen mit den Chancen und Risiken der Ströer Gruppe einher.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die voraussichtliche Entwicklung der Ströer SE & Co. KGaA hängt aufgrund ihrer Eigenschaft als Konzernmuttergesellschaft von der Entwicklung des Gesamtkonzerns ab. Die Entwicklung des Gesamtkonzerns wird wiederum spürbar durch die gesamtwirtschaftlichen Herausforderungen beeinflusst. Wir gehen jedoch insgesamt aufgrund der im Prognosebericht des Konzerns dargestellten Entwicklung der Ertragslage für das Jahr 2025 davon aus, dass die Tochtergesellschaften – abhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und der weiteren Zinsentwicklung an den Kapitalmärkten – im Jahr 2025 insgesamt ähnliche bzw. moderat höhere Ergebnisbeiträge erwirtschaften werden und die Ströer SE & Co. KGaA damit im Vergleich zum Jahr 2024 ein Jahresergebnis auf einem entsprechend gleichbleibenden bzw. moderat höheren Niveau erzielen wird.

Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft

Die Ströer SE & Co. KGaA hat dem Aufsichtsrat und dem Abschlussprüfer einen freiwilligen Abhängigkeitsbericht im Sinne des §312 AktG zur Prüfung vorgelegt. Der Bericht schließt mit folgender Schlusserklärung der Ströer SE & Co. KGaA, vertreten durch den Vorstand der Ströer Management SE:

„Unsere Gesellschaft Ströer SE & Co. KGaA erhielt bei jedem der im Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgeführten Rechtsgeschäfte eine angemessene Gegenleistung. Dieser Beurteilung liegen Umstände zugrunde, die zum Zeitpunkt der berichtspflichtigen Vorgänge bekannt waren. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden nicht getroffen oder unterlassen.“

INFORMATIONEN ZUR AKTIE¹

Das Börsenjahr 2024 war geprägt von teilweise divergierenden Entwicklungen und Dynamiken. Das gilt zum einen für die Entwicklungen der drei deutschen Leitindizes, zum anderen für die Kursentwicklung der Ströer Aktie im Jahresverlauf.

So konnte der DAX im Jahr 2024 ein Plus von rund 19 % erzielen und schloss nur knapp unterhalb der 20.000 Punkte Marke, die er unterjährig kurzzeitig überschritten hatte. Der MDAX, in dem auch die Ströer Aktie notiert ist, entwickelte sich im Vergleich zum DAX deutlich schwächer. Gründe hierfür waren zum einen, dass die Unternehmen aus der zweiten Börsenreihe in der Regel einen deutlich höheren Anteil ihres Geschäfts in Deutschland, im Vergleich mit den Werten des DAX, haben. Zum anderen die DAX-Umstellung. Aufgrund dieser hat der MDAX wichtige Performer verloren, die in den DAX aufgestiegen sind.

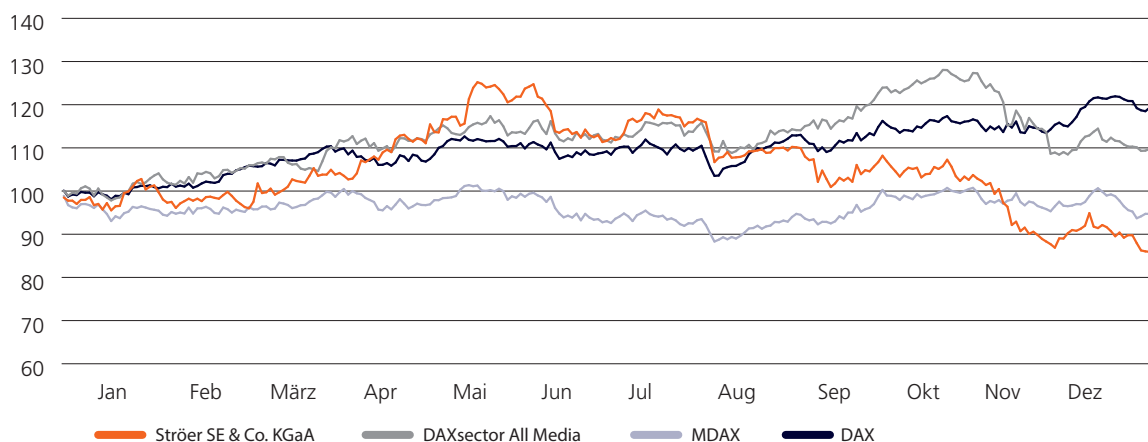
Zentrale Themen der internationalen Börsen waren unverändert die Inflations- und Leitzinsentwicklungen. Mit den erwarteten Leitzinssenkungen dies- und jenseits des Atlantiks hatten

die Zentralbanken Aktien im Vergleich zu Anleihen attraktiver gemacht. Dagegen hatten der fortgesetzte russische Angriffskrieg, als auch die Konflikte im Nahen Osten immer wieder temporär negativen Einfluss auf das Börsengeschehen.

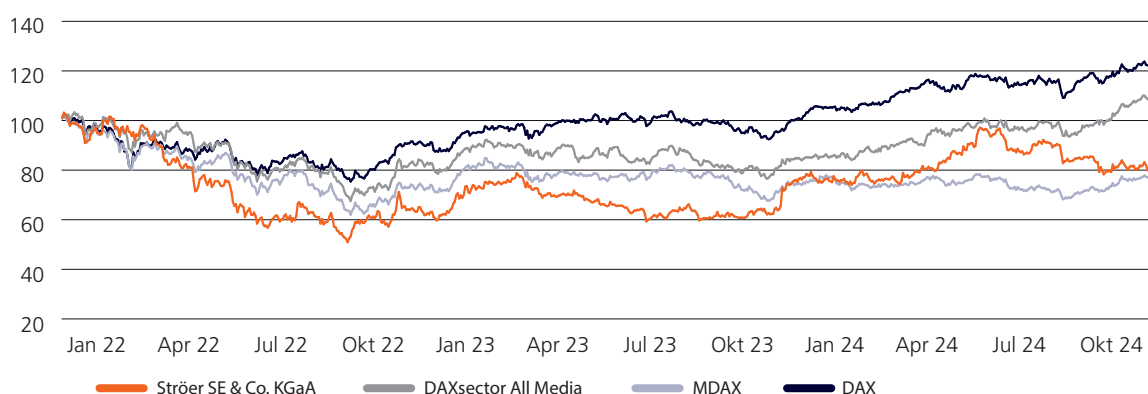
In diesem Börsenumfeld behauptete sich der DAX und übertraf über das Jahr 2024 die Erwartungen vieler Kapitalmarktteilnehmer. So verbesserte sich der DAX von 16.752 Punkten (Schlusskurs 29. Dezember 2023) auf 19.909 Punkte (Schlusskurs 30. Dezember 2024). Der MDAX, in dem die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA notiert ist, entwickelte sich im gleichen Zeitraum dagegen negativ und der Punktstand reduzierte sich um –5,7 % (Vj.: 8,0 %) auf 25.589 Punkte (30.12.2024).

Vor dem Hintergrund des beschriebenen Börsenumfelds konnte die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA sich dem rückläufigen Trend des MDAX nicht entziehen. Getragen von einer positiven Grundstimmung, u.a von der Fußball Europameisterschaft und einem robusten deutschen Werbemarkt, den Ströer mit Rekordumsätzen

Die Ströer Aktie im Jahr 2024 im Vergleich (indexiert, in %)



Die Ströer Aktie im Dreijahresvergleich (indexiert, in %)



Quelle: Factset

¹ Dieser Abschnitt ist nicht Teil der Abschlussprüfung durch den unabhängigen Abschlussprüfer.

überflügeln konnte, markierte die Ströer Aktie mit 67,65 EUR im Mai ihren Höchstkurs. Ab der Jahresmitte entwickelte sich der Kurs dann aber markt- und konjunkturbedingt rückläufig und schloss zum Jahresende mit 46,06 EUR (–14,3 %).

Total Return

Im Dreijahresvergleich weist die Ströer Aktie eine leicht bessere Entwicklung als der MDAX auf. Dieser reduzierte sich über den Zeitverlauf um rund –27,1 %, die Ströer Aktie performte dagegen rund 2,4 % stärker.

Ströer im Dialog mit dem Kapitalmarkt

Aktive und kontinuierliche Kommunikation mit Investoren und Analysten standen auch im Geschäftsjahr 2024 im Zentrum der Investor Relations Aktivitäten der Ströer SE & Co. KGaA. Neben der Durchführung von Videokonferenzen sowie der Kommunikation über die Webseite und den E-Mail-Verteiler wurde insbesondere der direkte Kontakt mit Investoren und Analysten weiter ausgebaut. In einer Vielzahl von Gesprächen am Unternehmensstandort sowie auf Konferenzen und Roadshows präsentierte Investor Relations gemeinsam mit dem Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters das Unternehmen, seine Strategie, im Geschäftsjahr erfolgreich umgesetzte Ziele sowie Potenziale und beantwortete Fragen der Kapitalmarktteilnehmer. Neben den europäischen Börsenplätzen wie Frankfurt, Paris und London lag erneut ein Schwerpunkt auf Skandinavien und Nordamerika.

Neben diesem direkten Austausch ist die Webseite ir.stroeer.com ein zentrales Kommunikationsmittel. Hier veröffentlicht Ströer zeitnah kapitalmarktrelevante Informationen und Dokumente und berichtet über seine Roadshow- und Konferenzaktivitäten. Alle Investor Relations und kapitalmarktrelevanten Dokumente, wie Geschäftsbericht, Quartalsmitteilungen und Präsentationen stehen hier zum Download zur Verfügung.

Ordentliche Hauptversammlung

Im Geschäftsjahr 2024 fand die Hauptversammlung am 11. Juni 2024 als virtuelle Hauptversammlung statt. Insgesamt waren rund 45 Millionen Stückaktien bzw. rund 81 % des Grundkapitals vertreten. Unter anderem wurde im Rahmen der Abstimmung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 1,85 EUR pro dividendenberechtigter Stückaktie beschlossen.

Börsennotierung, Marktkapitalisierung und Handelsvolumen

Die Aktie der Ströer SE & Co. KGaA ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert und im MDAX gelistet. Auf Basis des Schlusskurses vom 29. Dezember 2024 betrug die Marktkapitalisierung rund 2,6 Mrd. EUR (Vj.: 3,0 Mrd. EUR). Das durchschnittliche tägliche Handelsvolumen der Ströer Aktie auf Xetra lag 2024 bei rund 41.000 Stück (Vj.: 59.000 Stück).

Analystenstudien

Derzeit wird die Ströer SE & Co. KGaA von 13 nationalen und internationalen Banken analysiert. Von den Einschätzungen zum Ende der zwölfmonatigen Berichtsperiode lauten zehn „Kaufen“, drei „Halten“.

Die aktuellen Analysten-Empfehlungen können unter → www.stroeer.com/investor-relations eingesehen und der nachfolgenden Tabelle entnommen werden:

Investment Bank	Empfehlung
Odido BHF	Kaufen
Warburg Research	Kaufen
Hauck & Aufhäuser	Kaufen
Deutsche Bank	Kaufen
LBBW	Kaufen
Bernstein	Kaufen
UBS	Kaufen
Kepler Cheuvreux	Kaufen
HSBC	Kaufen
J.P. Morgan	Kaufen
Goldman Sachs	Halten
Citi	Halten
Barclays	Halten

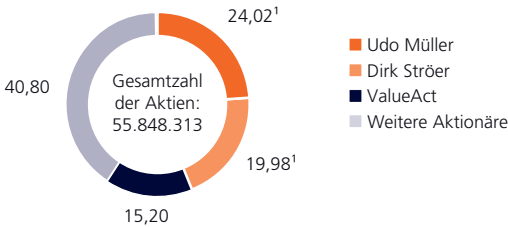
Aktionärsstruktur

Zum Jahresende 2024 hielt Udo Müller, Gründer und Co-Vorsitzender des Vorstands insgesamt 24,02 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,98 %. Udo Müller und Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Über diesen Poolvertrag werden Herrn Müller und Herrn Ströer jeweils 43,96 % der Stimmrechte zugerechnet. Der Streubesitz zum 31. Dezember 2024 betrug rund 40,80 %.

Laut der der Gesellschaft vorliegenden Mitteilung zum Stichtag 31. Dezember 2024 war Ströer der folgende Stimmrechtsanteil an der Ströer SE & Co. KGaA von über 5 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,20 %. [Alle Informationen finden Sie auf der Homepage unter: \[www.stroeer.com/investor-relations\]\(http://www.stroeer.com/investor-relations\)](#)

Aktionärsstruktur der Ströer SE & Co. KGaA

Stand zum 31. Dezember 2024 in %



¹ Aufgrund eines Poolvertrags jeweils zuzurechnen (43,96 %)

Dividendenpolitik

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die Ströer SE & Co. KGaA eine 1,85-EUR-Dividende pro dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

Die Ströer SE & Co. KGaA beabsichtigt die Aktionäre weiterhin an einer erfolgreichen Gewinnentwicklung zu beteiligen.

Kenndaten der Ströer SE & Co. KGaA Aktie zum 31. Dezember 2024

Grundkapital	55.848.313 EUR
Anzahl der Aktien	55.848.313
Gattung	Nennwertlose Inhaberstammaktien (anteiliger Betrag von 1,00 EUR je Aktie am Grundkapital)
Erstnotierung	15. Juli 2010
ISIN (International Securities Identification Number)	DE0007493991
WKN (Wertpapierkennnummer)	749399
Börsenkürzel	SAX
Tickersymbol Reuters	SAXG.DE
Tickersymbol Bloomberg	SAX/DE
Marktsegment	Prime Standard
Index	MDAX
Jahresanfangskurs 2024 ¹	54,20 EUR
Jahresendkurs 2024 ¹	46,06 EUR
Höchstkurs 2024 ¹	67,65 EUR
Tiefstkurs 2024 ¹	45,74 EUR

¹XETRA-Kurs in EUR

MITARBEITER

Die Digitalisierung in der Medienbranche stellt hohe Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, an die Zusammenarbeit im Team und die Kunden des Ströer Konzerns. Dies gilt insbesondere im Hinblick auf technisches Know-how, Kreativität und neue Arbeitsformen. Durch gezielte kollaborative und agile Arbeitsformen, flexible Arbeitsorte und digitale Arbeitsabläufe schafft Ströer Raum für seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, um diese Anforderungen zu erfüllen. Ströer ist ein attraktiver Arbeitgeber.¹

Das spiegelt sich beispielsweise in einer sechsstelligen Zahl an Bewerbungen im Jahr 2024 wider. Besonders bewährt hat sich der Aufbau des Recruitingteams, welches erfolgreich auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für schwierig zu besetzende Fach- und Führungspositionen – auch im IT Bereich – gewinnen konnte. Das digitale Empfehlungsprogramm, in dem auch Empfehlungen über Online-Kanäle weitergeleitet werden können, hat sich auch im Jahr 2024 bewährt.

Die Einführung der Employer Brand erfolgte im Jahr 2023 unter dem Claim „Mach mehr draus“. Im Jahr 2024 wurde die Initiative erweitert, um einen noch persönlicheren Einblick in das Unternehmen zu geben. Im November 2024 startete der HR-Video-Podcast, in dem die Personalleiterin gemeinsam mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über verschiedene Themenbereiche spricht. Ziel des Podcasts ist es, authentische Einblicke zu vermitteln und die Vielfalt der Entwicklungsmöglichkeiten bei Ströer zu zeigen. Zu den bisherigen Episoden gehören unter anderem „Mach mehr aus Workation“ und „Mach mehr aus deinen Möglichkeiten“, die konkrete Beispiele und inspirierende Geschichten zu diesen Themenfeldern präsentieren. Der Podcast soll direkte Einblicke in das tatsächliche Miteinander, die Themenvielfalt und echte Erfahrungswerte zeigen und dadurch ein lebendiges Bild der Unternehmenskultur zeichnen.

Unser neues Bewerbermanagementsystem wurde im Oktober 2023 erfolgreich live geschaltet und bildet die Grundlage für eine effizientere und moderne Personalgewinnung. Seit 2024 nutzen wir KI-gestützte Stellenoptimierung, um offene Positionen noch gezielter und ansprechender zu präsentieren.

Der Ströer Konzern hat im Jahr 2023 einen konzernübergreifenden Onboarding-Tag ins Leben gerufen, der neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit bietet, sich zu vernetzen und direkt mit dem Vorstand sowie der Personalleitung in Kontakt zu treten. Aufgrund der positiven Resonanz wurde dieses Format auch im Jahr 2024 fortgeführt, um den Start neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin erfolgreich zu gestalten.

Ergänzt wird dieses interne Angebot durch eine umfangreiche Onboarding-Seite, die alle wichtigen Informationen über den Konzern, Abläufe, Policies und Tipps- und Tricks bündelt und einen reibungslosen Einstieg ermöglicht.

Durch ansprechende, moderne Bürogebäude – und ausstattung, flexible Arbeitszeitmodelle sowie weitere Leistungen, wie z. B. einem Betriebskindergarten (Ströer Strolche) in Köln, Jobbike und JobLunch (inklusive einer attraktiven Brutto-Netto-Lohn-Umwandlung) bietet Ströer innovative Rahmenbedingungen für bestehende und neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Zudem führte Ströer im Jahr 2023 flächendeckend eine Bezuschussung des Deutschlandtickets ein, die bis heute fortgesetzt wird.

Ströer legt neben diesen Benefits aber z. B. auch großen Wert auf das Thema Gesundheit und hat in 2024 wiederholt die Healthy Workplace Befragung, eine konzernweite, jährliche Umfrage zur Arbeitsbelastung und Mitarbeiterzufriedenheit, durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr blieb der Wert unverändert. Der Healthy Workplace Score von 4,0 auf einer Skala von 0 bis 5 konnte auf hohem Niveau gehalten werden.

Beschäftigungssituation²

Mitarbeiterzahl

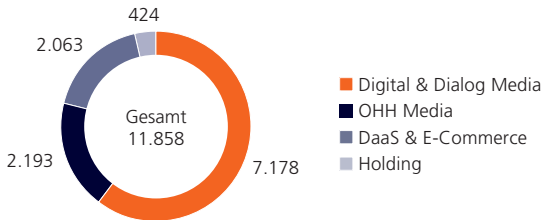
Der Ströer Konzern beschäftigte zum Jahresende 11.858 (Vj: 11.504) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Der Zuwachs reflektiert im Wesentlichen das Unternehmenswachstum.

¹ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

² Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

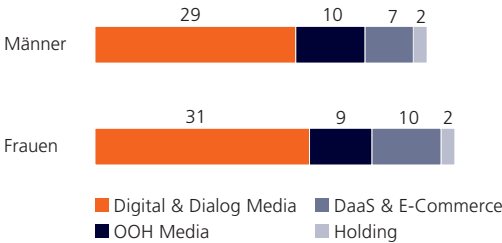
Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

Stichtag 31.12.2024



Geschlechterverteilung der Mitarbeiter nach Unternehmensbereichen

2024 in %



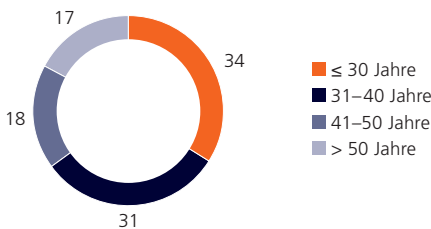
Betriebszugehörigkeit und Altersverteilung

Zum Bilanzstichtag waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Schnitt 5,1 Jahre (Vj: 4,6 Jahre) im Ströer Konzern beschäftigt.

Insgesamt verfügt Ströer über eine ausgewogene Altersstruktur und schafft es durch gezielte Ausbildungsprogramme, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in allen Altersgruppen für das Unternehmen zu begeistern und damit langfristig zu binden. Daneben werden unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch Teammitglieder, die auf eine umfassende berufliche Erfahrung zurückblicken, begleitet und somit Branchen- und Unternehmenswissen weitergegeben. Dadurch agiert Ströer generationenübergreifend.

Altersverteilung im Konzern

2024 in %



Geschlechterverteilung

Ströer hatte im Geschäftsjahr 2024 ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis. Im Vergleich zum Vorjahr ist der Anteil der weiblichen Beschäftigten im Konzern gesunken. Zum Jahresende waren 48 % Männer und 52 % Frauen in der Ströer Gruppe beschäftigt. Damit hat sich die Verteilung im Vergleich zum Vorjahr leicht verändert (Vj: 47 % Männer/53 % Frauen).

Die ausgewogene Geschlechterverteilung ist auch das Resultat der offenen Unternehmenskultur, der attraktiven Arbeitszeitmodelle und von hybriden Arbeitsweisen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf fördern und Ströer als modernes Unternehmen auszeichnen.

Werte und soziale Grundsätze³

Im Jahr 2022 hat Ströer die „Ströer Social Charta“ veröffentlicht. Die darin enthaltenen Werte und sozialen Grundsätze „How we work“ bilden den ethischen Rahmen für die gesamte Ströer Gruppe, zu dem wir uns in Anbetracht der Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe bekennen. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind verpflichtet, sich an die Ströer Social Charta zu halten. Um dies sicherzustellen, wurden sowohl eine entsprechende Kommunikation als auch Pflicht-Schulungen durchgeführt. Ein besonderer Schwerpunkt wurde auf das Thema „Unconscious Bias“ gelegt. Im Jahr 2023 führten wir ein umfassendes Training durch, das darauf abzielte, unbewusste Denkmuster und Voreingenommenheiten zu erkennen und aktiv zu hinterfragen. Das Training wurde in mehreren interaktiven Modulen gestaltet, darunter Workshops, Fallstudien und Gruppenübungen, und stieß auf durchweg positive Resonanz. Ströer unterstützt Vielfalt in jeglicher Hinsicht und fördert eine Kultur von Wertschätzung und Fairness. Dies verankern wir intern durch unser Diversity-Netzwerk (LGBTQ+). So schaffen wir beispielsweise regelmäßig intern Aufmerksamkeit zu diesem Thema, aber auch extern durch unsere Beteiligung als Patron bei „Welcoming Out“. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Weiterentwicklung des internen Frauennetzwerks „EmpowHer“. Im Jahr 2023 wurde „EmpowHer“ durch die Übernahme des Staffeltabs für „Mit Frauen in Führung“ gestärkt, in dem Ströer Gründungsmitglied ist. Für das Jahr 2025 sind weitere Schritte zur Förderung und Ausweitung des Netzwerks geplant. Hierzu gehören Vor-Ort Netzwerktreffen zu speziellen Themen, die durch digitale Formate und Trainings unterstützt werden. Um die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch zu erleichtern, wurde eine zentrale SharePoint-Seite eingerichtet, die als digitale Plattform für Informationen, Veranstaltungen und Ressourcen dient. Durch diese Initiativen unterstreicht Ströer sein Engagement für eine nachhaltige Förderung von Frauen im Unternehmen und leistet einen wichtigen Beitrag zu einer vielfältigen und inklusiven Unternehmenskultur.

³ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

Aus- und Weiterbildung⁴

Berufsausbildung und Studium

Ströer bildet bundesweit insgesamt 164 Nachwuchskräfte aus. Parallel zur klassischen Berufsausbildung liegt ein weiterer Schwerpunkt auf dualen Studienplätzen. Neben dem berufsbegleitenden Bachelor-Studium bietet Ströer seit 2018 auch ein berufsbegleitendes Master-Programm an. Die Programme sind so konzipiert, dass auch Eigenengagement gefördert wird. Dieses Jahr haben die BA-Studierenden und Auszubildenden (BAzubis), wie im letzten Jahr, an dem Projekt Rockid.one teilgenommen. Im Rahmen dieses Projektes unterrichten unsere Kölner BAZubis und ein DASH-Roboter gemeinsam an Kölner Grundschulen.

Selbstverständlich bietet Ströer erfolgreichen BA-Studierenden und Auszubildenden gute Chancen auf eine Übernahme und hat auch im vergangenen Jahr wiederholt viele junge Talente in verschiedenen Unternehmensbereichen und Gesellschaften übernommen.

Weiterbildung und Qualifizierung

Ströer bietet seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Perspektiven, ihre beruflichen Ziele innerhalb des Ströer Konzerns zu erreichen.

So wurden in den letzten Jahren die Trainee-Programme kontinuierlich ausgeweitet, um Berufseinsteigern eine vielfältige Einarbeitung und Orientierung zu bieten. Ein Einstieg als Trainee ist in drei Bereichen möglich: General Management, Human Resources und Vertrieb.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Talentprogramms haben sich im Jahr 2024 hervorragend weiterentwickelt. Viele sind innerhalb der Ströer Gruppe ihre nächsten Karriereschritte gegangen. Die fünfte Talentgruppe übergab im September den

Staffelstab an die sechste Talentrunde. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hatten die Möglichkeit, im Mai 2024 ihre Bewerbung für das Programm einzureichen. Die Auswahl wird durch das ExCom – die oberste Führungsebene unterhalb des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters – auf Basis der eingereichten Unterlagen vorgenommen. Das Programm umfasst Workshops, Trainings, Kamingsgespräche mit den Vorständen sowie die Mitarbeit an gemeinsamen Projekten für die Dauer des Programms. Begleitet werden die Talente durch Mentoren und Mentorinnen aus der oberen Führungsebene, die als Sparringpartner zur Verfügung stehen.

Um die Weiterentwicklung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusätzlich zu fördern, wurde im Jahr 2024 eine Plattform eingerichtet, die es diesen ermöglicht, sich intern auf offene Stellen zu bewerben. Dies erfolgt über unser bestehendes Bewerbermanagementsystem und soll gezielt die Karrieremöglichkeiten im Unternehmen erweitern. Die Plattform bietet einen transparenten Einblick in interne Stellenangebote und unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei, neue Herausforderungen und Perspektiven innerhalb des Unternehmens zu entdecken.

Neben den Trainee-Programmen bietet der Ströer Konzern Online-Schulungen, wie z. B. für Führungskräfte zu Themen des „Digital Leadership“ an. Daneben wurden im Jahr 2024 wieder bewährte Workinare in Präsenz durchgeführt und neue Themen, wie z. B. ein Resilienz-Training, ausgerollt.

Das neue Learning Management System wurde weiterentwickelt und die Inhalte erheblich erweitert. Im Jahr 2024 wurden unsere Lernkultur und der Wissensdurst durch getAbstract unterstützt. Neben der Möglichkeit, Businessbücher in kompakter Form jederzeit lesen zu können, bietet getAbstract die Möglichkeit, Lernfelder interaktiv zu erkunden.

⁴ Bei diesem Abschnitt handelt es sich um ungeprüfte Informationen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Chancen- und Risikomanagementsystem

Unter dem Begriff Risiko verstehen wir sämtliche, durch die Unsicherheit der Zukunft ausgelöste Planabweichungen, die für das Unternehmen sowohl eine Gefahr als auch eine Chance darstellen und dadurch bei Eintritt potenzielle Auswirkungen auf das Erreichen der Unternehmensziele sowie den Fortbestand des Unternehmens haben können. Dies schließt auch nachhaltigkeitsbezogene Aspekte, die sich aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG) ergeben, mit ein.

Das Risikomanagement der Ströer Gruppe, dessen Grundlage das international anerkannte Rahmenwerk COSO ERM (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission on Enterprise Risk Management) ist, umfasst die Gesamtheit aller Aktivitäten für einen systematischen Umgang mit Risiken. Innerhalb des Risikomanagements werden Risiken nach einer einheitlichen Systematik frühzeitig identifiziert und analysiert sowie Maßnahmen zur Optimierung des Chancen- und Risikoverhältnisses abgeleitet. Als wesentlichen Bestandteil des Risikomanagementsystems betreibt Ströer ein konzernweites Risikofrüherkennungssystem, das im Einklang mit den gesetzlichen Anforderungen gemäß § 91 Abs. 2 AktG steht.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die Verantwortung für das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und damit der Corporate Governance der Ströer Gruppe ist. Zudem ist der kontinuierliche Umgang mit Chancen und Risiken integraler Bestandteil des Planungs- und Kontrollprozesses.

Risikostrategie

Im Vordergrund unserer Risikostrategie steht nicht die strikte Vermeidung von Risiken. Vielmehr geht es uns darum sicherzustellen, dass unsere unternehmerischen Entscheidungen auf wohl informierten Abwägungen von Chancen und Risiken beruhen. Gleichzeitig gilt es, solche Risiken rechtzeitig zu identifizieren, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten, um hier umgehend Maßnahmen zur Vermeidung oder Begrenzung solcher Risiken einleiten zu können. Ein offener und verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist wesentlich für unsere Risikokultur.

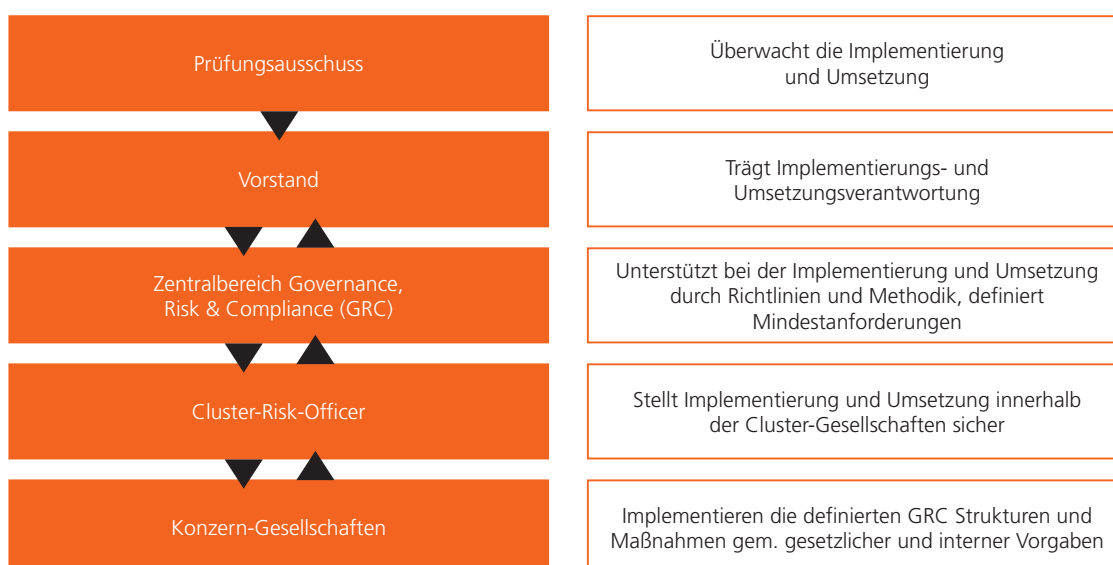
Risikotragfähigkeit

Wesentlicher Indikator für die Risikotragfähigkeit der Ströer Gruppe ist der Nettoverschuldungsgrad¹, da er einen direkten Bezug zur Liquidität des Unternehmens aufweist und als relevante Kennzahl zur Bonitätsbewertung, und damit der Möglichkeit des Unternehmens zur weiteren Finanzierung, herangezogen wird. Sämtliche im Risikomanagementprozess identifizierten Risiken werden daher hinsichtlich ihrer Auswirkung, unter Verwendung einer Monte-Carlo-Simulation, auf den Nettoverschuldungsgrad bewertet. Der, unter Berücksichtigung der Risiken, simulierte Nettoverschuldungsgrad, soll dabei den vom Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters als Risikotragfähigkeit definierten Nettoverschuldungsgrad keinesfalls überschreiten.

Risikomanagementorganisation

Die organisatorische Einbettung des Risikomanagements im Konzern erfolgt über die Governance, Risk & Compliance Organisation:

Governance, Risk & Compliance Organisation



¹ Nettoverschuldungsgrad nach Facility Agreement Definition, ohne Anwendung des IFRS 16 und weiterer Sondereffekte

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA überwacht das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters trägt die übergeordnete Implementierungs- und Umsetzungsverantwortung für ein angemessenes und wirksames internes Kontroll- und Risikomanagementsystem. Er stellt sicher, dass den Fortbestand des Unternehmens gefährdende oder sich erheblich auf die Erreichung der Unternehmensziele auswirkende Risiken frühzeitig erkannt, bewertet, gesteuert und überwacht werden. Zudem trägt er dazu bei die Risikoidentifikation und -kommunikation in allen Unternehmensbereichen zu stärken und hinsichtlich der Risikokultur innerhalb der gesamten Ströer Gruppe zu sensibilisieren.

Der Vorstand wird dabei durch den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance (GRC) unterstützt, welcher insbesondere die notwendigen Leit- und Richtlinien als Basis der Aufbau- und Ablauforganisation des Risikomanagements zur Verfügung stellt. Durch die Bereitstellung zentraler Tools und Methodiken zur Risikoerfassung und -bewertung wird ein strukturierter und einheitlicher Risikomanagementprozess ermöglicht. Zugleich ist der Zentralbereich GRC mit Unterstützung der Cluster-Risk-Officer für die konzernweite Risikokoordinierung, -überwachung und -berichterstattung zuständig und stellt durch die Durchführung von Schulungen die einheitliche Umsetzung der zentralen Vorgaben im Konzern sicher.

Unterhalb der Konzern-Segmente wurden mehrere Konzern-Gesellschaften im Rahmen der Corporate Governance Strukturen zusammengezogen (Cluster) und Verantwortlichkeiten (Cluster-Risk-Officer) geschaffen, welche die Implementierung und

Umsetzung in den einzelnen Konzern-Gesellschaften sicherstellen und unterstützen. Der Cluster-Risk-Officer steuert den Risikomanagementprozess und die Risikosituation innerhalb seines Verantwortungsbereiches. Er überwacht dabei insbesondere die Identifikation und Bewertung von Risiken innerhalb der relevanten Tochtergesellschaften sowie die Umsetzung der risikominimierenden Maßnahmen.

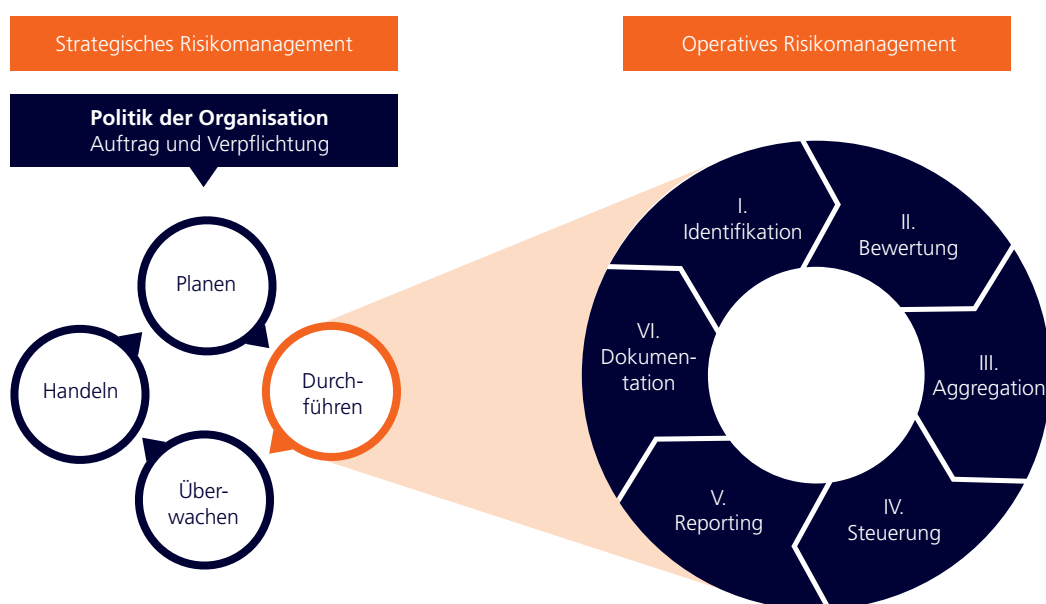
Das Chancen- und Risikomanagement der Ströer Gruppe ist grundsätzlich so ausgerichtet, dass die Risiken der einzelnen Segmente, Cluster und Gesellschaften des Konzerns möglichst vollständig erfasst werden. Dazu sind die Geschäftsführer der einzelnen Konzern-Gesellschaften verpflichtet entsprechende Strukturen und Maßnahmen gemäß gesetzlichen und konzern-internen Vorgaben zu implementieren und den operativen Risikomanagementprozess sicherzustellen. So können Risiken auf der Ebene, auf der sie entstehen und gesteuert werden, angemessen und möglichst vollständig erfasst werden.

Risikomanagementprozess

Die Ströer SE & Co. KGaA betreibt ein umfassendes Risikomanagementsystem, welches sich klassischerweise in einen strategischen und operativen Risikomanagementprozess untergliedern lässt.

Der strategische Risikomanagementprozess wird dabei im Wesentlichen durch den Vorstand der Ströer SE & Co. KGaA in Zusammenarbeit mit dem Zentralbereich GRC gesteuert und umgesetzt. Im Rahmen dieses Prozesses werden durch den Vorstand gemeinsam mit den Segmentverantwortlichen die auf die Geschäftsstrategie wirkenden Risiken identifiziert und

Risikomanagementprozess



eine einheitliche Risikopolitik, -strategie und -ziele abgeleitet und bildet daher den Rahmen für das operative Risikomanagement. Außerdem ist das strategische Risikomanagement für die Analyse und Interpretation der Ergebnisse des operativen Risikomanagements und die Ableitung angebrachter Entscheidungen zuständig, welche wiederum im Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA diskutiert werden und in den jährlichen Strategie- und Planungsprozess einfließen.

Der operative Risikomanagementprozess erfolgt hingegen halbjährlich auf Ebene der Cluster und Konzern-Gesellschaften. Durch die Verwendung der konzernweiten, durchgängigen Risikomanagementmethodik, kodifiziert in den entsprechenden Leit- und Richtlinien des Zentralbereichs GRC, sowie die Verwendung einheitlicher Erfassungs- und Bewertungstools, wird ein effizienter und effektiver operativer Risikomanagementprozess sichergestellt. Der Risikomanagementprozess wird regelmäßig im Hinblick auf bestehende und aufkommende gesetzliche Anforderungen überprüft und insbesondere in den Bereichen der Risikoidentifikation und -bewertung kontinuierlich weiterentwickelt.

Identifikation

Grundlage des Risikomanagements ist die Identifikation wesentlicher Risiken hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die Unternehmensziele. Die Verantwortung der umfassenden Identifikation solcher wesentlichen Risiken obliegt den Geschäftsführungen der jeweiligen Konzerngesellschaften. Diese werden dabei durch die Cluster-Risk-Officer unterstützt. Jedes Risiko wird einem so genannten Risikoverantwortlichen (Risk Owner) zugeordnet, der die Verantwortung und Kompetenz für eine angemessene Überwachung und Steuerung des Risikos hat.

Die Überprüfung der Vollständigkeit, der in das Risikomanagement einbezogenen Konzerngesellschaften, erfolgt mindestens einmal jährlich im Rahmen eines etablierten Prozesses durch

den Zentralbereich Governance, Risk & Compliance. Die Gesellschaften werden dabei den jeweiligen Clustern und somit auch dem verantwortlichen Cluster-Risk-Officer zugeordnet, um eine konzernweite und möglichst vollständige Bottom-Up Risikoberichterstattung zu ermöglichen.

Bewertung

Die Bewertung der Risiken erfolgt in einem dreistufigen Prozess und wird anhand einer Nettobetrachtung durchgeführt. Zunächst erfolgt die Bewertung der jeweiligen Einzelrisiken innerhalb eines Clusters durch den Cluster Risk Officer. Nachfolgend werden die gesamten Risiken in Bezug auf die Risikotragfähigkeit der Ströer SE & Co. KGaA im Zuge der Risikoaggregation und -simulation bewertet. Abschließend wird dann im Rahmen der Sensitivitätsanalyse eine Identifikation wesentlicher Einzelrisiken sowie eine Bewertung der Effekte in Relation zum Risikotragfähigkeitspotential durchgeführt. Ziel des dreistufigen Prozesses ist eine zielgerichtete Steuerung des gesamthaften Risikoportfolios der Ströer Gruppe sowie der wesentlicher Einzelrisiken innerhalb des Portfolios.²

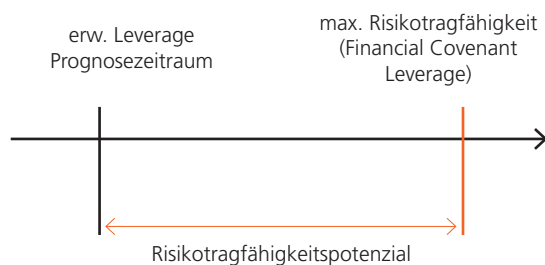
Aggregation, Simulation und Bewertung der Risikotragfähigkeit

Nachdem die Einzelrisiken durch die Gesellschaften identifiziert wurden, werden diese durch die Cluster-Risk-Officer plausibilisiert, aggregiert und auf mögliche Interdependenzen überprüft.

Durch den Zentralbereich GRC erfolgt nachfolgend die Bewertung der Gesamtrisikosituation der Ströer Gruppe in Bezug zur Risikotragfähigkeit im Rahmen einer Monte-Carlo-Simulation. Hierbei werden mögliche weitere, Gesellschaften-übergreifende Interdependenzen von Einzelrisiken berücksichtigt, welche auch eine Identifikation möglicher „bestandsgefährdender Entwicklungen“ infolge kombinierter Auswirkungen mehrerer Einzelrisiken ermöglicht.

² Der in der Vergangenheit beschriebene Schadenserwartungswert findet in der aktuellen Methodik zur Risikobewertung keine Anwendung und wird daher im Abschnitt zur Risikobewertung nicht mehr berücksichtigt.

Bewertung Sensitivität



Risikosensitivität

Risikotragfähigkeitspotenzial:
hoch > 15 %
mittel > 10–15 %
niedrig ≤ 10 %

Im Rahmen der durchgeführten Monte-Carlo-Simulation wird nicht nur die Auswirkung der identifizierten Risiken unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Interdependenzen auf die Risikotragfähigkeit ermittelt, sondern auch die Auswirkung einzelner wesentlicher Risiken auf das Simulationsergebnis. Hierzu bedienen wir uns des Verfahrens der Sensitivitätsanalyse, mit dem der Einfluss einzelner Risiken auf das Gesamtergebnis der Risikosimulation bei ansonsten konstanten Parametern ermittelt werden kann.

Steuerung

Ergeben sich durch die Identifikation und Bewertung der Risiken für die Ströer Gruppe wesentliche Einzelrisiken, so werden diese durch zusätzliche Maßnahmen hinsichtlich ihrer möglichen Eintrittswahrscheinlichkeit oder der erwarteten Schadenshöhe reduziert. Dies erfolgt in der Regel immer dann, wenn die Risikosensitivität einzelner Risiken den Wert von 15 % des gesamten Risikotragfähigkeitspotentials überschreiten. Wird der Wert von 15 % nicht überschritten, wird das Risiko unter Berücksichtigung der aktuellen Risikobewertung in der Regel akzeptiert und keine weiteren Maßnahmen ergriffen. Das Risiko wird jedoch weiterhin überwacht, um sicherzustellen, dass definierte Risikotoleranzen zukünftig nicht überschritten werden.

Reporting

Die Überwachung und Berichterstattung sind wesentliche Bestandteile des ganzheitlichen Risikomanagementprozesses. Dabei sollen relevante Änderungen der Risikolage berücksichtigt und die Effektivität der ergriffenen Maßnahmen überwacht werden. Zudem stellt die Dokumentation und Berichterstattung

der Risiken und Maßnahmen sicher, dass die relevanten Entscheidungsträger und Gremien (insbesondere Vorstand und Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats) stets umfassend über die Risikolage der Ströer Gruppe informiert sind.

Ad-Hoc-Risikoberichterstattung

Zusätzlich zum beschriebenen formalen, halbjährlich durchgeführten Risikomanagementprozess, werden Risiken fortlaufend durch die Cluster Risk Officer identifiziert, beurteilt und durch entsprechende Maßnahmen minimiert. Falls auf Grund aktueller Ereignisse oder zusätzlicher Informationen erforderlich und angemessen, sind Risiken auch außerhalb des halbjährlichen Prozesses an den Zentralbereich GRC und den Vorstand zu berichten.

Überwachung

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA gibt regelmäßig eine objektive Einschätzung der Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagementsystems gegenüber Vorstand und Prüfungsausschuss ab. Zudem kann sie im Rahmen ihrer Prüfungstätigkeit auch die Wirksamkeit des Risikomanagementprozesses sowie die Einhaltung der Leit- und Richtlinien zum Risikomanagement von ausgewählten Geschäfts- oder Fachbereichen in den jährlichen Prüfungsumfang einschließen.

Im aktuellen Geschäftsjahr ergaben sich aus der Überwachung des Risikomanagementsystems keine Hinweise, die auf eine Einschränkung der Angemessenheit oder Wirksamkeit hindeuten. Darüber hinaus wird das Risikomanagementsystem regelmäßig durch die Interne Revision auf Angemessenheit und Wirksamkeit überprüft und gegebenenfalls durch die Risikomanagement Zentralfunktion angepasst.

Nichtdestotrotz gibt es stets Verbesserungsmöglichkeiten im Risikomanagement- und Berichterstattungsprozess, an denen der Vorstand sowie der Zentralbereich GRC und die Cluster-Risk-Officer gemeinsam arbeiten. Dies betrifft vor allem die Gewährleistung einer einheitlichen Vorgehensweise bei der Identifikation und Bewertung der Risiken.

Der Vorstand berichtet dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates mit Unterstützung des Zentralbereichs GRC regelmäßig über die Ergebnisse und die Effektivität des Risikomanagementsystems sowie die damit verbundene Einhaltung der rechtlichen Anforderungen.

Abschließend hat der Jahresabschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA nach § 317 Abs. 4 HGB geprüft, ob das bestehende und in das Risikomanagementsystem integrierte Risikofrüherkennungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG die gesetzlichen Anforderungen erfüllt.

Internes Kontrollsystem

Einen wichtigen Teil der integrierten Governance, Risk und Compliance Organisation stellt das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe dar. Wir verstehen unter dem internen Kontrollsystem die vom Management eingeführten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die auf die organisatorische Umsetzung von Führungsentscheidungen zur Sicherung der Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftstätigkeit, zur Ordnungsmäßigkeit bzw. Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie zur Einhaltung der für die Ströer Gruppe maßgeblichen rechtlichen Vorschriften gerichtet sind.

Des Weiteren soll das interne Kontrollsystem die Berichterstattung unterstützen, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Ströer Gruppe zu vermitteln. In seiner Ausgestaltung geht das interne Kontrollsystem jedoch über die Kontrollen im Rechnungslegungsprozess hinaus und umfasst somit alle wesentlichen Geschäftsprozesse auch mit Bezug auf nachhaltigkeitsbezogene Prozesse und die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Konzeptionelle Grundlage für das interne Kontrollsystem der Ströer Gruppe, das aus dem internen Steuerungs- und Überwachungssystem besteht, ist das international anerkannte Rahmenwerk COSO (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission).

Das Interne Kontrollsystem (IKS) der Ströer Gruppe wird kontinuierlich weiterentwickelt, insbesondere im Hinblick auf die steigenden Dokumentationsanforderungen an die Kontrollen und ihre regelmäßige Durchführung. Es ist integraler Bestandteil der Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesse in den relevanten Gesellschaften, organisatorischen Einheiten und Konzernfunktionen. Das System umfasst Grundsätze, Verfahren sowie prozessintegrierte präventive und aufdeckende Kontrollen wie beispielsweise Plausibilisierungskontrollen, die Einhaltung von Funktionstrennung, die Umsetzung und Überprüfung von Zugriffs- und Berechtigungskonzepten und die Praktizierung des Vier-Augen-Prinzips.

Die Verantwortung für das interne Kontrollsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess trägt der Finanzvorstand. Alle in den Konzernabschluss einbezogenen, vollkonsolidierten Gesellschaften sind über eine fest definierte Führungs- und Berichtsorganisation eingebunden. Im aktuellen Geschäftsjahr wurde die im Zentralbereich Governance, Risk und Compliance verankerte, dezentrale IKS-Organisation weiter ausgebaut und die zugrundeliegenden Prozesse standardisiert.

Die mit der Rechnungslegung und Finanzberichterstattung betrauten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden im Rahmen ihrer Einstellung auf die notwendige Qualifikation hin überprüft und erhalten regelmäßige Unterweisungen. Die Bewertung komplexer Sachverhalte, wie beispielsweise der Pensionsverpflichtungen, erfolgt je nach Bedarf mit der Unterstützung durch externe Partner.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften für die Jahresabschlüsse der Ströer SE & Co. KGaA und deren Tochtergesellschaften nach den deutschen handelsrechtlichen Regelungen und ergänzenden Vorschriften sind in Buchungsanweisungen dokumentiert. Die lokalen Gesellschaften werden bei der eigenverantwortlichen Erstellung der Einzelabschlüsse durch das zentrale Konzernrechnungswesen unterstützt und überwacht.

Sofern sich Gesetze und Standards in der Rechnungslegung ändern, werden deren mögliche Auswirkungen auf das Rechnungswesen und die Finanzberichterstattung frühzeitig analysiert und, falls notwendig, in das Konzernberichtswesen und die Systeme aufgenommen.

Die Konsolidierung der im Konzernabschluss zu berücksichtigen Teilkonzerne und Einzelabschlüsse erfolgt zentral und mit Hilfe eines standardisierten Konsolidierungssystems. Unsere Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften regeln zusammen mit den Vorschriften nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) die einheitliche Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze für die in den Konzernabschluss der Ströer SE & Co. KGaA einbezogenen inländischen und ausländischen Unternehmen.

Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ströer SE & Co. KGaA. Standardisierte Prozesse und Checklisten stellen den Konsolidierungsprozess sicher. Zudem gibt es einen verbindlichen Abschlusskalender. Neben vorhandenen systemseitigen Plausibilisierungen und Prüfungen werden manuelle Kontrollen hinsichtlich der Vollständigkeit und Richtigkeit sowohl durch die einzubeziehenden Gesellschaften selbst als auch durch das Konzernrechnungswesen durchgeführt. Grundsätzlich gilt das Vier-Augen-Prinzip. Zusätzlich erfolgt eine Kontrolle durch Soll-Ist-Vergleiche sowie die Analyse über die inhaltliche Zusammensetzung und Veränderung wesentlicher Einzelposten. Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA ist mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in ausgewählten Teilbereichen in das Überwachungssystem eingebunden. Sie prüft, ob gesetzliche Rahmenbedingungen und konzerninterne Richtlinien für das Kontroll- und Risikomanagementsystem eingehalten werden. Bei Bedarf initiiert sie gemeinsam mit dem relevanten Bereich

zusätzliche Maßnahmen. Zudem befasst sich der Prüfungsausschuss auf Grundlage des § 107 Abs. 3 AktG vor allem mit der Abschlussprüfung, der Überwachung des Rechnungslegungsprozesses und der Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems.

Der Vorstand und der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates der Ströer SE & Co. KGaA werden regelmäßig sowohl durch die Interne Revision als auch im Rahmen der Konzernjahresabschlussprüfung durch den Konzernabschlussprüfer über potenzielle wesentliche Kontrollschwächen im internen Kontrollsystem informiert. Der Abschlussprüfer selbst ist gleichwohl nicht Teil des internen Kontrollsystems des Unternehmens.

Im Jahr 2022 erfolgte zuletzt eine externe Prüfung des Internen Kontrollsystems durch den Abschlussprüfer, auf Basis des IDW PS 982, im Hinblick auf die Angemessenheit in den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die im direkten Zusammenhang mit der Finanzberichterstattung stehen. Darüber hinaus erfolgte im aktuellen Geschäftsjahr eine Prüfung des Internen Kontrollsystems durch die Interne Revision und wurde ohne wesentliche Feststellungen abgeschlossen.

Das interne Kontrollsystem für den Rechnungslegungsprozess kann jedoch keine absolute Sicherheit dafür bieten, dass wesentliche Falschaussagen in der Rechnungslegung vermieden werden können.

Internes Revisionssystem

Die Interne Revision ist ein Kontrollinstrument des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA und unterstützt diese Gremien als Teil der Corporate Governance in ihrer Führungs- und Aufsichtsfunktion. Dazu führt sie in ausgewählten Beteiligungsgesellschaften und Unternehmensbereichen Standardprüfungen durch. Hierzu können folgende Themenschwerpunkte zählen:

- Prüfung der Finanz- und Vermögenslage, der Zuverlässigkeit des Rechnungswesens und daraus abgeleiteter Informationen sowie der Einhaltung der internen Bilanzierungsrichtlinien (Financial Auditing),
- Prüfung der Qualität, Sicherheit, Ordnungsmäßigkeit, Wirtschaftlichkeit und Funktionalität der Strukturen, Prozesse und Systeme inklusive der IT-Systeme sowie des Internen Kontrollsystems (Operational Auditing) und
- Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Richtlinien, Verfahren und Verträgen (Compliance, Ordnungsmäßigkeit).

Ursprung der oben genannten Prüfungstätigkeiten ist die jährliche, risikoorientierte Prüfungsplanung. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere interne Revisionsprojekte umgesetzt, bei denen die Ordnungsmäßigkeit und Wirksamkeit der Geschäftsprozesse und des Kontrollumfeldes der Gesellschaften überprüft wurden. Die Ergebnisse dieser Prüfungen wurden unterjährig an den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und den Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats der Ströer SE & Co. KGaA berichtet.

Zusätzlich zu den Standardprüfungen, werden anlassbezogene Sonderprüfungen durch den Vorstand oder die Interne Revision initiiert, welche zusätzliche Prozess- und Kontrollrisiken abdecken und Optimierungspotentiale identifizieren sollen.

Ein umfassender Jahresbericht der Arbeit der Internen Revision sowie der Inhalte der Prüfungen und ihrer Ergebnisse wird turnusmäßig dem Aufsichtsrat vorgelegt. Die während der Revisionsprüfungen anfallenden Verbesserungsmaßnahmen wurden bzw. werden entsprechend der vereinbarten Umsetzungsfristen nachverfolgt.

Die Interne Revision der Ströer SE & Co. KGaA wird regelmäßig (jedoch spätestens alle 5 Jahre) einer externen Qualitätsprüfung (Quality Assessment) unterzogen. Die letzte Überprüfung auf Basis des IDW PS 983 erfolgte zuletzt im Geschäftsjahr 2022 und wurde ohne wesentliche Beanstandungen abgeschlossen. Die nächste Rezertifizierung ist spätestens für das Jahr 2027, dann auf Basis der ab Januar 2025 geltenden Global Internal Audit Standards (GIAS), geplant.

Stellungnahme zur Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems³

Dem Vorstand sind keine wesentlichen Umstände bekannt, die gegen die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sprechen. Der Vorstand stützt seine Einschätzung vor allem auf die Berichterstattung des Zentralbereichs Governance, Risk und Compliance, seine persönliche Befassung mit dem internen Kontroll- und Risikomanagementsystem sowie die unabhängige Berichterstattung der Internen Revision.

Zudem bestätigen die Cluster im Rahmen einer umfassenden, sogenannten GRC-Erklärung die angemessene und wirksame Umsetzung des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in allen wesentlichen Bereichen innerhalb ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs. Des Weiteren umfassen diese Erklärungen Aussagen zur Beachtung gesetzlicher und unternehmensinterner Vorgaben zum Compliance Managementsystem, Datenschutz, CSRD sowie der GoB und GoBD.

³ Bei dieser Stellungnahme des Vorstands handelt es sich um eine nach DCGK 2022 vorgesehene Angabe, die als lageberichtsfremde Angabe nicht Gegenstand der Abschlussprüfung ist.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikolage durch den Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters

Das zuvor beschriebene Risikomanagementsystem der Ströer Gruppe bildet die Grundlage für die umfassende Risikoeinschätzung des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters. Durch die Risikobewertungssystematik und -aggregation trägt es zu einer effizienten Steuerung des Risikoportfolios auf Konzernebene bei und soll so ein transparentes und systematisches Risikomanagement ermöglichen. Darüber hinaus soll es, durch die Verknüpfung mit den Planungsprozessen im Controlling und die dadurch bedingte enge Verzahnung zu den Steuerungsprozessen des Unternehmens, eine zeitnahe Reaktion und Risikosteuerung ermöglichen. Nach unserer Einschätzung sind die derzeit identifizierten und im Folgenden beschriebenen Risiken zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichts beherrschbar. Im Einzelnen sind keine bestandsgefährdenden Risiken oder eine wesentliche Beeinträchtigung der Risikotragfähigkeit zu erwarten.

Die Weltwirtschaft wird im Kalenderjahr 2025 voraussichtlich ein moderates Wachstum verzeichnen, ähnlich wie im Vorjahr. Für Deutschland, unseren Kernmarkt, wird nach einer Phase wirtschaftlicher Stagnation keine spürbare Erholung prognostiziert, sodass auch das Wachstum in der EU insgesamt gebremst wird. Gepaart mit bestehenden geopolitischen Spannungen, sektoralen Schwächen und wirtschaftlichen Unsicherheiten können sich hieraus in den kommenden Monaten auch materielle Einflüsse auf unsere unternehmerischen Ziele ergeben. Jedoch ist der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters zuversichtlich, dass die ergriffenen strategischen und strukturellen Maßnahmen wirksam sind und es der Ströer Gruppe ermöglichen, bestehende Risiken zu beherrschen und Chancen zur langfristigen und positiven Geschäftsentwicklung zu nutzen.

Bei Eintreten eines schlechteren Szenarios kann die Ströer Gruppe zeitnah reagieren und, wie schon in der Vergangenheit gezeigt, von internen Maßnahmen zur notwendigen Anpassung der Investitions- und Kostenbudgets Gebrauch machen. Zugleich sind wir überzeugt, dass Ströer strategisch und finanziell sehr gut positioniert ist, um auch im Jahr 2025 sich bietende Chancen im Wettbewerb nutzen zu können.

Insbesondere die im Geschäftsjahr 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität stellt eine langfristig ausgerichtete und zugleich sehr robuste Grundlage für die zukünftige Entwicklung der Ströer Gruppe dar. Durch diese neue Fazilität, die inzwischen final bis zum Dezember 2029 verlängert wurde, ist die finanzielle Stabilität des Konzerns langfristig sichergestellt. Zum 31. Dezember 2024 verfügte die Gruppe einschließlich bestehender Bankguthaben über freie Finanzierungsspielräume in Höhe von 421,5 Mio. EUR (Vj.: 335,6 Mio. EUR).

Aus der Gesamtheit der identifizierten Chancen und Risiken werden nachfolgend jene Bereiche dargestellt, die aus heutiger Sicht die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum (zwölf Monate) am wesentlichsten positiv oder negativ beeinflussen können. Hierbei werden die berichteten Risiken und Chancen je Kategorie aggregiert und nach dem Maximalprinzip basierend auf dem Ergebnis der Sensitivitätsanalyse in die Stufen „niedrig“, „mittel“ und „hoch“ eingeordnet.

Risikosituation

Kategorie	Subkategorie	Erwartete Entwicklung	Sensitivität 2024	Sensitivität 2023
Strategische Risiken				
	Absatzmarkt	➡ stabil	mittel	mittel
	Beschaffungsmarkt	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Regulatorische Risiken	➡ stabil	niedrig	niedrig
Operative Risiken				
	Geschäftstätigkeit	➡ steigend	mittel	mittel
	Accounting	➡ stabil	niedrig	niedrig
Finanzrisiken				
	Finanzierungsrisiko	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Steuerrisiko	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Impairment-Risiko	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Währungsrisiko	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Zinsrisiko	➡ stabil	niedrig	niedrig
IT-Risiken				
	Operative IT & Informationssicherheits Risiken	➡ steigend	niedrig	niedrig
Rechtsrisiken				
	Compliance-Risiken	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Datenschutzrisiken	➡ stabil	niedrig	niedrig
ESG Risiken				
	Umweltrisiken	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Soziale Risiken	➡ stabil	niedrig	niedrig
	Governance Risiken	➡ stabil	niedrig	niedrig

Strategische Risiken

Absatzmarkt: Trotz einer Normalisierung der Inflation und Entspannung auf den Beschaffungsmärkten bleibt die gesamtwirtschaftliche Lage angespannt. Gründe hierfür sind aktuelle geopolitische Krisen sowie eine mögliche Rezession in Deutschland, die zu einem geringeren Konsumverhalten der Privathaushalte führen könnten. Dies könnte bei Werbetreibenden zu einer Beeinflussung der Werbeausgaben in unseren Kernmärkten führen.

Infolgedessen könnten sich hinsichtlich der Vermarktung weiterhin Planabweichungen in den einzelnen Segmenten ergeben: Durch mögliche Erlöseinbußen bei der Auftragserteilung gewichtiger Werbetreibender oder Agenturen, durch Kundenverluste im intra- und intermedialen Wettbewerb oder durch reduzierte Margen infolge steigender Rabatte in der Medienbranche. In diesem Zusammenhang werten wir regelmäßig unsere Vertriebsaktivitäten aus und treffen entsprechende Maßnahmen, um dem bestehenden Rabattdruck entgegenzuwirken. Außerdem stärken wir mit der Akquisition der RBL Media GmbH zum 31. Oktober 2024 unsere Marktposition im Außenwerbemarkt und erweitern unser digitales

Außenwerbeportfolio um hochwertige Angebote. Diese strategische Erweiterung erhöht unsere Attraktivität für Werbekunden und kann dazu beitragen, den Preisdruck im Wettbewerb nachhaltig zu reduzieren.

Unsere OOH+ Strategie sowie unser diversifiziertes Geschäftsmodell haben bereits in den vergangenen krisenbelasteten Geschäftsjahren (z.B. Ukraine Krise, Energiepreiskrise) gezeigt, dass sie grundsätzlich geeignet sind, auf Risiken adäquat zu reagieren und diese zu steuern. Im Vergleich zu den Vorjahren gehen wir nicht von einer weiteren Verschärfung der Risikosituation durch Extremereignisse aus, sondern vielmehr davon, dass wir weiterhin in der Lage sind, den bestehenden Herausforderungen auf den Absatzmärkten zu begegnen und geeignete risikominimierende Maßnahmen zu ergreifen.

Insbesondere verfügen wir über ein breit diversifiziertes Kundenportfolio aus kleinen, mittleren und großen Unternehmen aus einer Vielzahl von Branchen. Wo notwendig, werden wir mit flexiblen Angeboten auf unsere Kunden zugehen und unsere Vertriebsaktivitäten auf solche Branchen fokussieren, die weniger von einer möglichen, weiteren Krise betroffen sind. Im Segment

OOH erfolgte in den vergangenen Jahren eine zunehmende Verlagerung der Werbebudgets großer Digital-Konzerne vom klassischen OOH in den Digital Out-of-Home (DOOH) Bereich, welcher sich auch im kommenden Geschäftsjahr fortsetzen wird. Darüber hinaus gelingt es uns über unsere DOOH Produkte zunehmend, regionale und lokale Kunden im Gattungswettbewerb für Außenwerbung zu gewinnen. Hierdurch erfährt der Umsatz, wie sich in der Vergangenheit gezeigt hat, einen stabilisierenden Portfolioeffekt.

Durch die enge Zusammenarbeit im Bereich Dialog mit großen, nationalen Auftraggebern aus dem Bereich Telekommunikation und Energie, ist ein nicht unwesentlicher Anteil der Entwicklung des Umsatzes von diesen Großkunden und Produktpartnern abhängig. Auch im kommenden Jahr kann ein geändertes Nachfrageverhalten dieser Großkunden oder Produktpartner hier grundsätzlich auch zu kurzfristigen Erlörisiken führen. Durch die stetige Erweiterung unseres Kundenportfolios sind wir bemüht, dieses Risiko weiter zu reduzieren. Gleichzeitig arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden.

Grundsätzlich ist die Ströer Gruppe wie auch andere Marktteilnehmer im öffentlichen Raum allgemeinen Kommunikationsrisiken ausgesetzt, die auch in Reputationsrisiken münden können, welche wiederum Effekte auf unseren Erfolg am Absatzmarkt haben können. Mit unserer Konzernkommunikation und den Investor Relations verfügen wir jedoch über zwei wichtige Funktionen, um relevante Informationen rechtzeitig den entsprechenden Adressaten zur Verfügung zu stellen und sachgerecht zu agieren.

Beschaffungsmarkt: Im Beschaffungsbereich können sich generell materielle Planabweichungen vor allem durch den Verlust von Werberechtskonzessionen in der Außenwerbung oder durch den Verlust großer Publisher-Verträge im Digitalbereich ergeben. Von Nachteil wäre auch eine Verzögerung der Genehmigungsprozesse, ein Kostenanstieg zur Erlangung notwendiger Baugenehmigungen oder eine Ablehnung attraktiver Standorte durch die Genehmigungsbehörden. Mit dem Zukauf der RBL Media GmbH sichern wir uns jedoch weitere wichtige Werberechtskonzessionen in attraktiven Städten wie Leipzig, Essen, Dortmund, Aachen, Münster und Erfurt mit Restlaufzeiten von durchschnittlich zehn Jahren, deren Werbeanlagen in weiten Teilen bereits aufgebaut sind. Im Bereich der Online-Medien besteht grundsätzlich das Risiko, dass die im Portfolio befindlichen Webseiten – u. a. aufgrund von Konkurrenzangeboten – weniger Nutzerinteresse auf sich ziehen als erwartet. Eine geringer als erwartet ausfallende Zahl von Unique Visitors bzw. Unique Users oder Ad Impressions kann die Erlöse aus der Reichweitenvermarktung beeinträchtigen. Diese Gefahren sehen wir aber als ganz normale

Geschäftsrisiken an, die durch unser im Außenwerbe- wie auch im Digitalgeschäft sehr breit aufgestelltes Portfolio begrenzt sind.

Weiterhin besteht ein rückläufiges, jedoch anhaltendes Beschaffungsmarktrisiko in Bezug auf elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen, welches zwar im Vergleich zum vergangenen Jahr gesunken ist, sich jedoch jederzeit aufgrund anhaltender oder neuauftretender geopolitischer Krisen verstärken kann, wie es zeitweise im abgelaufenen Geschäftsjahr festzustellen war. Gleiches gilt für Rohstoffe im Bereich Stahl und Aluminium sowie Glas, welche ebenfalls für den Bau unserer Werbeträger von wesentlicher Bedeutung sind. Dadurch kann es zu möglichen Preiserhöhungen oder einer Verzögerung bei der Umsetzung neuer Werbeflächen und Kampagnen kommen.

Darüber hinaus können mögliche Preissteigerungen sowie ein Engpass bei verfügbaren Dienstleistern zu höheren Kosten für Wartung und Betrieb der Werbeträger führen. Durch die vorzeitige Beschaffung und den Aufbau von angemessenen Lagerbeständen soll möglichen Verzögerungen entgegengewirkt werden. Hierzu findet eine umfassende Analyse der Beschaffungsplanung im Zusammenhang mit der mittelfristigen Investitionsplanung der Portfoliosteuerung statt, sodass unmittelbar erforderliche Beschaffungsaktivitäten frühzeitig abgeleitet werden können. Zudem setzen wir weiterhin auf eine enge Zusammenarbeit mit unseren Zulieferern, auf produkt- und regionenübergreifende Standardisierung der Komponenten und Dienstleistungen sowie auf eine Mehrquellenbeschaffungsstrategie.

Regulatorische Risiken: Die anhaltende Diskussion zu Anwendung künstlicher Intelligenz sowie datenschutzrechtlichen Themen in Politik und Gesellschaft beobachten wir weiterhin sehr intensiv. Insbesondere in unseren Geschäftsbereichen, in denen die Verarbeitung von personenbezogenen Daten ein zentrales Element des Geschäftsmodells ist, können weitere Einschränkungen ein relevantes Risiko darstellen. Während sich in den vergangenen Jahren die Entwicklungen in diesen Bereichen (bspw. Nutzung von Cookies) entsprechend unserer Annahmen realisiert haben, besteht das Risiko einer grundsätzlichen Verschärfung der Regularien mit Auswirkungen auf die Umsatzrealisierung weiterhin. Um dem zu begegnen, entwickeln wir zum einen unsere technischen Voraussetzungen zur Einhaltung dieser Vorgaben stetig weiter und damit auch die Möglichkeiten zur Verringerung negativer Auswirkungen auf die Vermarktbarkeit unseres vorhandenen Inventars.

Darüber hinaus besteht aufgrund der erhöhten politischen Unsicherheit hinsichtlich der Nachhaltigkeitsregulierung ein generelles Risiko für uns in diesem Umfeld, wobei wir die aktuellen politischen Initiativen hierzu genau beobachten, um frühzeitige Maßnahmen ergreifen zu können.

Operative Risiken

Geschäftstätigkeit: Die Umsätze in den Bereichen Digital Marketing, Content und DaaS werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. In diesen Bereichen konvertiert der Traffic regelmäßig in neue Nutzer und direkte Accountkäufe. Zudem stärkt ein hoher Traffic in diesem Bereich die Produktbindung der Bestandskunden und reduziert die sogenannte Churn-Rate. Mithilfe eines fortlaufenden Monitorings der Suchmaschinen-Platzierungen und der Verwendung akzeptierter Suchmaschinenoptimierungsmaßnahmen sowie der fortwährenden, technischen Überarbeitung unserer Webseiten kann das Risiko weitestgehend reduziert und gesteuert werden. Zudem erfolgt eine stetige Intensivierung des direkten Content-Marketings an unsere Kunden.

Im Bereich Dialog ist die Geschäftsentwicklung insbesondere durch die Fluktuation bestehender sowie die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geprägt. Zunehmender Wettbewerb sowie steigende soziale Absicherungsmodelle (bspw. durch Bürgergeld) erschweren zudem die Gewinnung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder führen zur Notwendigkeit von Anpassungen der Vergütungsmodelle, z. B. Provisionen, und somit zu einem erhöhten Margendruck auf das Geschäftsmodell. Darüber hinaus haben wir ein Maßnahmenpaket geschnürt, welches insbesondere die Fluktuation bei Neueinsteigern reduzieren soll. Hierdurch stellen wir sicher, dass wir ausreichend Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für unsere Wachstumsambitionen zur Verfügung haben.

Darüber hinaus besteht ein grundsätzliches, zyklisch auftretendes Risiko der Konditionsverschlechterung bei Vertragsverhandlungen mit Großkunden. Auch hier arbeiten wir kontinuierlich an der Stärkung unserer Geschäftsbeziehung mit unseren Großkunden, um den bestehenden Risiken zu begegnen.

Operative Produktionsrisiken bestehen im Wesentlichen im Bereich E-Commerce. Hier kann es beim Zusammentreffen ungünstiger Einzelrisiken (z. B. im Rahmen der Lieferkette) oder im Falle einzelner extremer Ereignisse (z. B. Brand, Naturkatastrophen) zu Betriebsunterbrechungen kommen. Neben der Schadensbeseitigung und den damit verbundenen Kosten besteht zudem das Risiko, dass vertragliche Pflichten gegenüber unseren Kunden durch mögliche Produktionsausfälle nicht erfüllt werden können. Durch regelmäßige Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen sowie die Erweiterung und Flexibilisierung der Kapazitäten durch Einbindung externer Produktionspartner arbeiten wir kontinuierlich daran, das Risiko zu minimieren. Zudem analysieren und adjustieren wir regelmäßig den Umfang unserer Versicherungen und transferieren so die Risiken auf externe Dienstleister.

Accounting Risiken: Die Bedrohung durch betrügerische Handlungen hat in den letzten Jahren stark zugenommen und wird voraussichtlich auch für das kommende Geschäftsjahr eine hohe

Relevanz aufweisen. Das vermehrte Auftreten von Phishing- und insbesondere Spear-Phishing-E-mails birgt ein erhöhtes Risiko von unbeabsichtigten Fehlzahlungen oder unberechtigten Zugriffen auf Zahlungsvorgänge. Neben Investitionen im Bereich Cyber-Security haben wir unsere Anstrengungen zu Sensibilisierung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den betroffenen Bereichen deutlich verstärkt.

Finanzrisiken

Finanzierungsrisiko: Aus der aktuellen Verschuldung resultiert für Ströer ein generelles Finanzierungsrisiko, dessen Tragweite von der Einhaltung der in den Kreditverträgen mit unseren Banken vereinbarten Covenants sowie Informations- und Genehmigungspflichten abhängt. Dieses Risiko ist aber aufgrund der zum Ende des Berichtsjahres soliden Finanzmittelausstattung und der im Geschäftsjahr 2024 erzielten Cash-Generierung als niedrig einzustufen. Auch unter den bestehenden Unsicherheiten in Bezug auf die gesamtwirtschaftliche sowie geopolitische Entwicklung sehen wir ausreichenden finanziellen Spielraum zur Einhaltung der vereinbarten Covenants.

Steuerrisiko: Aufgrund der Komplexität des Steuerrechts besteht die Möglichkeit, dass die Finanzbehörden und -gerichte steuerrelevante Sachverhalte zukünftig anders beurteilen als heute oder sie bisherige Verfahren angreifen. Um solche Risiken zu vermindern, sind wir im ständigen Austausch mit internen und externen Steuerspezialisten.

Impairment-Risiko: Ein Impairment-Risiko in Bezug auf Beteiligungsbuchwerte bzw. Goodwills resultiert grundsätzlich in Zukunft aus Verlusten von Tochtergesellschaften und sonstigen Beteiligungsunternehmen, die sich auf die Ertragslage und Liquidität der Ströer Gruppe auswirken könnten. Es ist nicht auszuschließen, dass es zukünftig zu Berichtigungen von Firmenwerten kommt, sollte die Geschäftsentwicklung einzelner Gesellschaften bzw. Cash Generating Units (CGUs) hinter den Erwartungen zurückbleiben.

Der wirtschaftliche Erfolg in den verschiedenen Unternehmensbereichen ist wesentlich von der Entwicklung und Weiterentwicklung der Kundenangebote und technischen Lösungen abhängig. Die bilanzielle Aktivierung solcher immateriellen Vermögenswerte unterliegt einem Impairment-Risiko, das wesentlich von der Dokumentation und dem wirtschaftlichen Erfolg dieser Angebote und technischen Lösungen abhängt. Wir überwachen sowohl die Erstellung und damit verbundene Dokumentation als auch den wirtschaftlichen Erfolg solcher immateriellen Vermögenswerte fortlaufend.

Währungsrisiko: Ströer entstehen überdies währungsbedingte Risiken. So besteht ein Translationsrisiko, das sich aus der Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften ergibt. Die relative Bedeutung der in Fremdwährung aufgestellten Abschlüsse ist für den Konzernabschluss im Berichtszeitraum jedoch zu vernachlässigen. Transaktionsbedingte Währungsrisiken sind für die Ströer Gruppe eher unbedeutend.

Zinsrisiko: Allgemeine Zinsänderungsrisiken bestehen für die Ströer Gruppe im Wesentlichen im Bereich der langfristigen, variabel verzinslichen Finanzverbindlichkeiten sowie der vorhandenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Während in den Jahren 2022 und 2023 die inflationsbedingte Erhöhung der Leitzinsen durch die Europäische Zentralbank zu einem deutlich höheren Zinsaufwand in der Ströer Gruppe geführt hat, sehen wir aktuell eine Stabilisierung der Inflationsrate und eine damit einhergehende Lockerung der Maßnahmen durch die Europäische Zentralbank. Für den Prognosezeitraum gehen wir von einem stabilen Zinsniveau aus, welches wir in unseren Planungssannahmen umfassend berücksichtigt haben.

IT-Risiken

Operative IT und Informationssicherheits-Risiken: Unsere Unternehmensabläufe sowie unsere Kommunikation sind im hohen Maße durch Informationstechnologie geprägt. Folglich ist die Informationssicherheit ein kritischer Faktor, der in Bezug auf Datenintegrität, Informationsvertraulichkeit, Authentizität und Verfügbarkeit berücksichtigt werden muss. Eine Störung oder ein Ausfall einzelner oder gar mehrerer Systeme könnte zu einem Datenverlust und Beeinträchtigung der IT-gestützten Geschäftsprozesse führen. Da viele der zentralen IT-Systeme bei Ströer inhaltlich, technisch und physisch getrennt voneinander betrieben werden, beziehen sich die Risiken immer nur auf Teilbereiche der Gruppe. Dennoch unterliegen IT-Prozesse kontinuierlichen Nachbesserungsmaßnahmen, welche die oben genannten Risiken reduzieren sollen.

Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir eine Zunahme von Cyber-Crime-Attacken verzeichnet, sodass das allgemeine bereits hohe Risiko für das Unternehmen weiter an Relevanz gewinnt. Um diesem Risiko adäquat zu begegnen, analysieren wir die allgemeine Bedrohungslage sowie potenzielle Sicherheitslücken kontinuierlich und strukturiert über alle Geschäftsbereiche und leiten wo notwendig umgehend entsprechende Gegenmaßnahmen ein. Über umfassende Cyber-Security-Initiativen sowie weitere Investitionen in diesem Bereich, schaffen wir eine hohe Sensibilität bei unseren Mitarbeitern für solche Risiken und entwickeln sowohl unsere technischen als auch organisatorischen Maßnahmen kontinuierlich weiter.

In den Bereichen Content, DaaS und E-Commerce, die stark durch digitale Geschäftsmodelle geprägt sind, kann es je nach Schweregrad des Cyberangriffs zu einem vorübergehenden Ausfall von informationstechnologischen Systemen kommen und damit zu einer möglichen Unterbrechung der Geschäftstätigkeit. Dies ist insbesondere im Bereich der für den Onlinehandel relevanten Systeme von hoher Relevanz, da hier eine ständige Verfügbar- und Erreichbarkeit von den Kunden erwartet wird. Zudem besteht hier, auf Grund des nicht unwesentlichen B2C-Geschäftsmodells ein erhöhtes Risiko des Verlusts von Daten oder der Nutzung von Daten durch Unbefugte.

Über die gesamte Ströer Gruppe hinweg stufen wir die Entwicklung des Risikos auf Grund der zunehmenden allgemeinen Bedrohungslage und der weiteren Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle als steigend ein.

Rechtsrisiken

Compliance Risiken: Unsere geschäftlichen Aktivitäten müssen mit geltendem Recht in Einklang stehen, insbesondere kartell- und kapitalmarktrechtliche Regelungen, Regelungen eines integren Geschäftsverkehrs sowie Datenschutzregelungen. Die hieraus resultierenden Rechtsrisiken vermindern wir durch gezielte Einbindung von externen Wirtschaftsexperten und Rechtsanwälten. Grundsätzlich können aus laufenden oder zukünftigen Rechtsstreitigkeiten Prozessrisiken entstehen, die letztlich von vorgenommenen Risikoeinschätzungen und damit verbundenen Rückstellungen abweichen.

Datenschutz-Risiken: Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung unserer Geschäftsmodelle und Geschäftsprozesse verarbeiten wir personenbezogene Daten von Mitarbeitern, Kunden, Lieferanten und anderen Dritten. Die Verarbeitung dieser Daten innerhalb der Ströer Gruppe erfolgt unter Einhaltung der geltenden datenschutzrechtlichen Vorgaben. Insbesondere die Nichteinhaltung der EU-Datenschutz-Grundverordnung kann sowohl rechtliche Konsequenzen und damit erhebliche Bußgelder als auch Reputationsschäden nach sich ziehen. Um Risiken aus einem nicht rechtskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten zu minimieren, hat die Ströer Gruppe eine dezentrale Datenschutzorganisation implementiert. Die dezentrale Organisation ermöglicht eine geschäftsmodellspezifische Anpassung der Datenschutzorganisation und -prozesse sowie einen angemessenen Umgang mit den jeweiligen Datenschutzrisiken. Durch die Bereitstellung eines zentralen Datenschutz-IT-Systems und gruppenweiter Standards werden die Datenschutzprozesse innerhalb der Ströer Gruppe effizient und effektiv umgesetzt. Die dezentralen Datenschutzorganisationen und -prozesse werden kontinuierlich weiterentwickelt.

ESG Risiken

Umweltrisiken: Die Ströer Gruppe ist nur in einem Geschäftsbereich produzierend tätig, verfahrensbedingte Umweltrisiken stufen wir daher als sehr gering ein. Dort, wo wir auf Produkte Dritter angewiesen sind, stellen wir durch eine kritische Auswahl und enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten sicher, dass mögliche Umweltrisiken minimiert, falls vorhanden, schnellstmöglich bekannt und notwendige Maßnahmen zeitnah ergriffen werden.

Soziale Risiken: Durch die Vielzahl an Werbeflächen, -kampagnen und Motiven besteht ein grundsätzliches Risiko, dass gesetzeswidrige Motive im Rahmen der Prüfung nicht identifiziert werden oder aber rechtskonforme Motive, aufgrund aktueller sozialer und wirtschaftlicher Entwicklungen, von der Gesellschaft als anstößig oder inakzeptabel erachtet werden.

Auch im Umfeld unserer publizistischen Dienste sowie themenspezifischen Informationsportale bestehen solche Risiken. Diesen begegnen wir insbesondere durch unsere publizistischen Grundsätze, in denen wir uns ausdrücklich zu einem unabhängigen und kritischen Journalismus bekennen. Durch die strikte Trennung zwischen sachlichen Informationen und Meinungen sowie die sorgfältige Recherche und Prüfung von Veröffentlichungen stellen wir die Wahrhaftigkeit und Unabhängigkeit sicher und reduzieren so mögliche Reputationsrisiken.

Durch regelmäßige Überprüfungen unserer Lohn- und Gehaltsmodelle stellen wir die angemessene Bezahlung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sicher. Auch die Vergütung und die Arbeitsbedingungen der von uns eingesetzten Subunternehmer überprüfen wir in den relevanten Geschäftsbereichen regelmäßig.

Governance Risiken: Die Nichteinhaltung von Anforderungen im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes, die sowohl für den eigenen Geschäftsbetrieb als auch für die Lieferkette gelten, können zu möglichen Geldstrafen, rechtlichen Konsequenzen und Reputationsschäden führen. Um dies zu vermeiden, hat sich die Ströer Gruppe bereits seit dem Geschäftsjahr 2022 intensiv mit der Umsetzung des Lieferkettengesetzes befasst, eine entsprechende Risikoanalyse durchgeführt und die notwendigen regulatorischen Anforderungen umgesetzt.

Mit unserem im Geschäftsjahr 2022 überarbeiteten Lieferantenkodex wirken wir aktiv auf die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen bei unseren Lieferanten hin. Durch die Bereitstellung unseres Hinweisgeber-Systems können mögliche Verstöße innerhalb unserer Lieferkette aktiv und anonym an uns gemeldet werden und falls notwendig entsprechende Maßnahmen ergriffen werden.

Weitere Informationen zu mittel- und langfristigen Nachhaltigkeitsrisiken sowie zu unseren damit verbundenen Maßnahmen führen wir im Nachhaltigkeitskapitel im GB/Lagebericht aus.

Chancensituation

Strategische Chancen

Gesamtwirtschaftliche Chancen ergeben sich unter anderem aus einer Erhöhung des Nettowerbevolumens, insbesondere in unserem Kernmarkt Deutschland, die stärker ausfällt als in unseren Plänen hinterlegt. Dies könnte der Fall sein, wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld besser entwickelt als erwartet oder sofern sich Werbebudgets stärker als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung bzw. auf das Dialog Marketing verlagern. Ebenso kann sich eine verbesserte gesamtwirtschaftliche Entwicklung positiv auf die Umsätze unserer transaktionsalen Geschäftsaktivitäten auswirken.

Eine gesamtwirtschaftliche Chance besteht für das Geschäftsjahr 2025 insbesondere darin, dass sich die Konjunktur besser entwickelt und das Geschäftsklima positiver ausfällt als in unserer Basisplanung angenommen. Aufgrund der weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Lage und den anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten, haben wir uns auf eine gedämpfte Nachfrage seitens unserer Kunden vorbereitet. Eine positivere Entwicklung könnte zu höheren Umsätzen sowie, in Verbindung mit Kostenmaßnahmen, zu einer verbesserten Profitabilität führen.

Der längerfristige Strukturwandel in der Werbeindustrie, der sich insbesondere in einem veränderten Medienkonsum und in der fortschreitenden Digitalisierung der Medienangebote niederschlägt, kann sich im Geschäftsjahr 2025 noch über das erwartete Maß hinaus materialisieren. So beobachten wir seit Jahren eine Abwanderung des Anzeigengeschäfts in Printmedien sowie auch einen Rückgang der Werbeerlösanteile der klassischen linearen Fernsehwerbevermarktung hin zu digitalen Medien und Außenwerbeprodukten. Im Jahr 2020 waren die Umsätze auf diesen Produkten als Folge der COVID-19-Pandemie nur zeitweise eingebrochen. Dass der positive Trend nur von den Auswirkungen der Pandemie überlagert war, hat sich bereits ab der zweiten Jahreshälfte 2021 bestätigt. In den folgenden Jahren ist der Trend, trotz der gesamtwirtschaftlich bedingten Unsicherheiten, wieder stärker in Erscheinung getreten. Wenn sich die positiven Effekte des längerfristigen Strukturwandels auf unser Geschäft im Geschäftsjahr 2025 noch schneller auswirken als in unserer Basisplanung angenommen, dann können sich Werbebudgets bereits schneller als angenommen auf die Außen- und/oder Online-Werbung verlagern.

In diesem Zusammenhang kann auch die Nachfrage nach Multi-Screen-Lösungen (Public Video, Road Side Screens, Desktop, Tablet, Mobile), wie sie in dieser Kombination insbesondere von der Ströer Gruppe angeboten werden, über unsere Planungen hinaussteigen. Weiteres Nachfragewachstum kann sich darüber hinaus zum einen aus dem programmatischen Einkauf unserer digitalen Außenwerbeträger ergeben, also durch den vollautomatisierten Echtzeit-Ein- und Verkauf von Werbeflächen im Bereich Public Video. Dadurch können auch Werbebudgets aus dem Onlinebereich für Außenwerbeangebote gewonnen werden. Zum anderen kann die weitere Entwicklung unseres regionalen und insbesondere unseres lokalen Vertriebsauftritts in Deutschland stärker als bereits angenommen zu einer erhöhten Nachfrage durch lokale und regionale Kunden führen. Aus all diesen Möglichkeiten ergeben sich Chancen von stärkeren Marktanteilszuwächsen im intermedialen Wettbewerb, als bislang in unseren Planungen erwartet. Digital Out-of-Home sowie das starke lokale Werbegeschäft sind Wachstumstreiber.

Wichtiger Erfolgsfaktor für die Nutzung der sich bietenden Chancen im Bereich der Werbevermarktung ist die Qualität des Portfolios an analogen und digitalen Werbeträgern. Die in unseren Planungen für 2025 vorgesehene weitere Digitalisierung unserer Außenwerbeträger verbessert diese genannten Absatzmarkt-Chancen zusätzlich. Aus der engen Partnerschaft mit Städten und mit Betreibern von Bahnhöfen im Bereich der Außenwerbung sowie mit Publishern im Online-Segment können unter Umständen national wie international zusätzliche Potenziale ausgeschöpft werden. Chancen bestehen auch in der Gewinnung neuer attraktiver Werbeträger-Standorte, zusätzlicher Werberechtskonzessionen sowie neuer Publisher. Darüber hinaus können sich aus neuen Angeboten bei unseren eigenen Publishing-Aktivitäten bislang unerreichte Kundengruppen erschließen lassen, durch den weiteren Ausbau der Rubriken unserer Portale, wie z.B. der Rubrik Nachhaltigkeit, oder durch den Ausbau regionaler und lokaler Nachrichtenseiten. Eine Änderung der durch Suchmaschinen verwendete Algorithmen kann zu mehr Reichweite und infolgedessen zu höherer Monetarisierung unserer Angebote führen. An die Algorithmen der Suchmaschinen angepasste, akzeptierte Optimierungsmaßnahmen sowie die fortwährende, technische Überarbeitung unserer Webseiten können erfolgreicher sein als in unserer Basisplanung angenommen. Daneben kann eine höhere Monetarisierung auch aus einer vorteilhafteren Nachrichtensituation im Geschäftsjahr 2025 entstehen, die die Anzahl der Besucher auf unseren Portalen und somit die Reichweite für Werbekunden stärker erhöhen würde.

Im Dialog Marketing bestehen Chancen insbesondere in der Verringerung der Mitarbeiterfluktuation sowie der Gewinnung weiterer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der schnelleren Entwicklung neuer Standorte, die höher als angenommene Umsätze bringen können. Dabei kann insbesondere ein schnelleres Wachstum an Nearshore-Standorten im Call Center Bereich zu besser als geplanten Ergebnisse führen. Zusätzliche Chancen für Wachstum im Dialogbereich ergeben sich aus der Gewinnung weiterer Kunden und durch eine Ausweitung der Zusammenarbeit mit bestehenden Kunden sowie eine stärker als angenommene vertriebliche Erschließung von Dienstleistungsbereichen wie z. B. den erneuerbaren Energien.

Im Bereich DaaS & E-Commerce gibt es Wachstumschancen aus einer steigenden Nachfrage und aus dem Ausbau der Vertriebsaktivitäten sowie aus der stetigen Erweiterung und Optimierung der Produktportfolios. So können möglicherweise über das geplante Maß hinaus neue Kunden gewonnen werden und neue, bislang noch weniger stark angesprochene Kundensegmente erreicht werden. Das kann, neben beschleunigten Erfolgen

aus der anhaltenden Internationalisierung der Geschäftstätigkeiten und einem höheren Absatz in Wachstumsmärkte, zu einem noch schnelleren Wachstum führen, als bislang in unseren Plänen hinterlegt. Aus besseren Markenbekanntheiten können möglicherweise zusätzliche Kunden gewonnen werden und ein größeres Produktangebot etabliert werden. Wenn dies mit geringeren als den geplanten Marketingaufwendungen gelingt, erhöht sich dadurch möglicherweise die Profitabilität.

Auch wenn derzeit keine materiellen Akquisitionen im Prognosezeitraum geplant sind, so prüfen wir immer sich bietende Optionen, sofern sie in unsere Strategie passen. Hier könnten sich unerwartete Chancen auf attraktive Akquisitionen aufgrund der für viele Unternehmen anhaltend herausfordernden wirtschaftlichen Gesamtsituation ergeben, mit denen wir unsere Positionen in unseren Kernmärkten und -geschäftsbereichen ausbauen bzw. gezielt unser Produktangebot auf die Nachfragen unserer Kunden ausrichten könnten.

Operative Chancen

Durch die fortlaufende Optimierung des Außenwerbe- und Online-Portfolios und durch eine weitere Verbesserung der Technologieposition können sich Synergien zwischen digitalen und analogen sowie zwischen Außenwerbe- und Onlineangeboten ergeben, die in der Basisplanung noch nicht berücksichtigt sind und unser Angebot flexibler Lösungen weiter vergrößern. Mit unserem voll integrierten Geschäftsmodell sind wir zuversichtlich, uns im Wettbewerb mit den großen verlagsgebundenen Vermarktern und TV-Angeboten noch besser positionieren und Marktanteile gewinnen zu können. So gewinnt Ströer aufgrund der hohen Qualität seiner Infrastruktur im nationalen und lokalen Bereich und als bedeutender Anbieter nationaler Netze kontinuierlich an Relevanz bei werbungtreibenden Kunden. Es können sich in einem stärker als bislang erwarteten Ausmaß Größeneffekte ergeben. Ströer profitiert als Marktführer überproportional vom strukturellen Wachstum der Außenwerbung.

Chancen bestehen darüber hinaus allgemein auf dem Beschaffungsmarkt und in der Kostenstruktur. Wenn auf dem Beschaffungsmarkt die Preise geringer als angenommen steigen oder das Zinsniveau geringer als angenommen ausfällt, dann ergeben sich bessere Ergebnisse und eine höhere Profitabilität. In der Kostenstruktur bestehen zudem Chancen daraus, dass sich Fixmieten unter Umständen besser monetarisieren lassen oder geringere Marketingausgaben nötig sind. Zusätzliche bislang noch nicht berücksichtigte Kostenoptimierungen können sich aus unseren Anstrengungen bei der Digitalisierung und Automatisierung interner Prozesse sowie aus der Nutzung von generativer Künstlicher Intelligenz ergeben.

PROGNOSEBERICHT

Gesamtaussage des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters zur erwarteten Konzernentwicklung im Jahr 2025

Der deutsche Medienmarkt unterliegt einem kontinuierlichen Wandel, der auch 2025 und darüber hinaus von strukturellen Veränderungen geprägt sein wird. Wesentlicher Treiber dieses Strukturwandels ist die Digitalisierung. Die lineare Mediennutzung verliert zunehmend an Bedeutung, da digitale Inhalte jederzeit und überall verfügbar sind. Der Ausbau von Datenetzen und die steigende Bandbreite sind hierfür die Basis. Ströer, als einer der großen Anbieter von Außenwerbungsleistungen und digitalen Medienlösungen, ist bestens positioniert, um von diesen Entwicklungen zu profitieren. Die Außenwerbung zeichnet sich durch ihre hohe Sichtbarkeit und Verfügbarkeit aus und kann nicht einfach ausgeblendet werden. Ströers Angebote im Outer- und Internet mit redaktionellen Inhalten und die direkte Ansprache der Zielgruppen machen die Angebote des Konzerns zukunftssicher. Dadurch sind die Angebote des Ströer Konzerns aus Sicht des Vorstands gut und zukunftssicher für die zunehmenden Veränderungen im Medienkonsum aufgestellt.

Auch auf der technischen Seite ist Ströer mit eigenen Ad-Servern auf die Veränderungen vorbereitet. Damit ist Ströer in der Lage, zentral Bild-Inhalte auf Online-Desktops, Mobile- und Public Video-Screens sowie digitalen Roadside-Medienträgern auszuspielen und programmatisch anzusteuern. Das vermarktbare Inventar ist über alle relevanten Nachfrageplattformen (Demand Side Platforms) verfügbar und direkt buchbar. Ströer sieht weiteres, erhebliches Wachstumspotenzial in der programmatischen Vermarktung des digitalen Außenwerbeinventars. Neben dem Ausbau des digitalen Netzwerks liegt der Fokus auf der Optimierung der Auslastung digitaler Werbeträger.

Für die Steuerung des Ströer Konzerns sind das organische Umsatzwachstum und das EBITDA (adjusted) die bedeutendsten finanziellen Leistungsindikatoren. Weitere bedeutsame Leistungsindikatoren sind das bereinigte Konzernergebnis, der Free Cash-Flow (vor M&A Transaktionen), der ROCE (Return on Capital Employed) und der dynamische Verschuldungsgrad. Für das Geschäftsjahr 2025 gilt, dass sich aus dem weiterhin erhöhten Zinsumfeld, der allgemein schwachen Wirtschaftslage in der Bundesrepublik, dem fortgesetzten Krieg in der Ukraine, möglichen Zöllen auf Exporte in die USA sowie potentiellen Handelskriegen für die Entwicklung nationaler und internationaler Märkte erhebliche Unsicherheiten für die Prognostizierbarkeit, sowohl des organischen Umsatzwachstums als auch des EBITDA (adjusted), ergeben können.

Die Prognose für 2025 stellt die unter den gegebenen Rahmenbedingungen wahrscheinlichste Entwicklung der deutschen Wirtschaft dar. Vor dem Hintergrund der zuvor beschriebenen Bedingungen ist die Prognoseunsicherheit weiterhin vergleichsweise hoch. Eine ungünstigere Entwicklung könnte sich ergeben, wenn sich Risiken wie beispielsweise ein deutlicher Preisanstieg bei Rohstoffen, stärkere Straffungsmaßnahmen der Zentralbanken

oder weitere regionale Konflikte mit negativen Folgen für die globale Nachfrage und Produktionsketten realisieren würden. Auf der anderen Seite ist auch eine etwas günstigere Entwicklung vorstellbar. Sollten beispielsweise Zinsen deutlicher und zügiger gesenkt werden als von den Kapitalmärkten erwartet oder die geopolitischen Unsicherheiten nachlassen, könnte dies zu einem positiven Stimulus für die wirtschaftlichen Bedingungen und Entwicklungen führen.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Aussagen zur künftigen Geschäftsentwicklung können nur die zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung bekannten, wesentlichen Umstände, die die Aktivitäten und die Geschäftsentwicklung im Jahr 2025 beeinflussen können, berücksichtigen. Die Umsatz- und Ertragsentwicklung bei Ströer kann von der allgemeinen Konjunkturlage, insbesondere in Deutschland, sowie von Entwicklungen im Werbemarkt beeinflusst werden. Zudem spielt der Anteil von Digital- und Out-of-Home-Medien am Gesamtwerbemarkt eine Rolle. Direkt aus den genannten Faktoren eine Umsatzprognose abzuleiten ist nicht möglich, da die Korrelation zwischen diesen Faktoren und dem Umsatz von Jahr zu Jahr variieren kann. Aufgrund von unvorhergesehenen Veränderungen und Unsicherheiten im Laufe des Jahres kann die tatsächliche Umsatz- und Gewinnentwicklung von der prognostizierten abweichen.

Die verschiedenen Medien im Ströer Portfolio sind durch immer kurzfristigere Buchungen geprägt, besonders bei der Digitalvermarktung, insbesondere im Vergleich mit klassischen Out-of-Home-Kanälen. Aufgrund des zunehmend geringeren Buchungsvorlaufs bei einer Vielzahl unserer Medienprodukte sind wir in der konkreten Voraussage unserer Umsatz- und damit auch Ertragsentwicklung eingeschränkt.

Das exakte Konzernergebnis ist aufgrund der Schwankung externer Marktparameter, wie beispielsweise der Entwicklung der Zinskurven, nur bedingt prognostizierbar. Unsicherheiten bei diesen Parametern können sich auch auf zahlungsunwirksame Sachverhalte im Finanzergebnis auswirken.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts bestehen größere Unsicherheiten bei Wirtschaftsforschungsinstituten und der Bundesregierung bezüglich der wirtschaftlichen Entwicklung für 2025. Potenzielle Unsicherheiten, wie eine Ausweitung des Ukraine-Konflikts oder ein wieder Aufflammen des Nahost-Konflikts, sollten allenfalls vergleichsweise kurzfristige, jedoch keine längerfristigen, wesentlichen Auswirkungen auf Werbebudgets und damit auf den Geschäftsverlauf haben. Allerdings kann die Verfügbarkeit und Aufteilung der tatsächlichen Werbebudgets sowie die Rabattentwicklung zum Veröffentlichungszeitpunkt nicht abschließend prognostiziert werden. Hierfür sind u.a. die starken Umbrüche in der Medienlandschaft, wie die beschriebene Zunahme von Online-Werbung und die steigende Vielfalt von Werbeangeboten, insbesondere in digitalen Medienkanälen, maßgeblich. Daneben ist die steigende Bedeutung der sozialen

Netzwerke für die Werbeindustrie ursächlich für die veränderte Allokation der Werbebudgets. In diesem Marktumfeld erwartet Ströer, sich mit seinem deutschlandweit einzigartigen Portfolio an attraktiven Out-of-Home- und digitalen Medien weiterhin erfolgreich und nachhaltig zu behaupten.

Zukünftige gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Durch die Fragmentierung der Weltwirtschaft, die geopolitischen Spannungen und durch mögliche Handelskonflikte erwartet das Institut der deutschen Wirtschaft, dass die Weltwirtschaft nur wenig Schwung entwickeln wird und 2025 nur mit einem Tempo von 2,5 % zulegt.¹ Deutschland sollte aufgrund von nachlassender Wettbewerbsfähigkeit davon nur unterdurchschnittlich begünstigt werden und der Außenbeitrag bremsen die konjunkturelle Dynamik. Auch die weiterhin moderate Konsumtätigkeit und die anhaltende Investitionsschwäche lassen nachfrageseitig keine Erholung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2025 erkennen. Damit wäre in Deutschland über sieben Jahre hinweg kein ökonomischer Fortschritt eingetreten. Vor diesem Hintergrund erwartet die Bundesregierung einen Anstieg des Bruttoinlandsprodukts nur um 0,3 %.² Die Inflationsrate wird nach Einschätzung des Institut der deutschen Wirtschaft im kommenden Jahr bei gut 2,0 % liegen. Die anhaltende konjunkturelle Schwäche schlägt immer stärker auf den Arbeitsmarkt in Deutschland durch. Im Jahr 2025 wird ein Rückgang bei der Erwerbstätigkeit um 0,1 % erwartet und die Arbeitslosenquote steigt 2025 auf 6,2 % an. Der deutsche Staat wird auch im Jahr 2025 deutlich mehr Geld ausgeben, als er über Steuern und Sozialbeiträge einnimmt. Gleichwohl geht das Staatsdefizit auf –2,0 % zurück und der Schuldenstand bleibt bei rund 63 % des Bruttoinlandsprodukts.

Zukünftige Branchenentwicklung

Entwicklung des deutschen Außenwerbemarktes

Für das Jahr 2025 erwartet Nielsen eine positive Entwicklung der Bruttowerbeumsätze mit einem Anstieg von 4,5 %.³ PwC (im Folgenden: PwC) erwartet ein Wachstum des deutschen Werbemarktes für 2025 von 1,0 %.⁴

Vor diesem Hintergrund blicken die Mitgliedsunternehmen der Organisation Werbungtreibende im Markenverband (OWM) vergleichsweise positiv auf die erwartete Umsatzentwicklung für 2025. So gehen rund 59 % von einer besseren

Umsatzentwicklung als im Vorjahr aus. Ursächlich hierfür sehen die Mitgliedsunternehmen eine Entspannung in den Bereichen Energieversorgung und Lieferketten. Dagegen schätzen die Unternehmen die Kostenentwicklung als auch das Konsumumfeld eher negativ ein.⁵

Der Umsatz mit digitaler Außenwerbung wird bis 2028 voraussichtlich mit einer jährlichen durchschnittlichen Wachstumsrate von 6,9 % wachsen. Mit einem Umsatz von voraussichtlich 524,9 Mio. EUR wird erwartet, dass der Marktanteil digitaler Außenwerbung in Deutschland bis 2028 auf 39,4 % wächst und damit weiterhin im westeuropäischen Vergleich deutlich hinter dem erwarteten Durchschnitt von 48,4 % liegen wird. Dies verdeutlicht die wachsende Relevanz der digitalen Außenwerbung durch neue Technologien, zeigt aber auch, dass die Digitalisierung im OOH in Deutschland langsamer als in Westeuropa voranschreitet. Gründe sieht PwC zum Beispiel im Netz- und Infrastrukturausbau.⁶

Für die Onlinewerbung prognostiziert PwC für das Jahr 2025 ein Wachstum der Werbeumsätze von 9,6 %.⁷

Das Umsatzwachstum des deutschen Call-Center-Marktes schätzt Statista für das Jahr 2025 auf 2,5 %. Damit sollte der Markt ein Umsatzvolumen von rund 3,5 Mrd. EUR erreichen können.⁸

Erwartete Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Ströer Gruppe

Unverändert strebt der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters mittelfristig insgesamt ein durchschnittliches Umsatzwachstum (CAGR) von 9,5 bis 12,0 % für das Kernsegment OOH Media und ein Wachstum von 5,4 bis 6,0 % für das Segment Digital & Dialog an. Entsprechend sollte der Konzern mittelfristig, ohne die hierzu überdurchschnittlich wachsenden Beteiligungen Statista und AsamBeauty, im Durchschnitt um 7,4 bis 8,5 % pro Jahr beim Umsatz zulegen können. Für den Gesamtkonzern, d. h. unter Berücksichtigung von Asam und Statista, wird damit mittelfristig ein Wachstum deutlich oberhalb dieser Bandbreite erwartet. Bezogen auf das EBITDA (adjusted) rechnet der Vorstand für den gleichen Zeitraum mit einer durchschnittlichen Entwicklung des Konzerns (ohne AsamBeauty und Statista) oberhalb der beschriebenen Umsatzentwicklung.

¹ IW – Konjunkturprognose Winter 2024

² BMWK – Pressemitteilung 29.01.2025

³ Nielsen – Prognose Deutschland – Werbeumsatz 2025-01

⁴ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁵ OWM – Pressemitteilung OWM Summit 2024, 06.11.2024

⁶ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁷ PwC – German Entertainment & Media Outlook 2024-2028

⁸ Statista – Umsatz der Branche Call Center in Deutschland von 2012 bis 2019 und Prognose bis zum Jahr 2025 (N822)

Für das Geschäftsjahr 2025 geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für den Gesamtkonzern und auf Basis der beschriebenen Erwartungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung von einem organischen Wachstum in etwa auf dem Niveau von 2024 (+6,4 %) und für das EBITDA (adjusted) leicht oberhalb der erwarteten Umsatzentwicklung aus. Für den Free Cash-Flow (unter Berücksichtigung der IFRS 16-relevanten Tilgungszahlungen) wird eine Entwicklung auf oder leicht oberhalb des Wachstumsniveaus von Umsatz und EBITDA (adjusted) erwartet. Eine genauere Quantifizierung ist jedoch vor dem Hintergrund der weiterhin vergleichsweise hohen Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung nicht sinnvoll möglich.

Daneben geht der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das bereinigte Konzernergebnis von einer spürbar besseren Entwicklung im Vergleich zum EBITDA (adjusted) aus.

Es ist geplant, zu den jeweiligen Quartalsveröffentlichungen eine Prognose der Umsatz- und Ergebnisentwicklung (EBITDA (adjusted)) für das jeweils dann laufende Quartal zu veröffentlichen.

Der dynamische Verschuldungsgrad (Nettoverschuldung zu EBITDA (adjusted))⁹ sollte weitgehend auf dem Niveau des Vorjahres (2024: 2,14) liegen. Die Rendite auf das eingesetzte Kapital (ROCE) sollte im Geschäftsjahr 2025 in etwa auf dem Niveau des Vorjahres liegen (2024: 21,6 %).

Geplante Investitionen

Die Investitionstätigkeit im Segment OOH Media wird sich im Jahr 2025 auf den weiteren, punktuellen Ausbau des digitalen Außenwerbeinventars (Digitale Public Video Roadside Werbeflächen) konzentrieren. Analog zum Vorjahr (2024) baut Ströer sein digitales Außenwerbeinventar selektiver als in der Vergangenheit aus. Daneben wird in die Erneuerung und die Ausweitung des Public Video Inventars investiert. In den Segmenten Digital & Dialog Media und DaaS & E-Commerce plant Ströer den Investitionsschwerpunkt auf die IT-Infrastruktur, Daten, Datenmodelle und den Ausbau von KI-Anwendungen sowie auf die Erweiterung und Upgrades der Call Center Kapazitäten zu legen.

Für die Ströer Gruppe erwartet der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters für das Geschäftsjahr 2025 Investitionsauszahlungen leicht oberhalb des Niveaus des Geschäftsjahres 2024 (94 Mio. EUR). Ein erheblicher Teil der Investitionen ist nicht mit verbindlichen Investitionszusagen hinterlegt, sodass die Investitionssumme insbesondere im Hinblick auf die jeweilige Markt- und Unternehmenslage bei Bedarf deutlich nach unten angepasst werden kann.

Vor dem Hintergrund der auf organisches Wachstum ausgerichteten „OOH plus“-Strategie plant das Unternehmen keine wesentlichen Unternehmenserwerbe (M&A).

Erwartete Finanzlage

Die aktuelle Kreditfinanzierung der Ströer Gruppe ist insbesondere im Rahmen einer revolvingierenden Kreditfazilität in Höhe von 650 Mio. EUR bis zum Dezember 2029 gesichert. Darüber hinaus bestehen eine weitere revolvingierende Kreditfazilität mit einem Volumen von 75 Mio. EUR sowie Schuldscheindarlehen in einem Gesamtvolumen von 471 Mio. EUR. Die zum Stichtag bestehenden freien Kreditlinien bieten auch unter Berücksichtigung von konjunkturellen und saisonalen Schwankungen jederzeit einen ausreichenden finanziellen Spielraum (Headroom). Die Kreditauflagen (Financial Covenants) betreffen die Kennzahl „Leverage Ratio“, die in sämtlichen Verträgen bei 3,25 liegt. Mit dem zum Ende des Berichtsjahres erreichten dynamischen Verschuldungsgrad (Leverage Ratio) von 2,14 liegt das Unternehmen weiterhin in einer komfortablen Zone und hält damit die Kreditauflagen mit deutlichem Abstand ein. Ströer erwartet den dynamischen Verschuldungsgrad im Jahr 2025 weitgehend stabil.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters ist unverändert der Auffassung, dass die bestehende Kreditfinanzierung sowie das Standing des Unternehmens im Kapitalmarkt ausreichend Spielraum bieten, geplante Investitionen sowie sich zusätzlich bietende Geschäftschancen im Prognosezeitraum umzusetzen. Die Konditionen der Finanzierung werden laufend an den aktuellen Entwicklungen der Fremdkapitalmärkte gemessen. Wirtschaftlich sinnvolle Chancen zu einer Optimierung des Fälligkeitsprofils sowie zu Konditionenanpassungen werden bei Bedarf verfolgt.

⁹ Vergleiche Finanz- und Vermögenslage/Finanzstrukturanalyse

ANGABEN GEMÄSS § 289 A BZW. § 315 A HGB NEBST ERLÄUTERNDEN BERICHT DES PERSÖNLICH HAFTENDEN GESELLSCHAFTERS DER STRÖER SE & CO. KGAA

Im Folgenden sind die nach § 289a Satz 1 bzw. § 315a Satz 1 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals

Das bei der Umwandlung der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien zum 1. März 2016 vorhandene gezeichnete Kapital in Höhe von EUR 55.282.499,00 wurde durch Formwechsel des Rechtsträgers bisheriger Rechtsform, der Ströer SE mit Sitz in Köln (HRB 82548), erbracht.

In den nachfolgenden Geschäftsjahren verzeichnete die Gesellschaft im gezeichneten Kapital weitere Zugänge im Rahmen der Ausübung von Aktienoptionen sowie im Geschäftsjahr 2023 einen zwischenzeitlichen Rückgang um EUR 1.089.988,00 im Rahmen der Einziehung zurück erworbener Aktien. Das gezeichnete Kapital bezifferte sich zum 31. Dezember 2024 auf insgesamt EUR 55.848.313,00 und ist eingeteilt in 55.848.313 voll eingezahlte auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von jeweils EUR 1. Alle Aktien gehören der gleichen Gattung an und gewähren die gleichen Rechte und Pflichten. Jede Aktie gewährt eine Stimme und ist massgebend für den Anteil des Aktionärs am Gewinn. Hiervon ausgenommen waren gemäß § 71b AktG von der Gesellschaft zwischenzeitlich in den Jahren 2022 und 2023 im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms gehaltene eigene Aktien, aus denen der Gesellschaft keine Rechte zustanden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen

Es besteht eine Stimmbindungs- und Poolvereinbarung. Wir verweisen hierzu auf unsere nachfolgenden Angaben im Abschnitt zu den Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten.

In den Fällen des § 136 AktG sowie des § 136 AktG in Verbindung mit § 285 Abs. 1 AktG ist zudem das Stimmrecht der betroffenen Aktionäre von Gesetzes wegen ausgeschlossen.

Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten

Zum Jahresende 2024 hielt Udo Müller direkt oder mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften insgesamt 24,02 % der Kommanditaktien an der Ströer SE & Co. KGaA. Herr Dirk Ströer hielt mittelbar über zwischengeschaltete Tochtergesellschaften 19,98 %. Herr Udo Müller und Herr Dirk Ströer sind Vertragsparteien in einem Stimmbindungs- und Poolvertrag. Über diesen Poolvertrag werden Herrn Müller und Herrn Ströer jeweils 43,96 % der Stimmrechte zugerechnet.

Darüber hinaus waren der Ströer SE & Co. KGaA laut den der Gesellschaft vorliegenden Mitteilungen zum Stichtag 31. Dezember 2024 die folgenden Stimmrechtsanteile an der Ströer SE & Co. KGaA von über 10 % bekannt: ValueAct Holdings GP, LLC 15,20 %. Weitere Meldungen nach dem WpHG über Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, lagen der Gesellschaft zum Stichtag nicht vor.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Gesetzliche Vorschriften und Bestimmungen der Satzung über Beginn und Ende der Geschäftsführungs- und Vertretungsbefugnis des persönlich haftenden Gesellschafters sowie über Satzungsänderungen

Die Satzung der Ströer SE & Co. KGaA regelt in § 8 die näheren Bestimmungen hinsichtlich eines etwaigen Ausscheidens des persönlich haftenden Gesellschafters und der weiteren Fortführung der Ströer SE & Co. KGaA. Über Satzungsänderungen beschließt gemäß § 119 Abs. 1 Nr. 6 AktG die Hauptversammlung mit der in § 20 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA vorgesehenen Mehrheit. Beschlüsse der Hauptversammlung bedürfen gemäß § 285 Abs. 2 AktG in Verbindung mit § 17 Abs. 8 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA zudem der Zustimmung des persönlich haftenden Gesellschafters, soweit sie Angelegenheiten betreffen, für die bei einer Kommanditgesellschaft das Einverständnis der persönlich haftenden Gesellschafter erforderlich ist. Hierzu gehören die Beschlüsse über Satzungsänderungen. Nach § 13 Abs. 4 der Satzung ist der Aufsichtsrat befugt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur deren Fassung betreffen. Weitere Verfahrensregelungen für Satzungsänderungen sind in § 181 AktG in Verbindung mit § 9 der Satzung der Ströer SE & Co. KGaA enthalten.

Befugnisse des persönlich haftenden Gesellschafters zur Aktienausgabe oder zum Aktienrückkauf

Der persönlich haftende Gesellschafter ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 10. Juni 2029 (einschließlich) einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 5.570.631,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.570.631 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2024).

Das Grundkapital ist um bis zu 976.171,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 976.171 auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2015). Diese bedingte Kapitalerhöhung gilt jedoch höchstens bis zu dem Betrag und der Anzahl von Aktien, in dessen bzw. deren Höhe im Zeitpunkt des Wirksamwerdens des Formwechsels der Ströer SE in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien gemäß Umwandlungsbeschluss vom 25. September 2015 die bedingte Kapitalerhöhung gemäß § 6B Abs. 1 der Satzung der Ströer SE noch nicht durchgeführt ist. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2015, zu deren Ausgabe der Vorstand mit Beschluss der Hauptversammlung vom 25. September 2015 ermächtigt wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 25. September 2015 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung erfüllt.

Das Grundkapital ist um bis zu 2.200.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 2.200.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2019). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2019 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2019 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist um bis zu 11.330.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 11.330.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2022). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von auf den Inhaber lautenden Stückaktien an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen und/oder Optionsschuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 22. Juni 2022 unter Tagesordnungspunkt 7 beschlossenen Ermächtigung von der Gesellschaft oder von einem Beteiligungsunternehmen begeben werden. Die Ausgabe der neuen auf den

Inhaber lautenden Stückaktien erfolgt zu dem nach Maßgabe des vorstehend bezeichneten Ermächtigungsbeschlusses jeweils zu bestimmenden Wandlungs- oder Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von Wandlungs- oder Optionsrechten Gebrauch gemacht wird oder wie die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und so weit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien oder neue Aktien aus einer Nutzung eines genehmigten Kapitals zur Bedienung eingesetzt werden.

Das Grundkapital ist um bis zu 1.950.000,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 1.950.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Gewährung von Rechten an die Inhaber von Aktienoptionsrechten aus dem Aktienoptionsprogramm 2023 gemäß der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gemäß Tagesordnungspunkt 7. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Aktienoptionsrechten, die aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 5. Juli 2023 gewährt wurden, diese Aktienoptionsrechte ausüben und die Gesellschaft die Aktienoptionsrechte nicht durch Barzahlung oder durch die Gewährung eigener Aktien erfüllt.

Die Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 4. November 2020 ermächtigt, bis zum 3. November 2025 (einschließlich) zu jedem zulässigen Zweck eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen auf die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen Aktien der Gesellschaft, die die Gesellschaft bereits erworben hat und noch besitzt oder die ihr gemäß §§ 71a ff. AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals entfallen. Die Ermächtigung darf nicht zum Zweck des Handels in eigenen Aktien ausgenutzt werden. Der Erwerb erfolgt in jedem Einzelfall nach Wahl des persönlich haftenden Gesellschafters über die Börse oder mittels eines an sämtliche Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots oder einer an die Aktionäre der Gesellschaft gerichteten öffentlichen Aufforderung zur Abgabe von Verkaufsangeboten oder auf sonstige Weise unter Beachtung des Gleichbehandlungsgrundsatzes (§ 53a AktG).

Auf Grundlage dieser Ermächtigung der ordentlichen Hauptversammlung vom 4. November 2020 hatte die Ströer SE & Co. KGaA in den Jahren 2022 und 2023 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Rückkaufvolumen von insgesamt knapp 50.000.000,00 EUR vollzogen. Im Rahmen dieses Programms waren insgesamt 1.089.988 eigene Aktien erworben worden, die im Geschäftsjahr 2023 vollständig eingezogen wurden. Im Geschäftsjahr 2024 hat die Ströer SE & Co. KGaA dementsprechend keine eigenen Aktien mehr gehalten.



Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, und die hieraus folgenden Wirkungen

Kreditfazilitäten/Schuldscheindarlehen

Zwischen der Ströer SE & Co. KGaA und einem Konsortium aus verschiedenen Banken und Finanzinstituten besteht eine Kreditfazilität, auf deren Grundlage das Konsortium der Gesellschaft eine Kreditlinie in Höhe von 650,0 Mio. EUR eingeräumt hat. Durch diese im Dezember 2022 neu abgeschlossene Kreditfazilität wurde eine bis dahin bestehende Kreditfazilität aus dem Jahr 2016 abgelöst. Ergänzend dazu hat die Ströer SE & Co. KGaA im Juni 2023 mit drei Banken des oben genannten Konsortiums eine zusätzliche Kreditfazilität in Höhe von 75,0 Mio. EUR abgeschlossen. Des Weiteren hat die Ströer SE & Co. KGaA im Geschäftsjahr 2022 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 203,0 Mio. EUR sowie im Geschäftsjahr 2024 ein Schuldscheindarlehen in einem Volumen von 268,0 Mio. € am Kapitalmarkt platziert. Beide Schuldscheindarlehen bestanden auch zum Bilanzstichtag noch unverändert in diesem Umfang. Bereits im Jahr 2017 hatte die Ströer SE & Co. KGaA zudem ein Schuldscheindarlehen mit einem Volumen von 350,0 Mio. EUR am Kapitalmarkt platziert. Von diesem Schuldscheindarlehen wurden im Geschäftsjahr 2024 die letzten noch ausstehenden Beträge in Höhe von 113,0 Mio. EUR zurückgezahlt.

Die Bedingungen im Hinblick auf einen Kontrollwechsel entsprechen sowohl in den Kreditfazilitäten als auch in den Schuldscheindarlehen den marktüblichen Vereinbarungen. Sie führen nicht zur automatischen Beendigung, sondern räumen unseren Vertragspartnern für den Fall eines Kontrollwechsels lediglich die Möglichkeit ein, unter diesen Bedingungen zu kündigen.

ZUSAMMENGEFASSTE NICHTFINANZIELLE
ERKLÄRUNG 2024

Zusammengefasste Nichtfinanzielle Erklärung 2024	
Allgemeine Informationen (ESRS 2)	66
Klimawandel (E1)	82
Kreislaufwirtschaft (E5)	88
EU-Taxonomie	93
Arbeitskräfte des Unternehmens (S1)	98
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)	111
Verbraucher und Endnutzer (S4)	117
Unternehmensführung (G1)	122
Anhang	130

ALLGEMEINE ANGABEN

Gemäß § 289b und § 315b HGB ist die Ströer SE & Co. KGaA verpflichtet, für die Ströer SE & Co. KGaA eine nichtfinanzielle Erklärung und den Konzern eine nichtfinanzielle Konzernerklärung im Konzernlagebericht zu erstellen. Die folgenden Inhalte stellen die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung (NFE) für das Geschäftsjahr 2024 für die Ströer SE & Co. KGaA und den Konzern dar.

Die zusammengefasste NFE bezieht sich auf den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024.

Gemäß § 289d HGB erfolgte die Erstellung der Konzern-NFE unter teilweiser Zugrundelegung des ersten Satzes der European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Rahmenwerk. Die nichtfinanzielle Erklärung für die Ströer SE & Co. KGaA wurde ohne Zugrundelegung eines Rahmenwerks aufgestellt.

Die folgenden Informationen, die nach dem Ergebnis unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse berichtspflichtig wären, wurden nicht in die zusammengefasste NFE aufgenommen:

- Resilienzanalyse gem. E1 SBM-3-19
- Scope 3 Emissionen sowie die Summe der Treibhausgasemissionen E1-6-44 c und d, 51-54

ALLGEMEINE INFORMATIONEN (ESRS 2)

Grundlagen für die Erstellung (BP-1 und BP-2)

Die vorliegende zusammengefasste NFE ist erstmalig Bestandteil des Geschäftsberichts und umfasst alle Gesellschaften der Ströer SE & Co. KGaA, analog zur Darstellung des Konsolidierungskreises im Anhang des Geschäftsberichts. Damit ist der Konsolidierungskreis der zusammengefassten NFE und des Finanzberichts identisch.

Grundsätzlich werden in den Darstellungen und Erläuterungen dieses Berichts sowohl die vorgelagerte als auch die nachgelagerte Wertschöpfungskette des Ströer Konzerns berücksichtigt. In Fällen, in denen dies nicht zutrifft, wird dies explizit im Bericht beschrieben.

Bei der Erstellung des Berichts wurden keine bestimmten Informationen und Datenpunkte wegen Geheimhaltung, z. B. aufgrund geistigen Eigentums oder branchenspezifischen Know-hows, ausgelassen.

Bei Angaben zu Zeiträumen (kurz-, mittel- und langfristig) orientiert sich die Ströer SE & Co. KGaA an der Terminologie der ESRS:

- Kurzfristig: 0 bis 1 Jahr
- Mittelfristig: 1 bis 5 Jahre
- Langfristig: >5 Jahre

Aufgrund der erstmaligen Erstellung einer zusammengefassten NFE in Anlehnung an die ESRS ist eine direkte Vergleichbarkeit der Informationen aus vorausgegangenen Berichtsjahren nur eingeschränkt möglich. Im Wesentlichen betrifft dies Werte, die im Rahmen der Corporate Carbon Footprint (CCF) Berichterstattung veröffentlicht werden bzw. wurden, da hierfür die Vorgehensweise bei der Datenerhebung angepasst wurde. Aufgrund dieser Veränderungen ist die Vergleichbarkeit des bisherigen Basisjahres 2019 mit den Ergebnissen 2024 nur sehr eingeschränkt sinnvoll. Dementsprechend hat Ströer das Basisjahr auf 2024 angepasst.

Wenn Kennzahlen Daten zur vor- und/oder nachgelagerten Wertschöpfungskette enthalten sind, die auf Schätzungen basieren (z. B. durch Sektordurchschnittsdaten oder andere Näherungswerte), erfolgt die Beschreibung dieser Aspekte immer direkt bei den jeweiligen Kennzahlen. Dazu gehören unter anderem die Angabe der entsprechenden Werte, die Erläuterung der Grundlage ihrer Erstellung, die Beschreibung des daraus resultierenden Genauigkeitsgrads und gegebenenfalls die Darstellung geplanter Maßnahmen zur künftigen Verbesserung.

Wenn von „Ströer“ gesprochen wird, ist stets der gesamte Konzern gemeint. Falls sich eine Aussage ausschließlich auf einzelne Tochterunternehmen oder Geschäftsbereiche bezieht, wird dies explizit erwähnt.

Die folgenden Informationen werden mittels Verweis auf andere Teile des Lageberichts oder der NFE aufgenommen:

ESRS Angabepflicht	Aufnahme mittels Verweis
ESRS 2 Anlage B: Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben	Siehe Anhang zur Konzern-NFE „Liste der Datenpunkte in generellen und themenbezogenen Standards, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben“
ESRS 2 IRO-2: In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	Siehe Anhang zur Konzern-NFE „Index ESRS“
S1-3: Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen	Siehe G1 „Hinweisgebersystem/ Compliance-Hotline“
G1-2: Management der Beziehung zu Lieferanten	Siehe S2-4 Maßnahmen

Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane (GOV-1)

Rolle des Leitungsorgans

Aufgrund der Rechtsform als KGaA hat Ströer keinen klassischen Vorstand wie bei einer Aktiengesellschaft nach deutschem oder europäischem Recht. Vielmehr liegen die Aufgaben des Vorstands bei einer Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA), dem persönlich haftenden Gesellschafter, der durch die Satzung der Kommanditgesellschaft auf Aktien bestimmt wird und nicht durch den Aufsichtsrat. Bei der Ströer SE & Co. KGaA ist die Ströer Management SE persönlich haftender Gesellschafter und für die Geschäftsführung der Ströer SE & Co. KGaA zuständig.

Der Vorstand, der nicht börsennotierten Ströer Management SE besteht aus drei Personen. Die Männerquote liegt bei 100 %.

Aufgabenverteilung im Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters:

Name	Bestellung bis	Verantwortlichkeiten
Udo Müller	Juli 2030	Co-Vorstandsvorsitzender Unternehmensstrategie M&A Public Affairs & Government Relations Interne/externe Unternehmenskommunikation OOH Infrastruktur Entwicklung & Bestand OOH R&D
Christian Schmalzl	Juli 2028	Co-Vorstandsvorsitzender OOH Vermarktung national OOH Vermarktung regional/lokal OOH Auslandsbeteiligungen Digitale Vermarktung & Digitale Services Digitales Publishing Direct & Dialog Media Data as a Service & E-Commerce Human Resources
Henning Gieseke	Dezember 2028	Finanzvorstand Konzern-Controlling Konzernrechnungslegung & Treasury Investor Relations & ESG Shared Service Center & Tax Governance, Risk & Compliance Recht Corporate IT Konzern-Einkauf

Rolle des Verwaltungsorgans

Das Executive Committee ist das höchste Koordinationsgremium des Ströer Konzerns unterhalb der Vorstandsebene. Dieses setzt sich aus sechs Mitgliedern, aus operativen Einheiten und der Zentrale, zusammen. Zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichts ordnen sich vier Mitglieder dem männlichen und zwei Mitglieder dem weiblichen Geschlecht zu. Entsprechend sind 67 % männliche und 33 % weibliche Mitglieder.

Aufsichtsorgan

Der Aufsichtsrat ist das höchste Kontrollorgan der Ströer SE & Co. KGaA. Der Aufsichtsrat ist paritätisch besetzt und besteht aus je acht Mitgliedern der Kapitalgeber- und Arbeitnehmerseite. Das Aufsichtsorgan besteht zum Berichtszeitpunkt aus 11 Mitgliedern, die sich dem männlichen Geschlecht zuordnen und 5 Mitgliedern, die sich dem weiblichen Geschlecht zuordnen. Entsprechend besteht der Aufsichtsrat aus 69 % männlichen Mitgliedern und zu 31 % aus weiblichen Mitgliedern. Alle Mitglieder der Kapitalgeberseite des Aufsichtsrats gelten als unabhängig.

Nach Einschätzung der Aufsichtsratsmitglieder der Kapitalgeberseite sind Kriterien des Kompetenzprofils erfüllt, sofern in der nachfolgenden Tabelle ein gesetzt ist:

Merkmal	Altenburg (bis 11.06.2024)	Eilers	Diederichs	Liese-Bloch	Lepique	Steinkamp (ab 11.06.2024)	Sontheimer	Vilaneck	Voigt
Persönliche Eignung									
Zugehörigkeitsdauer; Mitglied seit	19.08.2020	05.07.2023	15.06.2015	04.11.2020	22.06.2022	11.06.2024	15.06.2018	10.04.2012	24.09.2013
Unabhängigkeit	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Diversität	männlich	männlich	männlich	weiblich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	männlich
Integrität, Leistungs- bereitschaft, Sozial- kompetenz, analytische Fähigkeiten, Weitblick, Offenheit für innovatives Denken und neue Ideen	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Hinreichend Zeit für den Aufwand zur ordnungs- gemäßen Ausübung des Mandats	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Lebensalter bei letzter Wahl	60	63	59	52	59	64	51	54	57
Fachliche Eignung									
Geschäftsfeld-/ Sektorvertrautheit			☑					☑	
Finanzen/Kapitalmarkt	☑							☑	☑
Rechnungslegungs- experte		☑			☑	☑		☑	☑
Abschlussprüfungs- experte						☑		☑	☑
Führungs- und Gremienerfahrung	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Nachhaltigkeit			☑					☑	
Erfahrung mit unter- nehmerischer Strategie- entwicklung und M&A Prozessen	☑	☑	☑		☑			☑	☑
Aktiv im Berufsleben stehend	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑	☑
Risikomanagement						☑		☑	☑
Compliance		☑	☑			☑		☑	☑

Nachhaltigkeitsorganisation von Ströer



Für die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA sind Henning Gieseke (CFO), ESG-Beauftragter des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters, und Martin Diederichs, ESG-Beauftragter des Aufsichtsrats, verantwortlich.

Aufgabe des ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ist die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA. Außerdem trifft er gemeinsam mit dem Vorstand die strategischen Festlegungen zu Umwelt- und Klimathemen und führt die Aufsicht über wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen. In seinen Verantwortungsbereich fallen auch das Thema Menschenrechte und die damit verbundenen Sorgfaltspflichten des Konzerns sowie alle zentralen Governance-Themen. Zusätzlich berichtet er in Sitzungen des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse dem ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats.

Die Einhaltung der Ströer Social Charta (siehe Kapitel S1) und der Grundsatzserklärung zur Achtung von Menschenrechten der Ströer SE & Co. KGaA verantwortet der Gesamtvorstand des persönlich haftenden Gesellschafters übergreifend. Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters verantwortet auch das Risikomanagement der Ströer SE & Co. KGaA, das integraler Bestandteil der Unternehmensführung und des Planungs- und Kontrollprozesses ist. Dabei erhält er Unterstützung durch den Zentralbereich GRC (Governance, Risk & Compliance).

Zu den Aufgaben des ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats gehört die Gesamtüberwachung der Nachhaltigkeitsleistung der Ströer SE & Co. KGaA. Er stellt die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und strategisch relevanter Nachhaltigkeitsthemen durch den persönlich haftenden Gesellschafter sicher. Umweltfragen, Arbeitssicherheits- und Gesundheitsthemen sowie soziale

Themen gehören zu dieser Aufsichtsfunktion. Weiterhin bringt der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats gezielt Nachhaltigkeitsthemen in Sitzungen des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses ein. Dadurch sorgt er zukünftig für eine kontinuierliche Nachverfolgung potentieller Nachhaltigkeitsziele und damit verbundener Maßnahmen.

Der Leiter Investor Relations & Nachhaltigkeit ist insbesondere für das Managementsystem Nachhaltigkeit der Ströer SE & Co. KGaA zuständig und arbeitet an dessen stetiger Aktualisierung und Anpassung. Er erhält dabei Unterstützung durch die Konzernfunktion Nachhaltigkeitsmanagement, die im Konzernbereich Investor Relations & Credit Relations angesiedelt ist, dem Konzern-Controlling sowie der Abteilung GRC (Governance, Risk & Compliance). Die operative Umsetzung der Nachhaltigkeitsthemen verantworten die Zentral- und Geschäftsbereiche.

Die Ströer SE & Co. KGaA verfügt über eine mehrstufige Nachhaltigkeitsorganisation, die neben den oben beschriebenen höchsten Organisations- und Kontrollfunktionen auch den Nachhaltigkeits-Council umfasst. Dieser ist das zentrale Steuerungsgremium des Konzerns zum Thema Nachhaltigkeit, das unter Vorsitz des ESG-Beauftragten des Vorstands zusammenkommt. Dem Gremium gehören Entscheider aus allen relevanten Geschäfts- und Fachbereichen des Unternehmens an. Es stimmt wichtige übergreifende Nachhaltigkeitsthemen ab und koordiniert sie. Zudem werden aktuelle Entwicklungen vorgestellt, diskutiert und im Rahmen der Nachhaltigkeitsberichterstattung den Kontrollorganen die IROs (Impacts, Risks, Opportunities) übermittelt und vorgestellt. Für die jeweiligen IROs verweisen wir auf die einzelnen Themenstandards unter der Überschrift „Einleitung und IROs“ in diesem Bericht.

Innerhalb der Tochterunternehmen AsamBeauty und Statista gibt es zusätzliche Funktionen für Nachhaltigkeit. Um die Maßnahmen zur Erreichung der konzernweiten Nachhaltigkeitsziele zu synchronisieren, arbeitet das Nachhaltigkeitsmanagement direkt mit den Geschäftsbereichen und den Tochterunternehmen zusammen.

Für die Zusammenarbeit des ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters mit dem Aufsichtsrat wurden durch die Abteilung Investor Relations/Nachhaltigkeit Unterlagen zur Dokumentation und Überwachung von Nachhaltigkeitsthemen zur Verfügung gestellt. Der Prüfungsausschuss, dem der ESG-Beauftragte des Aufsichtsrats angehört, wurde über aktuelle Entwicklungen informiert.

Die Ströer SE & Co. KGaA hat im Rahmen ihrer Nachhaltigkeitsprojekte, insbesondere im Hinblick auf den erstmalig für das Geschäftsjahr 2024 zu erstellenden CSRD-Bericht, zwei Beratungsgesellschaften beauftragt, die sich auf das Thema Nachhaltigkeit spezialisiert und die die relevanten Bereiche bei Ströer bei der Erstellung bzw. bei Fragestellungen unterstützt haben.

Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen (GOV-2)

Der Bereichsleiter Investor Relations & Nachhaltigkeit und der Senior Manager Nachhaltigkeit berichten monatlich direkt an den ESG-Beauftragten des Vorstands über Zielsetzung und Zielerreichung von Nachhaltigkeitsprozessen sowie der sich daraus ergebenden Themen. Bei Bedarf informieren sie den ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters ad hoc.

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters, vertreten durch den ESG-Beauftragten des Vorstands, berichtet in den Sitzungen des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse dem ESG-Beauftragten des Aufsichtsrats.

Bei der doppelten Wesentlichkeitsanalyse wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2024 Auswirkungen, Risiken und Chancen analysiert. Den ESG-Beauftragten des Vorstands des persönlich haftenden Gesellschafters und des Aufsichtsrats wurden die Ergebnisse der doppelten Wesentlichkeitsanalyse vorgestellt und die Auswirkungen, Risiken und Chancen diskutiert und gewürdigt.

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse wurde erst in der zweiten Jahreshälfte des Geschäftsjahres 2024 im Rahmen der erstmaligen geplanten CSRD-Berichterstattung abgeschlossen. Deshalb haben der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters und der Aufsichtsrat Auswirkungen, Risiken und Chancen in den verbliebenen Monaten nicht mehr in grundsätzlichen, strategischen Entscheidungen berücksichtigt.

Anreizsysteme für Nachhaltigkeit (GOV-3)

Der Vorstand des persönlich haftenden Gesellschafters der Ströer SE & Co KGaA verfügt über eine nachhaltigkeitsbezogene Komponente in seiner Vergütung. Das Vergütungssystem berücksichtigt seit 2024 zwei strategische Teilziele aus den Bereichen Umwelt und Social:

- (1) Reduktion der CO₂e-Emissionen und Umsatzwachstum (absolute CO₂-Emissionen)
- (2) Verbesserung des Healthy Workplace Score (Zufriedenheit und Gesundheit der Mitarbeiter)

Der Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats genehmigt die vergütungsbezogenen Anreize für Maßnahmen zur CO₂e-Reduktion. Das ESG-Teilziel (1) bewertet jährlich den Fortschritt bei der Reduktion von Treibhausgasemissionen (THG-Emissionen). Damit berücksichtigt die Ströer SE & Co KGaA auch klimabezogene Nachhaltigkeitsaspekte in der Vergütung.

ESG-Teilziel „CO₂e-Emission“

Strategisches Ziel: CO₂e-neutrales Wachstum

Bemessungsgrundlage: konzernweite Scope-1- und Scope-2-Emissionen des Vorjahres, da diese unmittelbar durch den Konzern beeinflusst werden können.

Mechanik: CO₂e-Ziel als Nachhaltigkeitsfaktor und Short Term Incentive (STI)-Multiplikator (0,8–1,2)

- Volle Zielerreichung ab einer Reduktion um 4,2 % pro Jahr, entspricht einem Multiplikator von 1,2.
- Ein Multiplikator von 1 ergibt sich bei weitgehend identischen Emissionen im Vergleich zum Vorjahr (–0,5 % bis +0,5 % des Vorjahreswertes als Korridor). Zwischenwerte werden durch lineare Interpolation ermittelt.
- Eine Überschreitung der Vorjahresemissionen um 4,2 % und damit die Verfehlung des Teilziels reduziert den Multiplikator auf das Minimum (0,8).

ESG-Teilziel Healthy Workplace

Um Anreize für die Verbesserung des Arbeitsumfeldes zu schaffen, hat der Aufsichtsrat des persönlich haftenden Gesellschafters für die Vergütung des Vorstands außerdem das ESG-Teilziel Healthy Workplace beschlossen. Es bewertet jährlich den Fortschritt beim Healthy Workplace Score (HWS). Er wird im System der leistungsabhängigen Vorstandsvergütung als Multiplikator des Short Term Incentive (STI) angewandt. Kern des Konzepts Healthy Workplace ist es, die Mitarbeitermotivation, die psychische Fähigkeit und die aktive Bereitschaft der Mitarbeiter, sowie ihr tatsächliches Engagement für die unternehmerischen Ziele und die Geschäftsstrategie des Arbeitgebers mithilfe einer jährlichen Befragung zu messen.

Strategisches Ziel: Verbesserung des Healthy Workplace Score

Bemessungsgrundlage: HWS auf Basis einer Umfrage (Minimum-Score: 0; Maximum-Score: 5)

Mechanik: Healthy Workplace Score als Nachhaltigkeitsfaktor und STI-Multiplikator (0,8 – 1,2).

- Volle Zielerreichung bei einem HWS von 3,5 bis 5 entspricht einem Multiplikator von 1,2.
- Ein Multiplikator von 1 ergibt sich im Intervall von 2,45 bis 3,449.
- Ein Multiplikator von 0,8 wird im Intervall von 0,0 bis 2,449 angewandt.

Der Anteil der variablen Vergütung, der von nachhaltigkeitsbezogenen Zielen und/oder Auswirkungen abhängt, beträgt im Berichtsjahr 27 %.

Dabei wurde der STI, der über einen ESG-Faktor abhängig von ESG-Komponenten ist, in Verhältnis zur gesamten variablen Vergütung gesetzt.

Erklärung zur Sorgfaltspflicht (GOV-4)

Die folgende Tabelle zeigt, wo Ströer in seinem Nachhaltigkeitsbericht Informationen über seinen Due-Diligence-Prozess bereitstellt und wie das Unternehmen die wichtigsten Aspekte und Schritte seines Due-Diligence-Prozesses anwendet.

Kernelement der Due Diligence	Absätze im vorliegenden Bericht
a) Einbindung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	GOV-2
	GOV-3
	SBM-3
	GOV-2
	SBM-2
b) Einbindung betroffener Interessenträger in alle wichtigen Schritte der Sorgfaltspflicht	IRO-1
	S1-2
	S2-2
	S4-2
	SBM-3
c) Ermittlung und Bewertung negativer Auswirkungen	IRO-1
	E1-3
	E5-2
	S1-3
	S1-4
d) Ergreifen von Maßnahmen gegen diese negativen Auswirkungen	S2-3
	S2-4
	S4-3
	S4-4
	E1-3
e) Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Kommunikation	E1-4
	E5-2
	S1-4
	S1-5
	S2-4
	S4-4

Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung (GOV-5)

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wesentlicher Bestandteil der Corporate Governance innerhalb der Ströer SE & Co. KGaA sowie für deren Mehrheitsbeteiligungen.

Zum IKS gehören alle systematisch gestalteten Kontrollen und Überwachungsmaßnahmen, welche die Zuverlässigkeit betrieblicher Informationen, die Einhaltung interner und externer Regeln sowie die Funktionsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit von Geschäftsprozessen herbeiführen. Das übergreifende Ziel des IKS ist, das Erreichen der Organisationsziele und die Zuverlässigkeit der finanziellen Berichterstattung sicherzustellen sowie Schäden vom Konzern abzuwenden und sein Vermögen zu schützen.

Dafür liegt der Schwerpunkt des IKS auf den rechnungslegungsrelevanten Kernprozessen, die direkt mit der Finanzberichterstattung zusammenhängen. Wegen der steigenden Bedeutung der nichtfinanziellen Berichterstattung sowie der regulatorischen ESG-Anforderungen werden auch Kontrollen der ESG-bezogenen Prozesse in das zentral gesteuerte IKS aufgenommen. Das betrifft im Wesentlichen den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung und den Prozess der Datenzulieferung für den Corporate Carbon Footprint.

Das Vorgehen zur risikobasierten Kontrollerstellung für diese Prozesse entspricht der standardisierten Methodologie des IKS der Ströer SE & Co KGaA.

Die Risikobewertung erfolgt via Aufstellung einer Risiko-Kontroll-Matrix (RKM), die prozessspezifisch, in diesem Falle beispielsweise für den Nachhaltigkeitsberichterstattungsprozess, erstellt wird. Ziel der RKM ist die strukturierte Erfassung von wesentlichen Prozessrisiken sowie der Dokumentation der zur Verminderung, Vermeidung oder Aufdeckung implementierten Kontrollen und der Aufstellung etwaiger Maßnahmenpläne. Für die RKM-Erstellung wird der Prozess zunächst im Sinne eines End-to-End Prozess aufgenommen und tabellarisch in Teilprozessschritte eingeteilt.

Für jeden Teilprozessschritt werden entsprechende Risiken, die die Zielerreichung des Prozesses gefährden könnten, identifiziert und dokumentiert. Die Risiken werden als Brutto-Risiken betrachtet und anhand eines Ampelmodells (niedrig/mittel/hoch) eingestuft. Für „hohe“ Risiken ist die Implementierung einer angemessenen Key-Control erforderlich.

Folgende wesentliche Risiken wurden für den Prozess der Nachhaltigkeitsberichterstattung (NHB) identifiziert:

- Fehlerhafte und/oder fehlende Daten/Angaben in der Berichterstattung
- Verspätete/nicht fristgerechte Berichterstattung
- Fehlende und/oder verspätete Informationsbereitstellung/Freigaben durch Adressaten bzw. Kontrollorgane (höchste Kontrollorgane sind Vorstand und Aufsichtsrat)
- Fehlende oder nicht ordnungsgemäße Freigaben/Überprüfungen von Daten/ Berichtselementen

Zum Umgang mit diesen wesentlichen Risiken hat die IKS-Zentralfunktion gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement Kontroll- und Steuerungsmaßnahmen identifiziert und als Schlüsselkontrollen in den Prozess implementiert. Die Dokumentation der Kontrolldesigns ist Teil der RKM.

Die Schlüsselkontrollen umfassen u. a. folgende Steuerungs- und Kontrolltätigkeiten:

- Sicherstellung der regelmäßigen Prüfung und ggf. Aktualisierung und Kommunikation strukturierter und dokumentierter Regelwerke für wesentliche Prozessabläufe
- Identifizierung und Prüfung der regulatorischen Anforderungen und Richtlinien (ESRS, EU-Taxonomie) sowie Einholung der Freigabe zur finalen Meldung zur Taxonomie-Fähigkeit und/oder Konformität im Rahmen der NFE
- Durchführung von Vollständigkeits- und Plausibilitätsprüfungen von Datenpunkten
- Sicherstellung ordnungsgemäßer Freigaben

Mindestens jährlich und zusätzlich bei Bedarf werden Schlüsselkontrollen nach deren abgeschlossener Implementierung auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft und – falls nötig – angepasst (optimiert, ergänzt oder reduziert). Die regelmäßige Prüfung der Kontrollen wird in Form eines Control-Self-Assessments (CSA) durchgeführt. Hierzu ist seitens der IKS-Zentralfunktion eine standardisierte Testingmethodik (Durchführung, Ergebnisfindung Dokumentation und Dateneingabe) vorgegeben. Eine detaillierte Beschreibung des CSA-Prozesses und der entsprechenden Methodologie findet sich in der IKS-Richtlinie Prüfung & Steuerung.

Die Ergebnisse der Überprüfung, die Ausgestaltung des IKS sowie der Status der Maßnahmen sind Bestandteil der durch den Finanzvorstand geprüften und freigegebenen Halb- und Endjahresberichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Zudem sind die Kontrolllandschaften (Schlüsselkontrollen) der Gesellschaften stets Prüfungsgegenstand von Prüfungen der Internen Revision. Feststellungen diesbezüglich sind Teil des Reportings an Vorstand und Aufsichtsrat.

Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette (SBM-1)

Strategie und Geschäftsmodell

Der bedeutendste Markt für die Ströer SE & Co KGaA ist Deutschland mit rund 90 % des Umsatzes. Daneben verfügt das Unternehmen über Außenwerbeaktivitäten in Polen, Großbritannien, Niederlande, Belgien sowie internationale Aktivitäten der Tochterunternehmen Statista, AsamBeauty und Ranger. Im Vergleich zum Geschäftsjahr 2023 haben sich keine bedeutenden Änderungen ergeben.

Der Ströer Konzern beschäftigte zum Ende des Berichtsjahres 11.858 Mitarbeiter in Voll- und Teilzeit. Die Aufteilung der Mitarbeiter nach geografischen Gebieten befindet sich im Kapitel S1. Ströer bietet in keinem seiner Geschäftsfelder Produkte oder Dienstleistungen in den Bereichen fossile Brennstoffe, Rohstoffgewinnung, chemische Produktion, Waffenherstellung, Tabakanbau und -verarbeitung an, die einem Verbot in seinen Märkten unterliegen.

Wegen der langjährigen Bearbeitung insbesondere des deutschen Werbemarktes und aufgrund der breiten Aufstellung der Ströer SE & Co KGaA mit Fokus auf Deutschland im Kerngeschäft OOH gab es im Geschäftsjahr keine bedeutenden neuen Produkte oder Dienstleistungen und auch keine neuen Märkte oder Dienstleistungen, die im Sinne des ESRS 2 SBM-1 zu erläutern sind.

Die Ströer SE & Co KGaA hat keine Nachhaltigkeitsziele oder -strategien für einzelne Kunden- oder Produktgruppen formuliert. Zu den externen Anforderungen gehören z. B. sich ändernde gesetzliche Bestimmungen, der Kundenbedarf oder Rückmeldungen von Investoren und ESG-Ratingagenturen. Zu organisatorischen Änderungen zählen z. B. die Veräußerung von Gesellschaften oder neue unternehmensstrategische Prioritäten.

Kerngeschäft

Das Kerngeschäft der Ströer SE & Co KGaA ist Außenwerbung. Im Segment Out-of-Home Media (OOH) werden alle Formen von Außenwerbung einschließlich digitaler Außenwerbung (DOOH) zusammengefasst. Im Bereich OOH unterhält das Unternehmen rund 300.000 Medienträger, vorwiegend in Deutschland. Zur Dienstleistung gehören sowohl klassische Formate mit Plakaten oder Werbetafeln und Lichtprojektoren als auch digitale Formate mit strombetriebenen LED/LCD-Bildschirmen. Für alle Werbeflächen, die mindestens zwei Quadratmeter groß und digital betrieben sind, verwendet die Ströer SE & Co KGaA seit 2021 den Gattungsbegriff „Public Video“. Dabei umfasst das Produktportfolio auch Wartehallen, die zugleich Medienträger und Teil der Infrastruktur des öffentlichen Personennahverkehrs sind.

Grundlage des Außenwerbebusiness ist ein diversifiziertes Portfolio an Verträgen mit privaten und öffentlichen Grundstücks- und Gebäudeeigentümern, die dem Unternehmen werberechtliche Konzessionen für Standorte mit starkem Publikumsverkehr einräumen.

Im Segment Digital & Dialog Media bietet das Unternehmen die Vermarktung von Online-Werbung als eigenen und Drittvermarktungs-Content an. Hier führt es skalierbare Produkte von Branding & Storytelling bis hin zu Performance, Native Advertising und Social Media im Portfolio. Zu den eigenen Webseiten gehören neben t-online.de oder watson.de auch Special-Interest-Portale wie giga.de, familie.de, desired.de oder kino.de. Ströer ist laut Vermarkter-Ranking einer der größten deutschen Digitalvermarkter und zählt damit zu den bedeutendsten Display- und Mobile-Vermarktern im deutschen Werbemarkt.¹

Weitere Komponenten des Segments Digital & Dialog Media sind die Unternehmen Ströer X und die Ranger Gruppe. Ströer X repräsentiert im Konzern das Dialogmarketing und ist unter anderem einer der großen deutschen Anbieter von Call-Center-Kapazitäten. Die Ranger Gruppe ist ein Außendienst-Spezialist im Direktvertrieb.

Strom spielt eine wichtige Rolle, insbesondere für digitale Werbeflächen wie LED-Displays. Um eine stabile Stromversorgung und planbare Kosten zu gewährleisten, werden in der Regel langfristige Lieferverträge abgeschlossen.

Für die Herstellung von Werbeträgern sind verschiedene Rohstoffe unerlässlich. Dazu gehören Papier für Poster und Flyer sowie Metall und Glas für digitale als auch klassische Werbeträger, Wartehallen und weitere Werbeträger und Konstruktionen.

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die Verfügbarkeit von geeigneten Flächen für die Aufstellung von Werbeträgern, die von Städten und Gemeinden bereit gestellt werden.

Im Bereich der Onlinewerbung sind leistungsfähige IT-Systeme Grundlage für die Erstellung und Ausspielung von digitalen Werbeformaten.

Statista

Statista betreibt eine globale Datenbank für Statistiken und Reports und bietet seinen Nutzern Zugriff auf über 80.000 Themen aus verschiedenen Bereichen, darunter Wirtschaft, Politik, Gesellschaft, Medien, Technologie und Wissenschaft. Neben selbstgestellten Daten gibt es statistische Datenpunkte und Analysen von Marktforschungsinstituten, Regierungsorganisationen, Wirtschaftsverbänden und Unternehmen.

¹ Nielsen Vermarkterranking Q3 2024

Strom ist ein wichtiger Energieträger für die gesamte IT-Infrastruktur von Statista. Eine zuverlässige Stromversorgung ist essenziell, um die Datenverarbeitung und den Betrieb der IT-Systeme sicherzustellen, über die Statistiken erstellt und veröffentlicht werden.

Ein wesentlicher Input für die statistische Analyse ist der Zugang zu Daten. Statista nutzt dabei sowohl frei verfügbare Datenquellen als auch zugekaufte Datensätze. Ein wichtiger Bestandteil sind Paneldaten – regelmäßig erhobene Daten von gleichbleibenden Stichproben, die wertvolle Einblicke in langfristige Entwicklungen und Trends ermöglichen. Diese Daten sind entscheidend, um belastbare Analysen und fundierte Statistiken bereitzustellen.

Die IT-Infrastruktur von Statista gewährleistet, dass die verarbeiteten Statistiken effizient veröffentlicht werden. Über die eigene Webseite werden die Ergebnisse in verschiedenen Formaten für Kunden zugänglich gemacht.

AsamBeauty

AsamBeauty ist ein Unternehmen im Bereich Premium-Kosmetik. Die Eigenmarken M. Asam, ahuhu organic hair care, YOUTHLIFT®, und Kräuterhof bieten ein breites Portfolio an Produkten aus den Bereichen Gesichts-, Körper- und Haarpflege sowie Make-up. AsamBeauty entwickelt und produziert ein breites Produktspektrum „Made in Germany“. Besonderes Augenmerk liegt auf dem Zusammenspiel ausgewählter pflanzlicher und modernster High-Tech-Wirkstoffe.

Strom ist ein zentraler Input für die Produktion, Verwaltung und Entwicklung bei AsamBeauty. Daneben sind hochwertige Roh- und Wirkstoffe wichtige Inputs für AsamBeauty. Dazu gehören synthetische Rohstoffe, z. B. Retinol, Niacinamid und Peptide, sowie natürliche Rohstoffe, z. B. Traubenkernextrakte, Argan- und Mandelöl.

Verpackungen aus Papier, Pappe, Glas oder Plastik dienen nicht nur dem Schutz der Produkte, sondern auch der Präsentation der Marke. AsamBeauty legt großen Wert auf nachhaltige Verpackungen, die in hohem Maße recycelbar sind.

Moderne IT-Systeme sind für die Verwaltung, Entwicklung und den Vertrieb von Kosmetikprodukten unerlässlich. Software und leistungsfähige Netzwerke ermöglichen die effiziente Abwicklung von Geschäftsprozessen, die Verwaltung von Kundendaten und den Betrieb des Online-Shops.

Vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette

Kerngeschäft

Im OOH-Bereich sind externe Arbeitskräfte an der Produktion von Werbeträgern und Stadtmöbeln beteiligt. Darüber hinaus verrichten Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette diverse Tätigkeiten im Logistik- und Lagermanagement, im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln, technische Inbetriebnahme und Instandhaltung von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich).

Der Einkauf vollständiger Werbeträger und Stadtmöbel, mechanischer und elektronischer Einzelkomponenten von Ersatzteilen über Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe bis zur Beschaffung technischer Dienstleistungen rund um das Werbeträger-Portfolio findet überwiegend in Deutschland statt (88 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Von Ströer selbstentwickelte Werbeträger & Stadtmöbel werden bei externen Produktionsunternehmen in China zur Produktion in Auftrag gegeben (9,5 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Ein großer Teil der Beschaffung entfällt auf Dienstleistungen, insbesondere IT und Telekommunikation sowie technische Dienstleistungen rund um die Werbeträgerinfrastruktur.

Der technische Einkauf arbeitet sowohl bei den internationalen Transporten (inkl. Vor- und Nachläufe) als auch bei den nationalen Transporten (bundesweite Umlagerungen) mit Arbeitskräften von Logistikdienstleistern zusammen. Auch im Rahmen des bundesweiten Lagermanagements wird mit Arbeitskräften von Lager- und Lagerservicedienstleistern zusammengearbeitet.

Die Mitarbeiter in der Lieferkette verfügen über ein breites Spektrum an Qualifikationen und Spezialisierungen von gering qualifizierten Arbeitskräften in der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung über Fachkräfte in der Produktion und Logistik, im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln, technische Inbetriebnahme von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich) bis hin zu hochqualifizierten Experten im Bereich Forschung, Design, Konstruktion, Produktsicherheit und Management.

Ströer bezieht seine Produkte und Dienstleistungen aus 29 Ländern, wobei der Schwerpunkt auf Deutschland, Großbritannien und den USA liegt. Dies führt zu einer großen kulturellen und wirtschaftlichen Vielfalt. Die Lieferanten stammen aus den unterschiedlichsten Branchen, darunter Hersteller von Werbeträgern, IT-Dienstleister und Logistikdienstleister.

Im Bereich Außenwerbung umfasst der Output die digitale Ausspielung von Werbung auf digitalen Werbeträgern, den Aushang von Plakaten durch Dienstleister im Bereich klassischer Werbeträger sowie die anschließende Entsorgung. Dabei zielt die Werbung darauf ab, Endnutzer direkt anzusprechen und deren Aufmerksamkeit zu gewinnen.

Im Bereich Digital sind die Hauptoutputs die Darstellung redaktioneller Inhalte (z. B. t-online) und die Ausspielung von Werbung auf Werbeseiten der Vertragspartner. Dabei ist die Darstellung abgerufener Daten auf dem Bildschirm des Nutzers der Output.

Im Bereich Dialog, der Callcenter- und Direktvertriebsaktivitäten umfasst, liegt der Hauptoutput auf Vertriebsleistungen.

AsamBeauty

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette von AsamBeauty sind Arbeitskräfte an der Gewinnung verschiedener Rohstoffe und an der Produktion von Packmitteln und Vorprodukten beteiligt.

Die Arbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette findet vorwiegend in Europa statt (73 % der gekauften Rohstoffe). Es folgen Asien mit 13 % und Nordamerika mit drei Prozent. Packmittel bezieht AsamBeauty aus Europa und Asien. Ein digitaler, ständig aktualisierter Artikelbericht lässt sich je Herkunftsregion nach einzelnen Ländern filtern.

Der Output bei AsamBeauty ist ein breites Sortiment dekorativer und pflegender Kosmetikprodukte. Diese werden über verschiedene Kanäle wie den Onlineshop, Teleshopping oder Drogeriemarktketten sowie auch Online-Marktplätzen vertrieben. Arbeiten in der nachgelagerten Wertschöpfungskette sind der Transport, das Einräumen, Befüllen, Packen und Versenden von Ware.

Statista

Die Lieferantenstruktur bei Statista umfasst lokale und internationale Partner, die unter anderem nach Nachhaltigkeitsstandards und Zertifizierungen ausgewählt werden. Dabei haben langfristige Partnerschaften Priorität. Die Lieferanten stellen vor allem Softwarelizenzen und IT-Equipment bereit. Außerdem gehören Beratungen und Agenturen zu den wichtigen Lieferanten.

Für die Auswahl gilt die „Procurement Policy“. Im Rahmen dieser Richtlinie verpflichten sich die Lieferanten zu menschenwürdigen Arbeitsbedingungen und zur Einhaltung der Menschenrechte, mit besonderem Fokus auf Diversität und den Ausschluss von Kinder- und Zwangsarbeit.

Die nachgelagerte Wertschöpfungskette umfasst die Nutzung und Weiterverarbeitung der bereitgestellten Daten. Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Medien, staatliche Organisationen sowie private Nutzer verwenden diese für strategische Entscheidungen, Berichterstattung und wissenschaftliche

Publikationen. Über digitale Plattformen und Content-Lizenzierungen sind die Inhalte flexibel zugänglich und werden in Publikationen und Medien der Kunden weiterverbreitet. Individualisierte Dienstleistungen wie Marktstudien, Beratungsleistungen und Design-Services fließen direkt in die Geschäftsprozesse der Kunden ein.

Vertriebskanäle

Kerngeschäft

Die Ströer SE & Co KGaA verfügt über ein großes Werbeträgerportfolio auf der Straße, in Bahnhöfen, an und in Verkehrsmitteln sowie in Fußgängerzonen und kann so lokal, regional und national passende Produkte anbieten. Die Designlinien werden permanent weiterentwickelt, optimiert und an lokale Erfordernisse angepasst.

Digitale Stadtinformationsanlagen spielen dabei eine besondere Rolle. So sind die Werbeanlagen von Ströer teilweise in die Warnpläne der Bundes- und Landesregierungen einbezogen und werden bei Warnübungen genutzt.

Werbeträger im Bereich DOOH unterteilen sich in drei Kategorien:

- Premium Public Video Roadside Screens: alle digitalisierten Flächen entlang der Straße mit mehr als 2m² Fläche
- Premium Indoor Screens: digitalisierte Flächen in Bahnhöfen, Nahverkehrssystemen, Einkaufszentren und Flughäfen mit mindestens 60 Zoll Bilddiagonale
- Segment Longtail: alle digitalen Flächen in Innenräumen mit kleinerem Format, meistens in Einkaufsläden

AsamBeauty

Mit einer starken Präsenz in führenden Drogeriemärkten in Deutschland, Österreich, der Schweiz und einem globalen Auftritt auf Amazon (Marktplatz) bietet AsamBeauty seine hochwertigen dekorativen und pflegenden Kosmetikprodukte über weitere Vertriebskanäle an. Dazu zählen der eigene Webshop, Teleshopping sowie führende TV-Shopping-Kanäle wie QVC in Großbritannien und HSN in den USA.

Statista

Der wichtigste Vertriebskanal von Statista ist der Direktvertrieb durch Abonnements und Content-Lizenzierungen, die Kunden direkten Zugang zu den Daten ermöglichen. Über B2B-Kooperationen werden maßgeschneiderte Lösungen und Partnerschaften mit Medienunternehmen angeboten. Digitale Kanäle wie die Website, Social Media und Suchmaschinenmarketing dienen der Gewinnung von Abonnenten. Ergänzend bietet Statista Consulting-Dienstleistungen, mit individuellen Marktanalysen sowie spezielle Programme für Bildungseinrichtungen an, die Studierende und Lehrende mit wissenschaftlichen Inhalten versorgen.

Interessen und Standpunkte der Interessenträger (SBM-2)

Unter Interessenträgern bzw. Stakeholdern versteht Ströer einzelne interne und externe Personen oder Personengruppen, die direkt oder indirekt von der Geschäftstätigkeit betroffen sind und deswegen Ansprüche und Erwartungen an den Konzern formulieren. Die Auswahl der relevanten Stakeholder beruht auf gängigen Definitionen interner und externer Stakeholdergruppen. Diese werden im Rahmen des Stakeholdermanagements priorisiert, um Schwerpunkte für den Austausch zu setzen und begrenzten Ressourcen Rechnung zu tragen.

Die relevanten Stakeholdergruppen für den Ströer Konzern sind:

- Mitarbeiter
- Kunden
- Analysten und Investoren
- Private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber
- Lieferanten und Geschäftspartner
- Verbraucher und Endnutzer
- Umwelt

Stakeholder werden im Rahmen der allgemeinen Geschäftstätigkeit fortlaufend einbezogen. Darüber hinaus wurden für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse gezielt bestimmte Stakeholdergruppen zu ESG-Themen befragt. Eine unmittelbare Anpassung des Ströer Geschäfts oder der Strategie haben sich aus der Einbeziehung nicht ergeben.

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Stakeholdern ist eine Voraussetzung für den Unternehmenserfolg. Stakeholder geben wichtige Hinweise darauf, welche Erwartungen an den Konzern gerichtet werden und wo mögliche Entwicklungsfelder sind. So können einerseits Risiken für das Geschäft und die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens frühzeitig identifiziert, andererseits Chancen zum Beispiel für Innovationsprozesse erkannt werden.

Der Dialog mit Stakeholdern schafft Transparenz und offenbart Interessen- und Zielkonflikte zwischen Stakeholdergruppen – eine wichtige Voraussetzung, um über Lösungswege zu diskutieren. Deshalb befindet sich das Unternehmen regelmäßig im Austausch mit seinen Stakeholdern: Es ermittelt ihre Ansprüche und Erwartungen und erklärt eigene Positionen. Die Rückmeldungen der Stakeholder sind ein wichtiger Teil des unternehmerischen Erfolgs und werden bei der Stakeholdergruppe Kunden im Rahmen entsprechender Prozesse dokumentiert.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden 2024 im Rahmen der doppelten Wesentlichkeitsanalyse über Stakeholder-Belange informiert. Stakeholder (Mitarbeiter, Kunden, Dienstleister, Interessensvertreter, Verbände, Verbraucher/Endnutzer, Investoren, Analysten) wurden dafür gezielt zu ESG-Themen bei der Ströer SE & Co KGaA befragt. Aus den Ergebnissen der Stakeholderbefragung wird der Ströer Konzern Maßnahmen ableiten und in den Folgejahren umsetzen.

Auch die einzelnen Geschäftsbereiche diskutieren Anregungen, Wünsche und Kritik der Stakeholder regelmäßig im Rahmen der kontinuierlichen Prozessoptimierungen. Sie berücksichtigen sie und setzen sie um, sofern dies im beiderseitigen Interesse liegt.

Mitarbeiter

Die Mitarbeiter sind von zentraler Bedeutung für den Erfolg des Ströer Konzerns. Dies spiegelt sich in der organisatorischen Verankerung des Personalbereichs wider: Die Personaldirektorin berichtet regelmäßig an den Vorstand und ist Mitglied des Executive Committee. Nachhaltigkeitsrelevante Mitarbeiterthemen werden zudem im Nachhaltigkeits-Council behandelt.

Die Einbeziehung der Mitarbeiter erfolgt über verschiedene Formate und Gremien. Direkte Rückmeldungen werden beispielsweise durch die Healthy-Workplace-Befragung erfasst (siehe auch Kapitel S1-4).

Die enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten der Gesellschaften stellt sicher, dass Anliegen und Interessen der Belegschaft berücksichtigt werden. In Gesellschaften mit Betriebsräten finden regelmäßige Betriebsversammlungen statt, um Transparenz zu schaffen und den Dialog zu fördern. Mit den Betriebsräten findet der Austausch mindestens einmal monatlich statt, während die Kommunikation mit den Mitarbeitern regelmäßig und anlassbezogen erfolgt. Darüber hinaus ist der Aufsichtsrat der Ströer SE & Co. KGaA zur Hälfte mit Arbeitnehmervertretern besetzt, sodass eine Einbeziehung von Mitarbeitern in das höchste Kontrollorgan stattfindet.

Darüber hinaus bietet der Konzern verschiedene Kommunikationsformate, die eine aktive Beteiligung der Mitarbeiter ermöglichen. Vierteljährliche Townhall-Meetings ermöglichen den direkten Austausch mit dem Vorstand, während die virtuelle Gesprächsreihe „Freistunde“ mit dem Co-CEO Raum für Fragen und Anregungen schafft. Ergänzend dazu organisiert der CFO regelmäßige Kennlern-Runden mit neuen Mitarbeitern, um frühzeitig den Dialog zu fördern.

Die Mitarbeiter und Betriebsräte wurden zudem in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, um die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen zu identifizieren. Darüber hinaus waren Mitarbeiter bei der Bewertung der IROs eingebunden.

Kunden

In seinem Kerngeschäft Außenwerbung hat Ströer ein breites und tiefes Kundenportfolio mit nationalen, regionalen und lokalen Kunden aus verschiedenen Branchen und Industrien aufgebaut. Im Vertrieb erfolgt der direkte Dialog mit den Kunden über die Kundenbetreuer. Zusätzlich nimmt Ströer an Fachmessen teil, um den Kontakt zu den Kunden zu pflegen. Es werden regelmäßig Kunden- und Nutzerbefragungen durchgeführt, um Rückmeldungen zu erhalten. Der Net Promoter Score (NPS) wird erhoben, ebenso wie Kundenbefragungen zur Bedeutung von Nachhaltigkeit. Zudem wird die Leistung durch Agenturdienste bewertet, um die Kundenzufriedenheit und Servicequalität zu messen. Ergebnisse werden je nach Thema in die Entscheidungsprozesse des Managements einbezogen und dienen als Grundlage für die Entscheidungsfindung.

Kunden von AsamBeauty bestehen im Großhandelsbereich im Wesentlichen aus Drogeriemärkten in Deutschland und deutschsprachigen Ländern bzw. E-Commerce Vertriebskanälen, als auch Privatkunden im Rahmen von TV-Shopping oder über die E-Commerce Plattform von Asam. Für den Austausch werden verschiedene Tools genutzt, wie beispielsweise Feedback aus sozialen Medien, Produktbewertungen, Umfragen, insbesondere über Social Media Kanäle, sowie Jahresgespräche mit unseren B2B-Partnern. Das Feedback wird erfasst, bewertet und in einigen Fällen in konkrete Projekte umgesetzt.

Die wesentlichen Kundengruppen von Statista sind Unternehmen, Universitäten und Schulen sowie Privatpersonen. Ab dem Jahr 2025 plant Statista, durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online systematisch Kundenmeinungen einzuholen, um diese wiederum in die Geschäftsstrategie einfließen zu lassen.

Verschiedene Kunden wurden zudem im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Analysten und Investoren

Analysten und Investoren sind zentrale Stakeholder des Unternehmens. Dazu zählen institutionelle Investoren, Aktionäre, Finanzanalysten, Rating-Agenturen sowie ESG- und Nachhaltigkeitsanalysten. Die Einbeziehung dieser Interessengruppe erfolgt regelmäßig über Investor-Relations-Aktivitäten wie Analystenkonferenzen, Roadshows sowie die Bereitstellung von Finanz- und Nachhaltigkeitsberichten.

Der Austausch wird durch das Investor-Relations-Team organisiert, das den Dialog mit Investoren und Analysten steuert. Dies umfasst die Bereitstellung von Finanzberichten und -kennzahlen, Präsentationen und ESG-Berichten sowie Meetings und Konferenzen um insbesondere diese Stakeholdergruppe über die strategische Ausrichtung, die Entwicklung des Unternehmens und Fortschritte bei Nachhaltigkeitsthemen zu informieren.

Das Feedback der Investoren und Analysten fließt punktuell in die strategische Unternehmensplanung ein. Neben finanziellen Erwartungen und Marktanalysen werden zunehmend ESG-Kriterien berücksichtigt, um Kapitalmarkterwartungen besser zu erfüllen und nachhaltige Wachstumsstrategien zu entwickeln.

Verschiedene Analysten und Investoren wurden zudem im Rahmen persönlicher Interviews in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber

Im Rahmen der Außenwerbung sind private Grundstückseigentümer und Konzessionsgeber wichtige Stakeholder.

Kommunale Vertragspartner vergeben Konzessionen an Ströer, die es dem Unternehmen ermöglichen, sein Außenwerbegeschäft in einer bestimmten Stadt oder Gemeinde über eine festgelegte Vertragsdauer auf öffentlichem Grund und Boden zu betreiben. Analog dazu gelten private Grundstückseigentümer – in der Regel für einzelne Grundstücke – als wichtige Partner für die Standortnutzung.

Ein regelmäßiger Austausch mit privaten Grundstückseigentümern und Konzessionsgebern findet über verschiedene Wege statt. Dazu gehört der direkte Dialog sowie die Teilnahme an kommunalen und bundesrelevanten Veranstaltungen, bei denen auch durch Panelteilnahmen ein aktiver Austausch stattfindet. Eine engere Anbindung an den FAW (Fachverband Aussenwerbung) und den Bundesverband für Außenmedien im Bereich Public Affairs unterstützt diese Zusammenarbeit zusätzlich. Der Dialog mit den kommunalen Vertragspartnern ermöglicht es, deren Bedarfe zu identifizieren und sicherzustellen, dass diese mit den digitalen Informationsmedien und dem Portfolio des Unternehmens gedeckt werden. Ein Beispiel hierfür ist die Bereitstellung von Verkehrslenkungs- und Verkehrsinfodiensten über die digitalen Medien des Unternehmens.

Lieferanten und Geschäftspartner

Um potenzielle Risiken in der Lieferkette frühzeitig zu identifizieren, steht Ströer in regelmäßigem Austausch mit seinen Zulieferern und relevanten Stakeholdern. Dies erfolgt durch persönliche und digitale Gespräche sowie punktuelle Besuche durch Mitarbeiter.

Der direkte Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern findet insbesondere im Rahmen von Verhandlungen, Jahresgesprächen und strategischen Abstimmungen statt. Verantwortlich für diesen Dialog sind sowohl der Vorstand als auch die Segmentverantwortlichen sowie der Senior Vice President Einkauf & Immobilien.

Dabei stehen die Qualität der Partnerschaft, die Erreichung gemeinsamer Ziele und die kontinuierliche Leistungsverbesserung entlang der Lieferkette im Fokus.

Verschiedene Lieferanten und Geschäftspartner wurden zudem im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde.

Verbraucher und Endnutzer

Bezogen auf die Distribution von Werbeinhalten verfügt Ströer derzeit über kein dezidiertes Stakeholdermanagement im Hinblick auf Verbraucher und Endnutzer, sodass die Interessen, Ansichten und Rechte der Verbraucher und Endnutzer aktuell nicht direkt in die Geschäftsstrategie einfließen.

Ab 2025 plant Statista systematisch Kundenmeinungen einzuholen, und zwar durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online. Der Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern wird jedoch nicht verbindlich in die Entscheidungen des Unternehmens einfließen, und auch in Zukunft sind keine Änderungen in dieser Hinsicht geplant.

Für den Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern bei AsamBeauty werden verschiedene Tools genutzt, wie etwa Feedback aus sozialen Medien, Produktbewertungen und Umfragen, insbesondere über Social Media Kanäle. Das gesammelte Feedback wird erfasst, bewertet und in einigen Fällen in konkrete Projekte umgesetzt.

Zusätzlich können alle Verbraucher und Endnutzer von Ströer über die Whistleblower-Hotline Meldungen und Hinweise abgeben.

Verschiedene Verbraucher und Endnutzer wurden im Rahmen einer Umfrage in den Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse eingebunden, bei der die Relevanz verschiedener Nachhaltigkeitsthemen identifiziert wurde. Zum jetzigen Zeitpunkt prüfen wir jedoch nicht explizit, inwiefern unsere Strategie und das Geschäftsmodell eine Rolle bei der Schaffung, Verschärfung oder Minderung erheblicher Auswirkungen auf Verbraucher und/oder Endnutzer spielen und ob Anpassungen erforderlich sind, um solchen Auswirkungen zu begegnen.

Umwelt

Im Rahmen der Erstellung des vorliegenden Berichts wurde die Umwelt als Stakeholder einbezogen. Der Austausch fand insbesondere über externe Stakeholder (u. a. NGOs) statt, um die Auswirkungen des wirtschaftlichen Handelns des Ströer Konzerns auf die Umwelt zu bewerten.

Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell (SBM-3)

Im Geschäftsjahr 2024 hat Ströer die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell untersucht. Die Bewertung von Risiken und Chancen erfolgt im Rahmen der Strategie und Steuerung des Geschäftsmodells und der Wertschöpfungskette. Die Aktivitäten und Partnerschaften des Unternehmens wirken sich auf die Umwelt, soziale Bereiche und die Unternehmensführung aus und beeinflussen diese sowohl positiv als auch negativ. Dabei betreffen die wesentlichen Impacts die Bereiche Umwelt, insbesondere im Hinblick auf Energieverbräuche und Treibhausgasemissionen, Abfälle, die im Geschäftsbetrieb anfallen, als auch soziale Themenbereiche wie die eigene Belegschaft, Arbeitsbedingungen und Werbeinhalte, sowie Unternehmenskultur und Governance. Gleichfalls ergeben sich aus den Geschäftsaktivitäten aber auch Chancen, wie beispielsweise geringere Energieverbräuche durch technischen Fortschritt oder geringere Abfallmengen durch die Umstellung von analogen, papierbasierten auf digitale Werbeträger. Naturgemäß bestehen aber immer auch Risiken.

In den themenspezifischen Kapiteln wird detailliert auf die wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen sowie deren Zusammenspiel mit der Strategie und dem Geschäftsmodell eingegangen.

Wesentlichkeitsanalyse (IRO-1)

Die doppelte Wesentlichkeitsanalyse für die Ströer SE & Co KGaA ist in Übereinstimmung mit den ESRS-Standards erstellt worden.

Die Analyse erfasst den im Finanzbericht von Ströer aufgeführten Konsolidierungskreis des Konzerns, also alle Geschäftsbereiche, alle Geschäftstätigkeiten und alle Regionen der Geschäftspräsenz.

Um die zu berichtenden Auswirkungen, Risiken und Chancen zu identifizieren, wurden Schlüsselbestandteile der Wertschöpfungskette benannt, die den Fokus der doppelten Wesentlichkeitsanalyse bilden. Dabei wurden unmittelbare und mittelbare Geschäftsbeziehungen gleichermaßen berücksichtigt. Später identifizierte und bewertete IROs wurden auf Basis dieser Wertschöpfungskette zugeordnet. Der einbezogene direkte Konsolidierungskreis entspricht dem des Geschäftsberichtes.

Auf Basis der ESRS-relevanten Themen (ESRS 1 AR 16) wurde eine granulare Themenliste für die Ströer SE & Co KGaA erstellt, die um weitere Themen ergänzt wurde, beispielsweise aufgrund einer Branchenbetrachtung oder Ratingperspektive. In einem zweiten Schritt wurde diese Themenliste (Longlist) um Themen bereinigt, die mit hoher Wahrscheinlichkeit als nicht wesentlich einzustufen sind. Dies erfolgte in Abstimmung mit den verantwortlichen Mitarbeitern sowie mit externen Experten.

Im Sinne der doppelten Wesentlichkeit wurden Stakeholder sowohl bei der Impact-Analyse als auch bei der Financial-Analyse in den Prozess eingebunden. Die konsultierten Impact-Stakeholder (u. a. Beschäftigte, Betriebsrat, Lieferanten, Hauptkunden) wurden gebeten, die Relevanz ausgewählter Nachhaltigkeitsthemen einzuschätzen. Um neutrale Ergebnisse zu gewährleisten und eine vorgefertigte Meinung zu vermeiden, wurden die Impact-Stakeholder auch zu Themen befragt, die aus der bereinigten Themenliste (Shortlist) ausgeschlossen wurden. Dadurch konnten sie die Relevanz exkludierter Themen bewerten und weitere Themen vorschlagen, die bisher nicht berücksichtigt worden waren. Die systematische Befragung erfolgte mithilfe eines Online-Tools und war in die Kategorien Umwelt (E), Soziales (S) und Unternehmensführung (G) gegliedert. Besonders berücksichtigt wurde AsamBeauty als produzierendes Unternehmen, da das Geschäftsmodell und die Wertschöpfungskette von den anderen Unternehmen im Konsolidierungskreis abweicht.

Zusätzlich wurden mit repräsentativen Stakeholdern (u. a. Kreditinstitute, Investoren und Analysten) Interviews durchgeführt, um Risiken und Chancen zu identifizieren. Dabei wurden sowohl Zusammenhänge mit wesentlichen Impacts als auch unabhängige Risiken und Chancen betrachtet. Grundlagen für die Interviews waren das Ergebnis der Stakeholder-Umfrage und die Erfahrung der externen Experten, die die Interviews neben den Unternehmensvertretern begleiteten.

In verschiedenen Prozessschritten wurden Datenquellen herangezogen, z. B. öffentlich zugängliche und interne Datenbanken bei der Erstellung der Impact-Liste.

Im Rahmen der Impact-Stakeholder-Umfrage wurden individuelle Schwellenwerte für die Identifizierung der wesentlichen Impacts festgelegt.

Die Identifizierung von Impacts basierte auf den Themen, die in der Impact-Stakeholder-Befragung als relevant eingestuft wurden. Dabei wurden die grundlegenden Prinzipien berücksichtigt, die durch die ESRS vorgegeben werden. Die Identifizierung wurde durch externe Experten sowie die Nutzung verschiedener Datenbanken unterstützt. Abschließend wurden die identifizierten Impacts entlang der Wertschöpfungskette und in die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig kategorisiert sowie von den zuständigen Mitarbeitern validiert.

Das Unternehmen hat sich ebenfalls mit den potenziellen Auswirkungen von Klimarisiken und Szenarien auseinandergesetzt. Im Rahmen eines Führungskräfte-Workshops Ende 2022 wurden langfristige Klimarisiken anhand anerkannter Klimaszenarien (u. a. IPCC) identifiziert und bewertet. Die Analyse umfasste drei Klimapfade: Global Alliance (1,5° C Erderwärmung), Business as usual (2–3° C Erderwärmung) und Overshoot (+4° C

Erderwärmung), die unterschiedliche Auswirkungen auf Märkte, Regulierung und gesellschaftliche Entwicklungen abbilden. Im Berichtszeitraum wurden die Ergebnisse der Analyse qualitativ gewürdigt. Da sich keine Änderungen am Geschäftsmodell ergaben, behalten sie weiterhin ihre Gültigkeit und flossen in die Weiterentwicklung der Konzern- und Nachhaltigkeitsstrategie sowie die Bestimmung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen (IROs) ein.

Die Vorbereitung und Durchführung der Impact-Bewertung folgte einem klar strukturierten Ansatz. Zunächst wurden alle identifizierten Impacts in vier Kategorien eingeteilt:

- potenziell positiv,
- potenziell negativ,
- tatsächlich positiv und
- tatsächlich negativ.

Für die eigentliche Bewertung der tatsächlichen Impacts wurden positive Impacts anhand von Ausmaß und Umfang bewertet, während für negative Impacts zusätzlich die Unabänderlichkeit berücksichtigt wurde. Bei potenziellen Impacts wurde ergänzend die Eintrittswahrscheinlichkeit einbezogen: Potenziell positive Impacts wurden nach Ausmaß, Umfang und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet, potenziell negative nach Ausmaß, Umfang, Unabänderlichkeit und Eintrittswahrscheinlichkeit. Bei der Bewertung von Impacts, die die eigene Belegschaft betreffen, wurden die Anforderungen des ESRS S1 Appendix A.1 beachtet, insbesondere zur Einbeziehung bestimmter Parameter, die die Dimension Umfang beeinflussen.

Die Bewertung wurde unternehmensintern von einer ausgewählten Gruppe leitender Mitarbeiter und Fachexperten durchgeführt. Die Bewertung der Dimensionen erfolgte auf einer Likert-Skala von 1 bis 5, wobei 5 die höchste Ausprägung darstellt.

Nach Abschluss der Bewertung wurden die Ergebnisse statistisch ausgewertet. Im Falle möglicher negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte, hat der Schweregrad der Auswirkungen Vorrang vor deren Eintrittswahrscheinlichkeit.

Die Schwellenwerte wurden (im Rahmen der Impact-Bewertung) auf Basis einer statistischen Auswertung festgelegt, wobei die genaue Höhe der Schwellenwerte auch durch eine qualitative Bewertung beeinflusst wurde.

Um Zusammenhänge zwischen Auswirkungen und den sich daraus ergebenden Risiken und Chancen zu berücksichtigen, dienten die wesentlichen Impacts unter anderem als eine Grundlage für die Identifizierung von Chancen und Risiken.

Zusätzlich wurden kurzfristige Chancen und Risiken (bis zu einem Jahr) integriert, die bereits im konzernweiten Risikomanagement als ESG-Risiken identifiziert und bewertet wurden.

Nachhaltigkeitsrisiken sind ein etablierter Bestandteil des gesamten Risikomanagementprozesses und werden nach denselben Maßstäben priorisiert wie alle anderen Risiken. Die Bewertung und Priorisierung erfolgt anhand der üblichen Kriterien (siehe auch Chancen- und Risikobericht). Dabei werden Nachhaltigkeitsrisiken nicht isoliert betrachtet, sondern im Gesamtkontext der Unternehmensrisiken analysiert.

Analog zur Impact-Perspektive wurden Risiken und Chancen ebenfalls entlang der Wertschöpfungskette und in die Zeithorizonte kurz-, mittel- und langfristig kategorisiert sowie von den zuständigen Mitarbeitern validiert.

Die finanzielle Bewertung der Risiken und Chancen erfolgte in zwei Phasen. Das Vorgehen hat Ströer in der internen Richtlinie zur Erfassung von Nachhaltigkeitsrisiken im Risikomanagementsystem festgehalten:

1. Kurzfristige Risiken und Chancen (bis zu einem Jahr)

- Die Erfassung der kurzfristigen Risiken und Chancen entspricht der Vorgehensweise aus dem konzernweiten Risikomanagement. Demnach werden diese dezentral im Rahmen der halbjährlichen Risikoerhebung durch die Cluster Risk Officer identifiziert und quantitativ bewertet. Sie fließen auch in die halbjährliche Risikoaggregation und -simulation ein.
- Risiken und Chancen aus der Liste, die noch nicht im Risikomanagement erfasst waren, wurden für eine Neubewertung übermittelt. Beispiele:
 - Steigende Kosten bei der Abfallentsorgung
 - Reputationsschäden durch Falschinformationen oder Verstöße gegen journalistische Standards
 - Finanzielle Risiken durch Korruptionsfälle
- Eine vom Risikomanagement durchgeführte Sensitivitätsanalyse ergab, dass keine neu gemeldeten kurzfristigen ESG-Risiken für Ströer wesentlich sind und daher nicht berichtspflichtig sind (weitere Informationen zum Risikomanagementprozess im Lagebericht Kapitel Chancen- und Risikobericht).

2. Mittel- und langfristige Risiken und Chancen (mittelfristig: 1 bis 5 Jahre; langfristig: ab 5 Jahre)

- Die Bewertung der mittel- und langfristigen Risiken und Chancen erfolgte innerhalb eines Workshops (mit den Fachbereichen Governance, Risk, Compliance, Investor Relations, Controlling, ESG), in dem auf einer Likert-Skala von 1 bis 5 die indirekten, direkten finanziellen Auswirkungen sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet wurden.

- Mit den direkten finanziellen Auswirkungen sind bspw. entstehende Kosten oder Gewinne gemeint. Indirekte finanzielle Auswirkungen können bspw. Reputationsgewinne oder -verluste sein.
- Um die wesentlichen mittel- und langfristigen Risiken und Chancen zu bestimmen, wurden die Eintrittswahrscheinlichkeit und die beiden Kategorien der finanziellen Auswirkungen betrachtet und im Anschluss eine Wesentlichkeitsgrenze angewandt.

Darüber hinaus wurde geprüft, ob die Ströer SE & Co KGaA direkt oder über ihre Wertschöpfungskette in Ländern mit erhöhten Menschenrechts- und Korruptionsrisiken tätig ist. Dies erfolgte im Einklang mit den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den OECD-Leitsätzen sowie den Anforderungen des ESRS G1 IRO-1. Die Ergebnisse lieferten erste Hinweise zur Relevanz dieser Risiken für das Unternehmen. Die geografische Betrachtung konzentrierte sich dabei auf direkte Geschäftsbeziehungen.

Der Prozess wurde eng durch interne und externe Experten begleitet. Beispielsweise war bei der Identifizierung von Chancen und Risiken maßgeblich der Bereich GRC (Governance, Risk, Compliance) involviert.

Die Validierung des gesamten Prozesses einschließlich Validierung der wesentlichen IROs fand final durch den Vorstand sowie durch den ESG-Beauftragten des Aufsichtsrates statt.

Der Prozess der doppelten Wesentlichkeitsanalyse unterscheidet sich zu dem Prozess aus dem Vorjahr, da in diesem Jahr erstmalig eine doppelte Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den ESRS durchgeführt wurde.

Die Analysen, die gemäß ESRS IRO-1 der Themenstandards zu E2, E3, E4 und E5 gefordert sind, wurden im Berichtsjahr 2024 nicht durchgeführt. Sie sollen voraussichtlich ab dem Geschäftsjahr 2025 stattfinden, ihre Ergebnisse sollen künftig in die doppelte Wesentlichkeitsanalyse einfließen. In diesem Rahmen sollen auch Konsultationen mit betroffenen Gemeinschaften durchgeführt werden.

Auf die einzelnen IROs wird in den Themenkapiteln genauer eingegangen.

Basierend auf den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse haben wir die folgenden ESRS-Themen als relevant identifiziert.

E	Umwelt		
E1	Klimawandel	Anpassung an den Klimawandel	
		Klimaschutz	
		Energie	
E2	Umweltverschmutzung	Luftverschmutzung	
		Wasserverschmutzung	
		Bodenverschmutzung	
		Verschmutzung von lebenden Organismen und Nahrungsressourcen	
		Besorgniserregende Stoffe	
		Besonders besorgniserregende Stoffe	
		Mikroplastik	
E3	Wasser- und Meeresressourcen	Wasser	
		Meeresressourcen	
E4	Biologische Vielfalt und Ökosysteme	Direkte Ursachen des Biodiversitätsverlusts	
		Auswirkungen auf den Zustand der Arten	
		Auswirkungen auf den Umfang und den Zustand von Ökosystemen	
		Auswirkungen und Abhängigkeiten von Ökosystemleistungen	
E5	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	Ressourcenzuflüsse, einschließlich Ressourcennutzung	
		Ressourcenabflüsse im Zusammenhang mit Produkten und Dienstleistungen	
		Abfälle	
S	Soziales		
S1	Arbeitskräfte des Unternehmens	Arbeitsbedingungen	
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	
S2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Arbeitsbedingungen	
		Gleichbehandlung und Chancengleichheit für alle	
		Sonstige arbeitsbezogene Rechte	
S3	Betroffene Gemeinschaften	Wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte von Gemeinschaften	
		Bürgerrechte und politische Rechte von Gemeinschaften	
		Rechte indigener Völker	
S4	Verbraucher und Endnutzer	Informationsbezogene Auswirkungen für Verbraucher und/oder Endnutzer	
		Persönliche Sicherheit von Verbrauchern und/oder Endnutzern	
		Soziale Inklusion von Verbrauchern und/oder Endnutzern	
G	Unternehmensführung		
G1	Unternehmensführung	Unternehmenskultur	
		Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers)	
		Tierschutz	
		Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten	
		Management der Beziehungen zu Lieferanten, einschließlich Zahlungspraktiken	
		Korruption und Bestechung	

⊕ Wesentliche positive Auswirkung ⊖ Wesentliche negative Auswirkung ⚠ Wesentliche Chance ⚠ Wesentliches Risiko
 ⊕/⊖ Nicht wesentliche Auswirkung ⊕/⚠ Nicht wesentliche Chancen oder Risiken

KLIMAWANDEL (E1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeiten	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energieverbrauch für unsere Geschäftstätigkeiten	Impact (tatsächlich negativ)		✓		✓	✓	✓
Physische Risiken (etwa durch Extremwetterereignisse) für Vermögenswerte (z. B. den Stadtmöbeln) oder Immobilien von Ströer	Risk		✓				✓
Steigende Energiekosten	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Energiereduktion durch technischen Fortschritt für digitale Werbeträger verursacht Kosteneinsparung	Opportunity	✓	✓			✓	✓

→| Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeiten

Die Geschäftstätigkeiten von Ströer haben negative Auswirkungen auf die Umwelt, insbesondere durch die Erzeugung von Treibhausgasemissionen - auch in verschiedenen Bereichen der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

Im eigenen Geschäftsbetrieb entstehen die meisten Emissionen durch den Energieverbrauch, der vor allem für den Betrieb der analogen und digitalen Werbeträger anfällt. Zudem tragen der Energiebedarf der Bürogebäude sowie die Emissionen des Fuhrparks wesentlich dazu bei.

Energieverbrauch durch unsere Geschäftstätigkeiten

Der Energieverbrauch durch die Geschäftstätigkeiten von Ströer hat ebenfalls negative Auswirkungen auf die Umwelt.

Der größte Teil des Energieverbrauchs entfällt auf den Strombetrieb der analogen und digitalen Werbeträger, die Strom- und Heizenergie für die Bürogebäude sowie den Energiebedarf des Fuhrparks – einschließlich des Kraftstoffverbrauchs von Benzin- und Dieselfahrzeugen sowie des Stromverbrauchs von Elektrofahrzeugen.

Physische Risiken (etwa durch Extremwetterereignisse) für Vermögenswerte (z. B. den Stadtmöbeln) oder Immobilien von Ströer

Grundsätzlich sind Anlagen von Ströer wie Immobilien oder Werbeträger den Auswirkungen potenzieller Extremwetterereignisse wie Sturm oder Hochwasser ausgesetzt und können Schaden nehmen. Auch können Wetterereignisse zu Unterbrechungen der Energieversorgung führen, was die Wertschöpfung negativ beeinträchtigt.

Steigende Energiekosten (Transitorisches Risiko)

Strom ist ein wesentlicher Faktor bei der Leistungserstellung von Ströer. Steigende Energiepreise erhöhen daher die Kosten möglicherweise signifikant und schmälern die Marge oder führen sogar zu Verlusten. Gleiches gilt auch für andere Energieträger, wie Gas oder Heizöl, zum Beheizen von z. B. Büroflächen. Die Preisentwicklung ist einerseits abhängig von der Verfügbarkeit von Energie bei einem bestimmten Bedarf und andererseits von staatlichen Abgaben/Steuern auf den Kauf und Verbrauch von (fossilen) Energieträgern.

Energiereduktion durch technischen Fortschritt für digitale Werbeträger verursacht Kosteneinsparung

Technischer Fortschritt kann zu immer weniger energieintensiven Werbeträgern führen, was bei gleichem Leistungsumfang, einen geringeren Energiebedarf und tendenziell sinkende Kosten bedeutet. Die Stärke dieses Effekts hängt vor allem von der Geschwindigkeit und dem Ausmaß der technischen Entwicklung ab.

Übergangsplan für den Klimaschutz (E1-1)

Aktuell verfügt der Ströer Konzern über keinen Übergangsplan, der die Anforderungen von E1-1 14-16 erfüllt. Grund hierfür sind unter anderem Veränderungen bei den Umrechnungsfaktoren und der Datenerhebung.

Richtlinien (E1-2)

Umweltpolitik Ströer SE & Co. KGaA

Um einen wirksamen Beitrag zum Klimaschutz, zur Verringerung des Energieverbrauchs und zur Stärkung der Ressourcen- und Kreislaufwirtschaft zu leisten, hat sich Ströer einen entsprechenden Ordnungsrahmen gegeben. Die Umweltpolitik regelt den Geltungsbereich, die Verantwortlichkeiten, den Managementansatz, die Aufgaben sowie Organisation als auch die Einbindung von Stakeholdern und die transparente Berichterstattung über alle Entwicklungen im Bereich dieser Richtlinie. Dabei bezieht Ströer im Rahmen seiner Richtlinie des Umweltmanagements Prozesse im Unternehmen zur effizienten und nachhaltigen Ressourcennutzung ein. Die Zentralfunktion Nachhaltigkeitsmanagement ist für die Inhalte dieser Richtlinie verantwortlich. Die Richtlinie Umweltpolitik wurde zentral vorgegeben und bei der Erstellung dieser Richtlinie wurden keine Stakeholder direkt mit eingebunden. Sie ist für alle Stakeholder auf der Unternehmenswebseite öffentlich zugänglich und gilt für alle Mitarbeiter des Ströer Konzerns. Ströer verfolgt mit der Umweltrichtlinie derzeit nicht ausdrücklich weitere Standards oder Initiativen Dritter, die bei der Umsetzung beachtet werden müssten.

Ströer berichtet regelmäßig über die Nachhaltigkeitsaktivitäten und Fortschritte in der Umsetzung von damit verbundenen sozialen wie ökologischen Themen. Die Dokumentation dieser Bemühungen fand bisher in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht statt. Dieser ist nun in den Lagebericht integriert und wird im Rahmen des Geschäftsberichts veröffentlicht. Das Nachhaltigkeitsmanagement und der Nachhaltigkeitsbericht, sowie die Umweltrichtlinie erfassen alle in der Konzernberichterstattung konsolidierten Gesellschaften.

Bei seinem Umweltmanagement hat Ströer das Ziel, negative ökologische Auswirkungen seiner Geschäftstätigkeit zu vermeiden oder, sollte eine sofortige Vermeidung nicht möglich sein, kontinuierlich zu verringern. Der Konzern beabsichtigt, die Effizienz bei der Nutzung natürlicher Ressourcen oder Energieträgern zu erhöhen. Ein wesentlicher Baustein für Ströer ist technischer Fortschritt, wie insbesondere die Verwendung der jeweils neuesten LED-Generation in digitalen Werbeträgern und die schrittweise Erhöhung des Anteils an E-Autos im Ströer Fuhrpark.

Zentrales Anliegen der Richtlinie Umweltpolitik ist die Verringerung der eigenen verursachten Treibhausgasemissionen. Dabei soll die Richtlinie als Rahmenwerk dienen und Maßnahmen beschreiben um wesentliche, negative Auswirkungen wie Treibhausgasemissionen durch unsere Geschäftstätigkeit zu reduzieren.

Aufgrund der Anpassung des Basisjahres im Rahmen der CSRD-Berichterstattung besteht derzeit jedoch kein Übergangsplan in Bezug auf die Richtlinie Umweltpolitik. Daher geht die Richtlinie bisher nicht auf die Bereiche Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, Energieeffizienz und den Einsatz erneuerbarer Energien ein und deckt nicht die Verwaltung der physischen Klimarisiken, sowie die klimaanpassungsbezogenen Übergangsrisiken ab. Auf Basis der erstmaligen Erhebung auf Grundlage des neuen Basisjahres 2024 wird Ströer zukünftig einen Übergangsplan formulieren.

Vor dem Hintergrund eines noch immer hohen Anteils, aus fossilen Rohstoffen erzeugter Energie am gesamten Energiebedarf, arbeitet Ströer durch Optimierung der Effizienz kontinuierlich daran, bei gleicher Leistung den eigenen Energiebedarf zu minimieren.

Maßnahmen (E1-3)

Die Darstellung und Beschreibung der Maßnahmen sowie der Dekarbonisierungshebel entsprechen nicht den Anforderungen E1-3 26-29, da sich aufgrund der Anpassung des Basisjahrs und der Klimastrategie derzeit Änderungen in der Herangehensweise ergeben haben. Aus diesem Grund wurden bislang keine spezifischen Maßnahmen umgesetzt, um ESRS 2-62 zu entsprechen.

Ströer ist bestrebt in den nächsten Jahren die Maßnahmen entsprechend den Anforderungen weiterzuentwickeln und diese dann zu veröffentlichen.

Dennoch hat Ströer im Jahr 2024 Maßnahmen zur direkten Verringerung von Treibhausgasen, wie dem Bezug von elektrischem Strom aus erneuerbaren Quellen, eingeleitet. Um diese Maßnahme auch wirtschaftlich sinnvoll zu gestalten, sichert sich Ströer gegen Preisschwankungen/-erhöhungen über fix vereinbarte Bezugspreise für einen bestimmten Zeitraum ab.

Zusätzlich werden Maßnahmen zur direkten Energieeinsparung und damit Verringerung von Treibhausgasemissionen wie der Nachtabstaltung und Deaktivierung digitaler Medienträger zu wenig-frequentierten Zeiten umgesetzt. Die initiierten (Umweltschutz-)Maßnahmen sind jedoch ein fortlaufender Prozess, in dem sich abgeschlossene Einzelmaßnahmen sowie neue Maßnahmen gleicher Art, unmittelbar anschließen. Großvolumige Maßnahmen mit festem Start- und Endzeitpunkt werden mangels technischer Machbarkeit und betriebswirtschaftlicher Sinnhaftigkeit gegenwärtig nicht durchgeführt.

Potenziale für Dekarbonisierung liegen in einer Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien am Gesamtverbrauch, der Effizienzerhöhung der Ströer Werbeträger und in der Optimierung des Fuhrparks, mit der weiteren Erhöhung des Anteils elektrisch betriebener Fahrzeuge.

Nutzung erneuerbarer Energien

Ströer setzt sich aktiv für die Dekarbonisierung seiner Geschäftstätigkeit ein. Ein zentraler Bestandteil dabei ist die kontinuierliche Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien in den Betriebsabläufen. Insbesondere im Bereich der Außenwerbung sieht Ströer Potenzial in der weiteren Erhöhung der Nutzung erneuerbarer Energien.

Technischer Fortschritt bei Werbeträgern

Ein weiterer Hebel ist der Aufbau sowie Austausch technischer Komponenten und Aggregate durch energieeffizientere Komponenten. Der Fokus der Maßnahmen im Konzern ist der Bereich der Außenwerbung.

Ströer setzt sich kontinuierlich für die Optimierung der Energieeffizienz seiner digitalen Werbeträger ein. Durch die Weiterentwicklung der Technologien und die Implementierung innovativer Lösungen reduziert Ströer den Energieverbrauch und damit auch den CO₂-Fußabdruck. Ein Schwerpunkt liegt auf der Verwendung hocheffizienter LED-Technologien, die eine deutliche Verbesserung der Leuchtkraft bei gleichzeitig geringerem Energieverbrauch ermöglichen. Zudem setzt Ströer auf eine optimierte Leistungselektronik und fortschrittliche Steuerungsalgorithmen,

um die Energieeffizienz der Systeme weiter zu steigern. So werden im Rahmen des weiteren Ausbaus des Ströer Digitalportfolios Neuinstallationen, sowie wegen technischer Defekte auszutauschende LED-Boards, auf den für Ströer wirtschaftlich sinnvoll einzusetzenden Stand der Technik aufgerüstet und ertüchtigt.

Ströer verfügt über eine eigene Prototypenfertigung, in der neue Werbeträger entwickelt werden. Im Rahmen dieser Entwicklungsarbeiten gehen wirtschaftliche und umweltspezifische Anforderungen Hand in Hand. So liegt es zum einen im wirtschaftlichen Interesse Ströers, dass die Ausspielung möglichst wenig Strom verbraucht, somit die Energiekosten niedrig sind, zum anderen, dass der CO₂e Ausstoß möglichst gering ist.

Optimierung des Fuhrparks

Ein Baustein der Dekarbonisierungsbemühungen ist die Elektrifizierung des Fuhrparks. Durch die Umstellung von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor auf Elektrofahrzeuge (EVs) kann Ströer CO₂-Emissionen im operativen Geschäft reduzieren.

Ziele (E1-4)

Es bestehen aktuell für das Berichtsjahr 2024 keine den ESRS-Vorgaben entsprechenden Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz. Vielmehr sind die bisherigen Reduktionsziele, die auf dem Basisjahr 2019 fußten, auf das Basisjahr 2024 neu zu formulieren.

Kennzahlen

Energieverbrauch und Energiemix (E1-5)

in MWh	2024
Gesamtenergieverbrauch im Zusammenhang mit dem eigenen Betrieb	123.036,49
Gesamtenergieverbrauch aus fossilen Quellen	73.068,83
Gesamtenergieverbrauch aus nuklearen Quellen	4.335,55
Gesamtenergieverbrauch aus erneuerbaren Quellen	45.632,11
Brennstoffverbrauch aus erneuerbaren Quellen	253,86
Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf und Kühlung aus erneuerbaren Quellen	45.378,25
Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energie, bei der es sich nicht um Brennstoffe handelt	0,00
Anteil erneuerbarer Quellen am Gesamtenergieverbrauch	37,1 %
Erzeugung nicht erneuerbarer Energie	25.966,25
Erzeugung von Energie aus erneuerbaren Quellen	253,86

Scope-1- und 2-Emissionen (E1-6)

	Aktuell	Etappenziele und Zieljahre			
	2024 (Basisjahr)	2025	2030	2050	Jährlich % des Ziels/Basisjahr
Scope-1-THG-Emissionen					
Scope-1-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ eq)	6.854,97	n/a	n/a	n/a	n/a
Prozentsatz der Scope-1-Treibhausgasemissionen aus regulierten Emissionshandelssystemen (%)	0,00	n/a	n/a	n/a	n/a
Scope-2-THG-Emissionen					
Standortbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	29.152,12	n/a	n/a	n/a	n/a
Marktbezogene Scope-2-THG-Bruttoemissionen (tCO ₂ e)	31.704,39	n/a	n/a	n/a	n/a
Weitere Emissionsdaten (E1-6)	2024	Weitere Informationen			
Scope 1: Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die nicht in den Scope-1-THG-Emissionen enthalten sind (tCO ₂ eq)	0,00				
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, Scope-2-THG-Emissionen	45,74	Ausschließlich Verträge zu Energie aus Ökostrom.			
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, die für den Kauf und Verkauf von Energie verwendet werden, die mit Attributen zur Energieerzeugung gebündelt sind, in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen	45,74				
Prozentualer Anteil der vertraglichen Instrumente, die für den Kauf und Verkauf von Energie verwendet werden, die nicht mit Energieattributen gebündelt sind, in Bezug auf Scope-2-THG-Emissionen	0,00				
Scope 2: Biogene CO ₂ -Emissionen aus der Verbrennung oder dem biologischen Abbau von Biomasse, die nicht in den Scope-2-THG-Emissionen enthalten sind (tCO ₂ eq)	3.222,83				

Methodikhinweise

Ströer verfolgt das Ziel, einheitliche und konzernweite Methodik-Standards bei der Datenerfassung anzuwenden. Hierunter fallen neben eindeutig geregelten Vorgaben zur Datenerfassung sowie zur Ermittlung von Emissionen auch Dokumentationsvorgaben zu ausgewiesenen Verbräuchen. Ziel ist es, eine stetige Verbesserung der Datenqualität und -vergleichbarkeit über künftige Berichtsperioden zu schaffen.

Um die erstmalige Anwendung der Standards zu erleichtern, hat das Unternehmen im ersten Jahr der Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung im Rahmen des ESRS 1-136 von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die gemäß Abschnitt 7.1 geforderten Vergleichsinformationen nicht vorzulegen. Wie bereits in E1-4 beschrieben, werden keine Etappenziele und Zieljahre ausgewiesen.

Das Reporting der Emissionen richtet sich nach dem GHG Protokoll. Die Emissionen wurden mit Hilfe eines externen Dienstleisters für Klimabilanzierung (ClimatePartner) berechnet.

Der Dienstleister stellt für die Emissionsberechnung ein webbasiertes Tool zur Verfügung, über welches Verbrauchsdaten in den zugehörigen Kategorien eingegeben werden müssen. Diese Verbräuche werden dann automatisiert durch den Dienstleister in Emissionen umgerechnet (die jeweiligen Emissionsfaktoren sind entsprechend je Kategorie im Tool hinterlegt, angeschlossen an die Datenbanken).

Um übergeordnet sicherzustellen, dass der gesamte Konsolidierungskreis des Konzerns abgebildet wird, wurden für Standorte, zu denen keine Daten vorlagen, Hochrechnungen auf Basis des jeweiligen Cluster-Durchschnitts vorgenommen. Hierzu wurden vorhandene Flächen- oder Mitarbeiterangaben der Standorte verwendet.

THG-Emissionen

Scope 1

Berücksichtigt wurden im Wesentlichen Emissionen aus stationärer als auch mobiler Verbrennung sowie flüchtige Emissionen. Die anzugebenden Verbräuche wurden aus vorliegenden Nebenkostenabrechnungen (Wärme, Kälte) sowie von einem externen Dienstleister (DKV) für die Fuhrpark-Angaben zusammengetragen.

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus den Datenbanken DEFRA und IPCC.

Scope 2

Die **standortbasierten Scope-2-THG-Bruttoemissionen** basieren auf nationalen Durchschnitts-Emissionsfaktoren des Netzes für die jeweiligen Standorte, an denen die Stromverbräuche angefallen sind. Dabei ist irrelevant, ob der Strom aus erneuerbaren Quellen bezogen wurde oder nicht.

Marktbasierte Scope-2-THG-Bruttoemissionen beziehen sich auf indirekte THG-Emissionen im Zusammenhang mit gekauftem Strom, Wärme und Dampf. Bei den marktbasierten THG-Bruttoemissionen wurden – sofern vorliegend – versorgerspezifische Angaben in die Emissionsberechnung einbezogen. Dafür werden Informationen über die Herkunft der Stromverbräuche benötigt. Handelt es sich um Ökostrom, wurde dies über entsprechende Nachweise (Verträge, Zertifikate) belegt und im Tool des Dienstleisters als Ökostrom deklariert. Sofern kein geeigneter Nachweis über die Herkunft des Stroms vorhanden war, wurde dieser als Strom aus nicht erneuerbaren Quellen deklariert (Emissionsberechnung unter Anwendung des Residualmix-Faktors).

Die verwendeten Emissionsfaktoren stammen aus den Datenbanken DEFRA, GEMIS 4.95 und Ecoinvent 3.10.

Diese Daten sowie die zugehörigen Kontextinformationen zum Corporate Carbon Footprint wurden nicht extern validiert.

Hochrechnungen & Schätzungen

Über das Tool muss außerdem angegeben werden, ob Verbrauchsdaten das gesamte Berichtsjahr abdecken oder nur einen Teil. Falls notwendig, müssen fehlende Daten als Hochrechnung nacherfasst werden. Diese werden als solche gekennzeichnet, um sie im Nachhinein als Sekundärdaten deklarieren zu können und so eine Abgrenzung zu den Primärdaten sicherzustellen. Darüber hinaus wurden bei unternehmensindividuellen Verbrauchsangaben zusätzliche, externe Berechnungen von Emissionen hinzugezogen.

Grundsätzlich wurden fehlende Monate hochgerechnet für den Fall, dass keine vollständige Berichtsperiode vorhanden war. Hierzu wurde teilweise auf Vorjahres-Monats-Werte zurückgegriffen, teilweise wurden im Dreisatz Hochrechnungen, basierend auf den vorliegenden Primärdaten, durchgeführt.

Wenn keine Werte zum Berichtsjahr vorlagen, wurden Vorjahreswerte, adjustiert um etwaige bekannte Unterschiede zum Vorjahr (Veränderung der Büroflächen, veränderter Verbrauch, veränderte Anzahl Mitarbeiter) herangezogen. Lagen auch keine Werte zu Vorjahren vor, wurden statistische Werte mit Hilfe des Dienstleisters angesetzt.

Schätzungen wurden grundsätzlich so gewählt, dass jeweils der geeignete, repräsentative Faktor angesetzt wurde – entweder Flächenangaben der Standorte oder die Anzahl der Mitarbeiter.

Daraus ergibt sich eine Unterscheidung von Primär- und Sekundärdaten. Primärdaten sind solche, die sich auf das Berichtsjahr beziehen und keine Hochrechnungen oder Schätzungen beinhalten. Da zum Zeitpunkt der Datenerfassung noch kein volles Kalenderjahr abgeschlossen war, mussten bestimmte Datenpunkte zwangsläufig hochgerechnet beziehungsweise geschätzt werden. Dies zeigt sich in der entsprechenden Primärdaten-Quote.

Energieverbräuche

Energieverbräuche wurden aus Abrechnungen oder Verträgen, herangezogen. Teilweise wurden auch direkt Zählerstände vor Ort abgelesen, sofern beispielsweise noch keine aktuelle Abrechnung vorlag, um so eine bestmögliche Datenqualität zu erzielen.

Ebenfalls wurde der Energieverbrauch durch den Fuhrpark (Kraftstoffe sowie Strom für Elektrofahrzeuge) mit einbezogen. Hierzu wurden, falls notwendig, Umrechnungen von Einheiten wie Litern in kWh durch den Dienstleister vorgenommen, um durch eine homogene Einheit eine Gesamtsumme der Verbräuche zu berichten.

Erneuerbare Energien

Für den Ausweis erneuerbarer Energien sind grundsätzlich geeignete Herkunftsnachweise oder Zertifikate des Energieanbieters für ausgewiesene Verbräuche vorzuhalten.

Für Ströer gilt diese Vorgabe im Wesentlichen für die Energiequelle Strom und hat Auswirkungen auf die Bilanzierung der Scope-2-Emissionen nach dem Market-based-Ansatz. In einigen Fällen ist die Nachweisführung jedoch von den jeweils verfügbaren Zertifikaten des Energieanbieters abhängig.

Klimaintensive Sektoren

Ströer ist im Bereich der Außenwerbung und der digitalen Medien tätig. Im Kontext der EU-Verordnung (gemäß der Definition in der Verordnung (EU) 2022/1288 und Verordnung (EG) Nr. 1893/2006), die sich auf klimaintensive Sektoren konzentriert, ist die Geschäftstätigkeit von Ströer keinem klimaintensiven Sektor zuzuordnen.

Kompensationen (E1-7)

	2024
Gesamtmenge der CO₂-Gutschriften außerhalb der Wertschöpfungskette, die nach anerkannten Qualitätsstandards überprüft und im Berichtszeitraum gelöscht wurden	24.189,10
Prozentualer Anteil der Projekte zur Reduktion von CO ₂ -Emissionen	98,91 %
Prozentualer Anteil der Projekte zum Abbau von CO ₂ -Emissionen	1,09 %
	Gold Standard: 67,83 % Verified Carbon Standard (VCS): 2,89 % VCS, Climate, Community and Biodiversity Standard (CCBS): 29,27 %
Prozentualer Anteil jedes anerkannten Qualitätsstandards	
Prozentualer Anteil der Projekte innerhalb der EU	0,00 %
Prozentualer Anteil, der als entsprechende Anpassung gilt (Art. 6 des Übereinkommens von Paris)	0,00 %

Methodikhinweise

Als Ströer stützen wir uns bei der Ermittlung und Berechnung der Klimaschutzzertifikate auf die Angaben und Nachweise von ClimatePartner, die die Klimaschutzzertifikate für uns verwalten. Wir vertrauen darauf, dass die angewandten Methoden den anerkannten Standards entsprechen.

Laut ClimatePartner müssen Klimaschutzprojekte durch unabhängige Auditoren, wie zum Beispiel den TÜV Nord, regelmäßig überprüft werden. Diese Auditoren überwachen die Einhaltung der jeweiligen Standards und stellen rückwirkend die tatsächlich eingesparte CO₂-Menge fest.

1,09 % der gesamten Zertifikate beziehen sich auf Projekte zum Abbau von CO₂ Emissionen aus biogenen Senken.

KREISLAUFWIRTSCHAFT (E5)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→I	☐	I→	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze) (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abfallaufkommen bei der Kosmetikherstellung (nur relevant für AsamBeauty)	Impact (tatsächlich negativ)	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Abfallreduktion durch Umstellung auf digitale Medien verursacht Kosteneinsparung (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)	Opportunity		✓	✓		✓	✓

→I Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit I→ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze) (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)

Im Außenwerbe-Segment generiert Ströer seinen Umsatz durch die Vermarktung von Werbefläche – u. a. auf analoger Infrastruktur, z. B. Großfläche, CityStars und CityLightPoster. Dabei werden Kundenplakate (Spezialpapier) auf die Werbeflächen geklebt (mittels Plakatleim) oder in die Infrastruktur eingebracht. Werbemittel enthalten Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze. Das Abfallaufkommen bei ihrer Nutzung und Entsorgung kann sich negativ auf die Umwelt auswirken. Falls die Materialien nicht recycelt oder unsachgemäß entsorgt werden, können Abfallsammlungen, Luft- und Wasserverschmutzungen sowie gesundheitliche Beeinträchtigungen entstehen.

Besonders betrifft das Abfälle, die schwierig zu recyceln sind, z. B. mit Polyethylen, Aluminium oder Kunststoff beschichtete Papiere, die bei Ströer im klassischen Plakatgeschäft eingesetzt werden, oder Produkte mit chemischen Zusatzstoffen. Industrielle Leime und Harze, die im klassischen, analogen Außenwerbe-geschäft von Ströer zum Einsatz kommen, können flüchtige organische Verbindungen (VOCs) und andere chemische Bestandteile enthalten. Mangels Aufklärung und Recyclinginfrastruktur werden solche Werbemittel häufig in Müllverbrennungsanlagen entsorgt, ohne den Recyclingprozess vollständig auszuschöpfen.

Sie können damit die Abfallentsorgungssysteme belasten und langfristig zur Umweltverschmutzung beitragen.

Abfallaufkommen bei der Kosmetikherstellung (nur relevant für AsamBeauty)

Bei der Kosmetikherstellung (AsamBeauty) entstehen Abfälle. Das Abfallaufkommen kann sich negativ auf die Umwelt und die menschliche Gesundheit auswirken, falls die Materialien nicht recycelt oder unsachgemäß entsorgt werden.

Dabei werden Abfälle in die folgenden vier Kategorien klassifiziert.

- Produktionsabfälle sind nicht verwendete Rohstoffe und fehlerhafte Produkte, die fachgerecht entsorgt oder recycelt werden
- Verpackungsabfälle sind recyclingfähige Materialien, z. B. Kartonagen, Kunststofffolien und Glasbehälter
- Gefährliche Abfälle sind Chemikalienreste und andere Materialien, die eine spezielle Entsorgung erfordern
- Allgemeiner Müll sind nicht recycelbare Materialien

Abfallreduktion durch Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien verursacht Kosteneinsparung (nur relevant für Ströer Kerngeschäft)

Die Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien bietet die Chance auf Kostenersparnisse bei der Abfallbehandlung, da keine physischen Plakate, Poster und ähnliche Werbeträger mehr zu entsorgen oder zu recyceln sind. Digitale Werbeträger lassen sich auch dynamisch anpassen. Werbetreibende können ihre Kampagnen damit bei Bedarf kurzfristig anpassen und laufend optimieren, ohne physische Materialien entsorgen zu müssen. Vor allem die kostenintensive Entsorgung oder Wiederverwertung beschichteter Papiere und Kunststofffolien entfällt durch die Verwendung digitaler Medien.

Ströer benötigt eine entsprechende technologische Infrastruktur, um tatsächlich durch die Umstellung auf digitale Werbeträger und Medien Abfälle reduzieren und Entsorgungs- oder Recyclingkosten für Werbematerialien einsparen zu können. Die benötigte Hardware umfasst z. B. Projektoren, LCD- und LED-Geräte im öffentlichen Raum und deren Wiederverwertung nach Ende der Nutzungsphase ist sicherzustellen. Bei der Software, den digitalen Werbeinhalten und dem digitalen Content, entfällt die Entsorgung oder Wiederverwertung.

Richtlinien (E5-1)

Eine Richtlinie zum Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft wurde bisher noch nicht verabschiedet, da zunächst eine umfassende Analyse der bestehenden Abfallströme und der damit verbundenen Prozesse erforderlich ist (siehe E5-2 Maßnahmen Entsorgungsprojekt). Diese Analyse soll dazu dienen, die spezifischen Anforderungen und Optimierungspotenziale zu identifizieren, um eine effektive und praxisnahe Richtlinie zu entwickeln.

Im Zuge der durchgeführten doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen die Bedeutung dieses strategischen Handlungsfeldes identifiziert und wird in den Folgejahren eigene Konzepte und Richtlinien zum Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft entwickeln. Geplant sind Konzepte und Richtlinien bezüglich

- des kreislaforientierten Produktdesigns (z. B. Haltbarkeit, Demontage, Reparierbarkeit, Recyclingfähigkeit),
- der Erhöhung der Nutzungsrate kreislaforientierter Materialien,
- der Minimierung des Verbrauchs an Primärrohstoffen,
- der nachhaltigen Beschaffung und Nutzung erneuerbarer Ressourcen,
- der Abfallbewirtschaftung (einschließlich Vorbereitung auf ordnungsgemäße Entsorgung).

Maßnahmen (E5-2)

Ströer hat aktuell keine ESRS konformen Maßnahmen gemäß E5-2, da diese noch in der Entwicklung und zum Berichtszeitpunkt nicht abgeschlossen sind.

Ströer weiß jedoch um die Wichtigkeit von solchen Maßnahmen und startete daher im Jahr 2024 mit dem folgenden Projekt, um mittelfristig ESRS-konforme Maßnahmen umzusetzen.

Im Februar 2024 startete die Ströer Media Deutschland GmbH (SMD-Gruppe) ein bundesweites Entsorgungsprojekt im Bereich „Zentrale Technik“. Es handelt sich um ein gemeinsames Projekt mit der Remondis GmbH & Co. KG, die zukünftig eine strukturierte und regelmäßige Erfassung von Abfallmengen in allen Lagern der SMD-Gruppe für jede Kategorie und Materialgruppe ermöglichen soll. Remondis erfasst und verwertet dabei alle anfallenden Abfälle sortenrein.

Das Projekt betrifft die nachgelagerte Wertschöpfungskette in Form der Einführung eines Monitorings über die Entsorgung und Verwertung von Metallen, Plakaten, Folien, Glas, Bauschutt, Leim und weiteren Abfällen für die SMD-Gruppe. Die Implementierung soll bis Ende 2025 abgeschlossen sein. Sie bildet die Basis (Transparenz über die Abfallmengen je Kategorie/Materialgruppe) für die mögliche Ableitung von sinnvollen Maßnahmen zur weiteren Ressourcennutzung und Rückführung von Einzelkomponenten/Materialien in den Kreislauf.

Ergänzend bietet Ströer seinen Kunden zunehmend nachhaltige Marketingstrategien an, in denen es die Auswirkungen der Werbematerialien auf die Umwelt berücksichtigt. Dabei werden umweltfreundliche Materialien wie recyceltes Papier, pflanzenbasierte Tinte, biologisch abbaubare Aufkleber und Papier ohne Plastikbeschichtung verwendet. Zusätzlich digitalisiert die Ströer SE & Co. KGaA das Portfolio und reduziert dadurch die Abfallmenge, um dem tatsächlich negativen Impact „Abfallaufkommen bei Nutzung und Entsorgung von Werbemitteln (Papier, Spezialpapiere, Leim und Harze)“ zu begegnen.

Bei AsamBeauty werden die Abfälle wie im Abfallentsorgungsplan hinterlegt, gesammelt und deren Abholung über zertifizierte Entsorgungs-Fachbetriebe beauftragt. Die Einordnung der Abfälle wird von den Entsorgungsbetrieben nach der Abfallverzeichnisverordnung AVV vorgenommen und in einer jährlichen Abfallstatistik zur Verfügung gestellt.

Ein Abfallentsorgungsplan, für alle AsamBeauty Standorte – d. h. für die drei Produktionsstandorte in Beilngries, Steinach und Ilbesheim – regelt, dass die Abfälle korrekt getrennt werden.

Das Unternehmen schult seine Mitarbeiter regelmäßig in der korrekten Trennung und Wiederverwertung der Abfälle.

Für die Entsorgung und Wiederverwertung seiner Abfälle arbeitet AsamBeauty eng mit zertifizierten Entsorgungsdienstleistern zusammen. Diese erstellen jährlich Statistiken über die Abfallmengen und -arten. Daraus lassen sich Verbesserungsmöglichkeiten ableiten, z. B. zur Wiederverwendung von Verpackungsmaterialien oder zur Minimierung v. a. von Produktionsabfällen.

Ziele (E5-3)

Im Berichtsjahr hatte die Ströer SE & Co. KGaA noch keine konkreten Ziele für den Umgang mit Abfällen im Hinblick auf Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft benannt, da zum aktuellen Zeitpunkt eine strukturierte und regelmäßige Erfassung von Abfallmengen noch nicht gegeben ist.

Im Zuge seiner doppelten Wesentlichkeitsanalyse hat das Unternehmen dieses Themenfeld als wesentlich definiert und wird dafür in den Folgejahren konkrete Ziele entwickeln.

Kennzahlen (E5-5)

Die folgenden Informationen können nur für AsamBeauty zur Verfügung gestellt werden, da es lediglich bei AsamBeauty Produktionsverfahren gibt.

Beschreibung der wichtigsten Produkte und Materialien, die aus den Produktionsverfahren des Unternehmens stammen (nur AsamBeauty)

AsamBeauty entwickelt Beauty-Produkte, die auf unterschiedliche Pflegebedürfnisse abgestimmt sind und bietet Skin Care, Body Care und Hair Care sowie dekorative Kosmetik an.

Ein Kosmetikprodukt, z. B. ein Shampoo oder eine Pflegecreme wird im Idealfall vom Verbraucher angewendet und aufgebraucht. Sollte der Verbraucher Reste des Produkts haben, muss er Produkt samt Verpackung entsorgen. Es ist aufgrund der Anforderungen aus der GMP-Zertifizierung nicht erlaubt Produkte nachzuarbeiten. Es entfallen hier also im Sinne der Kreislaufwirtschaft Rückgabemöglichkeiten von Resten für Verbraucher. Auch interne Kreisläufe zur Wiederverwendung von Bulk oder Fertigware-Resten können aus den selben Gründen nicht angewendet werden. Reste oder Rückstände, die etwa aus nicht zufriedenstellenden Qualitätsprüfungen entstehen, insbesondere mikrobiologischen Prüfungen und Stabilitätstests – können nicht weiterverwendet und müssen fachgerecht entsorgt werden.

Je nach Materialart der Primär- oder Sekundärverpackung lässt sich nach Recyclingfähigkeit kategorisieren. Für Materialien wie Glas, bestimmte Kunststoffe, Aluminium bestehen Verwertungskreisläufe. Die Produktverpackungen sind vom Verbraucher – wie auf den Verpackungen ausgewiesen – fachgerecht zu

entsorgen. Die Dienstleister der Entsorgungskreisläufe steuern dann die Verpackungen je nach Entsorgungskreislauf materialbasiert ein. Sie sorgen für die entsprechende Zuführung zu Recycling-Kreisläufen.

Gleichzeitig gibt es rezepturbedingt Vorgaben, welche Verpackungsmaterialien sich für welche Produkte (Rezepturen bzw. deren Inhaltsstoffe) eignen; hier sind Rezeptur – bzw. Produktparameter wie Viskosität, Flüchtigkeit einzelner Bestandteile, Lichtempfindlichkeit etc. ausschlaggebend. So wird bspw. die Auswahl eines Tiegelsigels für ein Peeling von den Eigenschaften des Produkts selbst mitbestimmt, da enthaltene Öle oder Duftstoffe durch manche Siegel-Materialarten nicht geschützt werden und über das Siegel in den Produkttiegel austreten würden. Bei der Produktentwicklung ist daher unser Produkt Management im engen Austausch mit der Forschung und Entwicklung, um das passende Verpackungsmaterial zu finden.

Angabe der erwarteten Haltbarkeit der von Unternehmen in Verkehr gebrachten Produkte im Verhältnis zum Branchendurchschnitt für jede Produktgruppe (nur AsamBeauty)

Alle Produkte werden mit einer Haltbarkeit von mindestens 30 Monaten in Verkehr gebracht. Anschließend gibt es eine Verwendungsdauer die produktabhängig ist und zumeist zwischen sechs und zwölf Monaten beträgt.

Hinsichtlich der Quantifizierbarkeit ist festzuhalten, dass kein Zahlenmaterial verfügbar ist, das die Haltbarkeit der Produkte je Produktkategorie in Relation zum Branchenquerschnitt setzt. Diese Betrachtungsweise wird in der Kosmetik-Industrie nicht angewendet. Auch bei der Verpackung erfolgt keine Haltbarkeitsbetrachtung der verarbeiteten Materialien wie Glas, Kunststoffe (PP, SAN, etc), Papier zu Tiegeln, Tuben, Flaschen, Spendern, Mascara-Behältnissen und Faltschachteln.

Kosmetikprodukte sind angelegt als Verbrauchsprodukte während eines Anwendungszeitraums von wenigen Wochen, höchstensfalls wenigen Monaten. Sie werden selten auf Vorrat gekauft und erst nach Jahren angewandt. Viele Produkte sind auch Saison- oder Trendprodukte, die nur während der kurzen Dauer der Saison bzw. des Trends Anwendung finden.

Beschreibung der Reparierbarkeit von Produkten (nur AsamBeauty)

Die Produkte von AsamBeauty sind Verbrauchsprodukte, die nicht repariert werden können. Bezogen auf die Inhaltsstoffe der Produkte sind die Anforderungen nach Good Manufacturing Practice (GMP) einzuhalten, die eine Nacharbeitung und somit auch eine Reparatur nicht erlauben.

Ist eine Verpackung beschädigt, werden diese samt Inhalt retourniert, sofern sie durch unser Verschulden, also z. B. während der Abfüllung oder auf dem Transportweg zum Kunden entstanden ist. Die beschädigte Verpackung kann nicht repariert werden.

In diesen Fällen entsorgt AsamBeauty die Retoure fachgerecht und stellt dem Kunden die entsprechende Ersatzware/Neuware zur Verfügung. Sollte der Kunde die Verpackung durch Eigenverschulden beschädigt haben, entscheidet er auch darüber, ob er den Inhalt umfüllt oder wie er die Verpackung ggf. „repariert“.

Recycling (E5-5)

in %		2024
Recyclebarer Anteil in Produkten (nur AsamBeauty)	n/a	
Recyclebarer Anteil in Produktverpackungen (nur AsamBeauty)	Deckel	48
	Dosen	35
	Faltschachteln	100
	Flaschen	15
	Füllstoffe	100
	Karton	100
	Tuben	100

Methodikhinweise

Zu den recyclebaren Anteilen in Produkten sind keine Angaben möglich, da die Produkte nach der Anwendung vom Verbraucher aufgebraucht oder entsorgt werden.

Die Berechnung der recyclebaren Anteile in Produktverpackungen basiert auf dem Verhältnis einer bestimmten Materialmenge zur Gesamtmenge der jeweiligen Artikelkategorie.

Zur Bestimmung der Recyclingfähigkeit werden verschiedene externe Quellen herangezogen, darunter das Verpackungsgesetz, das Verpackungsregister, Bewertungs-Tools dualer Systeme sowie Datenmaterial von Lieferanten. Die Einstufung erfolgt basierend auf dem wissenschaftlich-technischen Stand der verfügbaren Kreislauf- und Recyclingsysteme.

Eine externe Validierung der Kennzahl erfolgt branchenüblich nicht. Es besteht die Möglichkeit, einzelne Verpackungen durch zugelassene Zertifizierer hinsichtlich ihrer Recyclingfähigkeit zertifizieren zu lassen. Für bestimmte Produktserien wurden bereits entsprechende Zertifikate eingeholt.

Die Definition und Kennzeichnung der verwendeten Begriffe erfolgt eindeutig und nachvollziehbar. Artikelkategorien werden präzise benannt (z. B. Deckel, Tuben, Flaschen), Materialarten mit den gängigen wissenschaftlich-technischen Abkürzungen versehen (z. B. PE für Polyethylen, PP für Polypropylen), und die Recyclingfähigkeit wird in Übereinstimmung mit gesetzlichen Vorgaben definiert.

Relevante Abfallströme für den Sektor (Ströer Kerngeschäft)	Papierabfälle, Metallabfälle, Bauabfälle
Im Abfall enthaltene Materialien (Ströer Kerngeschäft)	Papier, Aluminium, Stahl, Beton
Relevante Abfallströme für den Sektor (AsamBeauty)	Produktionsabfälle, Verpackungsabfälle, Gefährliche Abfälle
Im Abfall enthaltene Materialien (AsamBeauty)	Kartonagen, Kunststoffe, Halbfertigware, kosmetische Abfälle, Rohstoffe

Abfallaufkommen (E5-5)

in kg	2024
Gesamtmenge des Abfallaufkommens	6.804.425,75
Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle	4.062.286,24
Prozentualer Anteil nicht recycelter Abfälle	59,70 %
Gesamtmenge gefährlicher Abfälle	4.734,00
Gesamtmenge radioaktiver Abfälle	0,00

Gesamtmenge des Abfallaufkommens, die vor der Beseitigung abgezweigt wird nach Verwertungsverfahren (E5-5)

in kg	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
Art des Verwertungsverfahrens		
Vorbereitung zur Wiederverwendung	0,00	0,00
Recycling	0,00	2.742.139,51
sonstige Verwertungsverfahren	0,00	0,00

Gesamtmenge des zur Beseitigung bestimmten Abfallaufkommens nach Abfallbehandlungsart (E5-5)

in kg	Gefährliche Abfälle	Nicht gefährliche Abfälle
Art der Abfallbehandlung		
Verbrennung	0,00	12.325,00
Deponierung	0,00	111.311,00
Sonstige Arten der Beseitigung	4.734,00	3.933.916,24
Total	4.734,00	4.057.552,24

Methodikhinweise

Die Gesamtmenge Abfallaufkommen (in kg) wurde über den konzernweiten Corporate Carbon Footprint-Prozess ermittelt. Dazu wurden von allen Bereichen Informationen zu vorhandenen Abfallmengen, -kategorien, und Recyclingarten erfragt und im Tool des Dienstleisters (ClimatePartner) erfasst. Die Erfassung erfolgte u. a. auf Basis von Entsorgungsnachweisen, fundierten Annahmen, Hochrechnungen oder Schätzungen.

Die Eingabe der Abfallmengen und -arten erfolgte anhand von entweder AVV-Codes oder Abfallarten, sofern keine AVV-Codes bekannt waren. Nach Abschluss des Erfassungsprozesses und Hochrechnung etwaiger fehlender bzw. nicht vollständiger Angaben anhand durchschnittlicher oder statistischer Werte (je nach Verfügbarkeit) wurde durch einen Systemabzug ein Extrakt aller Eingaben vorgenommen.

Daraus wurden dann die benötigten Informationen zu den Abfallmengen auf Konzernebene ermittelt und konsolidiert für den gefragten Datenpunkt bereitgestellt. Datenerfassung ebenfalls im Rahmen des CCF-Prozesses: Die Angabe, ob Abfälle recycelt wurden oder nicht musste ebenfalls bei Eintragung im Tool gemacht werden. Wenn unbekannt, wurde „nein“ ausgewählt.

Der prozentuale Anteil nicht recycelter Abfälle ermittelt sich aus Gesamtmenge nicht recycelter Abfälle geteilt durch Gesamtmenge aller Abfälle.

Die Angabe, ob Abfälle gefährlich sind oder nicht, wurde aus dem eingegebenen AVV-Code abgeleitet.

Für die Berechnung der Recyclingquote wurden die Entsorgungsmengen der wesentlichen deutschen Standorte herangezogen. Diese wurden um bekannte Entsorgungswege bereinigt (Verbrennung, Deponie, Recycling).

Um die Recyclingquote realistisch herzuleiten, wurden die statistische Recyclingquoten aus öffentlich zugänglichen Quellen herangezogen. Diese Quoten wurden dann auf die wesentlichen Abfallkategorien angewendet. Die Schätzung basiert auf folgenden durchschnittlichen Recyclingquoten:

- Metallabfälle: 79 %¹
- Bau- und Abbruchabfälle: 89 %²
- Siedlungsabfälle: 68 %³

Da bei der Entsorgung von Plakaten nicht sortenrein nach Papier und Klebern etc. getrennt werden kann, wurde im Bereich der Papier- und Kartonagenabfälle konservativ kein Recycling angesetzt.

Die Schätzung der recycelten Menge erfolgte durch Multiplikation der jeweiligen Abfallmengen mit den zugehörigen statistischen Recyclingquoten. Der Anteil der so hergeleiteten Werte an den gesamten recycelten Abfällen beträgt 99 %.

Die angewandte Schätzmethode stellt eine näherungsweise Bestimmung der Recyclingquote dar, da keine exakten Informationen für alle Materialien vorliegen, die durch die Entsorgungsunternehmen fachgerecht entsorgt wurden. Durch die Nutzung statistischer Quoten aus Deutschland wird jedoch eine fundierte Einschätzung ermöglicht.

¹ Quelle: European Recycling Industries' Confederation und Metallbau Magazin

² Quelle: Statistisches Bundesamt

³ Quelle: Statistisches Bundesamt

EU-TAXONOMIE

Die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 ist eine europäische Regulierungsinitiative, die den Übergang zu einer nachhaltigen Wirtschaft und die Umsetzung des Green Deals der EU fördern soll. Im Rahmen der EU-Taxonomie sind Geschäftsaktivitäten, die in den Regelungsbereich der Verordnung fallen auf Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität zu prüfen.

Diese Geschäftstätigkeiten werden im Detail in begleitenden Dokumenten der Verordnung beschrieben und auf entsprechende NACE-Codes verwiesen, anhand derer Wirtschaftszweige durch die EU statistisch systematisiert werden. Zusätzlich werden Kriterien formuliert, unter welchen Bedingungen diese Geschäftsaktivitäten als ökologisch nachhaltig zu betrachten sind. Derzeit stehen die Geschäftsaktivitäten des Ströer Konzerns und damit

verbundene NACE-Codes nicht explizit im Fokus der EU-Taxonomie. Vor diesen Hintergrund wurden die Konzernaktivitäten auf Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität geprüft.

Unter Berücksichtigung der regulativen Entwicklung seitens der EU wurden die Aktivitäten auf Basis der korrespondierenden NACE-Codes sowie Definitionen und Erläuterungen seitens der EU betrachtet und gemeinsam mit den relevanten Geschäftsbereichen evaluiert. So wurde jede einzelne aufgeführte Geschäftstätigkeit der Ströer SE & Co. KGaA auf ihre Taxonomiefähigkeit und gegebenenfalls auf Taxonomiekonformität hin analysiert, bewertet und dokumentiert.

Vor diesem Hintergrund hat Ströer folgende Geschäftsaktivitäten in die Betrachtung der Taxonomiefähigkeit und -konformität aufgenommen:

Geschäftsaktivität	EU-Umweltziel	Kategorie	Taxonomie-Referenz
Energie ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	4.1 Stromerzeugung Mittels Fotovoltaik-Technologie
Stadtmöbel für nachhaltige Mobilität: Wartehallen ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	6.15 Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr
	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
Bürogebäude und Büroausstattung ²	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Lade-stationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
Fuhrpark ²	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Lade-stationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
Information und Kommunikation ¹	Anpassung an den Klimawandel	Enabeling	8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

¹ Abweichend von der Einschätzung für das Geschäftsjahr 2023, im Jahr 2024 keine EU-Taxonomie fähige Geschäftstätigkeit

² Unterstützende Aktivität zur eigentlichen Wertschöpfung von Ströer

Im Rahmen der EU-Taxonomie-Analysen der obenstehenden Tätigkeiten haben sich für das Geschäftsjahr 2024 für den Ströer Konzern unter Berücksichtigung der NACE-Codes sowie die von der EU formulierten, begleitenden Definitionen und Erläuterungen neue Aspekte im Vergleich zum Vorjahr ergeben. Für das Geschäftsjahr 2024 (und rückwirkend korrigierend für das Geschäftsjahr 2023) hat sich Ströer zudem für eine enge Auslegung der Taxonomieverordnung entschieden, insbesondere vor dem Hintergrund, dass die Hauptgeschäftstätigkeit von Ströer Außenwerbung betrifft. Diese umfasst digitale und analoge Werbung. Diese Tätigkeiten sind derzeit nicht explizit von der EU-Taxonomie benannt.

Dies bedeutet bezogen auf die Kategorie 6.15 Infrastruktur für den Straßenverkehr und den öffentlichen Verkehr, welche der Ströer Konzern im vergangenen Jahr als taxonomiefähig ausgewiesen hat, ist die Zahl der Nutzer des öffentlichen Nahverkehrs kausal unabhängig von der Anzahl der Wartehallen, da traditionell die Anzahl von Haltestellen ohne Wartehallen die Anzahl der Haltestellen mit Wartehallen deutlich übersteigt. Darüber hinaus entsteht Fahrgästen durch ein entrichtetes Entgelt allein das Recht zur Beförderung mit öffentlichen Verkehrsmitteln, jedoch kein Anspruch auf die Bereitstellung einer Wartehalle.

Aus Perspektive der Geschäftstätigkeit von Ströer steht zum anderen die Funktion der Wartehallen als Werbeträger im Vordergrund, nicht unmittelbar deren Beitrag zur Aufenthaltsqualität von Wartenden an Haltestellen. Damit stellt die Installation der Wartehallen keinen Beitrag zu einem CO₂-armen Straßenverkehr da.

Aus diesem Grund hat Ströer die Entscheidung aus dem Geschäftsjahr 2023 überprüft und angepasst. Diese Kategorie wird rückblickend für das Geschäftsjahr 2023 und für den Berichtszeitraum 2024 nicht als taxonomiefähig und nicht taxonomiekonform ausgewiesen.

Dementsprechend hat Ströer den taxonomiefähigen Umsatz 2023 (161,7 Mio. EUR, 8,5 % Anteil am Konzern), den taxonomiefähigen CapEx 2023 (10,9 Mio. EUR, 3,5 % Anteil am Konzern) und den taxonomiefähigen OpEx 2023 (28,9 Mio. EUR, 24,4 % Anteil am Konzern) auf 0 Mio. EUR und 0 % Umsatz, CapEx und OpEx im Jahr 2024 korrigiert.

Der nicht taxonomiefähige CapEx 2023 wurde dementsprechend von 298,3 Mio. EUR auf 309,2 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern), der nicht taxonomiefähige OpEx 2023 von 89,6 Mio. EUR auf 118,5 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern) und der nicht taxonomiefähige Umsatz 2023 von 1752,6 Mio. EUR auf 1914,3 Mio. EUR (100 % Anteil am Konzern) im Jahr 2024 korrigiert.

Des Weiteren hat der Ströer Konzern die folgenden Aktivitäten als potentiell taxonomiefähig identifiziert:

- 4.1 Energie
- 7.2 Renovierung bestehender Gebäude
- 7.3 Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten
- 7.4 Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)
- 7.6 Installation, Wartung und Reparatur von Technologien für erneuerbare Energien
- 8.1 Datenverarbeitung, Hosting und damit verbundene Tätigkeiten

Diese Aktivitäten betreffen ausschließlich CapEx und OpEx. Für die Berichterstattung im Rahmen der EU-Taxonomie sind die oben genannten Kategorien 4.1, 7.2, 7.3, 7.4, 7.6 und 8.1 als „Small Activities“ kategorisiert, da sie unter einer Wesentlichkeitsschwelle von „größer 1,0 %“ an CapEx oder OpEx liegen. Taxonomiefähige Aktivitäten, deren Anteil an den Gesamtwerten des Konzerns unter dieser Schwelle liegt, werden als nicht wesentlich betrachtet und daher nicht ausgewiesen. Entsprechend werden die Aktivitäten für Bürogebäude und Büroausstattung, Fuhrpark und Information und Kommunikation nicht ausgewiesen.

Auch die Einspeisung der Energie einer Fotovoltaikanlage ist im Gesamtkontext umsatzmäßig zu gering (gerundet 0 %), um sie als relevante Aktivität im Rahmen der EU-Taxonomie auszuweisen. Entsprechend weist Ströer für diese Kategorie ebenfalls keine taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten aus.

Insgesamt kann Ströer bei den Umweltzielen Klimaschutz, Anpassung an den Klimawandel, nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasserressourcen, Kreislaufwirtschaft, Vermeidung von Verschmutzung und Schutz von Ökosystemen und Biodiversität im Berichtsjahr 2024 und im Sinne der EU-Taxonomie keinen feststellbaren wesentlichen Beitrag leisten, verletzte mit seinen Aktivitäten aber auch keines dieser Ziele. Insgesamt gibt es für Ströer keine taxonomiefähigen und taxonomiekonformen Aktivitäten.

Auf die Angaben der Tabellen zu den Tätigkeiten im Gas- und Nuklearsektor wird verzichtet, da keine Tätigkeiten in diesen Sektoren bestehen.

Dies betrifft die Angaben im Sinne des Meldebogen 1 aus dem Anhang XII zum DDA.

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – Umsatz

Geschäftsjahr 2024	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)														
	Code (2)	Umsatz (3)	Umsatzanteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) Umsatz, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)					
Wirtschaftstätigkeiten (1)		In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T					
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																								
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
Davon Übergangstätigkeiten			0	0 %	0 %					n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																								
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL															
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA		0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.													n. a.		
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %		
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																								
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten (B)			0	0 %																				
Gesamt			2.046,8 ²	100 %																				
Codes in Spalten 5 bis 10: J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																								
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																								
Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V																								
	Umsatzanteil/Gesamtumsatz																							
	Taxonomiekonform je Ziel		Taxonomiefähig je Ziel																					
CCM	0 %		0 %																					
CCA	0 %		0 %																					
WTR	0 %		0 %																					
CE	0 %		0 %																					
PPC	0 %		0 %																					
BIO	0 %		0 %																					

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft
² Siehe Lagebericht S.19

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – CapEx

Geschäftsjahr 2024	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)														
	Code (2)	CapEx (3)	CapEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) CapEx, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)					
Wirtschaftstätigkeiten (1)		In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T					
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																								
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																								
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
Davon Übergangstätigkeiten			0	0 %	0 %					n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %							
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																								
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL															
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA		0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.													n. a.		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %		
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																								
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			0	0 %																				
Gesamt			411,6	100 %																				
Codes in Spalten 5 bis 10: J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																								
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																								
Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V																								
	CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx																							
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel																						
CCM		0 %	0 %																					
CCA		0 %	0 %																					
WTR		0 %	0 %																					
CE		0 %	0 %																					
PPC		0 %	0 %																					
BIO		0 %	0 %																					

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft

Taxonomiebezogene Angaben 2023/2024 von Ströer – OpEx

Geschäftsjahr 2024	2024			Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)												
	Code (2)	OpEx (3)	OpEx-Anteil, 2024 (4)	Klimaschutz (5)	Anpassung an den Klimawandel (6)	Wasser (7)	Umweltverschmutzung (8)	Kreislaufwirtschaft (9)	Biologische Vielfalt (10)	Klimaschutz (11)	Anpassung an den Klimawandel (12)	Wasser (13)	Umweltverschmutzung (14)	Kreislaufwirtschaft (15)	Biologische Vielfalt (16)	Mindestschutz (17)	Anteil taxonomiekonformer (A.1.) oder taxonomiefähiger (A.2.) OpEx, 2023 (18) ¹	Kategorie ermöglichende Tätigkeit (19)	Kategorie Übergangstätigkeit (20)			
Wirtschaftstätigkeiten (1)		In Mio. EUR	in %	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J; N; N/EL	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	in %	E	T			
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																						
A.1. Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																						
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %					
Davon ermöglichende Tätigkeiten			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %					
Davon Übergangstätigkeiten			0	0 %	0 %					n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	0 %					
A.2. Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonform)																						
				EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL	EL; N/EL													
6.15: Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCA		0	0 %	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.	n. a.													n. a.
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			0	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %	0 %													0 %
B. Nicht taxonomiefähige Tätigkeiten																						
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			0	0 %																		
Gesamt			125,2	100 %																		
Codes in Spalten 5 bis 10: J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit N/EL – ‚not eligible‘, für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																						
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit N/EL – Für das jeweilige Ziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit																						
Table laut Fußnote (c) vom Environmental DA Annex V																						
	OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx																					
		Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel																			
CCM			0 %	0 %																		
CCA			0 %	0 %																		
WTR			0 %	0 %																		
CE			0 %	0 %																		
PPC			0 %	0 %																		
BIO			0 %	0 %																		

¹ Vorjahreszahlen sind ungeprüft

ARBEITSKRÄFTE DES UNTERNEHMENS (S1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→I	☐	I→	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfelds, mit der Möglichkeit zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung in der eigenen Belegschaft	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Fachkräftemangel und Fluktuation, die sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens auswirken können	Risk		✓		✓	✓	✓

→I Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit I→ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft

Die Sicherheit der Mitarbeiter ist ein grundlegendes Bedürfnis und ein zentraler Aspekt für Ströer. Ströer setzt darauf, Arbeitsbedingungen zu schaffen, die Unfälle verhindern und gleichzeitig die Gesundheit fördern. Dabei wird besonders auf die Gestaltung eines „gesunden Arbeitsplatzes“ geachtet, der nicht nur zur Erhaltung des Know-hows der Mitarbeiter beiträgt, sondern auch zur Attraktivität des Unternehmens bei der Rekrutierung.

Der Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen“ steht in grundsätzlichem Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie. Indem der Konzern großen Wert auf die Sicherheit am Arbeitsplatz und auf gesundheitliche Prävention legt, wird die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert. Das Thema betrifft sämtliche Altersgruppen und alle Arbeitskräfte des Unternehmens gleichermaßen.

Die Überprüfung der psychischen Gefährdung ist ein unverzichtbarer Prozess, um den Schutz und das Wohlbefinden der Mitarbeiter nachhaltig zu gewährleisten und rechtliche sowie wirtschaftliche Risiken zu minimieren. Im Folgenden werden die zentralen Gründe dargelegt, warum die regelmäßige Überprüfung der psychischen Gefährdung unerlässlich ist:

1. Rechtliche Verpflichtung
- Nach § 5 des deutschen Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) müssen Arbeitgeber regelmäßig die Gefährdungen am Arbeitsplatz beurteilen – einschließlich psychischer Belastungen. Eine mangelnde Überprüfung kann rechtliche Konsequenzen haben, z. B. Bußgelder oder Haftungsfragen bei Arbeitsunfällen.
2. Veränderungen in der Arbeitsumgebung
- Arbeitsbedingungen ändern sich ständig, z. B. durch:
- Einführung neuer Technologien

• Reorganisation von Teams oder Arbeitsprozessen

• Veränderungen im Arbeitsumfang oder der Arbeitsintensität

Eine regelmäßige Überprüfung sorgt dafür, dass die Maßnahmen an aktuelle Bedingungen angepasst bleiben.

3. Vorbeugung von Burnout und anderen psychischen Erkrankungen
- Unerkannte oder unbehandelte psychische Belastungen können zu ernsthaften Erkrankungen wie Burnout, Depressionen oder Angststörungen führen. Eine aktualisierte Gefährdungsbeurteilung identifiziert solche Risiken frühzeitig und hilft, präventiv zu handeln.
4. Förderung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Arbeitsbedingungen, die der psychischen Gesundheit zuträglich sind, tragen wesentlich zur Zufriedenheit, Motivation und Produktivität der Mitarbeiter bei. Eine regelmäßige Überprüfung signalisiert, dass das Unternehmen die Gesundheit der Belegschaft ernst nimmt.
5. Steigerung der Produktivität
- Psychische Belastungen können Fehlzeiten und Leistungsmininderungen verursachen. Durch eine ständige Anpassung und Überprüfung können solche Risiken reduziert werden, was sich positiv auf die Effizienz und Wirtschaftlichkeit auswirkt.
6. Nachweis von Sorgfalt
- Eine regelmäßige Überprüfung dokumentiert, dass das Unternehmen seine Pflichten im Rahmen des Arbeitsschutzes ernst nimmt. Dies ist besonders im Fall von Kontrollen durch die Behörden oder bei arbeitsrechtlichen Auseinandersetzungen von Vorteil.

Die Förderung eines „gesunden Arbeitsplatzes“ ist von zentraler Bedeutung für Ströer und unterstreicht die Verantwortung des Unternehmens für das Wohl seiner Belegschaft. Durch regelmäßige ASA-Sitzungen, Begehungen und die Healthy Workplace-Umfrage können gezielte Maßnahmen entwickelt werden, um die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter nicht zu gefährden.

Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfelds, mit der Möglichkeit zur persönlichen sowie beruflichen Weiterentwicklung in der eigenen Belegschaft

Ein vielfältiges Arbeitsumfeld, das Mitarbeitern Möglichkeiten zur persönlichen und beruflichen Weiterentwicklung bietet, hat einen signifikanten positiven Einfluss auf die Unternehmenskultur und die Wertschöpfung. Vielfalt und Inklusion fördern innovative Denkansätze, steigern die Kreativität innerhalb von Teams und ermöglichen es, unterschiedliche Perspektiven in Entscheidungsprozesse einzubinden. Dies trägt dazu bei, die Resilienz des Unternehmens zu stärken und auf die Herausforderungen eines sich stetig wandelnden Marktes agiler reagieren zu können. Darüber hinaus wirkt sich die Förderung von Weiterentwicklungsmöglichkeiten direkt positiv auf die Motivation, Zufriedenheit und Bindung der Mitarbeiter aus. Sie steigert die individuelle Leistungsfähigkeit und sorgt für eine stärkere Identifikation der Mitarbeiter mit den Unternehmenswerten. Dies führt langfristig zu einer Erhöhung der Produktivität und weniger Fluktuation. Gleichzeitig wird das Unternehmen als Arbeitgeber positioniert, der den Zugang zu qualifizierten Fachkräften erleichtert und die Wettbewerbsfähigkeit sichert. Der Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ steht in grundsätzlichem Zusammenhang mit der Geschäftsstrategie. Indem der Konzern großen Wert auf ein vielfältiges Arbeitsumfeld legt, wird die Attraktivität als Arbeitgeber gesteigert. Das Thema betrifft sämtliche Altersgruppen und alle Arbeitskräfte des Unternehmens gleichermaßen. Indem Ströer ein vielfältiges und entwicklungsorientiertes Arbeitsumfeld schafft, leistet das Unternehmen einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Nachhaltigkeit und stärkt die Grundlage für eine langfristige wirtschaftliche Stabilität. Der Einsatz einer e-Learning-Plattform zeigt vielfältige positive Auswirkungen. Sie verbessert den Zugang der Mitarbeiter zu Weiterbildungsmaßnahmen, unabhängig von deren geografischem Standort. Dadurch wird die persönliche und berufliche Entwicklung der Belegschaft gefördert und die Beschäftigungsfähigkeit langfristig gestärkt.

Fachkräftemangel und Fluktuation, die sich negativ auf den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens auswirken können

Der fortschreitende Fachkräftemangel sowie eine hohe Fluktuation stellen erhebliche Risiken für den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens dar. Diese Entwicklung kann durch Faktoren wie demografischen Wandel, verstärkten Wettbewerb um qualifizierte Arbeitskräfte und steigende Wechselbereitschaft am Arbeitsmarkt begünstigt werden. Ein steigender Abgang qualifizierter Mitarbeiter führt nicht nur zu einem Verlust von Know-how und Erfahrungswerten, sondern kann auch die Produktivität und Qualität der Arbeit im Unternehmen beeinträchtigen. Dies betrifft vor allem unterbesetzte Teams, die in der Folge mit geringerer Effizienz, Verzögerungen bei Projekten und einer erhöhten Arbeitsbelastung konfrontiert werden. Die verbleibenden Mitarbeiter könnten dadurch in ihrer Motivation und psychischen Gesundheit beeinträchtigt werden. Zudem sind die Nachbesetzung offener Stellen und die Integration neuer Mitarbeiter häufig zeitintensiv und kostenintensiv. Insbesondere

der Recruiting-Prozess sowie die umfassenden Einarbeitungsprogramme führen zu erhöhtem Aufwand und zusätzlichen Belastungen für das Unternehmen. Das Risiko entsteht dabei nicht als direkte Konsequenz aus einem negativen Impact oder einer spezifischen Auswirkung, sondern ist eine systemische Herausforderung, die langfristige Maßnahmen erfordert, um ihre Auswirkungen zu minimieren.

Beschäftigte

Bei Ströer haben die Mitarbeiter in der Regel ein direktes Beschäftigungsverhältnis mit den Unternehmen. Die Zahl der Beschäftigten beinhaltet Geschäftsführer, Führungskräfte, Vollzeit- und Teilzeitkräfte, befristete und unbefristete Arbeitsverhältnisse, Auszubildende, BA-Studierende Aushilfen und Praktikanten. Ströer sieht aufgrund seiner Geschäftstätigkeiten kein erhebliches Risiko für Zwangsarbeit oder Kinderarbeit, weil eigene Herstellungsbetriebe in Deutschland ansässig sind.

Nicht angestellte Beschäftigte

Leiharbeiter werden in seltenen Fällen bei Personalengpässen eingesetzt. Freiberufliche unterstützen vereinzelt im Bereich Akquise, in Sonderprojekten und stellenweise in den Redaktionsbereichen.

Es gibt im Konzern aktuell keine Übergangspläne bezüglich Umwelt oder klimaneutraler Aktivitäten, von denen Beschäftigte oder nicht angestellte Beschäftigte negativ betroffen sein könnten. Es wurden in der Impact-Analyse auch keine wesentlichen negativen Auswirkungen identifiziert, die eine Gefährdung für die eigene Belegschaft oder Teile der eigenen Belegschaft darstellen könnten.

Richtlinien (S1-1)

Die Ströer Social Charta bildet das Fundament für die sozialen und ethischen Grundsätze des Unternehmens. Sie definiert verbindliche Werte, die das Handeln innerhalb der gesamten Ströer Gruppe leiten. Dazu zählen der Schutz von Menschenrechten, die konsequente Ablehnung von Zwangs- und Kinderarbeit, die Förderung von Gleichberechtigung und Diversität, der Schutz der Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz sowie ein starkes Engagement für Umweltbewusstsein und den Schutz der Privatsphäre.

Die Charta gilt weltweit und ist für alle Unternehmen der Ströer SE & Co. KGaA sowie deren verbundenen Einheiten verbindlich. Darüber hinaus verpflichtet Ströer auch seine externen Stakeholder – darunter Lieferanten, Subunternehmer und Geschäftspartner – zur Einhaltung dieser Prinzipien. Damit soll sichergestellt werden, dass die sozialen und ethischen Standards über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg berücksichtigt werden. Das Unternehmen erwartet von seinen Partnern, dass sie die Inhalte der Social Charta respektieren und umsetzen.

Förderung sicherer Arbeitsbedingungen: Reduziert Arbeitsunfälle und -ausfälle, steigert die Produktivität, stärkt die Mitarbeiterzufriedenheit und minimiert rechtliche Risiken. Außerdem trägt sie zu einer positiven Arbeitgebermarke und langfristiger Bindung von Talenten bei.

Förderung von Vielfalt: Verbessert Innovationskraft und Kreativität durch unterschiedliche Perspektiven, erhöht die Attraktivität für einen breiten Talentpool und fördert eine inklusive Unternehmenskultur. Dies stärkt die Reputation und unterstützt nachhaltiges Wachstum.

Die Wirkung der Ströer Social Charta auf das Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ ist indirekt: sichere Arbeitsbedingungen und ein vielfältiges Arbeitsumfeld wirken tendenziell gegen eine überhöhte Fluktuation und erhöhen die Arbeitgeberattraktivität.

Umsetzung und Überwachung der Richtlinie

Der Vorstand ist direkt dafür verantwortlich, dass die Social Charta und die darin enthaltenen sozialen Werte innerhalb der gesamten Unternehmensgruppe angemessen kommuniziert werden und hat die Überwachung und den Roll-out an die Verantwortlichen im Unternehmen delegiert. Dadurch ist das lokale Management in jedem Land, in dem Ströer geschäftlich tätig ist, für die Einhaltung und Durchsetzung der in dieser Social Charta dargelegten Grundsätze und Standards verantwortlich. Vorfälle und Handlungen, die der Social Charta entgegenstehen, können – auch anonym – an die Whistleblower-Hotline – gemeldet werden (siehe Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“). Um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter die Inhalte der Richtlinie kennen und verstehen, ist die Teilnahme an verpflichtenden Schulungen etabliert. Diese Schulung mit anschließender Wissenskontrolle soll das Bewusstsein für die Werte der Charta sicherstellen und die Verankerung der Prinzipien in der Unternehmenskultur stärken.

Internationale Standards und Verbindungen

Die Ströer Social Charta orientiert sich an international anerkannten Normen und Rahmenwerken, aus denen für Ströer relevante Punkte abgeleitet wurden. Dazu zählen:

- Der Globale Pakt der Vereinten Nationen (Global Compact) mit seinen festgelegten Prinzipien
- Die Internationale Charta der Menschenrechte (Bill of Human Rights)
- Die Kernkonventionen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO), darunter die Konventionen Nr. 29, 138 und 182
- Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen
- Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte
- Die Charta der Vielfalt, die das Engagement für eine inklusive Unternehmenskultur unterstreicht

Diese Orientierung an globalen Standards zeigt Ströers Engagement für die Einhaltung verpflichtender ethischer und sozialer Standards. Die Charta verpflichtet das Unternehmen dazu, den Schutz der Menschenrechte aktiv zu fördern und gegen jegliche Formen von Diskriminierung (einschließlich Belästigung, Förderung der Chancengleichheit, Vielfalt aller Beschäftigten, Rasse und ethnische Herkunft, Hautfarbe, Geschlecht, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Behinderung, Alter, Religion, politische Meinung, nationale Abstammung oder soziale Herkunft), Menschenhandel, Zwangsarbeit oder Kinderarbeit vorzugehen. Dabei soll sichergestellt werden, dass Mitarbeiter weltweit mindestens die festgelegten Standards für Beschäftigung und Schulpflicht kennen und sich danach richten. Für das Unternehmen bestehen keine spezifischen politischen Verpflichtungen in Bezug auf Inklusion oder Fördermaßnahmen zugunsten von besonders gefährdeten Gruppen innerhalb der eigenen Arbeitskräfte.

Einbindung und Kommunikation

Die Ströer Social Charta wurde unter Einbeziehung der Interessen der Arbeitnehmenden entwickelt, um sicherzustellen, dass ihre Bedürfnisse und Perspektiven angemessen berücksichtigt werden. Die Charta ist für alle Mitarbeiter frei zugänglich – sowohl über das unternehmenseigene Intranet als auch auf der öffentlichen Website des Unternehmens. Sie ist nicht nur ein verbindliches Dokument, sondern auch ein Werkzeug, um die Werte und Prinzipien des Unternehmens transparent zu kommunizieren.

Die betroffenen internen und externen Stakeholder werden kontinuierlich über die Inhalte und Aktualisierungen der Charta informiert. Die Richtlinie umfasst sämtliche Arbeitskräfte des Unternehmens weltweit und gilt ohne Ausnahme. Dies soll eine einheitliche Umsetzung und Kommunikation der Werte gewährleisten, unabhängig vom geografischen Standort oder der Funktion der Mitarbeiter.

Ergebnisse und Zukunftsperspektiven

Die Ströer Social Charta soll sicherstellen, dass ethische und soziale Werte nicht nur theoretisch verankert, sondern auch praktisch umgesetzt werden. Durch die regelmäßige Überprüfung und Anpassung der Charta an aktuelle Entwicklungen, z. B.: wenn Gesetzesänderungen vorliegen, bleibt Ströer flexibel und zukunftsorientiert. Dieses Engagement stärkt nicht nur die Position des Unternehmens als verantwortungsvoller Arbeitgeber, sondern trägt auch zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft bei.

Die letzte Überarbeitung der Ströer Social Charta fand im Oktober 2023 statt.

Ströer hat eine Richtlinie „Code of Conduct“ eingeführt, die im Kapitel G1 beschrieben ist. Der Code of Conduct zählt auf den Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen in der eigenen Belegschaft“ ein.

In der Social Charta unter Punkt 5.11 verpflichtet sich Ströer die nationalen und lokalen Gesetze und Normen in Bezug auf Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz zu respektieren, um den Schutz der Gesundheit und Sicherheit aller Beschäftigten zu gewährleisten.

Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte (S1-2)

Perspektiven und Meinungen unserer Mitarbeiter sind für den Ströer Konzern ein wichtiges Element und werden aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Betriebsräten der verschiedenen Gesellschaften gewährleistet, dass die Interessen und Anliegen der Belegschaft auf allen Ebenen Gehör finden. In Gesellschaften mit Betriebsräten finden regelmäßige Betriebsversammlungen statt, die den direkten Dialog fördern und Transparenz schaffen.

Auch bei größeren Projekten legt Ströer großen Wert auf die Mitwirkung der Belegschaft. Ein Beispiel dafür ist die neue Employer Branding Strategie „Mach mehr draus“, bei der bewusst die Meinungen und Ideen der Mitarbeiter einbezogen werden. Dies geschieht durch die Bildung von Fokusgruppen, gezielte Befragungen und persönliche Interviews, die ein umfassendes Bild von den Erwartungen und Wünschen der Teams vermitteln. Die Fokusgruppen bestehen aus Führungskräften, Vertriebsmitarbeitern, Auszubildenden, operativen Einheiten und Mitarbeitern aus dem Bereich Content/Communication. Validiert wurde dies zusätzlich durch eine Umfrage bei allen Mitarbeitern.

Die Verantwortung für den Austausch liegt je nach Gesellschaft bei der HR Direktorin, der Geschäftsführung oder der VP HR. In bestimmten Fällen wird ein gemeinsamer Austausch organisiert, um Synergien zu schaffen und eine einheitliche Kommunikation sicherzustellen. Die Effektivität des Austauschs mit den Betriebsräten wird anhand der Messung gemeinsamer Zielerreichungen bewertet, die oftmals in Betriebsvereinbarungen münden.

Alle diese Verfahren sind Ausdruck der Überzeugung, dass nur ein enger Dialog mit den Mitarbeitern und die Berücksichtigung ihrer Meinungen eine fundierte Entscheidungsfindung ermöglichen. Auf diese Weise möchte Ströer ein Arbeitsumfeld schaffen, das sowohl die Ziele des Unternehmens als auch die Bedürfnisse der Belegschaft berücksichtigt.

Der Austausch mit der Belegschaft und den Betriebsräten ist ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und findet auf verschiedenen Ebenen statt. Um eine offene und konstruktive Kommunikation zu gewährleisten, erfolgt der Austausch digital, hybrid oder persönlich, abhängig von den jeweiligen Gegebenheiten. Mit den Betriebsräten findet der Austausch mindestens einmal monatlich statt, während die Kommunikation mit den Mitarbeitern regelmäßig und anlassbezogen erfolgt. Der Austausch mit den Mitarbeitern wird ebenfalls regelmäßig evaluiert, unter anderem durch die Analyse der Teilnahmequoten und Ergebnisse der Healthy Workplace Befragung.

Im Berichtsjahr konnte Ströer durch den Austausch mit den Betriebsräten relevante Vereinbarungen treffen, wie beispielsweise die Einführung eines Inflationsausgleichs, der in enger Abstimmung mit den Betriebsräten beschlossen wurde.

Ströer legt großen Wert auf die Förderung von Vielfalt und Chancengleichheit innerhalb der Belegschaft. Besonders schützenswerte und marginalisierte Gruppen werden explizit berücksichtigt. Sowohl die Gesetzgebung z. B. das AGG, oder der Schutz werdender Mütter am Arbeitsplatz, als auch das Statement zur Diskriminierungsfreiheit am Arbeitsplatz bezogen auf Geschlecht oder Alter sind bereits in der Social Charta verankert. Ein Schwerpunkt liegt auf der Förderung einer ausgewogenen Geschlechterverteilung und der Erhöhung des Anteils von Frauen in Führungspositionen. Zu diesem Zweck wurde ein internes Frauennetzwerk ins Leben gerufen, das den Austausch und die Vernetzung der Mitarbeiterinnen stärkt und gezielt deren Bedürfnisse und Perspektiven in den Fokus rückt. Dieses Engagement unterstreicht Ströers Bestreben, eine inklusive Unternehmenskultur zu fördern, die allen Mitarbeitern unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder individuellen Lebensumständen gleiche Chancen und Entwicklungsmöglichkeiten bieten will. Zusätzliche Informationen sind in diesem Zusammenhang nicht erforderlich, da die bestehenden Maßnahmen und Initiativen die zentralen Anliegen bereits umfassend adressieren.

Obwohl keine konkreten Anpassungen an der Unternehmensstrategie oder dem Geschäftsmodell aufgrund der Perspektiven der Belegschaft vorgenommen wurden, tragen die erhobenen Meinungen und Rückmeldungen dazu bei, die Bedürfnisse der Mitarbeiter zu berücksichtigen.

Zusätzlich gibt es in anderen Unternehmensbereichen weitere Initiativen, z. B. wird bei den Gesellschaften der Asam-Gruppe die Einbeziehung der Mitarbeiter ebenfalls auf vielfältige Weise umgesetzt. In den einzelnen Fachbereichen gestalten Führungskräfte individuelle Feedback-Formate, beispielsweise digitale Umfragen oder persönliche Feedbackrunden, darunter das sogenannte „Stimmungsbarometer“. Auch Mitarbeiter-Jahresgespräche bieten eine Plattform, um wertvolle Rückmeldungen zu erhalten.

Ströer erwartet aktuell keine Auswirkungen von Emissionsreduktionsmaßnahmen, klimafreundlicherem Handeln und Produktionsprozessen auf die Mitarbeiter. Dies liegt daran, dass bestehende Umwelt- und Klimaschutzmaßnahmen so gestaltet sind, dass sie keine grundlegenden Veränderungen in den Arbeitsprozessen oder Beschäftigungsstrukturen erfordern.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S1-3)

Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Bedenken über das Hinweisgebersystem zu äußern. Das Hinweisgebersystem wird im Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“ näher beschrieben.

Maßnahmen (S1-4)

Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Maßnahme Sicherheit am Arbeitsplatz ist eine langjährig etablierte Initiative, die kontinuierlich durchgeführt wird, um ein sicheres Arbeitsumfeld im gesamten Konzern zu gewährleisten. Zu den Kernmaßnahmen gehören regelmäßige Sitzungen der Arbeitsausschüsse (ASAs), Begehungen, Schulungen sowie die Ausbildung von Erst- und Brandschutzhelfern. Seit Oktober 2022 wird diese Initiative zusätzlich durch eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit (FASI) unterstützt, die gemeinsam mit lokalen Ansprechpersonen in den inländischen Betrieben die Maßnahmen koordiniert und umsetzt.

Darüber hinaus wird aktuell die Einführung einer Alarmlösungssoftware vorbereitet, um die Verfügbarkeit und Einsatzfähigkeit von Erst- und Brandschutzhelfenden weiter zu optimieren. Diese zusätzliche Maßnahme unterstreicht das Ziel, durch innovative Technologien die Sicherheitsstandards zu erhöhen und mögliche Gefährdungen noch effizienter zu adressieren.

Die Identifikation geeigneter Maßnahmen erfolgt systematisch durch die regelmäßige Auswertung von Arbeitsunfällen sowie die Analyse von Rückmeldungen und Erkenntnissen aus ASA-Sitzungen und Begehungen. So können sowohl bestehende als auch potenzielle Gefährdungen frühzeitig erkannt und gezielt minimiert werden. Eine enge Zusammenarbeit mit den lokalen Ansprechpersonen in den Betrieben gewährleistet, dass Maßnahmen schnell und effektiv vor Ort umgesetzt werden können.

Für die Umsetzung und das Management dieser Maßnahmen stehen neben der zentralen FASI auch zusätzliche Ansprechpersonen in den Betrieben zur Verfügung. Dieses dezentrale Netzwerk sichert eine umfassende Betreuung und ermöglicht es, spezifische Anforderungen und Gegebenheiten an den einzelnen Standorten gezielt zu berücksichtigen. Durch diesen ganzheitlichen Ansatz wird ein hohes Maß an Sicherheit für alle Mitarbeiter gewährleistet. In den Gesellschaften der Asam-Gruppe wird der Arbeitsschutz über einen externen Dienstleister geregelt. Hierbei muss gesondert auf die Besonderheiten des Bereichs Research und Development mit seinen Laborbereichen am Verwaltungsstandort Unterföhring sowie die Besonderheiten an den Produktionsstandorten eingegangen werden. Jeder Standort stellt sich zusammen mit der zuständigen, externen Arbeitssicherheit eigenständig entsprechend den Besonderheiten und spezifischen Anforderungen auf. Bei speziellen Maßnahmen, z. B. das Hautschutzprogramm, welches im Labor und in der Produktion Anwendung finden muss, wird standortübergreifend zusammengearbeitet. Eine Aufteilung in definierte „Sonderbereiche“ am Verwaltungsstandort wie IT, Accounting, Customer Service, Vertrieb, Forschung & Entwicklung ermöglicht das Aufsetzen passgenauerer Gefährdungsbeurteilungen, welche die allgemeine Gefährdungsbeurteilung „Büroarbeitsplatz“ je definiertem Bereich sinnvoll ergänzen. Die Besetzung von Beauftragten Positionen wie Ersthelfer, Brandschutzhelfer, Sicherheitsbeauftragte wird über Aufrufe im internen Newsletter, E-Mail-Anschreiben und persönliche Durchsprache in den Fachbereichen sichergestellt. Somit finden regelmäßige Begehungen innerhalb des Konzerns sowie ASA-Sitzungen statt, bei denen zukünftig auch Sicherheitsbeauftragte mit eingeplant werden.

Für die Maßnahme Sicherheit am Arbeitsplatz gilt das allgemeine Ziel der Unfallverhinderung. deshalb wurde 2022 für das Thema Arbeitssicherheit eine Stelle „Fachkraft für Arbeitssicherheit“ unterhalb der Direktorin HR eingerichtet, um weiterhin ein niedriges Niveau an Arbeitsunfällen gewährleisten zu können.

Healthy Workplace

Die Maßnahme Healthy Workplace wurde erstmals 2022 durchgeführt und war ursprünglich für einen zweijährigen Rhythmus vorgesehen. Sie zielt darauf ab, Feedback von den Beschäftigten direkt einzuholen und somit die psychischen Gefährdungen am Arbeitsplatz regelmäßig zu beurteilen, wie es nach § 5 des

deutschen Arbeitsschutzgesetzes (ArbSchG) vorgeschrieben ist, einschließlich der Erfassung und Bewertung psychischer Belastungen. Dafür wurde ein Fragebogen entwickelt und versandt, um die Einschätzungen der Mitarbeiter systematisch zu erfassen. 2024 wurde entschieden, die Maßnahme jährlich im Oktober/November durchzuführen, um eine intensivere und kontinuierliche Überwachung der Arbeitsbedingungen zu gewährleisten. Ab 2025 wird die Maßnahme auf alle deutschen Gesellschaften im Konzern ausgeweitet, um eine einheitliche und umfassende Bewertung der Arbeitsumgebung sicherzustellen. Die Ergebnisse dieser Befragung dienen als Grundlage, um gezielte Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen abzuleiten und umzusetzen. Workshops für Führungskräfte sowie Informationsvideos wurden entwickelt, um das Verständnis für die Ergebnisse der Auswertungen zu fördern und die Führungskräfte bei der Umsetzung der selbständig abgeleiteten Maßnahmen zu unterstützen.

Der Bereich der Callcenter nutzt seit 2021 eine eigene Umfrage, um u. a. ein Stimmungsbild zur Mitarbeiter-Zufriedenheit für die Gruppe zu erhalten und daraus entsprechende Maßnahmen zur weiteren Verbesserung abzuleiten. Ab 2025 wird diese Umfrage aber softwareseitig mit der Healthy Workplace (HWP) Umfrage gebündelt. Dazu wird es einen Piloten im April 2025 geben, bis Ende 2025 wird die Maßnahme flächendeckend eingeführt sein. Ranger nimmt aktuell noch nicht an der HWP Umfrage teil. ASAM hat 2024 erstmalig daran teilgenommen. Ein weiterführender Zusammenhang zu externen Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen besteht nicht.

Unconscious Bias Training

Das Unconscious Bias Training wurde im ersten Quartal des Berichtsjahres als verpflichtendes Online-Training für alle Mitarbeiter eingeführt. Ziel ist es, das Bewusstsein für Diversity und unbewusste Vorurteile zu stärken und so die Sensibilisierung im Umgang mit Vielfalt innerhalb der Organisation zu fördern. Der Kurs wurde von den aktiven Mitarbeitern 2024 mit einem bestandenen Test erfolgreich abgeschlossen und ist verpflichtend für alle neuen Mitarbeiter, um sicherzustellen, dass diese Werte dauerhaft in der Unternehmenskultur verankert werden. Die Einführung des Trainings erfolgte, um potenzielle negative Auswirkungen, unbewusste Vorurteile zu minimieren und ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen. Die Effektivität wird an den Teilnahmequoten gemessen.

Die Initiative unterstreicht das Engagement von Ströer für Chancengleichheit und die „Förderung einer diversen, diskriminierungsfreien Unternehmenskultur“ und ist – wie auch die zuvor genannten Maßnahmen Healthy Workplace und Sicherheit am Arbeitsplatz – dem Impact „Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen“ zuzuordnen.

E-Learning-Plattform

Der Einsatz einer E-Learning-Plattform zeigt vielfältige positive Auswirkungen. Sie verbessert den Zugang der Mitarbeiter zu Weiterbildungsmaßnahmen, unabhängig von ihrem geografischen Standort und ihren zeitlichen Möglichkeiten. Dadurch wird die persönliche und berufliche Entwicklung der Belegschaft gefördert und die Beschäftigungsfähigkeit langfristig gestärkt. Für Ströer ist die E-Learning-Plattform ein wirksames Mittel, um den Mitarbeitern gezielt Weiterbildungsmaßnahmen zu ermöglichen.

Das Angebot wird durch personalisierte Lerninhalte ergänzt, die auf spezifische Anforderungen zugeschnitten sind. Die Plattform richtet sich an alle Mitarbeiter, wobei besonders jene profitieren, die bislang eingeschränkten Zugang zu Weiterbildungsmöglichkeiten hatten, etwa Mitarbeiter in abgelegenen Regionen. Die Angebote sind inklusiv gestaltet und decken alle Altersgruppen, Hierarchieebenen und Abteilungen ab. Der wesentliche Impact ergibt sich aus der Entwicklung und dem Betrieb der E-Learning-Plattform sowie der strategischen Zusammenarbeit mit klimaneutralen Dienstleistern und Hosting-Partnern. Durch diese Maßnahmen wird der ökologische Fußabdruck der Plattform weiter reduziert. Um die positiven Auswirkungen weiter zu fördern, werden Trainings und Unterweisungen für alle Mitarbeiter angeboten und durchgeführt, um ihr Wissen und ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu erweitern. Die Maßnahme zur Einführung und Nutzung einer E-Learning Plattform hat kein konkretes Ziel, sondern sie ist Teil der Infrastruktur, die positiv auf den Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ wirkt und auch zukünftig weitere Initiativen vereinfacht, etwa die Unterweisung zum Unconscious Bias Training im aktuellen Jahr. Die Effektivität der Maßnahmen wird regelmäßig durch Indikatoren wie die Anzahl der durchgeführten Pflichtunterweisungen und die durchschnittliche Höhe der Schulungsstunden pro Mitarbeiter überprüft. Es gibt keinen spezifischen Start- oder Endzeitpunkt für die Plattform, da diese allen Mitarbeitern jederzeit zur Verfügung steht.

Recruiting & Employer Branding

Die Maßnahme „Neuentwicklung von Recruiting & Employer Branding“ wurde als Reaktion auf den fortschreitenden Fachkräftemangel und die steigende Fluktuation aufgrund eines wachsenden Stellenangebots auf dem Arbeitsmarkt ergriffen. Ziel der Maßnahme ist es, den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens zu sichern, indem qualifizierte Arbeitskräfte durch eine stärkere Präsenz der Arbeitgebermarke und effektives Recruiting gewonnen werden. Die Maßnahme umfasst den Aufbau interner Recruiting-Teams, die Weiterentwicklung der Employer Brand und den verstärkten Einsatz von Social-Media-Kampagnen. Außerdem wurden durch Verbesserung bzw. Neuanschaffungen von Bewerbermanagement Software die Recruiting Prozesse optimiert, insbesondere durch transparentere Abläufe für Führungskräfte, eine interne Stellenbörse sowie die Buchung von Bewerbungsterminen in die individuellen Outlook-Kalender.

Hinzu kommen der Aufbau von Recruiting-Teams und eine kontinuierliche Optimierung der Employer Branding-Strategien. Dazu zählen Workshops und Befragungen, die 2023 durchgeführt wurden, um Feedback der internen (Führungskräfte und Mitarbeiter) und externen Stakeholder zu sammeln und dadurch die Positionierung des Unternehmens zu festigen, die Akzeptanz und Wirksamkeit der Maßnahmen zu steigern. Dies wird gemessen an der Anzahl der Bewerbungen und der Anzahl der daraus resultierenden Einstellungen. Im Rahmen der Employer Branding-Aktivitäten wird die Initiative „Mach mehr draus“ vorangetrieben, die auf eine kreative und authentische Darstellung des Unternehmens abzielt. Mitarbeiter werden aktiv in die Produktion audiovisueller Medien eingebunden, um die Kampagnen glaubwürdiger zu gestalten und die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern.

Die Effektivität der Maßnahmen wird regelmäßig durch Indikatoren wie die Anzahl der Einstellungen, die Sichtbarkeit der Arbeitgebermarke und die Reichweite der Social-Media-Kampagnen überprüft. Zusätzlich wird die freiwillige Teilnahme der Mitarbeiter an Kreativkampagnen als ein Maß für die Akzeptanz der Maßnahmen gewertet. Ein Monitoring der Trends in Fachcommunities sowie wissenschaftliche Erkenntnisse fließen kontinuierlich in die Weiterentwicklung der Maßnahmen ein, um den Herausforderungen des „War for Talents“ erfolgreich zu begegnen. Um auch Menschen mit Einschränkungen die Benutzung unserer Karriereseite zu erleichtern, wurde Eye-Able® eingeführt. Damit ist ein barrierefreies Aufrufen der Karriereseite möglich.

Die Maßnahme verdeutlicht das Engagement von Ströer, sowohl kurzfristige als auch langfristige Lösungen für die Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu schaffen. Die Ressourcennutzung umfasst interne HR-Teilbereiche wie HR Operations, Recruiting und HR Manager sowie die Zusammenarbeit mit einer Employer Branding Agentur, um die Maßnahmen effektiv umzusetzen. Diese dauerhaften Initiativen sollen sicherstellen, dass die richtigen Fachkräfte erreicht werden, um die Produktivität und

Qualität der Geschäftstätigkeit langfristig zu gewährleisten. Diese Maßnahme wirkt damit gegen das identifizierte Risiko von „Fachkräftemangel und Fluktuation“.

Neben der kontinuierlichen Durchführung dieser Maßnahmen sind aktuell keine weiteren Maßnahmen vorgesehen.

Grundsätzlich ist das Management der Maßnahmen zu den identifizierten Auswirkungen delegiert an die Direktorin HR, die direkt dem Vorstand unterstellt ist. Neben den zentralen HR-Bereichen verfügen einige Segmente (z. B. Asam, Statista und AVEDO) über eigenständige HR-Abteilungen.

Das Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ wurde im Jahr 2024 in das zentrale Risikomanagement aufgenommen und dort erfasst sowie bewertet.

Ziele (S1-5)

Healthy Workplace

Bei der Mitarbeiterbefragung „Healthy Workplace“ wurde im Basisjahr 2023 ein Wert von 3,975 (absoluter Wert) auf einer Skala von 1 bis 5,0 erreicht, der auch im Zieljahr 2024 mindestens gehalten werden soll. In der Umfrage steht ein Wert von 5 für „ich stimme voll zu“ und ein Wert von 1 für „ich stimme überhaupt nicht zu“. Dieser Wert wird als Indikator für die Wahrnehmung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen genutzt, weil die Mitarbeiter zu den vier Themenbereichen Arbeitsplatzbedingungen, Arbeitsorganisation, Arbeitsinhalte und Soziale Bedingungen befragt werden. Das Ziel gilt für alle deutschen Gesellschaften.

Die Ergebnisse der Befragung stehen online allen Mitarbeitern derjenigen Konzernbereiche offen, die an der Umfrage teilnehmen. Eine jährliche Überprüfung durch die HWP-Umfrage soll sicherstellen, dass die guten Ergebnisse bestehen bleiben. Diese Überprüfung liegt im Verantwortungsbereich der Sicherheitsfachkraft. Das Ergebnis für 2024 weist einen überdurchschnittlichen Wert von 4,01 auf der Skala von 1–5 auf.

Im Bereich der Callcenter wird im April 2025 ein Pilotprojekt durchgeführt, bevor die vollständige Integration in die Befragung im Oktober und November 2025 erfolgt. Die Bedeutung der Beantwortung der Umfrage wurde allen Mitarbeitern kommuniziert, wobei auch der Betriebsrat aktiv in die Durchführung eingebunden wurde, um eine breite Akzeptanz sicherzustellen.

Die Ergebnisse der Befragung werden teamweise zur Verfügung gestellt, um gezielte Maßnahmen ableiten zu können. Die kontinuierliche Evaluation der Resultate ermöglicht es, Fortschritte zu messen und bei Bedarf die Zielsetzung anzupassen. Ein externer Dienstleister unterstützt bei der Durchführung und Analyse der Befragung, um eine professionelle und objektive Bewertung der Daten zu gewährleisten.

Das Ziel ab 2025 ist es auch mit einer Teilnahme von Mitarbeitern im Bereich der Callcenter einen Basiswert über alle Teilnehmenden von mindestens 3,5 zu erreichen und den Wert bei den bisher teilnehmenden Gesellschaften von 3,975 beizubehalten. Die Zielgröße wurde zentral vorgegeben und bei der Erstellung wurden keine Stakeholder direkt eingebunden. Die Förderung sicherer und fairer Arbeitsbedingungen wird unterstützt, da die Mitarbeiter durch ihr Feedback direkt Einfluss auf Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen nehmen können, was wiederum zum übergeordneten politischen Ziel der CSRD, die Verbesserung der Transparenz der Arbeitsbedingungen von eigenen Beschäftigten, beiträgt.

Für den identifizierten Impact „Förderung eines vielfältigen Arbeitsumfeldes“ gibt es zu den im Kapitel zuvor genannten Maßnahmen kein konkretes Ziel, da die Maßnahmen in diesem Bereich auf kontinuierliche Verbesserungen und langfristige Entwicklungen ausgerichtet sind.

Für das identifizierte Risiko „Fachkräftemangel und Fluktuation“ gibt es zu den im Kapitel zuvor genannten Maßnahmen kein konkretes Ziel, da die Maßnahmen in diesem Bereich auf kontinuierliche Verbesserungen und langfristige Entwicklungen ausgerichtet sind.

Kennzahlen

Merkmale der Arbeitnehmer des Unternehmens (S1-6)

	2024
Anzahl der Beschäftigten	11.858
Europa	11.683
Asien	43
Amerika	96
Australien	36
Anzahl der Beschäftigten	11.858
Anzahl der beschäftigten (weiblich)	6.021
Anzahl der Beschäftigten (männlich)	5.593
Anzahl der Beschäftigten (sonstige)	2
Anzahl der Beschäftigten (keine Angaben) ¹	242
Gesamtzahl der Beschäftigten für Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten, die mindestens 10 % der Gesamtzahl der Beschäftigten des Unternehmens ausmachen	11.340
Deutschland	9.883
Spanien	325
Griechenland	334
Frankreich	217
Italien	30
Kosovo	317
Bulgarien	234
Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben	4.237
Gesamtzahl der Beschäftigten, die in das Unternehmen im Berichtszeitraum eingetreten sind	5.021
Quote der Mitarbeiterfluktuation	26,48
Quote der Mitarbeiterfluktuation (ohne Dialog Bereich)	13,73

¹ Siehe Methodikhinweis S.106

Beschäftigte nach Vertragsart (nach Geschlecht) (S1-6)

2024	Informationen über Beschäftigte nach Vertragsart (Personenzahl oder VZÄ)				Insgesamt
	männlich	weiblich	sonstige	keine Angaben	
Dauerhaft Beschäftigte	4.579	5.032	1	0	9.612
Befristete Beschäftigte	774	663	0	0	1.437
Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	240	326	1	0	567
Keine Angaben	0	0	0	242	242

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir standardisierte Templates, mit denen die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Diese werden anschließend konsolidiert und in die Gesamtberechnung integriert, um eine vollständige und konsistente Datengrundlage zu gewährleisten. In den Templates werden sowohl personenbezogene Daten als auch auf summarischer Ebene zu betrachtende Zahlen abgefragt. Hierzu zählen Informationen darüber, welchen Beschäftigungsgrad (FTE: Full-Time equivalent) die jeweilige Person hat, ob es sich um eine Aushilfe oder Auszubildenden handelt, Anzahl Austritte im Berichtszeitraum, Anzahl Arbeitsunfälle im Berichtszeitraum, sowie weitere Daten. Die Erhebung der Daten erfolgt immer quartalsweise. Die Angabe der Werte bezieht sich auf die Personenanzahl.

Für die Eingabe der Headcount und FTE Werte in das Template wurden die im Unternehmen festgelegten Regelungen verwendet und an die Kollegen und Kolleginnen kommuniziert, damit eine standardisierte Bewertung der Beschäftigungsverhältnisse ermöglicht werden kann. Der Headcount Wert beträgt immer 1,0, außer es handelt sich um Leiharbeitnehmende. Diese werden mit einem Headcount Wert von 0,0 angegeben. Durch diese klare Zuordnung wird eine transparente und einheitliche Darstellung der Beschäftigtenstruktur im Unternehmen gewährleistet, die eine Vergleichbarkeit und eine korrekte Auswertung der Daten ermöglicht. Für den Unternehmensbereich Ranger Marketing, der teilweise Handelsvertreter in Italien und Frankreich umfasst (242 Personen), liegen uns keine detaillierten Informationen zu den Beschäftigten vor. Dies führt zu einer gewissen Unsicherheit und Unschärfe bei der Erfassung und Auswertung der entsprechenden Kennzahl. Grund dafür war bislang, dass hierfür keine operativen Prioritäten gesetzt wurden.

Die Kennzahl „Anzahl der Beschäftigten“ (= repräsentativste Kennzahl) erfasst alle Mitarbeiter, die an einem definierten Stichtag einen gültigen Arbeitsvertrag mit dem Unternehmen haben. Hierfür ist immer der Stichtag Ultimo des Monats (hier 31.12.) festgelegt.

Die Kennzahl „Gesamtzahl der Beschäftigten für Länder mit 50 oder mehr Beschäftigten, die mindestens 10 % der Gesamtzahl aller Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens entspricht“ dient der Erfassung der Mitarbeiter in Ländern, die spezifische Kriterien erfüllen. Dabei werden nur Länder berücksichtigt, die am definierten Stichtag mindestens 50 Beschäftigte haben und deren Beschäftigtenzahl mindestens 10 % der Gesamtzahl aller Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens der gesamten Ströer Gruppe entspricht.

Die Kennzahl „Gesamtzahl der Beschäftigten, die das Unternehmen im Berichtszeitraum verlassen haben“ erfasst die summarische Anzahl aller Austritte aus dem Unternehmen im Berichtszeitraum. In die Kennzahl fließen sämtliche Austritte ein, unabhängig vom Grund. Dazu zählen arbeitgeberbedingte Kündigungen, arbeitnehmerbedingte Kündigungen, Renteneintritte, Todesfälle, das Ende von Berufsausbildungsverhältnissen und vergleichbare Ereignisse. Detaillierte Informationen zu den einzelnen Austritten, die uns zugeliefert werden, liegen hierbei nicht vor. Alle erfassten Austritte werden zu einer summarischen Gesamtzahl aggregiert. Nicht berücksichtigt werden Austritte von Leiharbeitnehmern, Aushilfen, Praktikanten, geringfügig Beschäftigten und Werkstudenten.

Die Kennzahl „Quote der Mitarbeiterfluktuation“ gibt Aufschluss über die Fluktuation der Beschäftigten im Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums. Die Berechnung der Quote erfolgt gemäß der folgenden Methode: Die Anzahl aller Austritte im Berichtszeitraum geteilt durch den Endbestand der Vorperiode plus Eintritte im Berichtszeitraum.

Die Quote der Mitarbeiterfluktuation wurde zusätzlich ohne den Dialog-Bereich berechnet, da dieser Bereich aufgrund seines Geschäfts (u. a. Projektarbeit) eine höhere Fluktuation ausweist.

Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens (S1-7)

	2024
Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft	10

Methodikhinweise

Die Kennzahl „Anzahl der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft“ erfasst die Gesamtzahl der Personen, die im Rahmen eines Leiharbeitsverhältnisses an diesem Stichtag für das Unternehmen tätig sind. Die Ermittlung dieser Kennzahl erfolgt durch die Abfrage und Konsolidierung der Daten aus den zuständigen Fachbereichen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Diversitätskennzahlen (S1-9)

	2024
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (Geschäftsführung bis Teamleitung)	1.242
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (weiblich)	436
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (männlich)	806
Anzahl der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (sonstige)	0
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene	100
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (weiblich)	35
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (männlich)	65
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer auf der obersten Führungsebene (sonstige)	0
Anzahl der Arbeitnehmer unter 30 Jahren	3.498
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer unter 30 Jahren	29
Anzahl der Arbeitnehmer zwischen 30 und 50 Jahren	6.135
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer zwischen 30 und 50 Jahren	52
Anzahl der Arbeitnehmer über 50 Jahren	1.983
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer über 50 Jahren	17
Sonstiges	242
Prozentualer Anteil der Arbeitnehmer in der Kategorie „Sonstiges“	2

Methodikhinweise

Zur Herangehensweise bei der Definition von Hierarchiestufen und Managementebenen wurde ein strukturiertes Modell genutzt. Dabei wurden verschiedene Ebenen anhand ihrer Verantwortung und Position innerhalb der Organisation klassifiziert. Die Geschäftsführung wurde als n-0, die obere Führungsebene als n-1, das mittlere Management als n-2 und die Teamleitung als n-3 festgelegt.

Für Berichterstattungszwecke wurde definiert, dass das Top-Management als eine oder zwei Ebenen unterhalb der höchsten Entscheidungsinstanz liegt, also n-1 oder n-2 umfasst. Im bereits erwähnten standardisierten Template wurde diese Hierarchie ebenfalls abgefragt.

Im bereits erwähnten Standard-Template wurde ebenfalls das Geburtsdatum abgefragt, um darauf basierend das Alter zum Stichtag 31.12. eines Jahres zu berechnen.

Für den Unternehmensbereich Ranger Marketing, der teilweise Handelsvertreter in Italien und Frankreich umfasst (Sonstige 242 Personen), liegen uns keine detaillierten Informationen zu den Hierarchiestufen vor. Dies führt zu einer gewissen Unsicherheit und Unschärfe bei der Erfassung und Auswertung der entsprechenden Kennzahl. Grund dafür war bislang, dass hierfür keine operativen Prioritäten gesetzt wurden.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Angemessene Entlohnung (S1-10)

Alle Beschäftigten haben im Berichtszeitraum eine angemessene Entlohnung erhalten.

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Der Referenzwert für die Beurteilung der angemessenen Entlohnung ist der jeweils gültige Mindestlohn.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Soziale Absicherung (S1-11)

Das Unternehmen bestätigt, dass alle Arbeitnehmer durch öffentliche Programme oder unternehmenseigene Leistungen gegen Verdienstaufälle aufgrund der genannten bedeutenden Lebensereignisse abgesichert sind.

Dies umfasst die Absicherung im Falle von Krankheit, Arbeitslosigkeit ab dem Beginn der Tätigkeit im Unternehmen, Arbeitsunfällen und Erwerbsunfähigkeit, Elternurlaub sowie Ruhestand. Da diese Absicherung gewährleistet ist, wird mit dieser Angabe die entsprechende Verpflichtung erfüllt, und es sind keine weiteren Informationen erforderlich.

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für Weiterbildung und Kompetenzentwicklung (S1-13)

	2024
Prozentsatz der Arbeitnehmer, die an regelmäßigen Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen teilgenommen haben	–
männlich	–
weiblich	–
sonstiges	–
nicht angegeben	–
Durchschnittliche Zahl der Schulungsstunden je Beschäftigten	31,10
männlich	32,70
weiblich	30,84
sonstiges	–
nicht angegeben	–

Methodikhinweise

Laufbahnbeurteilungen

Leistungs- und Laufbahnbeurteilungen sind in vielen traditionellen Unternehmen fest verankert, sie stehen jedoch zunehmend in der Kritik.

Kontinuierliches Feedback

Anstelle von starren, jährlichen Bewertungen setzen immer mehr Unternehmen auf kontinuierliches Feedback. Mitarbeiter erhalten direktes und zeitnahes Feedback zu ihren Leistungen. Kalibrierungsrunden als Ersatz für 360-Grad-Feedback oder Feedback von Kollegen geben ein differenzierteres Bild der Leistung und des Verhaltens eines Mitarbeiters. Ebenso setzen wir auf Mitarbeiterentwicklung durch Selbstverantwortung – in flachen, agilen Organisationen liegt der Fokus auf der Eigenverantwortung der Mitarbeiter bei der Gestaltung ihrer Karriere und Weiterentwicklung. Statt Laufbahnbeurteilungen gibt es Coaching, Mentoring und Selbstentwicklungsmöglichkeiten. Folglich wird der Datenpunkt für Ströer als unwesentlich betrachtet.

Weiterbildungen

Aus dem Learning-Management-System (LMS) werden die im Berichtsjahr bestandenen Kurse ausgewertet und mit einer pauschal pro Kurs/Kursart (Webinar, Selbstlernkurs, Onlinekurs, Präsenztraining) hinterlegten Zeit bewertet. Für Mitarbeiter, die nicht im LMS-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für Gesundheitsschutz und Sicherheit (S1-14)

	2024
Prozentsatz der Personen in der eigenen Belegschaft, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für die Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden	99,46
Wenn zutreffend: Prozentsatz nicht angestellter Arbeitskräfte des Unternehmens, die auf der Grundlage gesetzlicher Anforderungen und/oder anerkannter Normen oder Leitlinien vom Managementsystem für Gesundheit und Sicherheit abgedeckt werden	–
Anzahl der Todesfälle (Arbeitnehmer) infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	0
Wenn zutreffend: Anzahl der Todesfälle (nicht angestellter Arbeitskräfte) infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen	–
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen und arbeitsbedingter Erkrankungen von anderen Arbeitnehmern, die an dem Standort des Unternehmens tätig sind, z. B. Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, wenn sie am Standort des Unternehmens eingesetzt werden	0
Anzahl der dokumentierbaren Arbeitsunfälle	40
Wenn zutreffend: Anzahl der dokumentierbaren Arbeitsunfällen nicht angestellter Arbeitskräfte	–
Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle von Arbeitnehmern	3,37
Wenn zutreffend: Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle nicht angestellter Arbeitskräfte	–
Anzahl der Fälle dokumentierbarer arbeitsbedingter Erkrankungen von Arbeitnehmern	0
Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen und Todesfälle infolge von Arbeitsunfällen, arbeitsbedingter Erkrankungen und von Todesfällen infolge von Erkrankungen in Bezug auf die eigenen Arbeitnehmer	957
Anzahl der Todesfälle infolge arbeitsbedingter Verletzungen von anderen Arbeitskräften, die an den Standort des Unternehmens tätig sind	0

Methodikhinweise

Die Daten werden aus unserem internen HR-System gewonnen (ca. 50 % der Gesamtanzahl). Für Mitarbeiter, die nicht im HR-System erfasst sind, nutzen wir ein standardisiertes Template, mit dem die Kolleginnen und Kollegen die relevanten Daten übermitteln. Dieses Template wurde an die entsprechenden Fachbereiche herausgegeben, die die erforderlichen Informationen eintragen sollten. Anschließend wurden die zurückgesendeten Daten konsolidiert.

Die Quote der dokumentierbaren Arbeitsunfälle (ohne Wegeunfälle) von Arbeitnehmern zeigt, wie häufig die Quotenannahme im Verhältnis zur Anzahl der Arbeitsunfälle pro 1.000 Arbeitnehmern erfolgt. Die Einheit ist als Anzahl angegeben.

(Anzahl Arbeitsunfälle/Anzahl Mitarbeiter zum Stichtag 31.12.2024 * 1.000)

Die Kennzahl Anzahl der Ausfalltage aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen bezieht sich auf die Anzahl der ausgefallenen Kalendertage aufgrund von Arbeitsunfällen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben (S1-15)

	2024
Haben alle Beschäftigten des Unternehmens aufgrund sozialpolitischer und/oder tarifvertraglicher Vereinbarungen Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen?	Ja
Prozentsatz der Beschäftigten, die Anspruch auf Urlaub aus familiären Gründen haben	100
Prozentsatz der anspruchsberechtigten Beschäftigten, die im Urlaub aus familiären Gründen in Anspruch genommen haben	2,92
männlich	39,53
weiblich	60,47
sonstiges	–
nicht angegeben	–

Methodikhinweise

Es wurde sich bei den Angaben ausschließlich auf den Bereich Elternzeit konzentriert und dieser entsprechend in unsere Abfragen integriert. Eine Auswertung anderer Formen von „Urlaub aus familiären Gründen“ ist in unserem System nicht vorgesehen, da in Deutschland grundsätzlich keine Mitteilungspflicht besteht.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Vergütungskennzahlen (S1-16)

	2024
Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle (Gender pay gap) (in Prozent)	24,90
Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung	169,17

Methodikhinweise

Für die Ermittlung der beiden Kennzahlen geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle und Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung wurden i. W. diejenigen Beschäftigten einbezogen, die per Stichtag 31.12 des Berichtsjahres in einem Beschäftigungsverhältnis standen. Für die Entgeltermittlung wurden nach dem Zufluss-Prinzip alle gezahlten Bruttoentgelte inklusive Sonderzahlungen und Sachbezügen berücksichtigt. Abgewichen wurde vom Zufluss-Prinzip für Long Term Incentives und Aktienoptionen, die mit dem erdienten Zeitwert (= Zuführung) in die Ermittlung eingeflossen sind. Nicht einbezogen sind Zahlungen, die nicht direkt aus dem Arbeitsverhältnis entstanden sind (Abfindungen und Versorgungsbezüge).

Die Umrechnung von Entgelten in Fremdwährungen in Euro erfolgt mit dem Faktor des Umrechnungskurses per Ultimo des Jahres. Von den Mitarbeitern der Ströer Gruppe wurden circa 97 % für diese Berechnung berücksichtigt. Die Abweichung ist zurückzuführen auf nicht vorliegende oder inkonsistente Datensätze.

Geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle

Das unbereinigte geschlechtsspezifische Verdienstgefälle zeigt die Differenz des durchschnittlichen Bruttoentgelts pro Stunde von Frauen im Vergleich zum durchschnittlichen Bruttoentgelt pro Stunde der Männer. Die Einheit ist als Prozent angegeben.

Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung

Das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung zeigt das Verhältnis der jährlichen Gesamtvergütung der am höchsten bezahlten Einzelperson zum Median der jährlichen Gesamtvergütung aller Arbeitnehmer (ohne die am höchsten bezahlte Einzelperson). Für die Ermittlung des Verhältnisses der jährlichen Gesamtvergütung wurde abweichend zum geschlechtsspezifischen Verdienstgefälle neben den Mitarbeitern der Ströer Gruppe auch der Vorstand mit einbezogen.

Für diese Kennzahlen gibt es keine Validierung/Qualitätssicherung durch eine zuständige externe Stelle.

Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten (S1-17)

	2024
Gesamtanzahl der Fälle von Diskriminierung (einschließlich Belästigung)	6
Anzahl der Beschwerden, die über Kanäle, über die Personen innerhalb der eigenen Belegschaft des Unternehmens Bedenken äußern können (einschließlich Beschwerdemechanismen) eingereicht wurden	30
Wenn zutreffend: Anzahl der Fälle, die bei den nationalen Kontaktstellen für die multinationalen Unternehmen der OECD eingereicht wurden	0
Gesamtbetrag der wesentlichen Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlung im Zusammenhang mit den vorstehenden beschriebenen Vorfällen und Beschwerden	0
Anzahl der schwerwiegenden Vorfälle in Bezug auf Menschenrechte im Zusammenhang mit der Belegschaft	0
Angabe, wie viele davon gegen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Unternehmen und Menschenrechte, die Erklärung der IAC über grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit oder die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen verstoßen	0
Gesamtbetrag der Geldbußen, Sanktionen und Schadenersatzzahlungen im Zusammenhang mit den oben genannten Vorfällen	0
Abgleich der Geldbeträge mit dem aussagekräftigsten in den Abschlüssen angegebenen Betrag	0

Methodikhinweise

Die Gesamtzahl der Fälle bezieht sich nur auf Meldungen, die zu Themen der Diskriminierung (inkl. Belästigungen aller Art) über die Compliance-Hotline eingegangen sind und durch die Compliance-Organisation bearbeitet wurden. Diese Kennzahlen wurden nicht von einer externen Stelle validiert.

ARBEITSKRÄFTE IN DER WERTSCHÖPFUNGSKETTE (S2)

Einleitung und IROs (SBM-3)

Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	Impact (potenziell negativ)	✓		✓	✓	✓	✓

→| Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Ströer ist auf eine vertrauensvolle und stabile Zusammenarbeit mit seinen Stakeholdern in der Lieferkette angewiesen, um eine hohe Qualität der Produkte und Dienstleistungen sicherzustellen. Dabei wird auf die Einhaltung von Nachhaltigkeitsstandards und Menschenrechten in der Lieferantenbewertung geachtet.

Die Zusammenarbeit mit den meisten Lieferanten beruht auf langfristigen, vertrauensvollen Partnerschaften, die über eine rein transaktionale Beziehung hinausgeht. Ströer unterstützt die von der Bundesregierung anerkannten internationalen Nachhaltigkeitsziele, z. B. die Sustainable Development Goals (SDGs) der UN. Diese Ziele finden ihre Entsprechung in den zentralen Regelwerken von Ströer, insbesondere im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner und den Allgemeinen Einkaufsbedingungen.

Die Lieferanten und Geschäftspartner kommen vorwiegend aus den Ländern Deutschland, Großbritannien und USA. Die am häufigsten beschafften Warengruppen sind Dienstleistungen, IT- und Telekommunikation und Werbeträger sowie technische Dienstleistungen rund um die unternehmensinterne Infrastruktur.

Ströer hat jedoch keinen direkten Zugriff auf den Austausch mit den Arbeitskräften in der vor – und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Es kann daher potenziell zu negativen Auswirkungen auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette kommen, wenn die festgelegten und von den Lieferanten akzeptierten Standards für Arbeitsbedingungen und Gesundheit von den Lieferanten nicht eingehalten werden. Daher sind die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ein Teil der Berichterstattung gemäß ESRS 2, da sie potenziell von wesentlichen Auswirkungen des Unternehmens betroffen sein können, die sich aus seinen Geschäftstätigkeiten, der Wertschöpfungskette sowie seinen Produkten, Dienstleistungen und Geschäftsbeziehungen ergeben.

Im Rahmen eines Risikomanagements wird jeder Lieferant im Onboarding-Prozess mit dem Tool Eco Vadis IQ Plus bewertet. Dieses bewertet Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit, faire Entlohnung, Kinderarbeit und Zwangsarbeit (siehe auch Kapitel „Maßnahmen“). Für Risikoländer werden zusätzliche Studien, wie die der International Labour Organization (ILO), herangezogen.

Die Analyse hat gezeigt, dass insbesondere in Ländern in Asien und Südamerika (z. B. China, Malaysia, Indien) in bestimmten Industrien wie Landwirtschaft, Bergbau und Textilproduktion höhere Risiken bestehen. Durch die Zusammenarbeit mit chinesischen Lieferanten (Hersteller von Werbeträgern, Stadtmöbeln und mechanischen sowie elektronischen Einzelkomponenten) besteht ein Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit.

Im OoH-Bereich werden – in der vorgelagerten Wertschöpfungskette- Arbeitskräfte, für die Produktion von Werbeträgern und Stadtmöbel eingesetzt. Darüber hinaus verrichten Arbeitskräfte der vorgelagerten Wertschöpfungskette diverse Tätigkeiten im Logistik- und Lagermanagement, aber auch im Bau- und Planungsbereich (z. B. Auf- und Abbau von Werbeträgern und Stadtmöbeln; technische Inbetriebnahme von Werbeträgern, Planung von Werbeträgerinstallationen im Elektro- und Baubereich).

In der vorgelagerten Wertschöpfungskette von Asam sind Arbeitskräfte an der Gewinnung von Rohstoffen aller Art und an der Produktion und dem Transport von Packmitteln und Produkten beteiligt.

Bezogen auf AsamBeauty findet die Arbeit in der vorgelagerten Wertschöpfungskette rohstoffseitig vorwiegend in Europa (73 % der gekauften Mengen in kg) statt. Es folgen Asien mit 13 % und Nordamerika mit 3 %. Zusammengefasst werden diese aus Europa (hauptsächlich Deutschland), Asien (China) und aus Nordamerika (USA) bezogen. Die Packmittel bezieht Asam aus Europa und Asien.

Der Einkauf kompletter Werbeträger und Stadtmöbel sowie mechanischer und elektronischer Einzelkomponenten, und auch die Beschaffung von Ersatzteilen, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffen sowie technischer Dienstleistungen rund um das Werbeträger-Portfolio finden überwiegend in Deutschland statt (88 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024). Lediglich die selbstentwickelten Werbeträger und Stadtmöbel werden in China eingekauft (9,5 % des Hardware-Beschaffungsvolumens 2024).

AsamBeauty bezieht Rohstoffe und Packmittel. Bei der Gewinnung von Rohstoffen, bei der Produktion von Packmitteln und im technischen Einkauf sind Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette der Lieferanten nachfolgenden Gefahren ausgesetzt:

- Gesundheitsrisiken durch Chemikalien: Exposition gegenüber gefährlichen Stoffen wie Lösungsmitteln und Pestiziden.
- Unzureichende Arbeitssicherheit: Mangelnde Schutzmaßnahmen bei der Nutzung von Maschinen und in der Produktion.
- Ergonomische Belastungen: Körperliche Beschwerden durch repetitive Tätigkeiten und schlechte Arbeitsbedingungen.
- Luftverschmutzung: Gefährdung durch toxische Dämpfe oder Staub, insbesondere in der Rohstoffverarbeitung.
- Psychosozialer Stress: Hoher Stress und unsichere Arbeitsverhältnisse führen zu psychischen Belastungen.
- Menschenrechtsverletzungen: Risiken wie Kinderarbeit oder unfaire Arbeitsbedingungen.
- Umweltrisiken: Gefährdung durch Umweltverschmutzung in der Rohstoffgewinnung.

Bei den aufgeführten Risiken handelt es sich um grundsätzlich bekannte Gefahren, denen Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ausgesetzt sind. Asam hat zum aktuellen Zeitpunkt keinen systematisch-regelmäßigen unmittelbaren Austausch mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette, diese können sich jedoch über die Compliance Hotline melden (siehe S2-2).

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette verrichtete Arbeiten für Asam sind der Transport, das Einräumen, Befüllen, Packen und Versenden von Ware.

Risiken in der nachgelagerten Wertschöpfungskette

1. Arbeitsrechtliche Risiken
Unfaire Arbeitsbedingungen, Leiharbeit
2. Sicherheitsrisiken
Unfallgefahren, mangelhafte Arbeitssicherheit
3. Umweltrisiken
Abfallprobleme durch Verpackung
4. Reputationsrisiken
Verstöße durch Subunternehmer
5. Logistische Risiken
Unzuverlässige Lieferketten, Beschädigung von Ware
6. Sozial- und Gesundheitsrisiken
7. Psychologische Belastung, fehlende Gesundheitsstandards

In der nachgelagerten Wertschöpfungskette verrichten die Arbeitskräfte vor allem diverse Bewirtschaftungs- und Serviceleistungen rund um die OoH-Infrastruktur. Dazu zählen Klebe- und Plakatierungsarbeiten, die Reinigung von Werbeträgern und Stadtmöbeln, der (temporäre) Umbau und Versatz von Werbeträgern und Stadtmöbeln sowie die Lagerhaltung.

Die Arbeit in den nachgelagerten Wertschöpfungsketten findet hauptsächlich in Deutschland statt.

Die Bewirtschaftungs- und Service-Arbeitskräfte im Werbeträger-Segment sind vor allem Unfallgefahren ausgesetzt. Dabei handelt es sich um Risiken, wie Stolpern, Wegrutschen oder Stürzen (von der Leiter oder einem Steiger) bei der Plakatierung. Zusätzlich kann es bei der Arbeit an bestromten Werbeträgern und Stadtmöbeln, z. B. durch fehlerhaftes Handling, zu Stromschlägen kommen.

Richtlinien (S2-1)

Ströer hat eine Vielzahl von Richtlinien, Vorgaben und Konzepten für die Lieferanten, Geschäftspartner und Arbeitskräfte in der Beschaffung erstellt und eingeführt. Dabei sind insbesondere die folgenden Richtlinien zu nennen:

Verhaltenskodex für Lieferanten & Geschäftspartner

Der Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner betont die Einhaltung von Arbeits- und Menschenrechten entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Ströer sowie die Anforderungen an Governance und Einhaltung von Umweltaspekten.

Des Weiteren definiert der Verhaltenskodex von Ströer die Anforderungen an die Produktqualität und -sicherheit und nennt die Rechtsfolgen bei Verstößen. Der Verhaltenskodex von Ströer wird ab 2025 jährlich inhaltlich überprüft und gilt für den gesamten Konzern inklusive aller Tochtergesellschaften.

Die Richtlinie wurde vom Bereich Beschaffung veröffentlicht und ist über die Ströer Webseite (stroeer.de) zugänglich. Sie steht für alle Stakeholder von Ströer frei zum Download zur Verfügung und ist zusätzlich der Bestandteil jedes Beschaffungsprozesses. Verantwortlich sind in letzter Instanz der Vorstand sowie die Senior Vice President Einkauf & Immobilien.

Insbesondere stützt sich der Kodex auf die im globalen Pakt der Vereinten Nationen festgehaltenen Prinzipien, auf die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, die Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte der Vereinten Nationen sowie die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Zudem macht der Verhaltenskodex deutlich, dass Kinderarbeit, moderne Sklaverei, Knechtschaft, Zwangsarbeit und Menschenhandel in der Wertschöpfungskette weder akzeptiert noch toleriert werden.

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette werden aufgefordert, keine Mitarbeiter unter dem Mindestalter von 15 Jahren einzustellen. Ströer setzt voraus, dass Lieferanten und Geschäftspartner die jeweils geltenden Gesetze zur Arbeitszeit, Entlohnung und sonstigen Leistungen einhalten und ihren Mitarbeitern eine Vergütung ohne Verzögerung und entsprechend dem gesetzlichen Mindestlohn zahlen. Die Vergütung soll dem höheren branchenüblichen Durchschnitt des Landes entsprechen.

Die Lieferanten und Geschäftspartner von Ströer werden aufgefordert, die Verantwortung für Gesundheit und Sicherheit ihrer Arbeitskräfte am Arbeitsplatz zu übernehmen und zu gewährleisten. Mögliche Risiken sind durch Prävention und Vorsorgemaßnahmen einzudämmen, um Unfällen und Berufskrankheiten bestmöglich entgegenzuwirken. Der Lieferant ist dafür verantwortlich, die Arbeitskräfte ausreichend und den nationalen Gesetzen entsprechend regelmäßig zu schulen. Zusätzlich ist ein Arbeitssicherheitsmanagementsystem aufzubauen und anzuwenden. Ebenfalls wird darauf hingewiesen, dass sich Lieferanten und die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette bei Verstößen an die Compliance-Hotline wenden können (siehe S2-3).

Es gelten zusätzlich die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Einkaufsrichtlinie Ströer

Die interne Einkaufsrichtlinie gilt für alle Gesellschaften im Ströer Konzern verbindlich.

Sie ist Basis jeder Beschaffung und beinhaltet u. a. Vorgaben zur Lieferantenbewertung und zum Lieferanten Onboarding (siehe Kapitel Maßnahmen).

Verfahren zur Einbeziehung der Stakeholder (S2-2)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette können wichtige Hinweise darauf geben, ob und wo konkrete Entwicklungsfelder existieren. Solche Hinweise können den Konzern einerseits dabei unterstützen, Risiken für das Geschäft frühzeitig zu identifizieren und andererseits helfen, Chancen zum Beispiel für Innovationsprozesse in der Supply Chain zu erkennen.

Obwohl Ströer momentan keinen systematisch-regelmäßigen unmittelbaren Austausch mit Arbeitskräften in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette unterhält, ist der Konzern sich der potenziellen Hinweise dieser Stakeholdergruppe auf Missstände bewusst und dafür sensibilisiert. So können alle Arbeitskräfte insbesondere anonym Hinweise über das umfangreiche Hinweisgeber-System von Ströer abgeben. Darüber hinaus sind innerhalb dieses Systems keine spezifischen Hinweise dahingehend offenkundig geworden, dass besonders für negative

Auswirkungen anfällige Gruppen unter den Arbeitskräften (z. B. Frauen, junge Arbeitskräfte, ethnische Minderheiten, Wanderarbeiter, Heimarbeitskräfte) überdurchschnittlich betroffen wären. Ströer betont im Austausch mit seinen Handelspartnern kontinuierlich die hohe Bedeutung fairer Arbeitsbedingungen sowie der Einhaltung gesetzlicher Vorgaben, um potenzielle Risiken für alle Stakeholder entlang der Wertschöpfungskette zu minimieren.

Um diese Risiken, die zudem potenziell die Effizienz und Stabilität der Lieferkette erheblich beeinträchtigen können, weiter abzugrenzen, plant Ströer im Jahr 2025 einen Stakeholder Dialog mit relevanten Stakeholdern entlang der Wertschöpfungskette, um regelmäßige Austauschformate zu erörtern und anschließend zu etablieren.

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S2-3)

Das Risikomanagement von Ströer umfasst auch die Überwachung der Lieferkette und die damit zusammenhängende Einhaltung der Menschenrechte.

Im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner wird erläutert, wie Compliance-Verstöße auch im Zusammenhang mit der Lieferkette gemeldet werden können. Über die dort beschriebene Hotline können Ströer Mitarbeiter, aber auch Lieferanten und Arbeitskräfte der Wertschöpfungskette Verstöße auch im Zusammenhang mit der Lieferkette melden. Die Meldung kann sowohl schriftlich als auch telefonisch und bei Bedarf auch anonym und in verschiedenen Sprachen erfolgen. Es gibt zudem eine Richtlinie, die den Schutz von Hinweisgebern regelt. Die Grundsätze dieser Richtlinie sind auch Teil des auf der Webseite der Compliance-Hotline verlinkten (für alle zugänglichen) Dokuments „Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren“.

Die Hotline wird von einem externen Provider betrieben, wobei ausschließlich Ströer den Zugriff auf die eingegangenen Meldungen hat. Im Verhaltenskodex für Lieferanten & Geschäftspartner wird auf die Hotline verwiesen. Für weitere Informationen zu der Hotline verweisen wir auf das Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline“.

Für den Berichtszeitraum wurden weder Abhilfemaßnahmen getroffen noch eine Nachverfolgung eingeleitet, da über die Compliance-Hotline kein Hinweis von oder zu Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette eingegangen ist. Es gibt aktuell keine Maßnahmen, um Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette direkt zu erreichen.

Der Verhaltenskodex wird in den Allgemeinen Einkaufsbedingungen verlinkt. Beide Richtlinien sind auf der Unternehmenswebseite für alle Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette frei zugänglich und grundsätzlicher Bestandteil eines jeden Beschaffungsvorganges. Jedem Hinweis wird gewissenhaft nachgegangen. Der Ablauf eines Beschwerdeverfahrens ist u. a. in der Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren geregelt. Im Verhaltenskodex für Lieferanten und Geschäftspartner wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bei Verstößen gegen den Verhaltenskodex rechtliche Schritte eingeleitet werden. Im Geschäftsjahr 2024 wurden keine Verstöße bekannt.

Maßnahmen (S2-4)

Ströer beschafft den überwiegenden Teil der benötigten Güter und Dienstleistungen in Deutschland und weiteren Ländern der Europäischen Union (EU). In dieser Region gelten ausreichende gesetzliche Vorgaben hinsichtlich der Menschenrechte und Sozialstandards. Eine Ausnahme bildet der technische Einkauf (Medienträger), der insbesondere seine selbstentwickelten Produkte überwiegend aus Asien bezieht. Die Beschaffung aus EU und Nicht-EU Ländern bedeutet für Ströer die verstärkte Pflicht, Maßnahmen für wesentliche Auswirkungen auf die Arbeitskräfte zu ergreifen und sich mit der Wirksamkeit dieser Maßnahmen auseinanderzusetzen. Mit den in diesem Kapitel dargestellten Maßnahmen stellen wir sicher, dass wir auch die Anforderungen gemäß ESRS G1-2 im Hinblick auf das Management unserer Lieferanten erfüllen.

Dies erfordert die Implementierung und operative Umsetzung eines entsprechenden Lieferanten-Auditierungskonzeptes/-prozesses unter Vorgabe des GRC-Bereiches und des Einkaufs. Dazu gehört ein noch zu entwickelndes Auditierungsprotokoll, die Ströer interne Festlegung von fixen Audit-Zyklen und Dokumentationspflichten. Gleichzeitig sind die erforderlichen Ressourcen und das benötigte Budget (insb. Reisekosten für die Auditierung der Nicht-EU-Lieferanten) zur Verfügung zu stellen.

Ströer erwartet ferner von Lieferanten, dass sie die gleichen Standards einhalten, die auch für die eigene Belegschaft gelten

1. Sicherheits- und Gesundheitsstandards:
Ströer erwartet von ihren Lieferanten und Geschäftspartnern, dass diese sichere Arbeitsbedingungen schaffen und Schutzmaßnahmen zur Unfallverhütung ergreifen.
2. Faire Entlohnung und Arbeitszeiten:
Es wird eine faire und angemessene Bezahlung sowie geregelte Arbeitszeiten gefordert.

3. Verpflichtung zur sozialen Verantwortung:
Zulieferer müssen sich an soziale Standards halten, insbesondere gegen Kinder- und Zwangsarbeit.
4. Monitoring und Audits:
Ströer überwacht regelmäßig die Arbeitsbedingungen und führt Audits durch, um sicherzustellen, dass die Standards eingehalten werden.
5. Förderung von Gewerkschaftsfreiheit und Kollektivverhandlungen:
Das Recht der Arbeitskräfte, Gewerkschaften zu gründen und Kollektivverhandlungen zu führen, wird von Ströer aktiv unterstützt.

Dies wird sichergestellt, indem verschiedene Maßnahmen etabliert wurden, die im Folgenden beschrieben werden.

Am 1. Januar 2023 ist das – für Ströer maßgebliche – deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) in Kraft getreten und wird seitdem zum Schutz von Arbeits- und Menschenrechten in der Lieferkette entsprechend angewendet. Zur Etablierung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes bei Ströer wurden mit allen Beschaffungsbereichen unter Zusammenarbeit mit dem JARO Institut für Nachhaltigkeit und Digitalisierung e. V. (ein gemeinnütziger Verein, der mit Unternehmen – insbesondere auch den Einkaufsbereichen – eine Strategie für nachhaltige Beschaffung entwickelt), Workshops zur Analyse der Lieferanten-Situation durchgeführt. Im November 2021 fand der Jaro Workshop mit den Einkaufsbereichen Einkauf & Immobilien inkl. Statista, Werbeträgereinkauf, ASAM, der digitalen Vermarktung und deren Verantwortlichen der einzelnen Geschäftsfelder statt. In diesem Workshop wurde nach einer Wesentlichkeitsanalyse, in der die Handlungsfelder des Unternehmens beleuchtet wurden, eine Risikoanalyse bezüglich der zu priorisierenden Warengruppen durchgeführt.

Je nach Einkaufsbereich konnten verschiedene, relevante Warengruppen definiert werden:

- Einkauf & Immobilien sowie Statista: Dienstleistungen – insbesondere Reinigung, IT-Hardware und Software mit Bezug auf die Herstellerländer und -bedingungen, KFZ- Services mit Blick auf die Herstellungsländer und -bedingungen, Entsorgung und Hostingservices
- digitale Vermarktung: technische Infrastruktur und Daten der Zielgruppe
- ASAM: Packmittel, Rohstoffe, Entwicklung und Logistik
- Werbeträgereinkauf: WT Material digital (LCD/LED), WT Material analog, Dienstleistungen und Substruktur für Bewirtschaftung

In der Analyse wurden Warengruppen betrachtet, die eine Relevanz für die Nachhaltigkeit und gleichzeitig für Ströer haben.

Als Ergebnis des Workshops wurden Maßnahmen abgeleitet, die auch zum Schutz der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette relevant sind, zum Beispiel die Einführung des Lieferantentools EcoVadis. Dieses Tool bietet die Möglichkeit die Lieferanten in verschiedensten Kategorien (Kritikalität, Risiko, Menschenrechtsverletzungen etc.) zu prüfen und zu bewerten, was bei Lieferanten Onboardings oder bei Überschreitung einer Wertgrenze von 50.000 EUR Jahresvolumen durchgeführt werden muss.

Ebenfalls wurde eine segmentübergreifend geltende Maßnahmenliste mit Aufgaben erstellt (besondere Prüfung von Arbeitnehmerüberlassungsverträgen, insbesondere im Callcenter-Bereich und verpflichtendes Gegenzeichnen des Verhaltenskodexes durch alle Reinigungsunternehmen des Ströer Konzerns, etc.), die von allen Verantwortlichen in der vorgegebenen Frist umgesetzt werden mussten.

Bestandteile der Liste sind unter anderem die Erstellung eines Verhaltenskodex, die Anpassung der allgemeinen Einkaufsbedingungen und die Lieferantenüberprüfung und -bewertung. Die Workshops bildeten die strategische Grundlage für das Geschäftsmodell und die daraus abgeleitete Einkaufsstrategie mit Bezug auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette.

Die dargestellten Maßnahmen gelten langfristig und haben kein spezifisches Enddatum.

Lieferanten- und Geschäftspartnerüberprüfung ab 50.000 EUR Beschaffungsvolumen

Bei jeder (Neu-)Beschaffung ab 50.000 EUR wird eine Lieferanten- und Geschäftspartnerüberprüfung durchgeführt. Diese Überprüfung erfolgt in der digitalen Lieferanten-Plattform EcoVadis IQ, welche im Jahr 2023 eingeführt wurde. Der Einkauf kann über die Plattform für alle relevanten Gesellschaften von Ströer Risikobewertungen von Lieferanten auf Basis der Herkunftsländer und Industrien mit zahlreichen unternehmens- und einkaufsbezogenen Daten abrufen. Die Analyse beruht auf anerkannten Rahmenwerken wie der Global Reporting Initiative (GRI) und berücksichtigt neben Umwelt- und Arbeitnehmerthemen auch alle für das LkSG relevanten menschenrechtlichen Kriterien für die

Risikoanalyse, etwa Kinder- und Zwangsarbeit oder Menschenhandel. Damit verfügt Ströer über ein zentrales Instrument für eine einheitliche und vergleichbare Lieferanten-Bewertung im Bereich Nachhaltigkeit. Es bildet die Basis, um gemeinsam mit den Lieferanten kontinuierlich an der Verbesserung der Nachhaltigkeitsleistung zu arbeiten. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem vor einer Beauftragung ab 50.000 EUR überprüft wird, ob die Überprüfung stattgefunden hat. Die Maßnahme ist ein wirksames Informationsmittel für Ströer.

Abfrage von Zertifikaten bei Lieferanten Onboarding

Die Abfrage von Zertifikaten bei Lieferanten-Onboardings wird bei Beschaffungen ab 50.000 EUR durchgeführt. Im Juli 2024 hat Ströer die Anforderungen bei Lieferanten-Onboardings entsprechend den Anforderungen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes angepasst. Es werden eine Vielzahl relevanter und notwendiger Zertifikate abgefragt – insbesondere wird nach der Grundsatzerklärung (Menschenrechte & umwelt-bezogene Pflichten), Human Rights Statement und SA8000 (Social Accountability System) gefragt. Damit verfügt Ströer über ein Instrument, um insbesondere Risikolieferanten zu hinterfragen. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung (größer 50.000 EUR) kontrolliert wird, ob die Themen des Lieferanten-Onboardings abgefragt wurden. Die Maßnahme ist ein wirksames Informationsmittel für Ströer.

Lieferantenbewertung

In den Workshops mit dem Jaro-Institut wurden für die Beschaffungsbereiche der nachhaltige Beschaffungsprozess besprochen. Zunächst wurden alle relevanten Stakeholder identifiziert und die Unterstützung des Vorstands gesichert. Darauf aufbauend wurden relevante Richtlinien, Allgemeine Einkaufsbedingungen und Verträge angepasst. Die Lieferantenbewertung zur Auswahl der Lieferanten enthält Kriterien zur nachhaltigen Beschaffung und Einhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes. Die Lieferkette wurde aktiv eingebunden, indem allen relevanten Lieferanten der Verhaltenscodex für Lieferanten & Geschäftspartner aktiv zugesendet wurde.

Unter anderem wird das EcoVadis „Overall Risk“ bemessen. In das „Overall Risk“ fließen unter anderem die Kategorien „Labor and Human Rights“ und „Ethics“ ein, was sich sowohl auf das Land als auch auf die Branche bezieht.

Bei der Lieferantenbewertung wird vor allem berücksichtigt, ob die Lieferanten und Geschäftspartner dem Ströer Verhaltenskodex zugestimmt oder widersprochen haben und ob sie einen eigenen Verhaltenskodex bzw. eine Grundsatzerklärung haben. Ein Widerspruch kommt sehr selten vor. In diesem Fall kommt es nicht zu einer automatischen Ablehnung, es werden die vorliegenden offiziellen Dokumente und Verpflichtungen/Zusagen des Lieferanten geprüft und über eine Zusammenarbeit entschieden.

Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen auf die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung (größer 50.000 EUR) kontrolliert wird, ob die Themen der Lieferantenbewertung analysiert wurden. Die Maßnahme ist somit wirksam, da sie grundsätzlich durchgeführt wird.

Audits

Zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Umwelt- und Menschenrechtsregelungen wurden durch die Rechtsabteilung Musterklauseln für alle Vertragsformen erstellt. Dort wird unter anderem das Recht zur Überprüfung geltender Regelungen in Form von Audits gefordert. Diese Audits können jederzeit bei Bedarf durch eigene Mitarbeiter oder Dritte durchgeführt werden. Bisher werden Vor-Ort-Besuche, z. B. im Rahmen der Produktionssteuerung/ und -überwachung und der finalen technischen Abnahmen, bei den Lieferanten stets mit Vorlauf angekündigt. Daher besteht ein Risiko, dass ggf. beschäftigte Kinder und/oder Zwangsarbeiter für die Zeit des Besuches nicht anzutreffen sind. Jedoch werden regelmäßig Vor-Ort Besuche in Asien (Herstellung und Produktion der Werbeträger) durchgeführt. Die Maßnahme dient der Reduktion negativer Auswirkungen für die Arbeitsbedingungen für Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette. Strukturierte und dokumentierte Audits werden jedoch aktuell in Asien nicht durchgeführt. Die Wirksamkeit der Maßnahme wird gemessen, indem bei jedem Lieferanten vor Beauftragung kontrolliert wird, ob die Klausel in dem Vertrag eingeführt wurde. Die Maßnahme ist somit wirksam, da sie grundsätzlich durchgeführt wird.

Im Berichtszeitraum wurden über das Ströer-Hinweisgebersystem keine Auffälligkeiten oder Verletzungen menschenrechtsbezogener Pflichten in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette gemeldet und festgestellt. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der Ströer Gruppe werden alle Gesellschaften jährlich zu den neuen Risiken in den Lieferketten befragt.

Ziele (S2-5)

Ströer hat bisher keine messbaren Ziele definiert. Im Geschäftsjahr 2025 werden konkrete Ziele festgelegt, die unter anderem einen direkten Zugriff auf die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette ermöglichen.

VERBRAUCHER UND ENDNUTZER (S4)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)		→	☐	↔	🕒	🕒	🕒
Stärkung der Meinungsfreiheit durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen	Impact (tatsächlich positiv)			✓	✓	✓	✓
Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken	Impact (potenziell negativ)			✓	✓	✓	
Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeeinhalte	Impact (tatsächlich positiv)			✓	✓	✓	✓

→| Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ☐ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Stärkung der Meinungsfreiheit durch die Bereitstellung qualitativ hochwertiger Informationen und Analysen

Die Ströer Content Group veröffentlicht mit analogen und digitalen Außenwerbemedien kostenlose Inhalte zu vielen verschiedenen Themen, z. B. Politik, Sport, Gesundheit und Finanzen. Im Onlinebereich, etwa auf t-online.de und watson.de, geht es vor allem um aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Wissenschaft, Wirtschaft, Technologie und Politik. Eine eigene Redaktion erstellt und kuratiert Informationen und Analysen und stärkt die Meinungsfreiheit.

Ströer nutzt seine Nachrichten- und Informationsportale auch, um Nachhaltigkeitsthemen sichtbar zu machen. Das Infoscreen-Programm z. B. stellt vor allem soziale und ökologische Themen mit seiner eigenen Tonalität und Bildwelt dar. Dadurch werden informierende, aufklärende und aktivierende Inhalte bundesweit einheitlich oder auch mit lokalen Schwerpunkten erklärt, bei Bedarf auch in Echtzeit.

Grundsätzlich können alle Endnutzer auf diese Inhalte zugreifen. Es profitieren alle Endnutzer, die nicht bereit sind, für Nachrichteninhalte im Internet zu bezahlen. Um die Inhalte weiterhin kostenlos zur Verfügung stellen zu können, ist eine ausreichende Refinanzierung durch Werbung erforderlich.

Statista bietet Daten zur Versachlichung und redaktionelle Inhalte für Kundinnen und Kunden. Ein kleiner Teil wird kostenlos über Social Media und die Webseite als „Daily Data“ zu aktuellen Themen bereitgestellt. Öffentlich zugängliche Statistiken fördern Transparenz und Meinungsbildung. Geschäftspartner verbreiten Inhalte, während Statista für deren Gestaltung verantwortlich bleibt.

Die Zielgruppen von Statista sind vor allem Unternehmen sowie professionell Nutzende, aber auch Universitäten und Schulen. Die kostenlosen Angebote richten sich an ein breites Publikum. Die große Nachfrage nach verlässlichen, transparenten Daten und Analysen führt dazu, dass Statista seine Angebote kontinuierlich weiterentwickelt.

Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken

Ströer spricht Kinder und Jugendliche nicht gezielt mit Werbung an und spielt auch keine Inhalte gezielt an Kinder aus. Dennoch ist Werbung ein fester Bestandteil des kindlichen und jugendlichen Alltags, da Kinder und Jugendliche in ihrem Alltag automatisch Werbeeinhalten begegnen, in der Öffentlichkeit ebenso wie in von ihnen (mit)genutzten Medien.

Das deutsche und europäische Werberecht enthält eindeutige Regelungen für verantwortungsvolle Werbung, auch im Hinblick auf den Schutz von Kindern und Jugendlichen. Zu den Prinzipien des deutschen Pressekodex zählen die Achtung der Menschenwürde, die Verhinderung von Diskriminierung, der Opferschutz und die Trennung von Werbung und Redaktion. Ströer setzt diese Grundsätze in seinen allgemeinen Geschäftsbedingungen und internen Richtlinien um, die zentral abgelegt und für alle Mitarbeiter einsehbar sind.

Für Form und Inhalt von Werbemotiven und damit auch für ihre rechtliche Unbedenklichkeit ist grundsätzlich der Auftraggeber verantwortlich. Ströer hat keine formale Prüfpflicht, prüft aber dennoch im Rahmen seiner Sorgfaltspflicht – auch in Hinblick auf Reputationsrisiken, ob Verstöße vorliegen könnten, z. B. bei herabwürdigenden, diskriminierenden und politisch, weltanschaulich oder religiös extremen Motiven, wenn Kinder oder Jugendliche unsittlich oder manipulativ angesprochen werden oder wenn straßenverkehrsrechtliche Bedenken bestehen.

Inhalte von Statista sind auf berufliche Nutzerinnen und Nutzer, Universitäten und Schulen zugeschnitten. Sie richten sich nicht an Kinder und Jugendliche, sondern gezielt an Menschen ab Mitte 20 (Age-Targeting). Deshalb achtet das Unternehmen nicht eigens darauf, dass die Inhalte kinderfreundlich sind. Mit der Registrierung auf der Plattform erklären die Teilnehmer sich bereit, kaufmännisch zu agieren, und gelten damit nicht mehr als schutzbedürftig.

Kinder und Jugendliche könnten lediglich über soziale Netzwerke und den Webseitenbereich "Daily Data" mit Inhalten von Statista in Berührung kommen. Diese öffentlich zugänglichen Darstellungen enthalten in Einzelfällen Themen wie Alkohol- und Tabakkonsum sowie die Verbreitung oder die ökonomischen Auswirkungen von Drogenkonsum. Die erläuternden Texte dazu sind neutral und sollen Wissen vermitteln, ohne durch reißerische oder emotional aufgeladene Botschaften zu manipulieren. Sie bewerben keinesfalls die Substanz und richten sich nicht direkt an Kinder.

Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeinhalte

Bewusstsein für nachhaltiges Handeln bedeutet auch einen verantwortungsvollen Umgang mit sozialen und ökologischen Themen in der Werbung, die sich an alle Endnutzer und Verbraucher richtet. Ströer beteiligt sich deshalb an Informations- und Werbekampagnen, die soziale und ökologische Themen sichtbar machen. Das Unternehmen hat langjährige erfolgreiche Kooperationen mit gemeinnützigen Organisationen und unterstützt hunderte Projekte und Initiativen mit einem Mediavolumen von insgesamt über 28 Mio. EUR pro Jahr.

Die Redaktion von Statista greift Themen wie Gesundheit, Soziales und Umwelt gezielt insbesondere in frei zugänglichen Posts in sozialen Netzwerken auf. Dadurch verbreitet das Unternehmen Wissen über gesellschaftlich relevante Themen und stärkt das Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Richtlinien (S4-1)

Die nachfolgend dargestellten Richtlinien entsprechen nicht in vollem Umfang den Angabepflichten gemäß S4-1. Dennoch hat Ströer bestimmte Richtlinien implementiert, die relevante Aspekte berücksichtigen und kontinuierlich weiterentwickelt werden.

Grundsätze Werbeethik

Die fünf Grundsätze verantwortungsvoller Werbung bei Ströer geben einen Rahmen für die Ausspielung von Werbung und die damit verbundene Verantwortung vor. Sie enthalten Vorschriften zu Inhalten und Ausspielungsmöglichkeiten, die sich aus der Selbstverpflichtung der Branche und den allgemeinen Geschäftsbedingungen von Ströer ergeben.

Die Grundsätze sind online öffentlich zugänglich und liegen im Verantwortungsbereich der Unternehmenskommunikation. Sie werden mindestens jährlich gemeinsam mit dem Nachhaltigkeitsmanagement evaluiert und gelten für die gesamte Ströer SE & Co. KGaA, deren Mitarbeiter sowie für alle verbundenen Unternehmen und deren Belegschaft. In den Medien der Nachhaltigkeitskommunikation von Ströer sind sie für alle Stakeholder online verfügbar.

Für die Umsetzung der Grundsätze in der Außenwerbung und Digitalvermarktung sind die Geschäftsführungen der einzelnen Konzerngesellschaften verantwortlich. Diese müssen auch sicherstellen, dass die Grundsätze allen Mitarbeitern bekannt sind.

Diese Grundsätze betreffen insbesondere den Impact „Besonderer Schutz von Kindern durch verantwortungsvolle Werbepraktiken“.

Publizistische Grundsätze

Grundsätzlich gilt für die redaktionelle Arbeit, dass diese auf der Basis präziser journalistischer Richtlinien passiert. Dazu gehören

- **Sorgfältige Recherche:** Jede Information wird gründlich geprüft, um die Genauigkeit und Zuverlässigkeit der Inhalte zu gewährleisten. Bei der Recherche wird darauf geachtet, alle relevanten Fakten und Perspektiven zu berücksichtigen.
- **Gewissenhaftigkeit:** Auch im Nachrichtenbetrieb gilt immer die Regel „Be First, but First be Right“: Richtigkeit geht vor Tempo.
- **Transparenz:** Die Herkunft der Informationen wird offengelegt, Quellen werden klar benannt, um der Leserschaft die Möglichkeit zu geben, die Informationen selbst zu verifizieren. Sollten sich veröffentlichte Nachrichten oder Behauptungen als falsch erweisen, so wird die frühere Veröffentlichung rechtzeitig in geeigneter Form öffentlich richtiggestellt und Fehler somit transparent korrigiert.
- **Ausgewogene Kommentierung:** In Meinungsbeiträgen wird Wert auf dialektische Argumentation gelegt (einerseits/andererseits).
- **Unabhängigkeit:** Behörden, Parteien und Werbekunden haben keinen Einfluss auf die redaktionelle Berichterstattung. Fake News aus den sozialen Medien werden „entlarvt, u. a. in einem Kooperationsprojekt mit der Bertelsmann-Stiftung.

Diese journalistischen Richtlinien werden von Ströer angewandt.

Die redaktionellen Richtlinien von Ströer enthalten klare ethische und journalistische Standards. Sie verlangen eine objektive, wahrheitsgetreue Berichterstattung. Im Mittelpunkt steht der Schutz der Menschenwürde, der Ausschluss von Diskriminierung, die Wahrung der Privatsphäre und der Schutz der Persönlichkeitsrechte.

Journalistische Inhalte und geschäftliche Interessen (Werbung) sind klar zu trennen und transparent zu kennzeichnen. Informanten sind zu schützen, ihre Informationen sind vertraulich zu behandeln. Insbesondere bei sensiblen Themen wie Gewalt und Straftaten ist ausgewogen zu berichten und der Schutz von Kindern und Jugendlichen zu berücksichtigen. So schaffen die publizistischen Grundsätze einen Rahmen für qualitativ hochwertige und verantwortungsbewusste journalistische Arbeit.

Für t-online.de verlangen die Grundsätze einen hochwertigen, unabhängigen und ausgewogenen Journalismus, der politisch neutral berichtet, die Mitte der Gesellschaft repräsentiert und sich an den Bedürfnissen eines breiten Publikums orientiert. Dazu gehört eine transparente Offenlegung der Quellen nach den journalistischen Grundsätzen, eine klare Trennung zwischen Tatsachen und Meinungen sowie eine verständliche Sprache ohne Sensationslust. Technologische Innovationen wie künstliche Intelligenz werden unterstützend genutzt, ohne redaktionelle Standards zu gefährden.

Die Verantwortung für die journalistischen Inhalte liegt beim Chefredakteur von t-online, der auch regelmäßige Reviews unternimmt und Rückmeldungen von Führungskräften berücksichtigt. Zu den Teamtreffen bei t-online gehört auch die Blattkritik als Maßnahme zur Qualitätssicherung (Review von Themen bezogen auf inhaltliche Relevanz, Sprache und Stil, Struktur, Überschriften, Verständlichkeit), die anschließend mit der gesamten Belegschaft geteilt wird. Diese Grundsätze sind auf der Webseite von t-online öffentlich und für die Mitarbeiter zusätzlich im Intranet verfügbar. Neue Mitarbeiter erhalten sie während ihres Onboardings, nach Überarbeitungen werden grundsätzlich alle erneut auf die Grundsätze hingewiesen.

Hinsichtlich des Impacts „Schärfung des Bewusstseins für gesundheitsbezogene sowie für soziale und ökologische Themen durch Werbeinhalte“ liegen keine expliziten Richtlinien vor.

Konzernweite Leitlinie zum Datenschutz

Die Bereiche Datenschutz und Privatsphäre haben konzernweite Corporate Privacy Principles und eine allgemeine Richtlinie zum Datenschutz aufgestellt. Die Verantwortung liegt beim zentralen Konzerndatenschutz.

Konzernweite Informationssicherheit

Der Konzern hat sich die Sicherung von Informationen und Unternehmenswerten als Ziel gesetzt. Dazu zählen nicht nur Unternehmensinformationen, sondern auch sensible Daten von Verbrauchern und Endnutzern. Zu diesem Zweck etablierte der Vorstand 2020 das Group Information Security Office.

Darauf aufbauend wurde im Rahmen der Cluster (Geschäftsbereiche) Struktur eine dezentrale Sicherheitsorganisation mit Information Security Officer etabliert. Diese verantworten die Informationssicherheit und deren Umsetzung in den entsprechenden Clustern.

Als Teil der Basisabsicherung hat das Group Information Security Office ein Information Security Management System (ISMS) etabliert, welches durch den Vorstand freigegeben und damit für alle Cluster verpflichtend ist.

Das ISMS definiert unter anderem Anforderungen in den folgenden Themenbereichen:

Anforderungen an den technischen Betrieb

Dies beinhaltet unter anderem Anforderungen an Berechtigungs- und Authentisierungsmechanismen, Logging und Monitoring, Kryptographische Verfahren, als auch Anforderungen an Netzwerke und Wiederherstellungsverfahren.

Organisatorische Anforderungen

Dies beinhaltet unter anderem Anforderungen sowohl für zu besetzende Rollen und Verantwortlichkeiten als auch Anforderungen an Prozesse und Vorgehen, wie beispielsweise Vorfälle, Risikomanagement und Auditierung.

Alle Anforderungen und Vorgaben dienen dem durch den Konzern gesteckten Ziel, Schaden vom Unternehmen und Verbrauchern abzuwenden und Informationen zu schützen.

Verfahren zur Einbeziehung der Stakeholder (S4-2)

Statista hat bisher kein eigenes Stakeholdermanagement, berücksichtigt Rückmeldungen von betroffenen Stakeholdern aber bei der Priorisierung von Problemlösungen. Ab 2025 wird das Unternehmen durch direkte Befragungen per Telefon, Fragebogen oder online systematisch Kundenmeinungen einholen. Die Verantwortung dafür liegt beim Chief Revenue Officer. Der Austausch mit Verbrauchern und Endnutzern wirkt sich jedoch nicht verbindlich auf Entscheidungen des Unternehmens aus. Auch für die Zukunft ist das nicht geplant.

Bezogen auf die Distribution von Werbeinhalten verfügt Ströer über kein dezidiertes Stakeholdermanagement in Bezug auf Verbraucher und Endnutzer, steht jedoch im kontinuierlichen Austausch mit den eigenen Kunden (Werbetreibenden und Agenturen).

Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen (S4-3)

Alle Verbraucher und Endnutzer haben die Möglichkeit, das Hinweisgebersystem des Ströer Konzerns zu nutzen und eine Compliance-Meldung über das Compliance-Hotline-Tool vollständig anonym abzugeben. Die Wirksamkeit der Hotline wird sichergestellt durch garantierte Anonymität und Vertraulichkeit, sodass sich Hinweisgeber ohne Angst vor Repressalien äußern können. Die Hotline ist über die Ströer Website öffentlich für alle zugänglich, auch in verschiedenen Sprachen. Für weitere Informationen siehe auch Kapitel G1 „Hinweisgebersystem/ Compliance-Hotline“.

Ströer bietet darüber hinaus integrierte Werbekampagnen an, welche die Reichweite digitaler Inhalte mit der physischen Präsenz von Außenwerbung verbindet. Solche Ansätze basieren auf Analysen von Daten und darauf aufbauend auf personalisierten Anzeigen und Inhalten, um Zielgruppen präzise anzusprechen und zur Interaktion zu motivieren.

Dazu verarbeitet das Unternehmen auch stark pseudonymisierte personenbezogene Daten von Endnutzern. Die Erhebung der Daten unterliegt dabei strikt den Vorschriften und Anforderungen der DSGVO und des TDDDG. So werden personenbezogene Daten zur Auslieferung von personalisierten Inhalten stets erst nach Vorliegen einer freiwilligen informierten Einwilligung verarbeitet. Die Einholung der Einwilligung richtet sich dabei ebenso nach den Vorgaben der DSGVO. Insbesondere wird auch explizit auf die jederzeitige Widerrufbarkeit der Einwilligung hingewiesen. Die Freiwilligkeit der Einwilligung wird dadurch sichergestellt, dass Endnutzer die Möglichkeit besitzen alternative Zugangswege zu Inhalten zu wählen oder keine Einwilligung zur Datenverarbeitung zu erteilen.

Ströer betreibt die unten genannten unternehmenseigenen Kanäle, über die Endnutzer Bedenken mitteilen und auch ihre Rechte gemäß DSGVO geltend machen können. Sie sind über die Webseiten erreichbar und klar deklariert. Das Unternehmen bearbeitet diese Meldungen täglich und testet die Verfügbarkeit der Kanäle regelmäßig. Zur Nachverfolgung verwendet es ein Ticketsystem und E-Mail-Benachrichtigungen. Die Meldenden erhalten über das Kontaktformular eine Eingangsbestätigung.

Ströer verwendet als Partner in diesem Bereich einen externen Dienstleister, der eine Plattform betreibt und die Unternehmen dabei unterstützt, die Anforderungen der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) sowie anderer Datenschutzgesetze (z. B. CCPA, LGPD) einzuhalten. Ihre Funktionen konzentrieren sich auf Compliance, Datenschutzmanagement und Transparenz. Die Plattform bietet dazu eine Reihe von Tools und Lösungen. Eine davon ist die Plattform zur Beantwortung von Betroffenenanfragen zur Unterstützung bei der Bearbeitung von Anfragen

betroffener Personen gemäß DSGVO Art. 15–22 (z. B. Auskunft, Löschung, Berichtigung). Diese beinhaltet die Automatisierung von Workflows für die Bearbeitung solcher Anfragen. Die einkommenden Anfragen werden vom Datenschutz-Team entgegengenommen, bewertet und an die entsprechenden internen Kanäle oder Fachabteilungen weitergeleitet. Zudem bieten die automatisierten Workflows Routinen, die nachverfolgen, ob eine Rückmeldung an Betroffene gegeben wurde, um entsprechende Reminder versenden. Das Datenschutz-Team konsolidiert die Rückmeldungen und stimmt sich ggf. mit anderen Konzernbereichen wie Legal Affairs oder dem zentralen Datenschutz ab, bevor Betroffene eine Rückmeldung erhalten.

Auch Statista erhebt und verarbeitet Nutzungsdaten. Wer das nichtöffentliche Angebot von Statista nutzt, unterliegt deshalb gewissen Risiken im Hinblick auf das Recht auf Privatsphäre und den Schutz personenbezogener Daten. Konkrete Regelungen zum Datenschutz verringern dieses Risiko.

Darüber hinaus hat Statista eigene Meldekanäle für Endnutzer, die jedoch nicht anonym sind. Auf der unternehmenseigenen Webseite gibt es ein Kontaktformular und ein Formular zum Melden technischer Fehler. Außerdem nimmt Statista Rückmeldungen über öffentliche Kanäle auf, z. B. über Trustpilot oder Social Media. Bisher gibt es keine Richtlinien, die ausdrücklich vorsehen, dass meldende Personen geschützt sind und keine Konsequenzen zu befürchten haben. Auch Entschädigungsverfahren sind bisher nicht vorgesehen.

Maßnahmen (S4-4)

Im Berichtsjahr 2024 hat Ströer erste Maßnahmen geplant und auf den Weg gebracht, um die wesentlichen Auswirkungen zu unterstützen. Sie entsprechen aktuell nicht im vollen Umfang den ESRS Anforderungen gemäß S4-4. Weitere Maßnahmen, die einen messbaren und signifikanten Beitrag leisten können, sollen in den kommenden Jahren folgen.

Weiterentwicklung von Consent-Management-Plattformen (CMP) bezüglich Einholung von Einwilligungen

Ströer hat im Berichtsjahr seine bestehende Consent-Management-Plattform (CMP) für alle Gesellschaften weiterentwickelt. Dadurch ist es möglich, dass Anbieter digitaler Dienstleistungen Einwilligungen von Endverbrauchern einholen und dokumentieren, die sie zur Datenverarbeitung für zielgerichtete digitale Werbung und für den Zugriff auf Endeinrichtungen von Verbrauchern benötigen. Die Maßnahme richtet sich nach dem Branchenstandard Transparency & Consent Framework (TCF) und ist DSGVO- und TDDDG-konform.

Das Unternehmen prüft regelmäßig in internen Auditing (zuletzt 2022), ob seine vorhandenen Strukturen die Privatsphäre seiner Endnutzerinnen und Endnutzer ausreichend schützen. Es bearbeitet und beantwortet alle Kundenanfragen, erfasst und korrigiert alle technischen Fehler. Das Kundenfeedback priorisiert es nach Relevanz und Häufigkeit der Anfragen. Für seine Werbetechnologie nutzt das Unternehmen Rechenzentren in Europa und schützt dadurch die Privatsphäre von Verbrauchern und Endnutzern.

Ströer entspricht damit dem Datenschutzbedürfnis der Endnutzerinnen und Endnutzer. Das Unternehmen prüft die weitere regulatorische Entwicklung engmaschig und wird das System bei Bedarf weiter anpassen. Zur Kontrolle der Maßnahme misst es die relative Häufigkeit von Nachfragen Betroffener und von Behörden.

Kampagnen zur Schärfung des öffentlichen Bewusstseins

Während der "Hamburger Woche der Pressefreiheit" klärten 2024 mehrere Medienhäuser gemeinsam mittels DOOH und Live-Veranstaltungen im Stadtraum über die Bedeutung des Artikels 5 Grundgesetz (Meinungs- und Pressefreiheit) auf. In Kooperation mit Unicef und prominenten Erwachsenen erarbeitete und veröffentlichte Ströer Stimmen von Kindern zu Kinderrechten. "Moin Kultur!" ist ein Zusammenschluss und regelmäßiger Wettbewerb um Kunst und Kultur Hamburgs, um diesen mehr Sichtbarkeit zu verschaffen. Weitere Kampagnen betrafen 2024 z. B. die Stärkung der Demokratie ("Zusammenland – Vielfalt macht uns stark"), Gleichberechtigung, die Europawahl und das 75. Jubiläum des Grundgesetzes.

Weitere kontinuierliche Maßnahmen im Zusammenhang mit den wesentlichen Auswirkungen

Um den Qualitätsstandard bei der Bereitstellung von Informationen und Analyse zu halten, wählt Statista die Themen seiner Veröffentlichungen in redaktionellen Prozessen aus. Die Redaktion recherchiert Daten und bereitet sie in unterschiedlichen Formaten auf, z. B. als Infografiken oder animierte Videos. Um fehlerhaften Daten oder Fehlinterpretationen vorzubeugen, benennt Statista externe Datenquellen transparent und beschreibt die Methoden der Datenerhebung. So können die

Nutzern, die einen Statista Account besitzen, Daten einordnen und nachvollziehen.

Darüber hinaus gibt es Jugendschutzbeauftragte im Ströer Konzern. Diese sind nicht weisungsgebunden und können anonym von Endnutzern kontaktiert werden. Damit soll sichergestellt werden, dass bei Verstoß gegen den Schutz von Kindern durch Werbepraktiken Informationen an Ströer übermittelt werden und Abhilfemaßnahmen eingeleitet werden können.

Die erste Motivprüfung, bei den uns zugeliferten Motiven für Werbeinhalte, übernimmt in vielen Bereichen der Außenwerbung automatisiert eine unternehmenseigene künstliche Intelligenz. Diese erkennt mögliche Verstöße gegen unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen mit hoher Genauigkeit. Auf der zweiten Stufe überprüfen die Mitarbeiter des Kampagnenmanagements die Motive. Bei kritischen Inhalten suchen sie den Kontakt zum Auftraggeber, überarbeiten die Motive oder die ganze Kampagne oder lehnen sie sogar ab. In Zweifelsfällen entscheidet die nächste Führungsebene bis zur Geschäftsführung in Absprache mit der Rechtsabteilung. Dieser Prozess ist ebenfalls Inhalt des Schulungsprogramms für Mitarbeiter und des Onboardings für neue Mitarbeiter des Kampagnenmanagements.

Jährlich durchlaufen den Prozess etwa 90.000 Inhalte, 50.000 davon mit KI. In der Außenwerbung gibt es außerdem standortspezifische Sperren für Produktsegmente, -gruppen oder einzelne Produkte, z. B. in der Nähe von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen oder Spielplätzen. Diese Sperren sind in den Medienträgern technisch hinterlegt. Im Geschäftsjahr 2024 sind keine Meldungen zu schwerwiegenden Menschenrechtsproblemen und -vorfällen im Zusammenhang mit Verbrauchern und/oder Endnutzern erfolgt.

Ziele (S4-5)

Derzeit hat Ströer noch keine Ziele für den Bereich Verbraucher und Endnutzer formuliert, die ESRS-konform sind, da die strukturierte Stakeholdereinbindung in diesem Bereich noch im Aufbau ist und die wesentlichen IROs kontinuierlich analysiert und bewertet werden, um eine fundierte Zielsetzung zu ermöglichen.

UNTERNEHMENSFÜHRUNG (G1)

Einleitung und IROs (SBM-3)

		Wertschöpfungskette			Zeithorizont		
		→	↕	↔	🕒	🕒	🕒
Wesentliche IROs (Impact, Risk, Opportunity)							
Identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für eigene Mitarbeiter durch klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur	Impact (tatsächlich positiv)		✓		✓	✓	✓
Operative Risiken (wie Abhängigkeiten und mögliche Betriebsunterbrechungen) durch fehlende Alternativen bei bestimmten Lieferanten	Risk	✓	✓		✓	✓	✓
Finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Einschränkung des Geschäfts durch Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Ausweitung von Werbeverböten oder –beschränkungen)	Risk	✓	✓	✓	✓	✓	✓
Reputationsschäden durch Unterstützung (z. B. über Spendengelder) bestimmter politischer Parteien	Risk	✓	✓	✓		✓	✓
Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement	Opportunity	✓	✓	✓		✓	✓

→ Vorgelagert(e) Wertschöpfungskette ↔ Eigene (Geschäfts)Tätigkeit ↔ Nachgelagert(e) Wertschöpfungskette 🕒 <1 Jahr 🕒 1 bis 5 Jahre 🕒 >5 Jahre

Identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für eigene Mitarbeiter durch klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur

Eine identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit für alle Mitarbeiter der Ströer Gruppe ist von zentraler Bedeutung. Ströer zeigt dies unter anderem durch eine klar kommunizierte und gelebte Unternehmenskultur. Auch ermöglicht dies insbesondere die Gewinnung neuer Mitarbeiter sowie eine langfristige Bindung unserer Mitarbeiter an das Unternehmen.

Operative Risiken (wie Abhängigkeiten und mögliche Betriebsunterbrechungen) durch fehlende Alternativen bei bestimmten Lieferanten

Im Bereich des Kerngeschäfts der Ströer Gruppe, der Außenwerbung, werden für den Aufbau und Betrieb der Medienträger benötigte Bestandteile wie elektrotechnische und elektronische Komponenten und Baugruppen (PC, LED-Module, Switch, Router, Steuerungen, etc.) vorwiegend von einzelnen Lieferanten in Asien bezogen. Ein Risiko besteht hier hinsichtlich wirtschaftlicher Schwankungen, die Zulieferer betreffen. Diese Schwankungen können die Auftragslage und den Umsatz von Subunternehmen erheblich beeinflussen und dort zu einer personellen Fluktuation führen, die sich wiederum auf die Verfügbarkeit der Produkte für Ströer auswirken kann.

Zudem werden Werbeträger und Stadtmöblierung im Wesentlichen über einen asiatischen Lieferanten bezogen. Ein Ausfall dieses Kernlieferanten könnte zu einer Verzögerung des Aufbaus und damit der Erweiterung des Werbeflächenportfolios führen und hätte somit eine negative Auswirkung auf das Wachstum des Außenwerbe-geschäfts der Gesellschaft.

Die Umsätze in den Geschäftsbereichen mit vorwiegend digitalen Geschäftsmodellen (Digital Marketing, Content und DaaS) werden stark durch ihre Sichtbarkeit im Internet und den damit verbundenen Website-Traffic geprägt. Dabei kann sich eine Änderung der durch die Suchmaschinen verwendeten Algorithmen direkt auf den relevanten Website-Traffic unserer Angebote auswirken. Aufgrund der Marktstruktur im Bereich digitaler Suchmaschinen besteht hierbei eine Abhängigkeit zu einigen wenigen großen amerikanischen Anbietern, sodass eine Änderung von deren Algorithmen eine direkte Auswirkung auf die Geschäftstätigkeit der entsprechenden Geschäftsbereiche haben könnte.

Finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle

Potenzielle Risiken und damit verbundene finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle könnten durch verschiedene Aspekte im Rahmen des Geschäftsbetriebs bestehen. So könnte ein hoher Umsatzdruck im Vertrieb im Zusammenhang mit zahlreichen großen öffentlichen Ausschreibungen, zu einem Korruptionsfall im Rahmen von Kunden- oder Lieferantenbeziehungen führen. Infolgedessen könnte es zu einem lokalen oder überregionalen Ausschluss von öffentlichen Ausschreibungen kommen, was sich wiederum in einem finanziellen Schaden für die Ströer Gruppe materialisieren würde.

Einschränkung des Geschäfts durch Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen (z. B. Ausweitung von Werbeverböten oder -beschränkungen)

Das Risiko der Einschränkung des Geschäfts durch die Verschlechterung der gesetzlichen Rahmenbedingungen, z. B. die Ausweitung von Werbeverböten oder Beschränkungen, ist für uns als Medienkonzern relevant, da eine Ausweitung der Verböte von z. B. Werbung für Tabakerzeugnisse oder zuckerhaltigen Produkten, sich unmittelbar auf die Geschäftstätigkeit der Ströer Gruppe auswirken können. Hierbei besteht für Ströer ein erhöhtes Risiko des Rückgangs der Einnahmen und es könnte die Möglichkeit verringern, Produkte sowie Dienstleistungen effektiv zu vermarkten. Auch könnten Initiativen für werbefreie Innenstädte oder Regulierungen im digitalen Medienumfeld zu einer Einschränkung unseres Kerngeschäfts führen.

Insbesondere im Bereich der Energieregulierung bspw. hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes oder des Stromverbrauchs besteht ein Kostenrisiko für Ströer, da der Stromverbrauch beim Betrieb digitaler Medienträger im Kerngeschäft einen wesentlichen Kostenfaktor darstellt und somit einen direkten Einfluss auf die Gewinnentwicklung des Unternehmens hat.

Im Bereich des Datenschutzes besteht das Risiko einer weiteren Verschärfung der Regulierung hinsichtlich der Nutzung von Cookies, was direkte Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit unserer digitalen Segmente hat, da dies u. a. das Tracking sowie die Analyse von Benutzerdaten erschweren könnte. Auch mögliche Verstöße gegen die EU-Datenschutz-Grundverordnung können nicht nur rechtliche Konsequenzen wie erhebliche Geldbußen nach sich ziehen, sondern bergen auch das Risiko rufschädigend zu wirken und können somit weiteren finanziellen Schaden für die Ströer Gruppe mit sich bringen.

Darüber hinaus hätten regulatorische Einschränkungen im Bereich des Direktvertriebs (sogenannte Haustürgeschäfte) einen direkten negativen Effekt auf die Geschäftstätigkeit und somit auch die Umsatzentwicklung in dem Segment Digital & Dialog Media.

Reputationsschäden durch Unterstützung (z. B. über Spendengelder) bestimmter politischer Parteien

Für Ströer könnte das Risiko eines Reputationsschadens durch die Unterstützung bestimmter politischer Parteien bestehen. Die Unterstützung einer bestimmten politischen Partei bspw. durch Spendengelder könnte den Eindruck erwecken, dass das Unternehmen eine politische Agenda verfolgt und seine mediale Reichweite nutzt, um diese Partei zu fördern und birgt das Risiko, dass das Vertrauen der Öffentlichkeit in das Unternehmen beeinträchtigt werden könnte und somit die Reputation von Ströer negativ beeinflusst werden könnte. Dies wiederum kann dazu führen, dass Kunden und Geschäftspartner sich distanzieren und somit weniger Geschäftsbeziehungen mit Ströer eingehen, was wiederum direkte finanzielle Auswirkungen für das Unternehmen hätte.

Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement

Durch die Förderung und Mitgestaltung von Gesetzen durch politisches Engagement sieht Ströer die Chance, die öffentliche Wahrnehmung und damit auch die Reputation des Unternehmens und der Marke zu stärken. Politisches Engagement, das auf den Schutz von Meinungsfreiheit, Vielfalt und Integrität ausgerichtet ist, kann die Marke eines Unternehmens positiv beeinflussen. Im Hinblick auf gesetzliche Initiativen zu Nachhaltigkeit und sozialer Verantwortung sieht Ströer zudem die Chance, proaktiv an der Gestaltung von Standards mitzuwirken, die sowohl der Gesellschaft als auch dem Ströer Konzern eigenen langfristigen Geschäft zugutekommen.

Insbesondere im Bereich des Bevölkerungsschutzes und der Katastrophenhilfe engagiert sich Ströer seit 2018 als sogenannter Warnmultiplikator und stellt seine Infrastruktur der Medienträger hierfür zur Verfügung und wirkt hierbei aktiv zur Verbesserung der Warninfrastruktur mit. Auch im Bereich der Kulturförderung oder im Bereich der Meinungs- und Pressefreiheit ist Ströer aktiv bspw. in der politisch neutralen Bereitstellung von Werbeflächen für Parteienwerbung während der Wahlperioden.

Diese Aktivitäten wiederum bieten die Chance zur Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen, welche auch die Medienbranche nachhaltig beeinflussen können. Zudem besteht für Ströer hierdurch die Chance auf Wachstum, Innovation und eine bessere gesellschaftliche Stellung.

Richtlinien (G1-1)

Konzernweit existieren verschiedene Dokumente, die die Themen Unternehmensführung und Unternehmenskultur beinhalten. Hierzu zählen insbesondere der Ströer Code of Conduct sowie die Social Charta. Diese Dokumente sind gruppenweit implementiert (inkl. einer zugehörigen Online-Schulung) und auch extern auf der Ströer-Webseite veröffentlicht. Verhaltensweisen, die im Widerspruch zu diesen Dokumenten stehen, können über das Ströer-Hinweisgebersystem (auch anonym) von Mitarbeitern oder externen Dritten gemeldet werden. Eine Richtlinie zum Hinweisgebersystem regelt den einheitlichen Prozess zur Untersuchung eingegangener Compliance-Hinweise.

Ströer untersagt und verurteilt jegliche Zuwendungen, die darauf abzielen, Entscheidungen in unzulässiger Weise zu beeinflussen, da sie weder gesetzeskonform noch im Einklang mit den Unternehmenswerten sind. Die Ströer-Antikorrupsionsrichtlinie verweist zudem auf das Übereinkommen der Vereinten Nationen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung und steht mit diesem im Einklang. Außerdem wurde eine Übersicht über das Ströer-Compliance-Programm auf der externen Ströer-Webseite veröffentlicht. Unter Punkt 2.7 „Anti-Korruption“ des Dokuments „Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe“ wird auf das Übereinkommen der Vereinten Nationen verwiesen.

In Bezug auf die Themen Korruption und Bestechung sind die Bereiche Einkauf und Vertrieb die Funktionen, die aus unternehmenseigener Sicht am stärksten gefährdet sind. Insgesamt besteht kein besonders hohes Risiko der Korruption oder Bestechung, da risikomitigierende Maßnahmen getroffen wurden, z. B. eine Richtlinie „Antikorrupsion“, eine konzernweite Schulung sowie Kommunikationsmaßnahmen.

Es bestehen Verfahren, um Vorfälle im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, einschließlich Fälle von Korruption und Bestechung, unverzüglich, unabhängig und objektiv zu untersuchen. Konzernweit wurde 2022 ein Hinweisgebersystem auf Basis der EU 2019/1937 implementiert. Die Einführung eines Compliance-Hotline-Tools sowie einer gruppenweiten Richtlinie zum Hinweisgebersystem und Hinweisgeberschutz stellt sicher, dass eingegangenen Hinweisen, unverzüglich, unabhängig und objektiv nachgegangen wird. Alle Mitarbeiter erhalten zudem eine Schulung zum Thema „Hinweisgeben“ inkl. der Information, wie Compliance-Bedenken (auch anonym) gemeldet werden können.

Dieser Prozess wird auch auf der Startseite der Compliance-Hotline verlinkten Dokument „Verfahrensordnung zum Hinweis- und Beschwerdeverfahren nach § 8 LkSG“ beschrieben und ist öffentlich zugänglich.

Richtlinien mit Bezug zum Tierschutz stehen nicht zur Verfügung, da die wesentlichen Geschäftstätigkeiten des Unternehmens keinerlei Bezug zu Tierversuchen oder ähnlichen Themen aufweisen. Der Ströer Code of Conduct verweist jedoch unter Abschnitt 6 darauf, dass Produkte möglichst sicher und umweltverträglich zu gestalten sind.

Ströer Code of Conduct

Das Ziel des Ströer Code of Conducts ist es, klare ethische und rechtliche Standards festzulegen, die das Verhalten der Mitarbeiter leiten und sicherstellen sollen, dass sie im Einklang mit den Unternehmenswerten, der Unternehmenskultur und den gesetzlichen Vorschriften handeln.

Der Ströer Code of Conduct steht hierbei in direktem Zusammenhang mit allen oben genannten IROs. So enthält er zahlreiche Verhaltensweisen und Grundsätzen, insb. in Kapitel 2 „Arbeits- und Menschenrechte“, die die Basis für eine identitätsstiftende und wertschätzende gelebte Arbeitskultur für alle Ströer Mitarbeiter bilden sollen. Durch den Code of Conduct wird die Ströer-Unternehmenskultur klar an alle Mitarbeiter kommuniziert. Der Code of Conduct beinhaltet zudem Informationen sowohl zum Hinweisgebersystem als auch zur Korruptionsprävention, was zu einer höheren Wahrscheinlichkeit der Aufdeckung möglicher Missstände führen und finanzielle Schäden durch Korruptionsfälle minimieren kann. Zudem enthält der Code of Conduct Regelungen zu Spenden und Sponsoring, um mögliche Reputationsschäden z. B. durch eine Spende an bestimmte politische Parteien, zu vermeiden.

Ströer Social Charta

Ziel der Ströer Social Charta ist es, einen ethischen Rahmen für die Ströer Gruppe in Anbetracht ihrer Verantwortung als internationale Unternehmensgruppe darzustellen. Die Social Charta befördert das Bewusstsein, dass zum Schutz der heutigen und zukünftigen Lebens- und Arbeitsbedingungen verantwortungsvoll und nachhaltig gewirtschaftet werden muss. Dafür steht auch die Beachtung der kulturellen, ethischen, sozialen, politischen und rechtlichen Vielfalt der Nationen und Gesellschaften, in denen wir als Unternehmensgruppe tätig sind. Die Inhalte der Social Charta sollen zu einer identitätsstiftenden und wertschätzenden Arbeit für alle Mitarbeiter beitragen und stehen in direktem Zusammenhang mit der Ströer Unternehmenskultur. Die Ströer Social Charta bezieht sich insbesondere auf den Impact „der gelebten Unternehmenskultur“.

Richtlinie „Hinweisgeben“

Ziel dieser Richtlinie ist es, den Prozess sowie die Grundsätze des Hinweisgebersystems innerhalb der Ströer Gruppe zu beschreiben, Leitlinien einer fairen und transparenten Untersuchung von Bedenken oder möglichem Fehlverhalten festzulegen sowie Maßnahmen zu definieren, um Hinweisgeber bestmöglich zu schützen. Auch sollen Mitarbeiter durch diese Richtlinie detaillierte Informationen erhalten, wie Hinweisgeber geschützt werden, um Bedenken oder Vorbehalte in Bezug auf die Abgabe von Compliance-Hinweisen abzubauen.

Diese Richtlinie soll durch ein offenes Ansprechen von Compliance-Bedenken zu einer Unternehmenskultur beitragen, die durch eine identitätsstiftende und wertschätzende Arbeit geprägt ist. Die beschriebenen Meldewege sollen dazu beitragen, die Wahrscheinlichkeit der Aufdeckung möglicher Missstände zu erhöhen. Hierdurch besteht zudem die Chance für Ströer, Hinweisen auf einen möglichen Korruptionsverdacht schnellstmöglich nachzugehen und ggf. Abhilfemaßnahmen zu treffen, um finanzielle Schäden zu vermeiden. Die Ströer Social Charta bezieht sich insbesondere auf den Impact vor „der gelebten Unternehmenskultur“.

Richtlinie „Antikorruption“

Ziel der Richtlinie ist es, das Bewusstsein für die Themen Korruption und Bestechung zu schärfen. Die Richtlinie enthält zudem die Mindestanforderungen im Umgang mit Zuwendungen sowie Informationen zu Wertgrenzen und einen Genehmigungsprozess. Durch (Freigabe-)Prozesse und allgemeine Verhaltensregelungen sollen mögliche finanzielle Schäden des Unternehmens durch Korruptionsfälle vermieden werden, was einen direkten Bezug zum oben beschriebenen Risiko möglicher finanzieller Schäden durch Korruption darstellt.

Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe

Das Dokument enthält einen Überblick über das Compliance-Management-System der Ströer Gruppe (auf Basis des IDW PS 980). Dieses Dokument enthält u. a. Informationen zum Thema Korruptionsprävention, wodurch sowohl das Risiko eines Korruptionsverstoßes (und damit mögliche finanzielle Schäden) verringert als auch die Chance der Aufdeckung möglicher Missstände erhöht werden soll. Das Compliance-Management-System steht in Bezug zum Risiko möglicher finanzieller Schäden durch Korruption.

Richtlinie „Lobbyarbeit und politische Aktivitäten“

Ziel der „Richtlinie zu Lobbyarbeit und politischen Aktivitäten“ ist es, allen Ströer Mitarbeitern konzernweite und klare Vorgaben in Bezug auf aktuelle oder zukünftige politische Aktivitäten und Lobbyismus zu geben. Diese Richtlinie zeigt die Möglichkeiten und Grenzen von Lobbyarbeit und politischen Aktivitäten auf und trägt somit dazu bei, Reputationsschäden durch eine mögliche Unterstützung bestimmter Parteien zu minimieren und im Rahmen der bestehenden Möglichkeiten die Chancen für das Unternehmen zu realisieren. Die Richtlinie zielt auf das Risiko von Reputationsschäden durch Unterstützung politischer Parteien sowie auf die Chance zur Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen ab.

Für die oben genannten Richtlinien gilt:

- Die oben genannten Richtlinien werden regelmäßig auf Aktualität sowie situationsbezogen bei wichtigen Änderungen durch die Zentralfunktion Compliance sowie den Chief Compliance Officer, oder HR überprüft
- Der konzernweite Anwenderkreis besteht aus der Ströer SE & Co. KGaA und deren Mitarbeiter sowie allen beherrschten in- und ausländischen Gesellschaften der Ströer Gruppe und deren Mitarbeiter.
- Der Ströer Code of Conduct, die Ströer Social Charta sowie der Überblick über das Compliance Management System der Ströer Gruppe sind auch extern veröffentlicht. Hier bezieht sich der Anwenderkreis der Wertschöpfungskette auch auf alle externen Dritten, z. B. Kunden.
- Für alle Compliance-Richtlinien ist der Chief Compliance Officer der Ströer Gruppe verantwortliche, für die Ströer Social Charta liegt die Verantwortung bei dem Director HR der Ströer Group.
- Bei der Konzeption der Richtlinien wurden interne Stakeholder wie andere Fachabteilungen im Rahmen von Feedback-Runden mit einbezogen.
- Interne Stakeholder der finalen Richtlinie sind insbesondere andere Fachabteilungen, alle Mitarbeiter sowie, wenn vorhanden, der Betriebsrat
- Alle internen Richtlinien werden über das Intranet veröffentlicht, und sind dort jederzeit für alle Mitarbeiter abrufbar.
- Ein Überblick über die Anfragen, die zu diesen Richtlinien eingehen ist Teil der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Maßnahmen (ESRS 2 MDR-A)

Hinweisgebersystem/Compliance-Hotline

Ströer bekennt sich zu den Regelungen des HinschG sowie der (EU) 2019/1937 und damit zu einem Schutz von Hinweisgebern. Das Ströer-Hinweisgebersystem beinhaltet ein Verbot von Vergeltungsmaßnahmen oder Nachteilen aufgrund eines abgegebenen Compliance-Hinweises. Dieses Verbot bezieht sich auch auf die Androhung einer solchen Maßnahme. Hinweisgebern stehen die Meldekanäle auch offen, um eine mögliche Benachteiligung als Reaktion auf einen abgegebenen Compliance-Hinweis zu melden und damit eine objektive Untersuchung durch die Compliance-Organisation zu ermöglichen.

Allen Mitarbeitern sowie Dritten stehen verschiedene Meldekanäle zur Abgabe von Compliance-Hinweisen zur Verfügung. Hierzu zählen neben dem Vorgesetzten, HR oder (falls vorhanden) dem Betriebsrat auch, die Compliance-Organisation sowie ein Tool zur (auf Wunsch auch anonymen) Abgabe von Compliance-Hinweisen („Compliance-Hotline“), sowohl in schriftlicher als auch in mündlicher Form.

Eine Kommunikation des Ströer-Hinweisgebersystems sowie ein Hinweis auf bestehende Meldekanäle erfolgt konzernweit durch verschiedene Maßnahmen:

- Die Richtlinie zusammen mit einem OnePager, der den Hotline-Prozess beschreibt, für alle Mitarbeiter im Intranet abrufbar.
- Ein Verweis auf die Compliance-Hotline erfolgt zudem in Onboarding-Veranstaltungen für neue Mitarbeiter

Zum Thema „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“ wird seit 2022 ein konzernweites Online-Schulungsmodul als Pflichtschulung ausgerollt. Hier wird insbesondere auf den Hinweisgeberschutz und vorhandene Meldekanäle verwiesen.

Das Hinweisgebersystem sieht vor, dass nur so viele Personen wie zur Bearbeitung des eingegangenen Compliance-Hinweises nötig, von diesem erfahren („Need-to-know-Prinzip“). Geht eine Meldung über die Compliance-Hotline ein, wird diese durch den Chief Compliance Officer sowie die Zentralfunktion Compliance gesichtet und dann ggf. an den zuständigen Compliance-Officer des betroffenen Geschäftsbereichs im System weitergeleitet.

Allen Compliance-Officern der Ströer-Geschäftsbereiche wurden eine Verpflichtungserklärung als interne Meldestelle und einer Vertraulichkeitsverpflichtung über das interne Learning Management System zugewiesen. Zudem findet einmal jährlich eine Schulung der Compliance-Organisation in Form eines Workshops statt, an dem auch externe Experten zu aktuellen Themen referieren. Der letzte Compliance-Workshop fand im Oktober 2024 in Köln statt.

Schulungen

Konzernweit werden verschiedene Schulungen über das interne Learning Management System durchgeführt, die sich mit den Themen der Unternehmensführung beschäftigen. Hierzu zählen insbesondere „Grundlagen der Compliance“, „Ströer Code of Conduct“, „Hinweisgeben sowie Hinweisgeberschutz“, „Korruptionsprävention“ sowie ein Schulungsmodul zur „Ströer Social Charta“. Je nach Themengebiet werden die Module in einem zwei – bis dreijährigen Schulungsrhythmus ausgerollt. Zielgruppe dieser Schulungen sind konzernweit alle Mitarbeiter, die über einen PC-Zugang verfügen. In dieser Zielgruppe sind auch die Bereiche Einkauf und Vertrieb enthalten, die als besonders risikobehaftete Funktionen eingestuft wurden. Die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane befinden sich nicht in der Schulungs-Zielgruppe, da diese Funktionen in einer separaten Gesellschaft ausgelagert sind. Die Online-Module werden in verschiedenen Sprachen zur Verfügung gestellt, um sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter Zugang zu allen Schulungsinhalten erhalten. Alle Online-Schulungsmodul sind interaktiv und enthalten sowohl allgemeine Regelungen als auch Beispiele sowie interaktive Wissenskontrolle.

Zur Nachverfolgung gibt es einen automatisierten Erinnerungs-Prozess über das System. Neu in die Ströer Gruppe eintretende Mitarbeiter werden diese Module automatisiert zugewiesen. Jedes Schulungsmodul hat einen Umfang von 15–30 Minuten inkl. Quiz/Lernkontrollen.

Für das Jahr 2025 sind -E-Learnings in den Bereichen „Grundlagen der Compliance“ sowie „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“ geplant.

Korruption und Bestechung

Im Berichtsjahr wurde eine Maßnahme für den Bereich „Korruption und Bestechung“ durchgeführt, um die Sensibilisierung, sowohl intern als auch in der Gesellschaft, für das Thema Korruptionsprävention zu erhöhen. Es handelte sich hierbei um eine Kommunikationskampagne zum internationalen Antikorruptionstag im November/Dezember 2024. Diese Maßnahme wurde im Berichtsjahr sowohl gestartet als auch abgeschlossen.

Die Maßnahme umfasste ein selbstgestaltetes Video und ein Kreuzworträtsel zum Thema „Antikorruption und Vorgaben innerhalb der Ströer Gruppe“. Dieses Modul wurde über das konzernweit implementierte Learning-Management-System an alle Mitarbeiter ausgerollt und durch einen Artikel im Intranet unterstützt. Zudem enthielt die Maßnahme eine Kommunikationskampagne zum Thema Antikorruption über öffentliche Werbeträger zur Positionierung der Ströer Gruppe zu diesem Thema in der Öffentlichkeit und zur allgemeinen Sensibilisierung.

Anwenderkreis innerhalb des Konzerns waren alle Bestandsmitarbeiter, Anwenderkreis innerhalb der Wertschöpfungskette der Kampagne über die Werbeträger war die breite Öffentlichkeit, da die Kommunikation über öffentliche Werbeträger erfolgte. Ein Bezug der Kampagne besteht hierbei zur internen „Richtlinie Antikorruption“. Das erwartete Ergebnis der Maßnahme ist die Sensibilisierung der Mitarbeiter der Ströer Gruppe sowie der breiten Öffentlichkeit zu den Themen „Korruption und Bestechung“.

Im Berichtszeitraum wurde im Bereich „Politisches Engagement und Lobbyarbeit“ keine Maßnahmen geplant, da neben den im Regelablauf vorgesehenen Aktivitäten keine Notwendigkeit zu gesonderten Maßnahmen bestand.

Ziele (ESRS 2 MDR-T)

Im Themenbereich „Hinweisgeben“ gab es im Berichtszeitraum das Ziel einer konzernweiten Teilnahmequote von mindestens 95 % der Mitarbeiter am Online-Schulungsmodul „Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz“. Das Ziel wird mittels einer Teilnahmequote in Prozent (über die gesamte Laufzeit der Schulung) ermittelt. Der Zielwert wurde im Berichtszeitraum 2024 erreicht und soll in den Folgejahren erreicht werden. Meilensteine bzw. Zwischenziele sind nicht relevant. Den Basiswert im Basisjahr 2024 bilden alle zu den Compliance-Schulungsmodulen eingeladenen Mitarbeiter. Die Zielsetzung basiert nicht auf evidenzbasierten Rahmenwerken.

Im Themenbereich „Korruption und Bestechung“ gab es im Berichtszeitraum das Ziel einer konzernweiten Teilnahmequote von mindestens 95 % der Beschäftigten am Online-Schulungsmodul „Antikorruption“. Das Ziel wird in Form der Teilnahmequote in Prozent ermittelt. Der Zielwert wurde im Berichtszeitraum 2024 erreicht und soll in den Folgejahren erreicht werden. Meilensteine bzw. Zwischenziele sind nicht relevant. Den Basiswert im Basisjahr 2024 bilden alle zu den Compliance-Schulungsmodulen eingeladenen Mitarbeiter. Die Zielsetzung basiert nicht auf evidenzbasierten Rahmenwerken.

Im Berichtszeitraum waren für die Bereiche „Politisches Engagement und Lobbyarbeit“ und „Unternehmenskultur“ keine Ziele vorgesehen, da keine gesonderten Maßnahmen definiert waren.

Management der Beziehung zu Lieferanten (G1-2)

Die Informationen für das Kapitel G1-2 sind im Kapitel S2-4 enthalten und werden an dieser Stelle nicht noch einmal separat ausgewiesen.

Korruption und Bestechung (G1-3 und G1-4)

Innerhalb der Ströer Gruppe bestehen Verfahren zur Verhinderung, Aufdeckung und Bekämpfung von Vorwürfen oder Vorfällen in Bezug auf Korruption und Bestechung, welche durch eine organisatorisch unabhängige, dem Vorstand direkt unterstellte Compliance-Funktion verantwortet wird.

Um Korruption oder Bestechung zu verhindern und alle Mitarbeiter für diese Themen zu sensibilisieren, wurde eine konzernweite Richtlinie „Antikorruption“ ausgerollt (siehe Kapitel G1-1).

Zudem wurde eine konzernweite Schulung zum Thema „Antikorruption“ implementiert. Diese Schulung richtet sich sowohl an Bestandsmitarbeiter als auch an Neueinsteigende. Es handelt sich bei diesem Online-Modul um eine interaktive Schulung, die sowohl allgemeine Regelungen und Informationen enthält als auch Videos, praxisnahe Beispiele und Testfragen.

Über das Hinweisgebersystem besteht für alle Mitarbeiter und allen externen Dritten, auch anonym, die Möglichkeit, auf mögliche Fälle von Korruption und Bestechung hinzuweisen. Bei der Untersuchung von Compliance-Hinweisen wird durch eine organisatorisch unabhängige Compliance-Funktion sichergestellt, dass Personen, die Hinweise mit einem Bezug zu Korruptions- oder Bestechungsvorwürfen von der mit der Angelegenheit befassten Führungskette getrennt sind.

Im Berichtszeitraum sind keine Compliance-Hinweise mit einem Bezug zur Wertschöpfungskette über das Hinweisgebersystem eingegangen. Hierzu wurden die im Berichtszeitraum eingegangenen Compliance-Hinweise über das Hinweisgebersystem der Ströer Gruppe durch die Zentralfunktion Compliance manuell ausgewertet. Es erfolgt keine automatisierte Auswertung der Hinweise und die Kennzahlen wurden zudem nicht durch eine externe Stelle validiert.

Im Dezember 2024 fand darüber hinaus eine Kommunikationskampagne zum „internationalen Antikorruptionstag“ in Form eines Informationsvideos sowie interner Kommunikation im Intranet statt.

Das Schulungsprogramm zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung umfasst eine Online-Schulung, die an alle Mitarbeiter durch ein konzernweit implementiertes Learning-Management-System (LMS) ausgerollt wird. Die Schulung wendet sich sowohl an Bestandsmitarbeiter als auch an neue Mitarbeiter der Ströer Gruppe. Zudem ist dieses Thema Teil einer Onboarding-Schulung durch die Zentralfunktion Compliance.

Die folgenden Schulungszahlen beziehen sich auf den Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024. Aus technischen Gründen kann hier nur die Gesamtzahl der durchgeführten Schulungen, nicht jedoch eine Aufteilung nach Organen, Führungskräften oder besonders risikobehafteten Bereichen durchgeführt werden.

Schulungen zur Korruptions- und Bestechungsbekämpfung (G1-3)

	Risikobehaftete Funktionen	Führungskräfte	Organe	Sonstige eigene Arbeitskräfte
Abdeckung durch Schulungen				
Insgesamt				
Geschulte Personen Insgesamt				20.458
Schulungsmethode und Dauer				
Präsenzschulungen				
Computerbasierte Schulungen				20.458
Freiwillige Computerbasierte Schulungen				
Häufigkeit				
Wie häufig sind Schulungen erforderlich?				Je nach Themengebiet alle 2–3 Jahre
Behandelte Themen (Anzahl der durchgeführten Schulungen im Berichtsjahr)				
Grundlagen der Compliance				5.961
Ströer Code of Conduct				1.318
Ströer Social Charta				1.339
Hinweisgeben und Hinweisgeberschutz				5.849
Korruptionsprävention				5.991

Korruptions- oder Bestechungsfälle (G1-4)

	2024
Anzahl der Verurteilungen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften	0
Höhe der Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften (in EUR)	0
Ergriffene Maßnahmen, um gegen Verstöße gegen Verfahren und Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung vorzugehen	0

Politisches Engagement und Lobbytätigkeiten (G1-5)

Durch die Förderung und Mitgestaltung von Gesetzen durch politisches Engagement sieht Ströer die Chance, die öffentliche Wahrnehmung und damit auch die Reputation des Unternehmens und der Marke zu stärken, insb. durch die Teilnahme an Veranstaltungen oder persönlichen Treffen mit politischen Akteuren. Dieses Bestreben hat einen Bezug zu folgendem IRO: Schaffung besserer gesetzlicher Rahmenbedingungen durch politisches Engagement.

Im Folgenden werden die wichtigsten Themen dargestellt, die Gegenstand der Lobbytätigkeit der Ströer Gruppe sind insb. folgende Kategorien, die auch im Lobbyregister (unter R005503) angegeben wurden:

- Die allgemeine Energiepolitik
- Sonstiges im Bereich „Gesundheit“
- Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe
- Sonstiges im Bereich „Innere Sicherheit“
- Kultur
- Datenschutz und Informationssicherheit
- Digitalisierung, Internetpolitik
- Kommunikations- und Informationstechnik
- Meinungs- und Pressefreiheit
- Werbung
- Politisches Leben
- Parteien
- Stadtentwicklung
- Artenschutz/Biodiversität
- Immissionsschutz
- Klimaschutz
- Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz
- Straßenverkehr
- Verkehrsinfrastruktur
- Verkehrspolitik
- Sonstiges im Bereich „Verkehr“
- Handel und Dienstleistungen

Die Ströer Gruppe ist nicht im EU-Transparenzregister eingetragen. Eine Eintragung von „Ströer“ ist jedoch im Lobbyregister des Deutschen Bundestages erfolgt.

Registereintrag „Ströer“ – Lobbyregister beim Deutschen Bundestag

Zum Zwecke der Interessenvertretung werden Gespräche mit Vertreterinnen und Vertretern des Bundeskanzleramtes und der Bundesministerien sowie mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages geführt, zur Erläuterung von Änderungsnotwendigkeiten hinsichtlich einer Vielzahl von Themenfeldern, die als Rahmenbedingungen für die unternehmerische Tätigkeit, auch im Hinblick auf die Situation der Beschäftigten des Unternehmens, von

großer Bedeutung sind. Dabei geht es unter anderem um die Außenwerbung (analog + digital), insbesondere um die Kommunikation im öffentlichen Raum in Echtzeit sowie nachhaltige Portfoliolösungen für die öffentliche Hand.

Bezüglich der Mitglieder der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane, die im laufenden Berichtszeitraum ernannt wurden, wurde eine Person identifiziert, die in den beiden Jahren vor seiner Ernennung eine vergleichbare Position in der öffentlichen Verwaltung innehatte:

Im Berichtszeitraum wurde Dr. Dieter Steinkamp als Vertreter der Aktionäre erstmalig ernannt.

Herr Dr. Steinkamp gehört zudem dem Aufsichtsrat der „Stadtwerke Neuss Energie und Wasser GmbH“ an.

Im Berichtszeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2024 wurden Ausgaben mit einem Bezug zu Lobbyismus i. H. v. 17.943,35 EUR getätigt. Für die Mitgliedschaft in Verbänden wurden im Berichtszeitraum Beitragszahlungen i. H. v. 564.525,17 EUR geleistet. Zusätzlich wurden im Rahmen einer internen Verbandstätigkeit Aufwände für Bewirtungen i. H. v. 2.200 EUR geleistet.

Ermittelt wurden alle genannten Beträge im Januar 2025 über eine Datenanforderung für den Berichtszeitraum durch die Compliance- sowie IKS-Zentralfunktion zu Lobbytätigkeiten sowie politischen Spenden für alle Mehrheitsbeteiligungen der Ströer Gruppe.

Die Ausgaben für Lobbyismus-Tätigkeiten (insb. interne Bewirtungs- sowie Reisekosten) setzen sich aus Treffen mit verschiedenen politischen Akteuren zusammen, u. a. zu den Themen „Digitalisierung“, dem „Kinderschutzgesetz“ sowie „Wahlen“.

Politisches Engagement (G1-5)

in EUR	2024
Geleistete finanzielle politische Zuwendungen	
Finanzielle politische Zuwendungen für CDU Kreisverband Steglitz-Zehlendorf	9.500
Finanzielle politische Zuwendungen für CSU Europaparteitag	1.000
Geleistete politische Zuwendungen in Form von Sachleistung	
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für CSU Landesleitung München	1.000
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für Landesleitung Hessen beim Bund (Berlin)	1.200
Politische Zuwendungen in Form von Sachleistungen für Landesleitung NRW beim Bund (Berlin)	8.000



ANHANG

Liste der Datenpunkte, die sich aus anderen EU-Rechtsvorschriften ergeben (IRO-2)

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS 2 GOV-1 Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen Absatz 21 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 66–70
ESRS 2 GOV-1 Prozentsatz der Leitungsorganmitglieder, die unabhängig sind, Absatz 21 Buchstabe e			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 66–70
ESRS 2 GOV-4 Erklärung zur Sorgfaltspflicht Absatz 30	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 71
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit fossilen Brennstoffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer i	Indikator Nr. 4 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Tabelle 1: Qualitative Angaben zu Umweltrisiken, und Tabelle 2: Qualitative Angaben zu sozialen Risiken	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit der Herstellung von Chemikalien Absatz 40 Buchstabe d Ziffer ii	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 2		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Tätigkeiten im Zusammenhang mit umstrittenen Waffen Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iii	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS 2 SBM-1 Beteiligung an Aktivitäten im Zusammenhang mit dem Anbau und der Produktion von Tabak Absatz 40 Buchstabe d Ziffer iv			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht relevant	
ESRS E1-1 Übergangsplan zur Verwirklichung der Klimaneutralität bis 2050 Absatz 14				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Ja	S. 82
ESRS E1-1 Unternehmen, die von den Parisabgestimmten Referenzwerten ausgenommen sind Absatz 16 Buchstabe g		Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risiko- positionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 12 Absatz 1 Buchstaben d bis g und Artikel 12 Absatz 2		Nicht relevant	
ESRS E1-4 THG-Emissionsreduktionsziele Absatz 34	Indikator Nr. 4 in Anhang 1 Tabelle 2	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 6	Nein	Ja	S. 84
ESRS E1-5 Energieverbrauch aus fossilen Brennstoffen aufgeschlüsselt nach Quellen (nur klimaintensive Sektoren) Absatz 38	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1 und Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 2				Nicht relevant	
ESRS E1-5 Energieverbrauch und Energiemix Absatz 37	Indikator Nr. 5 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 84–87
ESRS E1-5 Energieintensität im Zusammenhang mit Tätigkeiten in klimaintensiven Sektoren Absätze 40 bis 43	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 1				Nicht relevant	
ESRS E1-6 THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen Absatz 44	Indikatoren Nr. 1 und 2 in Anhang 1 Tabelle 1	Artikel 449a Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 1: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Kreditqualität der Risiko- positionen nach Sektoren, Emissionen und Restlaufzeit	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 5 Absatz 1, Artikel 6 und Artikel 8 Absatz 1		Ja (nur Scope 1+2 berichtet)	S. 84–87



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS E1-6 Intensität der THG- Bruttoemissionen Absätze 53 bis 55	Indikator Nr. 3 Tabelle 1 in Anhang 1	Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Meldebogen 3: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Angleichungskennzahlen	Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Artikel 8 Absatz 1		Nicht berichtet	
ESRS E1-7 Entnahme von Treibhausgasen und CO ₂ -Zertifikate Absatz 56				Verordnung (EU) 2021/1119, Artikel 2 Absatz 1	Ja	S. 87
ESRS E1-9 Risikoposition des Referenzwert Portfolios gegenüber klimabezogenen physischen Risiken Absatz 66			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II		Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Aufschlüsselung der Geldbeträge nach akutem und chronischem physischem Risiko Absatz 66 Buchstabe a ESRS E1-9 Ort, an dem sich erhebliche Vermögenswerte mit wesentlichem physischem Risiko befinden Absatz 66 Buchstabe c		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absätze 46 und 47; Meldebogen 5: Anlagebuch – Physisches Risiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Risikopositionen mit physischem Risiko			Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Aufschlüsselungen des Buchwerts seiner Immobilien nach Energieeffizienzklassen Absatz 67 Buchstabe c		Artikel 449a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013; Durchführungsverordnung (EU) 2022/2453 der Kommission, Absatz 34; Meldebogen 2: Anlagebuch – Übergangsrisiko im Zusammenhang mit dem Klimawandel: Durch Immobilien besicherte Darlehen – Energieeffizienz der Sicherheiten			Nicht berichtet	
ESRS E1-9 Grad der Exposition des Portfolios gegenüber klimabezogenen Chancen Absatz 69			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 der Kommission, Anhang II		Nicht berichtet	
ESRS E2-4 Menge jedes in Anhang II der E-PRTR-Verordnung (Europäisches Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister) aufgeführten Schadstoffs, der in Luft, Wasser und Boden emittiert wird Absatz 28	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 1 Indikator Nr. 2 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 1 in Anhang 1 Tabelle 2 Indikator Nr. 3 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Wasser- und Meeresressourcen Absatz 9	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Spezielles Konzept Absatz 13	Indikator Nr. 8 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-1 Nachhaltige Ozeane und Meere Absatz 14	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-4 Gesamtmenge des zurückgewonnenen und wiederverwendeten Wassers Absatz 28 Buchstabe c	Indikator Nr. 6,2 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E3-4 Gesamtwasserverbrauch in m3 je Nettoerlös aus eigenen Tätigkeiten Absatz 29	Indikator Nr. 6,1 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe a Ziffer i	Indikator Nr. 7 in Anhang 1 Tabelle 1				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe b	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS 2 – SBM-3 – E4 Absatz 16 Buchstabe c	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	

Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Landnutzung und Landwirtschaft Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E4-2 Nachhaltige Verfahren oder Konzepte im Bereich Ozeane/Meere Absatz 24 Buchstabe c	Indikator Nr. 12 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E4-2 Konzepte für die Bekämpfung der Entwaldung Absatz 24 Buchstabe d	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 2				Nein	
ESRS E5-5 Nicht recycelte Abfälle Absatz 37 Buchstabe d	Indikator Nr. 13 in Anhang 1 Tabelle 2				Ja	S. 90–92
ESRS E5-5 Gefährliche und radioaktive Abfälle Absatz 39	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 90–92
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Zwangsarbeit Absatz 14 Buchstabe f	Indikator Nr. 13 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS 2 SBM3 – S1 Risiko von Kinderarbeit Absatz 14 Buchstabe g	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS S1-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 20	Indikator Nr. 9 in Anhang I Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 1				Ja	S. 98–110
ESRS S1-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 21			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 99–101
ESRS S1-1 Verfahren und Maßnahmen zur Bekämpfung des Menschenhandels Absatz 22	Indikator Nr. 11 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 99–101
ESRS S1-1 Konzept oder Managementsystem für die Verhütung von Arbeitsunfällen Absatz 23	Indikator Nr. 1 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 99–101
ESRS S1-3 Bearbeitung von Beschwerden Absatz 32 Buchstabe c	Indikator Nr. 5 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 102
ESRS S1-14 Zahl der Todesfälle und Zahl und Quote der Arbeitsunfälle Absatz 88 Buchstaben b und c	Indikator Nr. 2 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 109
ESRS S1-14 Anzahl der durch Verletzungen, Unfälle, Todesfälle oder Krankheiten bedingten Ausfalltage Absatz 88 Buchstabe e	Indikator Nr. 3 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 109
ESRS S1-16 Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle Absatz 97 Buchstabe a	Indikator Nr. 12 in Anhang I Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 110
ESRS S1-16 Überhöhte Vergütung von Mitgliedern der Leitungsorgane Absatz 97 Buchstabe b	Indikator Nr. 8 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 110
ESRS S1-17 Fälle von Diskriminierung Absatz 103 Buchstabe a	Indikator Nr. 7 in Anhang I Tabelle 3				Ja	S. 110
ESRS S1-17 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 104 Buchstabe a	Indikator Nr. 10 in Anhang I Tabelle 1 und Indikator Nr. 14 in Anhang I Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 110



Angabepflicht und zugehöriger Datenpunkt	SFDR-Referenz	Säule-3-Referenz	Benchmark-Verordnungsreferenz	EU-Klimagesetz Referenz	Wesentlich	Referenz
ESRS 2 SBM3 – S2 Erhebliches Risiko von Kinderarbeit oder Zwangsarbeit in der Wertschöpfungskette Absatz 11 Buchstabe b	Indikatoren Nr. 12 und 13 in Anhang I Tabelle 3				Nicht relevant	
ESRS S2-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechtspolitik Absatz 17	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Konzepte im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette Absatz 18	Indikatoren Nr. 11 und 4 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD- Leitlinien Absatz 19	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 112–113
ESRS S2-1 Vorschriften zur Sorgfaltsprüfung in Bezug auf Fragen, die in den grundlegenden Konventionen 1 bis 8 der Internationalen Arbeitsorganisation behandelt werden Absatz 19			Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 112–113
ESRS S2-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten innerhalb der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 114–116
ESRS S3-1 Verpflichtungen im Bereich der Menschenrechte Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Nein	
ESRS S3-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte, der Prinzipien der IAO oder der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Nein	
ESRS S3-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 36	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Nein	
ESRS S4-1 Konzepte im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern Absatz 16	Indikator Nr. 9 in Anhang 1 Tabelle 3 und Indikator Nr. 11 in Anhang 1 Tabelle 1				Ja	S. 118–119
ESRS S4-1 Nichteinhaltung der Leitprinzipien der Vereinten Nationen für Wirtschaft und Menschenrechte und der OECD-Leitlinien Absatz 17	Indikator Nr. 10 in Anhang 1 Tabelle 1		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816, Anhang II Delegierte Verordnung (EU) 2020/1818 Artikel 12 Absatz 1		Ja	S. 118–119
ESRS S4-4 Probleme und Vorfälle im Zusammenhang mit Menschenrechten Absatz 35	Indikator Nr. 14 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 118–119
ESRS G1-1 Übereinkommen der Vereinten Nationen gegen Korruption Absatz 10 Buchstabe b	Indikator Nr. 15 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 124–125
ESRS G1-1 Schutz von Hinweisgebern (Whistleblowers) Absatz 10 Buchstabe d	Indikator Nr. 6 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 124–125
ESRS G1-4 Geldstrafen für Verstöße gegen Korruptions- und Bestechungsvorschriften Absatz 24 Buchstabe a	Indikator Nr. 17 in Anhang 1 Tabelle 3		Delegierte Verordnung (EU) 2020/1816 der Kommission, Anhang II		Ja	S. 127–128
ESRS G1-4 Standards zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung Absatz 24 Buchstabe b	Indikator Nr. 16 in Anhang 1 Tabelle 3				Ja	S. 127–128

Index ESRS (IRO-2)

In den folgenden Tabellen sind alle Offenlegungsanforderungen des ESRS 2 und der sechs aktuellen Standards aufgeführt, die für Ströer von Bedeutung sind und die bei der Erstellung unserer Nachhaltigkeitsberichte berücksichtigt wurden. Offenlegungsanforderungen in den Standards E2, E3, E4 und S3 haben wir ausgelassen, da diese unterhalb unserer Wesentlichkeitsschwellen liegen.

Index ESRS

		Seite
ESRS 2 - Allgemeine Angaben		
ESRS 2 BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärungen	S. 66
ESRS 2 BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	S. 66
ESRS 2 GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	S. 66–70
ESRS 2 GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	S. 70
ESRS 2 GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	S. 70–71
ESRS 2 GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	S. 71
ESRS 2 GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	S. 72
ESRS 2 SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	S. 73–75
ESRS 2 SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	S. 76–78
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 78–81
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 78–81
ESRS 2 IRO-2	In ESRS enthaltene von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	S. 130–136
ESRS E1 - Klimawandel		
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	S. 82
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 82
ESRS 2 IRO-1	Beschreibung der Verfahren zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen klimabezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen	S. 80
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 83
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	S. 83–84
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	S. 84
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	S. 84–87
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	S. 84–87
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	S. 87
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung (nicht relevant für Ströer)	

	Seite
ESRS E5 – Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell S. 88
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S. 89
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S. 89
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft S. 90
E5-5	Ressourcenabflüsse S. 90–92
ESRS S1 – Eigene Belegschaft	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell S. 98–99
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft S. 99–101
S1-2	Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertretern in Bezug auf Auswirkungen S. 101–102
S1-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können S. 102
S1-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze S. 102–104
S1-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen S. 104–105
S1-6	Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens S. 105–106
S1-7	Merkmale der Fremdarbeitskräfte des Unternehmens S. 106
S1-9	Diversitätsparameter S. 107
S1-10	Angemessene Entlohnung S. 107
S1-11	Soziale Absicherung S. 108
S1-13	Parameter für Schulungen und Kompetenzentwicklung S. 108
S1-14	Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit S. 109
S1-15	Kennzahlen für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben S. 109
S1-16	Vergütungsparameter (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung) S. 110
S1-17	Vorfälle, Beschwerden und schwerwiegende Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten S. 110
ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell S. 111–112
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette S. 112–113
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen S. 113
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können S. 113–114
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze S. 114–116
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen S. 116

		Seite
ESRS S4 – Verbraucher und Endnutzer		
ESRS 2 SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	S. 117–118
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern	S. 118–119
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbrauchern und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen	S. 119
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucher und Endnutzer Bedenken äußern können	S. 120
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucher und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbrauchern und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	S. 120–121
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	S. 121
ESRS G1- Unternehmensführung		
G1-1	Unternehmenskultur und Konzepte für die Unternehmensführung	S. 124–125
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferanten	S. 127
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	S. 127–128
G1-4	Korruptions- oder Bestechungsfälle	S. 128
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	S. 129
G1-6	Zahlungspraktiken (nicht relevant für Ströer)	

Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Als Ergebnis unserer Prüfung haben wir den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:



Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Ströer SE & Co. KGaA, Köln

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA, Köln, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „Lagebericht“) der Ströer SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der

zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des Lageberichts. Der Lagebericht enthält als ungeprüft gekennzeichnete, nicht vom Gesetz vorgesehene Querverweise. Unser Prüfungsurteil erstreckt sich nicht auf diese Querverweise sowie die Informationen, auf die sich die Querverweise beziehen.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Die Werthaltigkeit der Anteile an verbundenen Unternehmen

Zu den angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen sowie den verwendeten Annahmen verweisen wir auf den Anhang Abschnitt B. „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“. Angaben zur Höhe der Anteile an verbundenen Unternehmen finden sich im Anhang im Abschnitt C.1. „Anlagevermögen“.

DAS RISIKO FÜR DEN ABSCHLUSS

Im Jahresabschluss der Ströer SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2024 werden unter den Finanzanlagen Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 654,4 Mio ausgewiesen. Die Anteile an verbundenen Unternehmen machen insgesamt 26,2 % der Bilanzsumme aus und haben somit einen bedeutenden Einfluss auf die Vermögenslage der Gesellschaft.

Bei den verbundenen Unternehmen handelt es sich im Wesentlichen um operative Gesellschaften, die ihrerseits teilweise weitere Anteile an operativ tätigen Konzerngesellschaften halten. Die Wertentwicklung dieser Anteile bestimmt somit maßgeblich den Wert der Anteile an verbundenen Unternehmen der Ströer SE & Co. KGaA.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauernder Wertminderung zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Den beizulegenden Wert ermittelt die Gesellschaft auf Basis eines Ertragswertverfahrens. Die für diese Verfahren verwendeten Zahlungsströme beruhen auf beteiligungsindividuellen Planungen für die nächsten fünf Jahre, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben werden. Der jeweilige Kapitalisierungszinssatz wird aus der Rendite einer risikoadäquaten Alternativanlage abgeleitet.

Die Werthaltigkeitsbeurteilung der Anteile an verbundenen Unternehmen ist in hohem Maße von Einschätzungen und Beurteilungen der Gesellschaft abhängig. Dies gilt insbesondere für die Schätzung der künftigen Zahlungsströme und langfristigen Wachstumsraten sowie die Ermittlung der Kapitalisierungszinssätze.

Es besteht das Risiko für den Abschluss, dass ein bestehender Wertminderungsbedarf nicht erkannt wurde und die Anteile an verbundenen Unternehmen somit nicht werthaltig sind.

UNSERE VORGEHENSWEISE IN DER PRÜFUNG

Zunächst haben wir anhand der im Rahmen unserer Prüfung gewonnenen Informationen beurteilt, bei welchen Anteilen an verbundenen Unternehmen Anhaltspunkte für einen möglichen Abschreibungsbedarf bestehen. Anschließend haben wir für diese risikoorientiert ausgewählte Beteiligung unter Einbezug unserer Bewertungsspezialisten die Angemessenheit der wesentlichen Annahmen sowie der Bewertungsmethode der Gesellschaft beurteilt.

Die dem Kapitalisierungszinssatz zugrunde liegenden Annahmen und Daten, insbesondere den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie und den Betafaktor, haben wir mit eigenen Annahmen und öffentlich verfügbaren Daten verglichen.

Wir haben die der Unternehmensbewertung zugrunde liegende Unternehmensplanung mit den Planungsverantwortlichen erörtert und bezüglich der künftigen Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf Konsistenz mit dem vom Vorstand erstellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget überprüft. Ferner haben wir uns von der bisherigen Prognosegüte der Gesellschaft überzeugt, indem wir Planungen früherer Geschäftsjahre mit den tatsächlich realisierten Ergebnissen verglichen und Abweichungen analysiert haben.

Um der bestehenden Prognoseunsicherheit Rechnung zu tragen, haben wir darüber hinaus die Auswirkungen möglicher Veränderungen des Kapitalisierungszinssatzes, der erwarteten Zahlungsströme bzw. der langfristigen Wachstumsrate auf den beizulegenden Wert untersucht, indem wir alternative Szenarien berechnet haben (Sensitivitätsanalyse).

Zur Beurteilung der methodisch und mathematisch sachgerechten Umsetzung der Bewertungsmethode haben wir die von der Gesellschaft vorgenommene Bewertung anhand eigener Berechnungen nachvollzogen und Abweichungen analysiert.

UNSERE SCHLUSSFOLGERUNGEN

Das der Werthaltigkeitsprüfung der Anteile an verbundenen Unternehmen zugrunde liegende Vorgehen ist sachgerecht und steht in Einklang mit den Bewertungsgrundsätzen. Die Annahmen und verwendeten Daten der Gesellschaft sind sachgerecht.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Lageberichts:

die zusammengefasste nichtfinanzielle Erklärung der Gesellschaft und des Konzerns, die in einem gesonderten Kapitel des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist,

- die zusammengefasste Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft und des Konzerns, auf die im Lagebericht Bezug genommen wird, und
- die im Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft

vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „JA.zip“ (SHA256-Hashwert: 8C06F6A51E70E0273CD6A8368345DE63259DE2F9247CFE5FB301F1F32344E23D) enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen“ bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format“) in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Jahresabschlusses und des Lageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Jahresabschluss und zum beigefügten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist nachstehend weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat den IDW Qualitätsmanagementstandard: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Jahresabschlusses und des Lageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.

beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d. h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.

beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts ermöglichen.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Juni 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 19. Juni 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Ströer SE & Co. KGaA tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt – Verwendung des Bestätigungsvermerks

Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Jahresabschluss und dem geprüften Lagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Jahresabschluss und Lagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Jahresabschlusses und des geprüften Lageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Carsten Nölgen.

Köln, den 14. März 2025

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Nölgen
Wirtschaftsprüfer

gez. Dr. Ohmen
Wirtschaftsprüfer



